

Hildt, Johann Adolph,

Beschreibung in- und ausländischer Holzarten zur technologischen Kenntniß
und Waarenkunde Charakteristik und Synonymik aller Kunst- Farbe- und
Apothekerhölzer
Bd.: Zweyter Theil

1799

Bamberg, Staatsbibliothek -- R.s.v.o.13(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11766230-3
VD18 8002257



~~O. III 106~~

Rev. 13
2

B e s c h r e i b u n g
in- und ausländischer
H o l z a r t e n

zur

technologischen Kenntniß und Waarenkunde,

Charakteristik und Synonymik

aller

Kunst- Farbe- und Apothekerhölzer.

von

Johann Adolph Hildt.

Zweyter Theil.

Weimar,

im Verlage des Industrie-Comtoirs.

1799.

V o r r e d e .

Als ich im vorigen Jahre den ersten Theil gegenwärtiger Schrift, in Verbindung mit einer Hölzer-sammlung, herausgab, erwartete ich nicht, daß sie den Beyfall finden würde, welcher ihr wirklich zu Theil geworden; ja, daß sie schon jetzt in der Schweiz in das Französische übersezt werde. Hierdurch ermuntert, liefere ich gegenwärtigen zweyten Theil, welcher nicht nur eine technische Kenntniß der Hölzer, sondern auch eine ziemlich vollständigere systematische Waarenkunde der Hölzer und ihrer Produkte in sich faßt, als meine Vorgänger geliefert

fert haben; und da ich bemühet war, ihr denjenigen Grad von Vollständigkeit zu geben, den man von Handbüchern dieser Art erwartet, so bin ich genöthigt gewesen, mich nicht allein auf Bäume einzuschränken, sondern auch Sträucher darin mit aufzunehmen, in sofern sie Produkte für den Handel liefern. Bekannt mit dem Umfange und den Schwierigkeiten, welche bey einem solchen Unternehmen stattfinden, bin ich weit entfernt zu glauben, etwas Vollständiges zu liefern. Ich habe aus den neuesten Schriften, insbesondere eines Nernichs, und aus meinen kaufmännischen Erfahrungen das Beste zusammen zu tragen gesucht; auch wird man Stellen des ersten Theils hier berichtigt finden, worunter ich die im Handel allgemein unter dem Namen Judenpechholz vorkommende Holzart rechne, wofür man das Aspalathus, oder Lign. Rhodii fast bestimmt annehmen kann, welches letztere auch das in der Hölzersammlung angeführte und genannte Amarettenholz ist.

Um das Nachschlagen zu erleichtern, ist dieser Theil mit doppelten Registern versehen worden. Die Druckfehler der beyden Theile sind am Schluß aufs genaueste angegeben. Gleich nach Ostern wird auch der zweyte Theil der Hölzersammlung fertig, welcher 72 Holzarten enthält, und in der Expedition der Gotha'schen Handlungszeitung und im Fürstl. Sächs. privileg. Industrie-Comtoir in Weimar zu haben ist.

Im April 1799.

der Verfasser.

Anzeige

A n z e i g e
d e r
in diesem zweyten Theile angeführten
S c h r i f t e n.

- Adanson — Adanson familles des plantes, P. I. II.
Batsch — Batsch botanische Unterhaltungen, 1r Theil.
C. Bauh. — Caspar. Bauhini prodromus. Basiliae. 4.
1671.
Bekmann — Bekmann's (Holzarten) Beyträge, im 9ten
Stück des Naturforschers.
Böhm. techn. Gesch. — Dr. G. Rud. Böhmer technische
Geschichte der Pflanzen, 1r Theil. Leipzig. 8. 1794.
Boerhav. ind. pl. — Hermannii Boerhave index alter
plantarum quae in horto academico Lugduno Batavo
aluntur. Lugduni Batavorum. 1720. 4. c. fig.
Buck Verz. — Verzeichniß von in- und ausländischen Bäu-
men, Sträuchern, Pflanzen und Saamen, so zu bekommen
bey Joh. Nicolaus Buck, Kauf- und Handels-Gärtner,
nebst Anmerkungen über Wachsthum und Wärme, nach
ihrem

ihrem Vaterland und unserm Himmelsstrich. Bremen. 8.
1778.

Catesb. car. — The natural history of Carolina, Florida
and the Bahama islands, by M. Catesby. London.
1731 - 1748. in app. Fol.

Cavanill. — Ant. Joh. Cavanilles dissert. bot. class. monadelph. spectantes I - IX. Paris. 1785 - 1790. 4. mit
296 Kupfertafeln.

Commel. pl. — Horti medici Amstelodamensis rariorum
plantarum descriptio et icones autoribus Joanne et
Casparo Commelino, P. I. II. Amstelodami. 1697 -
1701. Fol.

Commel. hort. — Caspari Commelini horti medici Am-
stelodamensis plantae rariores et exoticae. Lugd. Bat.
4. 1706.

Forstbibl. — Forst- und Jagdbibliothek, 28 Stck. No. 4.

Forst. fl. austr — Gg. Forster. florulae insularum austr-
lium prodromus. Götting. 1796.

Hall. enum. pl. — De Haller enumeratio plantarum
horti regii et agri. Götting. 1753.

Linn. Syst. veg. — Caroli a Linné Systema vegetabi-
lium. Editio decima tertia adornata a Joan. Andraea
Murray. D. Götting. et Gothae. 1774 8.

Linn. mant. — Caroli a Linné mantissa plantarum.
Holmiae 1767 et altera 1771. 8.

Linn. fl. suec. — Caroli a Linné flora suecica. Editio
secund. Stockholm. 1755. 8.

VIII

Mill. Lexic. — Philipp Millers allgemeines Gärtner : Lexicon, ins Deutsche übersezt, nach der 8ten Englischen Ausgabe. 4. 4 Bände mit Kupfern. Nürnberg. 1769.

Nemn. Naturg. — Allgemeines Polyglotten : Lexicon der Naturgeschichte, mit erklärenden Anmerkungen von Philipp Andreas Nemnich. Erste Lieferung A. B. 1793. Zweyte Lieferung C. F. 1793. Dritte Lieferung G. N. 1794. Vierte Lieferung O. Z. 1795. gr. 4. Hamburg und Halle.

Nonne fl. Erf. — Nonne flora in territorio Erfordensi indigena.

Oed. nom. — Oeder nomenclator botanicus. Zum Gebrauch bey der Flora danica. Copenhagen.

Scop. fl. carn. — Joa. Ant. Scopoli flora carniolica. Viennae. 8. 1760.

Syst. Verz. — Vollständiges systematisches Verzeichniß aller Gewächse Deutschlands, von einem Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde. 1r Band.

A.

Adansonia (*Adansonia digitata*; — Baobab, Alp.; — Baobab. f. Abavi I. B.; Abavo, C. B.; — Guanabanus Scaligeri. Bauh. Raj. Clus.) Deutsch, die Adansonie, der Affenbaum, Baobab, der Aethiopische saure Kürbis, der Senegalische Calabassenbaum. Holländ. Meloenboom. Houtt. Aapenbroodboom, Baobabboom. Dän. Baobab Traee, Abebroed. Engl. The ethiopian four gourd or monkiesbread. Franz. Le Baobab à feuilles digitées. Encyclop. — vulgairement, le pain de singe — Le Calabassier de Senegal. Ital. Adansonia, Albero baobab, pane di scimia. Span. Adansonia dividida como en dedos, baobab. Port. Adansonia dividida como em dedos, baobab, paó de mono. Aethiop. Baobab, Abavo, Abavi. Brasil. Iciboicica. Senegal. Goui. Adanson. Linn. Syst. veget. 836. Spec. pl. 760. Bauh. hist. I. p. 109. 110. Bauh. pin. 434. Raj. angl. 1371. Böhm. techn. Gesch. I. Th. p. 47. Dieser Baum ist vorzüglich in Aegypten und Senegal zu Hause. Sein Stamm ist niedrig, aber seine Breite und der Umfang seiner Zweige ist monströs. Unter den bekannten Bäumen ist er der größte. Reisende erzählen von einem Baobab, daß siebenzehn Männer ihn kaum umspannen können. Das Holz ist weiß und ziemlich weich, und der Fäulniß leicht unterworfen. Die

Frucht ist eßbar und heißt Affenbrod, Pain des singes. Seneg. Boui. Adanson hat in der (in den Mémoires de l'académie 1761. abgedruckten) Monographie den Baobab sehr genau und umständlich beschrieben; daher er ihm zu Ehren den Namen Adansonia erhalten hat.

Agave. Deutsch, die Baumaloe. Holl. Boomaloe. Dän. Den Traecaloe, eller Agave. Schwed. Den Tradaloe, eller Agave. Engl. The great aloe or agave. Franz. L'agavé, l'aloë en arbre. Ital. Aloe grande o agave. Span. Agave. Port. Agave. Die Amerikanische Agave wird von den Portugiesen pita oder piteira, und von den Franzosen le pitto d'Espagne genannt. Die Mexicanische Agave wird von den Mexicanern meil oder maguei genannt. Auf der Insel Cuba heißt eine Varietät nequametl. Die stinkende Agave heißt in Westindien piet, und die Franzosen nennen sie le pitte. Die Karatto Agave heißt bey Brown Coratoe oder Curaça. Linn. Syst. veg. 431. Spec. pl. 461. Nemn. Naturg. I. B. p. 117. Die Agave oder Amerikanische Aloe wird auch in Europäischen Gärten gezogen, und wenn sie blüht, welches selten und spät eintritt, pflegt es in den Zeitungen bekannt gemacht zu werden. Die Blätter werden zu mannichfaltigem Gebrauche angewendet; besonders dienen sie zu starken, sichern Umzäunungen, auch im südlichen Frankreich, in Portugall und in der Schweiz. Ferner wird aus den Blättern ein gutes Gewebe und allerley Tauwerk bereitet; vorzüglich ist auf der Insel Elba der daraus verfertigte glänzende Zwirn bekannt, welchen die Sicilianer Zappara nennen.

Amygdalus communis. Griech. Amygdalea, Amygdale. Deutsch, der Mandelbaum. Holl. Amandelboom. Dän. Mandeltrae. Isländ. Mandeltrie. Schwed. Man-

Mandelträd. Engl. The almondtree. Angels. Hnutebeam, magdala treow. Galic. Almoine, Amon. Franz. L'amandier (commun); alt, Amandelier. Ital. Il mandorio. Bresc. Mandola. Span. Almendro. Port. Amendoeira. Russ. Mindalnoe derewo. Poln. Migdaloweï drzewo. Böhm. Mandlowy strom. Wallach. Migdalele. Epir. Mendula. Ungar. Mondolafa. Lett. Mandeles. Esthn. Mandli Mandlid. Tatar. Nogot. Buchar. Badan. Kalmuk. Oruk. Hebr. Lus (Anderer verstehen darunter die Haselstaude); Schake. Cairo Lauz, Forsk. Syr. Ah Mugdala (arbor magnificata). Sines. Him ho gin, Loureir. Cochinch. Hanh nhon, Loureir. Der Mandelbaum ist in dem mitternächtlichen Afrika einheimisch, besonders in den Gegenden von Tripoli. Von diesem giebt es folgende am meisten bekannte Varietäten:

Amygdalus sativa. Fruct. maj. Deutsch, Große süße Mandeln. Engl. The common large almonds. Franz. Amandier à gros fruits doux. Linn. Syst. veget. 619. Spec. pl. 676. Du Roi I. Th. p. 48. Burgsd. Anl. N. 27. Nemn. Naturg. I. B. p. 246.

Amygdalus sativa. Fruct. min. Deutsch, Kleine süße Mandel. Engl. Sweet almonds. Franz. L'amandier à petits fruits doux. Ital. Mandori dolci. Linn. Syst. veget. 619. Spec. pl. 676. Du Roi I. Th. p. 48. Tournef. 625. Du Ham. arb. T. II. XLIII. C. Bauh. pin. 441. Burgsd. Anl. N. 28. Nemn. Naturg. I. Bd. p. 246. Der Stamm wird nicht über 3 Fuß hoch. Aus den Kernen wird ein bekanntes süßes Del gepreßt, und die zurückgebliebenen Hülsen werden zum Waschen der Hände genommen. In Haushaltungen verfertiget man daraus die bekannte

Mandelmilch, wenn sie zerstoßen, und während der Arbeit mit Molken oder Gerstenwasser langsam angefeuchtet werden. Nimmt man aber ein Pfund solcher etwas dicken Mandelmilch, und vermischt sie mit zwey Pfund auf dem Feuer zerlassenen Zucker, so erhält man den Syrop d'orgeat, welchem man durch ein wenig Orangeblumenwasser einen Geruch giebt. Das Holz ist hart, welches bisweilen schöne Farben hat, und kann zu guten Arbeiten angewendet werden.

Amygdalus dulc. putamine molliori. Deutsch, Krackmandeln, Jordansmandeln, Knackmandeln. Holl. Kraakmandelen. Dän. Knakmandeln. Schwed. Krakmandel. Engl. Jordan almonds, the sweet almonds, wiht tender shells. Franz. L'amandier à coque tendre; *vulgo*, amandes en coques, en coquilles, à cracker, amandier des Dames. Ital. Mandorle in guscio molle. Span. Almendras pestanetas. Linn. Syst. veg. 619. Spec. pl. 676. Du Roi I. Th. II. 50. Burgsd. Anl. N. 31. Nemn. Naturg. I. B. p. 246.

Amygdalus amara. Deutsch, bittere Mandeln. Engl. Bitter almonds. Franz. Amandier à coque dure et à fruits amères. Linn. Syst. veget. 619. Sp. pl. 676. Du Roi I. Th. N. 49. Burgsd. Anl. N. 29. Tournef. inst. 627. Nemn. Naturg. I. B. p. 346.

Amyris balsamifera (*Amyris arboreus* Brown; — *Lucinium pluk*). Deutsch, die wohlriechende Balsampflanze aus Jamaika. Holl. Welrickende Balsemboom. Engl. The sweet scented amyris. Franz. Le balsamier de la Jamaïque; *vulg.* bois de Rhodes, de la Jamaïque. Linn. Syst. veg. 473. Spec. pl. 495. Nemn. Naturg. I. B. p. 251. Das Holz wird von den Einwohnern in Jamaika wegen seines überaus angenehmen Geruchs sehr geschätzt, und
von

von den Engländern daselbst Rosewood und Lightwood genannt.

Amyris elemifera. Deutsch, der Elemibalsam. Holl. Brasiliaansche Amyris. Dän. Brasilianske Balsamtræ. Engl. The elemibearing poison tree, or the carolinian white amyris. Franz. Le balsamier élémifère. Span. Amyris que produce la goma elemi. Port. Elemeira. Brasil. Icariba, Icariba. Linn. Syst. veg. 473. Spec. pl. 495. Plum. 100. Mar gr. Bras. 98. Nemn. Naturg. I. B. p. 257. Dieser Strauch soll das in den Apotheken bekannte ächte Gummi elemi (le véritable élémi d'Amérique) liefern.

Amyris gileadensis (*Amyris opobalsamum*, Forfk.). Deutsch, der Balsam von Gilead. Holl. De Balsen van Gilead Boom. Dän. Den Balsom fra Gilead. Schwed. Gilead Balsam. Engl. The balm of Gilead. Franz. Le balsamier de Giléad. Ital. Balsamino di Gilead. Span. Amyris de Gilead. Port. O Balsamo de Gilead. Arab. Abu Schâm. Forfk. Linn. Syst. veget. 473. Spec. pl. 495. Mant. 65. Nemn. Naturg. I. B. p. 251. Er ist im glücklichen Arabien einheimisch. Man vermuthet, daß auch er, wie die *Amyris opobalsamum*, den kostbaren Meßkabaliam liefert. Gilead, ein Gebürge in Judäa, war in alten Zeiten wegen eines vortrefflichen Wundbalsams (Hebr. Zari, Zir) berühmt. (Ist denn kein Balsam in Gilead? Jerem. VIII, 22.)

Amyris opobalsamum (*Opobalsamum* f. *Balsamum judaicum*). Deutsch, der Balsamstrauch von Mekka, der Opobalsambaum, der gemeine Arabische Balsamstrauch. Holl. Balsen van Mekka Boom. Dän. Mekka, Balsamtræ. Schwed. Mekka Balsamträd. Engl. The
opo-

opobalsamum, the balsam shrub, the balsam of the Levant. Franz. Le balsamier de la Mecque; baume de Judée; de Syrie, d'Egypte; le baume blanc. Ital. Opobalsamo; balsamino di Mecca. Span. Opobalsamo; balsamo de Judea, de Mecca. Port. Opobalsameira; balsamo de Mecca. Linn. Syst. veget. 473. Spec. pl. 495. Mant. 65. Nemn. Naturg. I. B. p. 252. Dieser Strauch ist in Arabien einheimisch. Er giebt entweder von selbst, oder durch Einschneidung, den köstlichen und seltenen Saft, der unter dem Namen Opobalsamum bekannt ist. In ältern Zeiten sammlete man bloß diesen reinen, weißen Balsam, so wie er vom Baume kam; wie aller Vermuthung nach die Salbe war, wovon Amos VI, 6. die Rede ist; ferner die Salbe, womit die Sünderin des Heilandes Füße gewaschen hat. Heut zu Tage hingegen gewinnt man drey schlechtere Sorten. Die erste Sorte ist diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume fließt, und in Europa sehr rar ist, weil sie von den Großen zu Mekka und Constantinopel gebraucht wird. Die zweyte Sorte ist diejenige, welche man zuerst aus den Zweigen und Blättern aufkochen läßt, und nur durch Geschenke nach Europa kommt, weil sie sonst die Türkischen Damen gebrauchen, um ihre Haut sanft zu machen und sich die Haare zu salben. Die dritte Sorte ist diejenige, welche gleich nach der ersten zum zweytenmal aufgekocht wird. Diese schlechtere Sorte wird von den Caravannen zugebracht, ist am gemeinsten, und eben dieselbe, welche in Europa unter dem Namen Balsam von Mekka oder von Gudaä bekannt ist. Bey den Materialisten findet man auch die Frucht und das Holz des Balsambaums von Mekka; jene nennt man Carpobalsamum, Fruchtbalsam, und diese Xylobalsamum, Holzbalsam. Außer diesen giebt es noch den

Amyris

Amyris guianensis. Aublet. Franz. Le balsamier de la Guiane. Wenn man die Rinde desselben einschneidet, so gewinnt man einen Saft, den man getrocknet im Nothfall zum Theeren der Schiffe gebrauchen kann.

Amyris kafal. Forfk. — *Amyris ramis opice spinosis.* Wahrscheinlich werden von diesem Baume die Myrrhen gewonnen. Nemn. Naturg. I. B. p. 252.

Amyris maritima. Deutsch, der Havanna: Balsamstrauch. Holl. Zukantige Balsemboom. Franz. Le balsamier maritime.

Amyris protium. (*protium javanicum.* Burm.) Deutsch, Der Balsambaum von Java. Holl. De oostindische Amyris. Franz. Le balsamier de Java. Amboina Tingulong. Rumpf. Linn. Syst. veget. 473. Spec. pl. 495. Jacq. amer. pict. p. 55. Nemn. Naturg. I. B. p. 252.

Arundo bambos (*Arundo arbor, mambu, tabaxifera*). Deutsch, das Bambusrohr, der Bambusbaum, der Rohrbaum, das Indianische Rohr oder Riet, das Malabarische Zuckerrohr. Holl. Bamboesriet, Bamboezen. Dän. Bambusrör. Schwed. Bambos, Bamborör. Engl. The bamboo reed grass, or cane. Franz. Le roseau d'Inde, le bois de bambou, le bambou, le mambou. Folgende Sorte: voulou, Cambrouze. Ital. Canna bambu, Canna d'India. Span. Canna bambos, bambu, mambu. Port. Bambu, bambueira, mambu. Japan. Dso, Fakona sasa, Fats ku, Fatamma, Fake, putfiku, Koma sasa, Murasaki Dake, nako Dake, niga Dake, Sasa Rotfiku, Sitfiku, si-no-la, Taki, Take, Tsfiku, Tsjintjiku Take. Thunb. Ceil. Unaghes, Herm. Egypt. Cassabel, Bamira. Malab. Hy. Rheed. Sines.

Sines. Ye cho. Lour. Cochinch. Tle vuon. Lour. Otaheit. E owhe. Parkins. Linn. Syst. veget. 93. Spec. pl. 120. Nemn. Naturg. I. B. p. 486. wächst in Indien vorzüglich an den Ufern; wird oftmals 50; 60 Schuh hoch; soll erst im sechzigsten Jahre blühen, und bald darauf absterben. Die Indianer benutzen die Stämme auf mancherley Art, z. B. zu Pfählen, Angelruthen, Erbögen; auch machen sie kleine zweispitzige Fahrzeuge daraus, indem sie den hohlen Stamm der Länge nach spalten und ihn zwischen zwey Gelenken ausschneiden. Aus dem Bast verfertigen die Chinesen ihr Papier; mit den Blättern packen sie Thee und andere Waaren. Die Bambusröhre (bamboches), welche man in Europa als Spazierstöcke verkauft, sind Nebenschößlinge. Der Milchsaft, welcher an den Gelenken hart wird, führt den Namen Bambuszucker; auf Persisch Tabaschir (die versteinerte Milch); Indianisch Bunslochun. Dieser Zucker wird von den Persern und Arabern überaus geschätzt, und, wie man sagt, dem Golde gleich geachtet; vornehmlich brauchen sie ihn in der Medicin. Uebrigens sind auch die Blätter, die Rinde, die Knospen und Wurzeln officinel.

Aspalathus. Deutsch, Witschen, Witschen. Holl. Aspalathus. Engl. The aspalathus (the african broom). Franz. L'aspalat. Ital. Aspalato. Linn. Syst. veget. 860. Spec pl. 1000. Berg. cap. 100 Nemn. Naturg. I. B. p. 503. Aspalathus ist bey Dioskorides und Plinius der Name eines gewissen Dornstrauchs. Den Namen, glauben einige, hat er wegen des starken, dem Judenpech (Asphaltum) ähnlichen Geruchs erhalten. Mehrere Pflanzen führten in der Folge diese Namen; es kann aber von keiner etwas Bestimmtes gesagt werden (Agallochum, lignum Rhodium). Verschiedene Autoren schreiben Asphalatus. Die Pflanzengattung,

gattung, welche Linné mit dem Namen *Aspalathus* belegt, enthält eine ziemliche Anzahl ausländischer Strauchgewächse, worunter folgende zu rechnen sind:

Aspalathus arborea. Loureir. Cochinch. Cay kaa ga.

Aspalathus chenopodia. Deutsch, gelbe Witschen. Holl. Stekelige aspalathus. Franz. L'aspalat chenopode. Encyclop. Pied d'oie, fauxlarix. In Aethiopien zu Hause.

Aspalathus ebenus, und

Aspalathus indica, die unten beschrieben werden, und

Aspalathus spinosa (*Genista spinosa africana laricis folio*. Breyn.). Deutsch, dornigte Witschen. Holl. Gedoornde aspalathus. Franz. L'aspalat épineux, Genest épineux. Linn. Syst. veget. 860. Spec. pl. 1000. Plük. phyt. 297. f. 6. Nemn. Naturg. I. B. p. 504.

B.

Betula daurica. Fl. Ross. (*Betula cortice scabro hinc inde nigro.*) Russ. Tschernaja beresa (i. e. nigra betula). Mongol. Chara berkoe. Ramtsch. Jitsch. Ist von der schwarzen Birke verschieden. Nemn. Naturg. I. B. p. 604.

Betula lenta. Deutsch, die zähe Birke. Holl. Taaye Berkeboom. Engl. The soft birk. Franz. Le merisier. Linn. Syst. veget. 1052. Sp. pl. 1393. Du Roi I. Th. p. 92. Burgsd. Anl. N. 4. Nemn. Naturg. I. B. p. 602. In Virginien und Canada, woselbst sie von den Franzosen wegen ihres Holzes sehr geschätzt wird. Die Rinde hat einen aromatischen Geschmack und Geruch.

Betula

Betula nigra (virginiana). Deutsch, die schwarze Birke, die schwarze Virginische Birke, die Zuckerbirke. Holl. Zwarte Berk, Suikerberk. Engl. The black birch, the sweet birch. Franz. Le boalot à canot, bouleau de Virginie. Linn. Syst. veget. 1052. Spec. pl. 1393. Du Roi I. Th. p. 93. Burgsd. Anl. N. 67. Nemn. Nat. I. B. p. 603. In Canada und Virginien. Ein nützlicher Baum, der vor der gemeinen Birke den Vorzug hat; schnell und ergiebig wächst, und welche unsern Deutschen Förstern von verschiedenen Autoren zur Cultur empfohlen worden ist, um dem Holzmangel abzuhelpfen. Die Rinde ist fast unvergänglich; in Canada werden große Canoes (pirogues) daraus gemacht. Die Farbe der Blätter ist schwarzgrün.

Bignonia catalpa. Der Katalpabaum, die schwarze Eiche, die Trompetenblume. Holl. Katalpaboom (zwarte Eik). Engl. The Catalpa tree. Franz. Le Catalpa, ou bignone à feuilles en coeur. Jap. Adsa. Thunb. (Die Varietäten foliis utrinque villosis. Kakusja, Kawara filagi. Kämpf.) Linn. Syst. veget. 759. Spec. pl. 808. Du Roi I. Th. p. 114. Burgsd. Anl. N. 79. Nemn. Naturg. I. B. p. 608. Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in Carolina und Japan. Wegen des schönen, frischen Laubes und der schönen Blumensträuße empfiehlt sich dieser Baum als eine ausnehmende Zierde in den Lustwäldern. Das Holz hat eine Markröhre.

Bignonia indica. Deutsch, die Indianische Bignonie, oder Trompetenblume. Holl. Oostindische Bignonia. Engl. The indian trumpet flower. Franz. Bignone de l'Inde. Malab. Paleoja-pajanelli. Rheed. (Variet. Pajanelli.) Cochinch. Cay doi muong, Cai dolo. Lou-

Loureir. (ist das Pajanelli des Rhedius.) Linn. Syst. veget. 759. Spec. pl. 868. Nemn. Naturg. I. B. p. 609.

Bignonia quercus. Encyclop. (Bignonea arborea. Browne. *Bignonia altissima*. Jacq.) Deutsch, die Amerikanische schwarze Eiche. Holl. Zwarte Eek. Engl. The american black oak. Franz. Bignone à feuilles ondées. Encyclop. vulg. le chêne noir d'Amérique. Linn. Syst. veg. 759. Spec. pl. 668. Nemn. Naturg. I. B. p. 610. Ein schöner Baum in St. Domingo, der 40 Fuß und drüber hoch ist. Wegen seines derben Holzes vergleichen ihn die Einwohner mit einer Eiche und geben ihm auch diesen Namen. Die daraus gebauten Fahrzeuge sind niemals dem Wurmfraß unterworfen.

Bignonia radicans (Gelseminum hederaceum indicum. Corn. Canad. Gelseminum clematites. Barrel. Pseudo apocynum hederaceum americanum. Morison.) Deutsch, die wurzelnde Trompetenblume, der Virginische Jasmin. Holl. Wortelende Bignonia, Trompetboom, Klyfachtige indische Jasmyn, amerikaansche Basterd Hondendood. Engl. The climbing trumpet flower. Franz. Bignone de Virginie, vulg: Le Jasmin de Virginie. Span. Jazmin de virginia. Linn. Syst. veget. 759. Spec. pl. 868. Du Roi I. Th. p. 116. Burgsd. Anl. N. 80. Nemn. Naturg. I. B. p. 610. Sie wächst an den Mauern der Gärten, und erreicht eine Höhe von 30:40 Fuß. In Virginien, Canada, und einer Varietät (*fraxini foliis coccineo flore minore*. Catesby.) in Carolina. Die Blumen sind prächtig, und haben lange und aufgeschwollene Röhren, welche ihnen das Ansehen einer Trompete geben.

Big-

Bignonia sempervirens (Gelsominum) f. *Jasminum luteum*, *odoratum*, *virginianum*, *scandens*, *sempervirens*. Catesby. *Syringa volubilis virginiana*. Pluk. Deutsch, die immer grüne Trompetenblume, der gelbe Jasmin. Holl. Altyd groene Bignonia, welriekende, geele, klimmende Jasmyn. Engl. The yellow sweet scented trumpet flower, the ever green bignonia, the yellow Jasmine. Franz. Bignone toujours verte. vulg. Le Jasmin odorant de la Caroline. In Virginien und noch häufiger in Carolina. Nemn. Naturg. I. B. p. 611.

Bignonia spathacea. (Lignum equinum Rumpf.) Franz. Bignone spathacée. Malab. Nür pongelion Rheed. Bram. Singi. Ein Baum, der 15:25 Fuß hoch wird: in Malabar, Java, Ceilan und Amboina, in feuchten Gegenden, oder in der Nähe der Flüsse. Das Holz ist leicht zu bearbeiten, und es kann allerhand Hausgeräth daraus verfertigt werden. Nemn. Naturg. I. B. p. 611.

Bixa orellana (Arbor finium regundorum Scalg. Mitella americana maxima tinctoria. Tournef.) orleana f. orellana folliculis lappaceis. Arbor mexicana fructu castaneae coccifera. Deutsch, der Orleansbaum, die Bischofsmühe, die Anotta. Holl. Orleane, Bixa. Dän. Bixa. Engl. The heartleav'd bixa or anotta. Franz. Le rocurier des Indes, roucouyer, roucou. Aus den Antillen, Bichet. Port. Urucu, urucueira. Brasil. Uruku. Mexik. Achiotl, ematabi, cohehue, orellana. Herm. Bixa. Oviedo. Arnotto. Dalechamp. Dabari. Clusius. Linn. Syst. veget. 655. Spec. pl. 730. Nemn. Naturg. I. B. p. 618. Ein Baum von schöner mittelmäßiger Größe; wächst an wässerichten Plätzen in den wärmern Gegenden von Amerika, wird auch
auf

auf den meisten Amerikanischen Inseln gezogen, wo man ihn wegen seiner immer grünen Blätter an die Wohnungen zu pflanzen pflegt. Sein Holz ist weiß und soll Feuer geben, wenn man zwey Stückchen neben einander reibt; dabey soll das Holz doch leicht zu brechen seyn. Aus der Rinde werden die dauerhaftesten Seile und Schnüre verfertigt. Die Frucht ist rauch und stachlicht; es liegen darinnen rothe Saamenkörner, die den in der Färberey bekannten Orleans oder Roukou abgeben. Die Frucht heißet Ruca, uruku, und der Extract aus derselben Aechiotl. Die Einsammlung der Frucht geschieht zweymal im Jahr, um Johanni und um Weynachten; letztere ist am ergiebigsten. Roucou gigodaine und Roucouibal sind schlechte Sorten, worin sich allerley fremde Theile befinden. Die Güte des Roucou besteht in einer feuergelben Farbe, in einer guten Festigkeit, und daß er sanft anzufühlen ist.

Bombax ceiba. (*Bombax quinatum.* Jacq. *Xilon caule aculeato.* Hort. Cliff. *Gossyp. arbor caule spinoso.* Bauh.) Deutsch, der Käsebaum. Holl. Kaasboom. Dän. Seiba, osttraee. Schwed. Seiba, ostträd. Engl. The five leaved silk cotton tree. Franz. Fromager à cinq feuilles. Ital. Ceiba. Span. Ceiba. Port. Algodao do mato. Senegal. Benten. Adanson. Linn. Syst. veget. 838. Spec. pl. 959. Jacq. amer. pict. p. 94. t. 261. f. 54. Nemn. Naturg. I. B. p. 638. Dieser Baum wächst in Carthagena, woselbst er von den Spaniern Ceiba genannt wird.

Bombax erianthos. Franz. Le fromager à fleur laineuse. Encycl. Coton en arbre à écorce très-épineuse. Commerf. Commerson fand diesen Baum in Brasilien nahe bey St. Sebastian. Nemn. Nat. I. B. p. 638.

Bom-

Bombax globosum. Encycl. Franz. Fromager à fruit rond. Nahe bey Loyola in Cayenne wächst dieser Baum, der ungefähr 30 Fuß hoch wird, und dessen Rumpf ungefähr anderthalb Fuß im Durchschnitt hält. Das Holz ist weiß und wenig dicht. Der Baum trägt Frucht im Januar. Nemn. Naturg. I. B. p. 638.

Bombax gossypinum. Deutsch, filziger Wollsame. Holl. Katoenachtige Kapokboom. Franz. Fromager cotonier. Encycl. Fromager à grandes fleurs. Sonnerat. Linn. Syst. veget. 35. Sp. pl. 959. Fl. Zeyl. 222. Nemn. Naturg. I. B. p. 638. Ein großer Baum, der auf der Küste Coromandel wächst. Das Holz ist leicht und zerbrechlich. Wenn man die Saamentörner vor ihrer Reife zerquetscht, so geben sie eine schöne gummiguttgelbe Farbe. In Ansehung der Blätter hat dieser Baum viel Aehnlichkeit mit der Baumwollenstaude. Die Wolle des Saamens fällt ins Rothe, und kann ungefärbt gesponnen werden.

Bombax grandiflorum. Encycl. Franz. Fromager grandiflore. Ein prächtiger Baum, der mit dem Baozab des Adanson die meiste Aehnlichkeit hat. Er wächst in den Gegenden von Rio Janeiro. Er blüht in den Monaten Junius und Julius. Nemn. Naturg. I. B. p. 639.

Bombax hepthaphyllum. Deutsch, der Wollhorn. Holl. Woldoorn. Franz. Le fromager à sept feuilles. Malab. Moul elavcu. Port. Xilo da america. Linn. Syst. veg. 835. Spec. pl. 959. Pluk. alm. 172. t. 188. f. 4. Rheed. mal. 3. p. 61. t. 52. Du Roi hist. 1899. Nemn. Naturg. I. B. p. 639. In beyden Indien wächst dieser Baum, der sich 50 Fuß hoch erhebt, und dessen Basis zuweilen 6 Fuß im Durchschnitt hat. Die Frucht ist länglicht,
und

und hat die Gestalt einer Gurke. Auch dieser Baum wird von den Spaniern Ceiba genannt.

Bombax pentandrum (*Eriophoros javana* Rumpf. *Pauperrima* Mill.). Deutsch, der Flaumbaum (Donsbaum). Holl. Donsboom. Engl. The seven leaved silk cotton tree. Franz. Le fromager pentandre. Span. Ceiba de cinco estambros. Port. Algodao do mato. Malab. Panja panjala. Sines. Mo mien hoa, uen xu. Lour. Cochinch. Cay gon. Lour. Linn. Syst. veg. 835. Spec. pl. 959. Jacq. amer. pict. p. 94. t. 182. Nemn. Naturg. I. B. p. 639. In beyden Indien wächst dieser große Baum, der zwischen 30: 80 Fuß hoch wird. Das Holz ist leicht und zerbrechlich, die Rinde grün und glatt, und leicht vom Holze abzulösen. Die Frucht ist einen halben Fuß lang und gleicht einer Gurke. Nach Rumpf und Loureiro öffnet sich die Frucht nach unten zu (*basi dehiscens*), wiewohl Plumier das Gegentheil versichert. Die Fruchtwolle hat Vorzüge vor den übrigen Arten; sie ist von Natur elastisch, und daher zum Ausstopfen der Polster und Kissen sehr bequem. Die Saamenkörner sollen essbar seyn. Die Blüthe hat einen Käsegeruch, und dieser Umstand soll die Französische Benennung Fromager veranlaßt haben.

Bontia daphnoides (*olea sylvestris barbadensis*). Deutsch, der wilde Olivenbaum von Barbados. Holl. Barbadoesche wilde Olytboom. Engl. The Barbadoes wild olive. Franz. Le daphnot des Antilles. Encycl. L'olivier bâtard. Linn. Syst. veget. 791. Spec. pl. 890. Jacq. amer. pict. p. 88. t. 161. f. 57. Nemn. Naturg. I. B. p. 640. Ein immer grüner Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen, wächst auf den Antillen. Er trägt ovale, glatte, etwas gelbe Beeren, die nebst den Blättern einen

einen scharfen, beißenden Geschmack haben. Plumier nannte ihn *Bontia*, zum Andenken des geschickten Pflanzensammlers *Bontius*, der eine Naturgeschichte von Ostindien verfaßt hat.

Borassus candate. Lour. (*An pinanga sexatilis, oryzae formis.* Rumpf.) Cochinch. Cay duoi chuot. In den Wäldern von Cochinchina. Nemn. Naturg. I. B. p. 642.

Borassus flabelliformis (*Lontarus domestica.* Rumpf.) Deutsch, die Weinpalme, die Fächerpalme, die Schirmpalme, der Lontar-Baum. Holl. Wyngeevende Palmboom, Jagerboom, Palmeerboom, Lontarboom. Engl. The vine palm, the fan palm. Franz. Le rondier, le lontar, le cocotier de mer, le ciprier. Port. Palmeira macha brava. Malay. Lontar. Java. Sualan. Mass. Talla. Timor. Colje. Ceilan. Talghala. Malab. Ampana, Carimpana. Senegal. Ronn. In Afrika, Murume Lour. Linn. Syst. veget. 1220. Spec. pl. 1657. Nemn. Naturg. I. B. p. 642, Diese Palme wächst durch ganz Ostindien, zumal da, wo keine Cocos- und Kalappus-Bäume vorkommen; wird 25-30 Fuß hoch und ziemlich dick. Der Gipfel prangt mit einer Krone von fächerförmigen Blättern. Die Frucht ist eine Art Nüsse, die beynahe rund, und ungefähr von der Größe eines Menschenkopfs sind. Der Baum muß wenigstens 20 Jahre alt seyn, ehe er Früchte trägt; dagegen soll er aber auch, wie man erzählt, über 200 Jahre alt werden können. Das Holz kann zu allerley Arbeiten gebraucht werden, und erhält durch die Politur ein schönes und feines Ansehen. Die Blätter (Malabarisch, Ola) werden gebraucht, um darauf zu schreiben; auch verfertigt man daraus vielerley geflochtene Arbeiten: Schirme, Hüte &c. Die

Die Frucht ist nicht sonderlich beliebt, ausgenommen in Ceilan, wo man sie verschiedentlich zubereitet. Aus den weiblichen Blumenkäschen (Malabarisch, Majangs) zieht man den Palmwein, weswegen der Lontarbaum am meisten berühmt ist. Der Palmwein heißt Holl. Towak. Malay. Touakka. Auf Amboina Tua. Aus diesem weinartigen Saft wird auch ein brauner Zucker (Lontarzucker) gekocht, den die Indianer Jagara nennen; daher ist auch der Holländische Name Jagerboom entstanden. Der Syrup heißt bey den Indianern Carpoene. Die Indianer halten den Palmwein für sehr gesund; Neulinge hingegen können leicht die Ruhr davon bekommen.

Borassus gomutus. Loureiro. (palma indica saguerus f. Gomutus. Rumph.) Cochin. Cay duac. Eine Palme von mittlerer Größe und beträchtlicher Dicke. Aus dem obern Theile des Stammes kommen in großer Menge lange, fähe, schwarze und rothe Fäden hervor, woraus die dauerhaftesten Schiffsseile und Kabeltaue verfertigt werden. Sie liefert ebenfalls Wein und Zucker. Das Mark des Stammes dienet den Indianern zur Nahrung. Die zarten Kerne werden mit Zucker eingemacht und sind eine sehr beliebte und vornehme Speise. Die äußere Rinde der Steinfrucht ist giftig. Nemn. Naturg. I. B. p. 643.

Borassus tunicata. Loureiro. In einigen Gegenden von Ostindien Tarfulim. Eine sehr hohe und dicke Palme, wächst in Decan und Guzerate. Das Mark in der Nuß ist essbar und kommt der Kokosnuß bey. Nemn. Naturg. I. B. p. 643.

Bursera gummifera (Therebinthus americana, pistaciae fructu non eduli). Die gummitragende Bursere, die Simarouba. Holl. (Goom Elemni Boom), Simarouba-boom.
Hildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th. B boom.

boom. Engl. The Jamaika birch tree. Franz. Le gomart d'Amérique. vulg. Sucrier de montagne, bois à cochon, gommier, gnibou, cachibou. Span. Almacigo americano. Linn. Syst. veget. 440. Spec. pl. 471. Pluk. alm. 67. t. 151. Jacq. amer. pict. p. 49. t. 96. Nemn. Naturg. I. B. p. 727. Ein großer Baum, welcher auf Domingo, Jamaika und auf dem festen Lande von Südamerika wächst. Aus seiner Rinde schwißt ein balsamischer, Terpentin: ähnlicher Saft, der sich in der Luft in eine Art Gummi verdickt. Man hat es für das Gummi Elemi gehalten. Im Jahre 1713 wurde zuerst eine gewisse Rinde von Cayenne nach Europa gebracht, welche seitdem in den Apotheken unter dem Namen von Simarouba bekannt ist. Zuseu brachte sie in Gang, und verordnete sie gegen den Rothlauf und andere Leibesbeschwerden. Da man den Baum, der diese Rinde trägt, noch nicht kennt, so hat man sie einstweilen dieser Bursera zugeeignet. Um seine botanische Kenntniß zu erweitern, stellte J. Burserus verschiedene Reisen an; ihm zu Ehren ist die Simarouba von Jacquin Bursera genannt worden.

Bursera obtusifolia. Encycl. (Marignia foliis impari pinnatis floribus racemosis, capsulis subquadrilocularibus. Commerf.) Franz. Gomart à feuilles obtuses. In den Wäldern von Isle de France. Ein großer, stark mit Harz angefüllter Baum, der beynahe das Ansehen eines Pistazienbaums hat. Nemn. Naturg. I. B. p. 727.

Bursera paniculata. Encycl. (Colophonia floribus racemosis tripetalis, foliis pinnatis, cortice maxime resinoso. Commerf.) Franz. Le gomart paniculé. Auf Isle de France. Einer von den größten Bäumen, und werden daraus die besten Fahrzeuge (pirogues) gemacht.

Als

Aus der Rinde fließt ein weißliches Harz in großer Menge.
Nemn. Naturg. I. B. p. 727.

Butoniaca. Rumph. Encycl. (*Mammea asiatica*. Linné; Osbeck *Commerfona*. Sonnerat *Barringtonia speciosa* Forst; Linn.) Franz. Le butonic. Encycl. Engl. The laurel leaved butonica. Aiton. Ein seltner Baum mit großen schönen Blumen aus der Familie der Nyrthen, hat viele Aehnlichkeit mit der *Eugenia*, wächst in Ostindien, China ic. mehrentheils an den Ufern des Meeres und bey den Mündungen der Flüsse. Die Indianer machen von den Nüssen und Früchten unter ihren Speisen Gebrauch. Sie werfen auch solche ins Wasser, um die Fische betäubt zu machen, wenn sie einen guten Fang thun wollen. Nemn. Naturg. I. B. p. 728.

C.

Caesalpinia mimosoides. Encycl. Franz. Bresillet à feuilles d'acacia. Malab. Kal-todda-vaddi. Rheed. Nemn. Naturg. I. B. p. 748. Auf Malabar. Ein ohngefähr 4 Fuß hoher Strauch, der, die Fruchttheile ausgenommen, überall mit vielen kleinen scharfen Stacheln bewaffnet ist. Rhedius sagt, daß sich die Nebenblättchen der Blätter beym Anrühren zusammen zögen, wie bey den Sinnpflanzen.

Caesalpinia vesicularia (*colutea verae crucis*, *vesicaria*. Pluk. *Senna spuria arborea spinosa*. Sloane. Raj.) Deutsch, die Blasenpflanze. Holl. Sterkruiken-de *Caesalpinia*. Engl. The Broad leaved prickly brasiletto. Franz. Le bresillet à vessies. Nemn. Naturg. I. B. p. 748. Ein Baum auf Jamaika, der ungefähr 15 Fuß hoch wird.

Calamus scipionum (Arundo rotang. P i s o.) Deutsch, Rotangs, Rottings. Holl. Handrottings. Franz. Canes badines, rotangs. Cochinch. Heo tau. Nemn. Naturg. I. Bd p. 750. Wachsen vorzüglich in den Wäldern von Malakka, woher sie häufig nach China und nach Europa als Spazierstöcke gebracht werden. Loureiro hat verschiedene Palmriete des Rumphius in besondere Arten abgetheilt, als in *Calamus petracus*, der Kalappus Rotang, woraus man Handgriffe für große Spieße verfertiget; *Calamus rudentum* (*palmijuncus albus*, Rumph.), der weiße Rotang, woraus Taue für Schiffe, ferner um große Lasten zu ziehen, auch um unbändige Elephanten damit zu binden, verfertiget werden; *Calamus verus* (*palmijuncus verus*, Rumph.), man schneidet daraus Riemen, Stricke und Seile, wovon die stärksten zu großen Ankertauen benutzt werden; *Calamus amarus*, den man auf die nämliche Art anwendet, und *Calamus divicus*, aus welchem Bindfaden, Bänder und zierlich geflochtene Arbeiten verfertiget werden.

Calophyllum inophyllum (Bintangor maritima. Rumph.) Deutsch, der Bintangorbaum, das große Schönblatt. Holl. Bintangorboom, Groote geele Gom Appelen. Franz. Le Calaba à fruits ronds, le Tacamaque de Bourbon, le Fooraha de Madagascar. Malab. Ponna, Ponna marum. Saheit. Tamanno. Parkinson. Linn. Syst. veget. 653. Spec. pl. 732. Pluk. alm. 41. t. 147. Nemn. Naturg. I. B. p. 264. Böhm. tech. Gesch. I. Th. p. 208. Ein großer Baum mit ungemeyn schönen Blättern, daher er auch den obigen Namen erhalten hat. Er wächst in Indien auf sandigten Plätzen und gemeiniglich nicht weit vom Meere entfernt. Das Holz ist grobfasericht und hart, nimmt aber eine gute Politur an.

Wenn

Wenn man die Rinde einschneidet, so fließt daraus ein gelber Saft, der sich in der Luft verdickt und als ein Gummi verhärtet. Vornehmlich enthält die Frucht ein öhlichtes und gummiartiges Wesen, welches gesammelt und unter den Namen Takamadhl oder grüner Balsam nach Europa geschickt wird. Es hat eine grünlich-gelbe Farbe, riecht angenehm, und ist als ein heilendes, auflösendes, nervenstärkendes und schmerzstillendes Mittel bekannt.

Calophyllum Calaba. Jacq. (*Inophyllum flore quadrifido*, Burm. Zeyl.) Deutsch, der Amerikanische Kalababaum, das kleine Schönblatt. Holl. Geele Gom Appel Boom. Engl. The amiricain calaba. Franz. Le calaba d'Amérique. Linn. Syst. veg. 653. Spec. pl. 732. Jacq. amer. pict. p. 131. t. 249. Nemn. Naturg. I. B. p. 763. Er ist kleiner als der Vintagorbaum (*Caloph. inoph.*); sonst soll er kaum als Varietät von demselben verschieden seyn. Er wird von den Wilden Calaba genannt.

Calophyllum Calaba. Linn. (*Calophyllum foliis ovatis, fructibus obovatis ruberrimis. Encyclop.*) Deutsch, der Malabarische Kalababaum. Holl. Kleine geele Gom Appel Boom, malabarische Korneilje Boom. Franz. Le Calaba à fruits alongés. Encycl. Malab. Tsjeru ponna. Nemn. Naturg. I. B. p. 764. Ein hoher Baum, wächst auf Malabar in sandigten Gegenden. Sein Holz ist röthlich und sehr hart, und die Rinde schwärzlich und dick; die Früchte sind etwas länglicht, sie werden in der Reife roth, und gleichen ziemlich den Kornellkirschen (*Cornus mascula*); sie werden von den Indianern gegessen. Aus ihren getrockneten Kernen wird ein Lampendhl gepreßt.

Cambogia gutta (*Carcapuli Acoftae fructu malo aureo aemulo.* Baul. pin. — Arbor indica gummi guttam

tam fundens, fructu dulci rotunda. Burm.) Deutsch, der Gummiguttbaum. Holl. Gom Gutta Boom (*vulg.* Gittegom). Dän. Gummiguttaetræ. Schwed. Gummigutta träd. Engl. The Gum guttae tree. Franz. Camboge o Gomme gutte; Carcapulli. Ital. Cambogia gomma gotta. Span. Cambogia gota, guma gota, *vulg.* gota gamba. Port. Gutteira. Malab. Coddampulli. Rheed. Ceilan. Ghoraka. Malay. Otapulli. Bram. Darambo. Sines. Hoam lo. Lour. Cochinch. Cay vang nhua, Tran huynch. Lour. Linn. Syst. veg. 650. Spec. pl. 728. Nemn. Naturg. I. B. p. 771. Ein großer in Ostindien einheimischer Baum. Wenn man die Rinde der Wurzel und des Stammes einschneidet, so fließt daraus ein zäher Saft, der getrocknet, das den Malern und Apothekern wohl bekannte Gummigutt liefert. Die Frucht hat einen säuerlichen Geschmack, und wird von den Einwohnern roh gegessen.

Canarium commune (*Canarium vulgare*. Rumph.) Deutsch, der Kanarienbaum. Holl. Kanarienboom. Engl. The canary tree. Franz. Le canari. Ital. Canario. Linn. Syst. veget. 1281. Mant. 127. Nemn. Naturg. I. B. p. 787. Ein ziemlich hoher Baum, wächst in Ostindien, auf den Molukken und in Neuguinea. Die Frucht ist eine Art von ovaler Nuß, und wird von den Einwohnern roh gegessen; sie schmeckt auch den Europäern, und wird zum Exempel in Batavia als Dessert aufgetragen. Ferner backen die Wilden aus diesen Nüssen eine Art Mandelbrod, welches sie sehr schätzen, welches aber den Europäern weder schmecken noch gut bekommen will; doch wird auch Confect aus den Kanarien gebacken, welches dem Europäischen nichts nachgiebt. Ungleiches pressen die Wilden ein Oehl
aus

aus der Nuß, womit sie ihre Fische kochen und auch andere Speisen damit schmalzen. Die alten Kanarienbäume liefern ein weißes, zähes und stark riechendes Harz. Auf Amboina wickelt man dasselbe in trockene Blätter und braucht es statt Sackeln. Das Holz ist gut zur Feurung.

Carica papaya (Arbor melonifera, papayo dicta). Deutsch, der Papayabaum (mit melonensförmigen Früchten). Holl. Papaya Boom, gemeene Pompoenboom. Dän. Papayatraee. Schwed. Papayaträd. Engl. The papaw tree. Franz. Le papayer, ou papou, papaye commune, grosse papaye, le papayer franc. Ital. Il papaio. Span. El papayo. Port. Papayo, ambapaya, mamoeira. Bras. Pino guagu. Carib. Ababai. Malab. Papaya maram. Sines. Man xeu co. Lour. Cochinch. Cay du du. Lour. Linn. Syst. veget. 1127. Spec. pl. 1466. Rumph. amb. T. 50. 51. Hugh. barb. 181. T. 14. 15. Trew ehret. t. 7. Nenn. Naturg. I. B. p. 888. In beyden Indien ein ansehnlicher Baum, der bey nahe wie eine Palme aufschießt, und Früchte von Gestalt und Größe wie eine Melone trägt. In ihrer vollkommenen Reife schmeckt die Frucht ungemein süß, ist erfrischend und gesund, obgleich ihr Geruch nicht lieblich ist. Die unreifen Früchte werden eingemacht. Der Stamm ist in der Mitte hohl und wird in Surinam zu Dachrinnen gebraucht, jedoch werden sie in kurzer Zeit leck. Man unterscheidet eine männliche und weibliche Papaya (pinoguaru mas et foemina).

Carica posoposa (*Carica Sylvestris minor* Brown, *Papaya ramosa fructu pyriformi* Feuill.). Deutsch, der Posoposabaum, der Papayabaum mit birnförmigen Früchten. Holl. Posoposaboom. Franz. Le papayer sauvage, petite papaye. Carib. Aleulé, Alélé. Linn. Syst.

Syst. veget. 1127. Spec. pl. 1466. Nemn. Naturg. I. B. p. 888. Ein Baum, der zwischen 15 und 20 Fuß hoch wird und in Amerika wächst. Die Früchte haben das Ansehen einer Birne und sind von ungleicher Größe; ihr Geschmack ist süßlich.

Carolina princeps (*Pachira aquatica* Aublet). Deutsch, der wilde Kakaobaum. Engl. The digitated Carolina. Franz. Le pachirier de Cayenne, le cacao sauvage de Guiane, la caroline de Mexique. Surin. Le Sergeant. Span. Carolina princesa. Mexikan. Xiloxochitl (i. e. flos capilaceus) Hern. Linn. Syst. veget. 1415. Nemn. Naturg. I. B. p. 894. Ein großer Baum, wächst in Mexiko, Surinam und Guiana an den Bächen, Flüssen und auf Stellen, welche unter Seewasser stehen. Die Blumen sind groß und sehr schön; die Frucht gleicht dem Kakaobohne; die Samen sind wie Mandeln, und können, wenn sie geröstet sind, gegessen werden.

Carpinus orientalis. Deutsch, die Orientalische oder Morgenländische Hagebuche. Engl. The eastern horn beam. Franz. Charme du Levant. Burgsd. Anl. N. 98. Nemn. Naturg. I. B. p. 896. *Carpinus virginiana* (*carp. virg. florescens*). Deutsch, die Virginische Hagebuche, die blühende Hagebuche aus Virginien. Holl. Virginische of bloeyende Jukboom. Engl. The virginia flowering horn beam. Franz. Charme de Virginie. Vielleicht eine Varietät der Italienischen Hagebuche, wird aber viel größer. Burgsd. Anl. N. 90. Nemn. Naturg. I. B. p. 897. Ein schöner Baum, dessen Holz hart ist und sehr geschätzt wird, wächst schnell und kann die größte Kälte vertragen.

Carpina duinensis Scopoli. Sie heißt also, weil Scopoli sie bey Duin in Krain gefunden hat. Ihr Buchs ist nicht hoch, aber desto mehr ausgebreitet. Nemn. Naturg. I. B. p. 896.

Caryocar. nuciferum. Deutsch, die Kopfsnuß. Holl. Noottragende caryocar. Franz. Le caryocar portenoix. Span. Caryocar que lleva nueces. Linn. Syst. veget. 1314. Mant. 247. Ein großer Baum in Südamerika, am Rio de Verbice und zu Essequebo; trägt Früchte von der Dicke eines Menschenkopfs, die darin befindlichen Kerne sind essbar und schmecken wie Mandeln.

Caryophyllus aromaticus (caryophilli indici; varietas caryophyllus regius). Deutsch, Gewürznägelein, Nägelein, Mutternägelein, Würznägeleinbaum. Holl. Kruidnagelboom, Groffelsnagelen, moernagels, Antoffels. Dänisch, Nelliketrae, nelliker, krydenelliker. Schwed. Kryddneglika. Engl. The clove tree; aromatic cloves. Franz. Le giroflie, ou giroflie aromatique. Ital. Il garofano aromatico. Span. El clavo aromatico, clavo de especia. Port. Cravoaria. Russ. Gwosditschka. Poln. Gozdz do potraw. Böhm. Karafiat. Malay. Boa Lawau; Boengoe Lawan, Bugu Lawan, Tsjenke. Java. Chanke. Sines. Chan-tim-hiam. Loureiro. (Sehr verschieden ist die bisher vorgegebene Sinesische Benennung Tengkio.) Cochinch. Vinh huong rung. Linn. Syst. veget. 669. Sp. pl. 735. Sonner. voyage p. 196. T. 119. Nemn. Naturg. I. B. p. 904. Der Gewürznelkenbaum ist auf den Molukken einheimisch; er wird gemeiniglich 15 bis 18 Fuß hoch, und hält nicht ganz einen Fuß im Durchschnitt; er wächst gerade und hat fast das Ansehen eines Kaffeebaumes. Er ist eines der interessantesten
exoti:

erotischen Gewächse, wegen der Nägelein, eines in Europa allgemein bekannten Gewürzes. Ehedem brachten alle Molukkschen Inseln diese Frucht hervor; gegenwärtig aber ziehen sie die Holländer nur aus Amboina und Ternate. Um sich des Alleinhandels zu versichern, haben sie die Nägeleimbau in allen übrigen Molukkschen Inseln ausgerottet. Seit 1770 zieht man sie auch aus Cayenne, Isle de France und Bourbon. Die Gewürznägelein waren schon vor dem 11ten Jahrhundert bekannt. Man hat dreierley Sorten Nägelein, als die gemeinen Nägelein, die Mutternägelein und die Königsnägelein.

Caryophyllus clavus. Griech. Karyophyllon, i. e. nucis folium. Deutsch, die Nägelein. Engl. Cloves. Franz. Les clous de girofle. Ital. Chiodi. Span. Clavos. Port. Cravos. So heißen die länglichten Fruchtknoten des gedachten Baumes. Sie werden vor ihrer Reise theils abgepflückt, theils abgeschüttelt; hierauf getrocknet, und dann von den Holländern als Gewürz nach Europa gebracht. Wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem hölzernen Nagel haben sie in diesen Sprachen den Namen Nägelein (Malay. Boa Lawan) erhalten. Der Französische Name Girofle ist aus einer Verstümmelung des Griechischen Karyophyllum entstanden. Die erbsenförmigen Knöpfe, welche oben zwischen den vier Spitzen des Nagels liegen, heißen auf Holl. Bolletje. Franz. Le fust, le bouton, la tête. Man findet dieses Knöpfchen, weil es leicht abfällt, nur wenig auf den Gewürznägelein. Ehedem haben einige das Knöpfchen für den Saamen gehalten, und die Nagel aus dieser Ursache hypocarpia genannt.

Anthophylli, die Mutternägelein. Holl. Antoffels, Moernagels. Dän. Modernelliker. Franz. Antoffles,

toffles, Clous matrices, mère des fruits, baies de giroflie. Malay. Ibu tsjensky. So werden die Nägeleinfrüchte genannt, welche man auf den Bäumen zur Reife kommen läßt; sie fallen im folgenden Jahre von selbst ab, und dienen hauptsächlich zur Fortpflanzung; als Gewürz hingegen haben sie einen geringern Werth als die Nägelein. — Salmusius hat angemerkt, daß man eigentlich den rechten Gewürznagel Anthophyllum, den Mutternagel hingegen Caryophyllum nennen sollte, weil jener zuerst die Blüthe, und dieser nachher den Saamen in sich schließt.

Caryophyllum regium (bracteolis majoribus luxuriantibus subimbricatis). Deutsch, die Königsnägellein. Holl. Koningsnagelen. Dän. Kongenelliker. Engl. The king cloves. Franz. Girofle royal. Malay. Tsjenke radja. Piso nennt die Königsnelke *Caryophyllus spicatus*. Indian. Tshinka papoua. Nenn. Naturg. I. B. p. 905. Diesen Namen führt ein Nelkenbaum mit kleinen ährenförmigen Früchten, weil er wegen seiner großen Seltenheit von den Königen und Fürsten in Indien ungemein geschätzt wurde. Man pflegt ihn für eine Monstrosität auszugeben.

Caryota urens (Sequafter major Rumph. Palma dactylifera fructu accerimo Plum.) Deutsch, die Brennpalme. Holl. Sagueerboom, Nieboom. Franz. Caryote à fruits brûlants. Malab. Schunda-panna. Malay. Nibun. Ceilan. Kettule, Kitulaetha, Kitul. Nenn. Naturg. I. B. p. 905. Ein ziemlich hoher Palmbaum, wächst in Indien, trägt eine rothe, runde Beere, ungefähr von der Größe einer kleinen Pflaume. Das Fleisch dieser Beeren hat eine sehr kaustische Eigenschaft, wenn man sie in den Mund nimmt; daher der Beyname Urens. *Karyota*
war

war die Griechische Benennung der eingemachten Datteln. Aus dem Mark des Stammes läßt sich eine Art Mehl, wie Sago, bereiten, hat aber keinen so angenehmen Geschmack, daher man auch nur in Hungersnoth seine Zuflucht dazu nimmt. Das Holz des Stammes ist sehr hart, und wird auf mancherley Art benutzt.

Cassia alata (Herpetica Rumph. *Cassia sylvestris foetida*, *Siliquis alatis* Plum. *Faba dulcis* Merian.). Deutsch, die geflügelte Kassie, die wilde stinkende Kassie mit geflügelten Schoten, (der. süße Bohnenbaum,) das Flechtenbäumchen. Holl. Gevleugelde Kassie (zoete Bohnenboom), dauworms Boompje. Engl. The broad-leaved cassia. Franz. La casse à gouffes ailées, vulgo le dartrier, l'herbe à dartres. Malay. Daun Curap, Daun Coepan. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Mantissa 378. Nemn. Naturg. I. B. p. 906. Wächst auf den Antillen und in Ostindien auf feuchten Plätzen und an den Ufern der Flüsse. Aus den Blumen dieser Kassie bereitet man eine Salbe, die das vortrefflichste Mittel gegen die Flechten (Herpes) seyn soll. Hierauf zielt der Malayische Name dieser Kassie, so wie die übrigen Benennungen Herpetica, Dauworms-Boompje und Dartrier.

Cassia apoucouita Aublet. Franz. Casse de la Guiane. Nemn. Naturg. I. B. p. 906.

Cassia aschrock Forsk. Arab. Aschreck. Nemn. Naturg. I. B. p. 907.

Cassia bicapsularis (*Cassia hexaphylla*, *Siliqua bicapsulari*). Deutsch, die Kassie mit zwey Kapseln. Holl. Tweehokkige Kassie. Engl. The sixleaved cassia. Franz. Casse bicapsulaire. vulg. canescier bâtard. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B.

I. B. p. 907. Ist in Südamerika eine Staude, die 6 bis 8 Fuß Höhe erreicht.

Cassia chamaeorista (chameorista pavonis major Plum.). Deutsch, die kammartige Kasse. Holl. Ge-
kuijde Kasse. Engl. The dwarf Cassia. Franz. Caffe
crételle. Linn. Syst. veget. Spec. pl. 537. Nemn. Na-
turg. I. B. p. 907 In Jamaika, Barbados und Virginien
zu Hause. Der Stamm ist anderthalb Fuß hoch.

Cassia chinensis Encycl. (Flos flavus, Rumph.)
Sines. Van dziam nam, f. Telo dzin zan. Nemn.
Naturg. I. B. p. 907.

Cassia diphylla. Indian. Niella warei. Burm.
Nemn. Naturg. I. B. p. 907.

Cassia fistula (Cassia fistula alexandrina, cassia ni-
gra, — conna. Hort. Malab.). Deutsch, die Röh-
ren: Kasse, die Fistul: Kasse, die Purgier: Kasse, Kassien,
Röhreinbaum, Wurströhreinbaum, Kassienpfeifen. Holl.
Pypkasse, purgeerende Kasse. Dän. Cassie, Cassie-
trae, Cassierör. Schwed. Cassie, Cassieträd, Cassierör.
Engl. The purging cassia. Franz. Caffe de boutiques,
ou casse solutive, vulg. le caneficier, casse fistule. Ital.
Cassia fistola. Span. Canafistola, casia fistola, cassia
purgante. Port. Canafistula, cassia. Cochinch. Tlai-
xiem. Lour. Aegypt. Chaiarxambar, Alpin. Linn.
Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Rumph. amb. T. 21.
Nemn. Naturg. I. B. p. 907. Ein ziemlich großer Baum
in Aegypten und fast in allen warmen Ländern von Ostindien,
gegenwärtig auch in Amerika. Er trägt schöne Blumen und
niederhängende cylindrische Schoten (daher der Name
fistula), welche mit einem markigten, süßen und ganz
schwarzen Fleische angefüllt sind, und in vielen Fächern den
herz-

herzförmigen, platten, harten und röthlich: gelben Saamen einschließen. Dieser markigte Theil der Schote ist in den Apotheken unter dem Namen Cassia bekannt, und eins der besten und gelindesten Abführungsmittel. In Indien wird fast kein Gebrauch davon gemacht.

Cassia glauca Encycl. Wellia-tagera Reed. malab. Nemn. Naturg. I. B. p. 908.

Cassia grandis, *Cassia brasiliensis* Encycl. *Cassia fistula brasiliensis*. Brasil. Tapirocoayanana Piso. Deutsch, die Brasilianische Kassie, Rostkassie. Holl. Brasilianische Pypkassie, Paardeukassie. Engl. The horse cassia. Franz. Cassé du Brésil. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908.

Cassia lanceolata Forsk. (*Senna alexandrina*, *Senna orientalis*). Deutsch, die Morgenländische Senna. Franz. Cassé lancéolée, ou sené d'Alexandrie, sené du Levant. Arab. Suna Forsk. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. In Arabien. Sie ist von der *Cassia senna* Linné sehr verschieden. Forstål hält sie für die ächte Senna von Mekka, deren Blätter in Cairo verhandelt werden, und denjenigen Sennesblättern ähnlich sind, welche in Europa unter dem Namen Alexandrische oder Levantische Senna verkauft werden. Nicht bloß die Sennesblätter, sondern auch die Senneschoten (*follicules du sené*) werden in der Medicin als Abführungsmittel gebraucht.

Cassia nictitans (*Senna spuria virginiana*. Pluk. *Amoena moesta* Rumph. arab.). Deutsch, die Virginische Kassie. Franz. Cassé clignotante, *Cassia obtusifolia*. Deutsch, die Kassie mit stumpfen Blättern. Franz. Cassé à feuilles obtuses. Sines. Tsao kit lam. Lour. Cochinch. Dau ma. Lour. Linn. Syst. veget.

514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. Auf der Insel Cuba, in Cochinchina. —

Cassia occidentalis (*Cassia foetida*). Deutsch, die Abendländische Kassie, das stinkende Holz, das stinkende Unkraut. Holl. Westindische Senna. Engl. The occidental cassia. Franz. Casse puante, le bois puant, l'herbe puante. Brasil. Paio mi rioba. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. Auf den Antillen und in andern Gegenden von Südamerika. Alle Theile dieser Pflanze haben einen stinkenden Geruch. Sie ist officinell.

Cassia obtusifolia. Deutsch, die Kassie mit stumpfen Blättern. Franz. Casse à feuilles obtuses. Sines. Tsao kit lam. Lour. Cochinch. Dau ma. Loureiro. Linn. Syst. veget. 514. Sp. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. Ist auf der Insel Cuba, in Cochinchina.

Cassia procumbens (*Chamaecrista mariana*, flore minore. Pet. Sic.). Deutsch, die gestreckte Kassie. Franz. Casse couchée. Cochinch. Cay me dat. Lour. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909. Ist in beyden Indien und in Virginien. —

Cassia fenna. Deutsch, die Italienische Senna, der Sennetstrauch. Holl. Senne. Dän. Senet. Schwed. Sennet. Engl. The fenna. Franz. Casse d'Italie, ou sené d'Italie. Ital. Sena. Span. Sen. Port. Senne, Senna. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909. Diese anderthalb Fuß hohe Pflanze scheint in der Levante oder im Norden von Afrika zu Hause zu seyn. Sie wird in Italien auf dem Felde cultivirt. Von der Arabischen Senna (*Cassia lanceolata*) ist sie sehr verschieden; auch sind ihre Blätter ungleich weniger wirksam.

Cassia

Cassia fophera (Gallinaria acutifolia Rumph.)
 Deutsch, die Sophera, das Hühnerkraut mit spitzigen
 Blättern. Holl. Spitsbladig Kassie of Hoenderkruid.
 Franz. Cassia à feuilles de galéga. Malab. Ponnam
 tongera Rumph. Cochinch. Thao kuyet mink. Lour.
 Sines. Xy tsi tau, kiue mim tsu. Lour. Linn. Syst.
 veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909.
 In Ostindien.

Cassia sunsub Forsk. Arab. Sunsub. Nemn. Nat.
 I. B. p. 909

Cassia tagera. Deutsch, die Malabarische Kassie.
 Franz. Cassie de Malabar. Malab. Tagera Rheed.
 Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg.
 I. B. p. 909.

Cassia tora (Gallinaria rotundifolia Rumph.).
 Deutsch, die Tora oder Ceilanische Kassie. Engl. The
 oval leaved cassia, or senna. Franz. Cassie à gousses
 menues. Arab. Kolkol, Didjer el akbar. Ceilan.
 Tala (der allgemeine Indianische Name ist Tara). Cochinch.
 Dau muong Lour. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl.
 537. Mant. 378. Nemn. Naturg. I. B. p. 910

Cassia viminea. Deutsch, die Bandkassie. Holl.
 Jamaikasche Kassie Franz. Cassie effilée. Linn. Syst.
 veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 910.

Cassine capensis (Phillyrea capensis, celastrifolia.
 Dillen. Frutex aethiopicus alaternifoliis. Seba.).
 Deutsch, die Kapsche Kassie. Holl. Kaapsche Cassine.
 Engl. The cape cassine or phillyrea. Franz. Cassine
 du cap. Nemn. Naturg. I. B. p. 911. Eine 6 bis 8 Fuß
 hohe Staude, wächst auf dem Vorgebirge der guten Hoff-
 nung.

Cassine

Cassine concava, Encycl. (an *celastrus lucidus*, Lin.) Franz. Cassine à feuilles concaves, Encycl. vulgo le petit cérifier des hottentots. Nemn. Naturg. I. B. p. 911. In Afrika, eine 5 bis 6 Fuß hohe Staude.

Cassine maurocenia. (Maurocenia, Hort. Cliff.) Deutsch, der große Kapsche Kirschbaum. Holl. Styfbladige Cassine, groote kaapse Kerseboom. Engl. The great Hottentot cherry, Aiton. Franz. Cassine à feuilles convexes. Encycl. Le cérifier d'Afrique. Nemn. Naturg. I. B. p. 911.

Cassine peragua. (Cassine caroliniana, Encycl.) Deutsch, die Kassinen: Staude, die glatte Kanadische Winterstaude, die Apalachina, der Karolinische Theebaum, die Apotheker: Kassine, die Theekassine, der Paraguaythee. Holl. Virginische Cassine. Engl. The Cassio berry bush, the south sea tea. Franz. Cassine de la Caroline; vulg. l'apalachine. Span. Hierba de palos, hierba del Paraguay. Nemn. Naturg. I. B. p. 911. Eine 8 bis 10 Fuß hohe Staude mit vielen Zweigen; wächst in Carolina, Florida und Virginien. Aus den Blättern wird ein Thee: ähnliches Getränk gekocht, das sehr diuretisch ist, und für ein Mittel gegen den Nierenstein und die Gicht gehalten wird. Die Indianer bedienen sich dessen häufig, und legen ihm noch mancherley Kräfte bey. Apalachine heißt diese Staude nach den Apalachen, einem Floridanischen Volke, wovon die Spanier den Gebrauch derselben gelernt haben.

Casuarina equisetifolia. Deutsch, der Kasuarbaum. Franz. Le filao à feuilles de préle, Encycl. Malay. Kajo tsjammara. Linn. Syst. veget. 1428. Thunb. 53. Rumph. amb. V. 3. p. 86. t. 57. Nemn. Naturg. I. B. p. 914. Ein großer Baum auf der Insel Madagaskar und

Hildts Beschrb. v. Holzarten 2r Th. C in

in Ostindien; das Holz ist sehr hart und nicht leicht der Fäulung unterworfen.

Casuarina nodiflora, Thunb. (*Casuarina verticillata*, Encycl.) Franz. Le filao verticillé. Linn. Syst. veget. 1428. Thunb. 54. Nemn. Naturg. I. B. p. 915. Ebenfalls ein hoher Baum. Nach Forster soll er in Neuschottland einheimisch seyn.

Catesbaea spinosa. Engl. The lilly thorn. Franz. La catesbée épineuse. Linn. Syst. veget. 130. Spec. pl. 159. Nemn. Naturg. I. B. p. 915. Ein Strauch, welcher ohngefähr 13:14 Fuß hoch wird; wächst auf der Insel Providence. Die Frucht ist von der Größe eines Hühnereys, und ist mit einer gelben, glatten Schale bekleidet. Sie hat eine liebliche Säure und einen angenehmen Geruch. Catesby brachte solche 1726 zuerst nach Europa, daher hat sie nach demselben den Namen *Catesbaea* erhalten.

Catha, Fork. Arab. Gat, kat. Nemn. Naturg. I. B. p. 915. Ein Baum in Arabien, welcher daselbst neben den Kaffeebäumen in den Gärten gezogen wird. Die Araber essen die jungen Blätter desselben, und machen viel Wesen von ihrer Eigenschaft. Sie sehen solche als ein gutes Verwahrungsmittel gegen die Pest an.

Catinga aromatica, Aublet. Franz. Catingue aromatique. Les Garipons, Goyava nana. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Ein Baum auf Guiana, der sich von dem folgenden wenig unterscheidet. Er wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht sieht einer Citrone sehr ähnlich; ihr Geruch ist wie Basilicum.

Catinga moschata, Aublet. Franz. Catingue musqué. Les Garipons, Iva catinga. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Ein Baum auf Guiana, welcher nahe
an

an den Flüssen wächst. Die Frucht ist eine runde Nuß, deren äußere Schale dick, fleischigt, glatt und mit kleinen Bläschen übersäet ist. Diese Bläschen sind mit einem aromatischen Oehle angefüllt.

Caturus ramiflorus. (*Boehmeria ramiflora*, Jacq.) Franz. Cature à fleurs sessiles. Linn. Syst. veget. 1280. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Eine Staude, welche 8 Fuß hoch wird. Jacquin entdeckte sie auf Martinique, und nannte solche *Boehmeria*, zum Andenken des Würtembergischen Professors der Anatomie und Botanik, Böhmer.

Caturus scandens, Loureiro. Cochinch. Cay digici. Nemn. Naturg. I. B. p. 917.

Caturus spiciflorus. (*Acalypha hispida*, Burm. *Cauda felis agrestis alba*, Rumph.) Franz. Catur à épis. Malab. Watta-tali. Rheed. Java. Tamhang. Linn. Syst. veget. 1280. Mant. 127. Burm. ind. 303. t. 61. Rheed. mal. 5. t. 62. Nemn. Naturg. I. B. p. 917. Ein Strauch in Ostindien; wird 15:20 Fuß hoch. Die Blumen haben einigermaßen die Gestalt eines Ragenschwanzes, worauf auch die inländischen Benennungen abzielen; daher der Griechische Gattungsname *Katuros*, das ist: *felis cauda*.

Caucanthus, Forsk. *Caucanthus arabicus*, Encycl. Arab. Kuka, Kauka. Franz. Caucanthe de l'Arabie. Nemn. Naturg. I. B. p. 918. Eine Staude oder ein mittelmäßiger Baum, der mit dem *Erythroxylon* des Linné verwandt zu seyn scheint. Er wächst in den Gebürgen von Arabien. Die Frucht ist nicht bekannt; sie soll von der Größe eines Taubeneyes seyn.

Cavanillea; Encyclop. *Cavanillea philippensis*. Franz. Le mabolo des Philippines. Nemn. Naturg. I. B. p. 921. Ein Baum auf den Philippinischen Inseln von

mittlerer Größe, trägt ein sehr schönes Laub und weißliche Blumen. Die Frucht ist eine fleischige runde Beere; sie soll einen angenehmen Geschmack haben und gesund seyn. Der Stamm liefert ein hartes, compactes und ganz schwarzes Ebenholz. Desrousseaux, Mitarbeiter an dem botanischen Theile der Encyclopédie, hat diesem Baume den Gattungsnamen *Cavanillea* beygelegt, zu Ehren des bekannten Abbé Cavanilles, der sich gegenwärtig in Madrid aufhält.

Cecropia pillata. (Ambaiba, yaruma oviedi, ficus surinamensis, coilatapalus.) Deutsch, der Trompetenbaum, der Hohlast, das Schlangenhholz, der Kanonenbaum, der Surinamische Feigenbaum. Holl. Trompethoom, surinamsche Vygenboom. Dän. Trompettrae. Schwed. Trompettraed. Engl. The peltated cecropia, the trumpet tree, the snake wood tree. Franz. Le coulequin ombiliqué. Encycl. Le bois trompetts, le bois à canon. Ital. Ambaiba. Brasil. Ambaiba, urakusiba. Karaib. Kulekin. Linn. Syst. veget. 1099. Spec. pl. 1449. Jacq. obs. 2. t. 45 f. 4. Amerc. pict. p. 126. t. 262 f. 66. Mant. 499. Nemn. Naturg. I. B. p. 925. In Guiana, Jamaika, St. Domingo, Brasilien &c. Ein Baum, der ungefähr 30 Fuß hoch wird. Der Stamm und die Aeste sind hohl, daher die Namen Coilotalpus (d. i. Hohlholz), Hohlast, Trompetenbaum, Kanonenbaum. Jacquin hat diesem Baume den Namen *Cecropia* gegeben. Die Beeren dieses Baumes sind essbar, und werden von den Negern sehr gesucht; die Europäer achten sie aber nicht. Das Holz ist leicht und porös; die Amerikaner brauchen es als Zunder &c. Linné glaubte, daß von diesem Baume das Federharz von Cayenne bereitet würde. — Uebrigens legen die Reisebeschreiber

Der allen Theilen dieses Baumes viele und unglaubliche Heilkräfte zu. Ambaitinga ist der Name eines Baumes in Brasilien, den Piso für eine zweyte Art des eben beschriebenen Ambaiba ausgiebt. Er liefert ein köstliches Oehl, welches man für das Abjegna hält, dessen Monardes gedenkt. Die Indianer fangen es sorgfältig in Muschelschalen auf; es hat alle Kräfte des Balsams.

Credela odorata. (*Cedrus odorata*, *cedrus barbadensium*, *cedro.*) Deutsch, der wohlriechende Cederbaum auf Barbados. Holl. Westindische Cederboom. Engl. The Barbadoes bastard cedar. Franz. Cedrel odorant, l'acayou à planches, le cedre acajou. Span. Cedro acaja. Linn. Syst. veget. 277. Spec. pl. 239. Nemn. Naturg. I. B. p. 937. Ein großer schöner Baum, der mit dem Mahaganybaume (*Swietenia*) viele Aehnlichkeit hat, und in Südamerika wächst. Das Holz ist zart, leicht, röthlich und wohlriechend. Es werden Häuser und Fahrzeuge aus demselben gebaut, auch allerley Schreinerarbeit daraus verfertigt. Den Namen Cedro haben ihm die Spanier wegen seines aromatischen Harzes beygelegt; die Rinde hingegen hat einen häßlichen, narkotischen Geruch und Geschmack, so lange solche noch frisch ist. Auch verbreitet das Laub bey warmem Wetter einen unangenehmen und gefährlichen Geruch.

Cerbera ahouai. (*Ahouai major.*) Deutsch, der gemeine Schellenbaum, der größere Ahouai. Holl. Rinkelboom. Engl. The oval leaved cerbera. Franz. L'ahouai du Brésil. Linn. Syst. veget. 294. Spec. pl. 302. Nemn. Naturg. I. B. p. 949. Ein Baum in Brasilien, welcher ohngefähr die Höhe eines gemeinen Birnbaums hat. Das Holz hat einen höchst unangenehmen Geruch. Die Frucht soll sehr giftig seyn, so wie auch der Fruchtkern. Die

Ameris

Amerikaner reihen die Fruchttheile an einen Bindfaden, und gürten damit ihren Leib und Beine, wodurch sie im Gehen ein Geräusch machen, fast wie die Schellen an unsern Schlittenpferden.

Cerbera manghas. (Arbor lactaria.) Deutsch, der Ostindische Manghasbaum, der Herzbaum, die Französische Arzneynuß. Holl. Oostindische Cerbera, melkgeevende Manghas, Melkboom. Engl. The indian mango tree. Franz. L'ahouai des Indes, le manglier à fruit vénémeux, le fruit empoisonné. Malab. Odellam. Linn. Syst. veget. 294. Spec. pl. 302. Nemn. Naturg. I. B. p. 949. Ein Baum in Ostindien, welcher wohl 18:20 Fuß hoch wird. Er hat Aehnlichkeit mit dem Manghasbaume, und wird daher von den Portugiesen Mangha brava, d. i. unächte Manghas, genannt. Der allgemeine Name in Indien ist Caju-lusu, d. i. Milchbaum, denn die Frucht hat einen milchartigen Saft. Auf Java heißt er Vientaro oder Bintaro. Die Frucht ist giftig und erregt ein Erbrechen. Auf Amboina braucht man die Rinde als ein Reinigungsmittel.

Cerbera salutaris, Loureiro. (Lactavia salubris, Rumph.) Cochinch. Cay muop lac. Malay. Upas lacki lacki. Nemn. Naturg. I. B. p. 950.

Cerbera thevetia. Deutsch, die Thewetie, der Westindische Schellenbaum. Holl. Westindische Cerbera. Engl. The linear leaved cerbere. Franz. L'ahouai des Antilles. Portug. Ahouai menor. Mexik. Ycotli. Linn. Syst. veget. 294. Spec. pl. 302. Jacq. amer. pict. p. 29. t. 47. Nemn. Naturg. I. B. p. 950. Ein Strauch, welcher ohngefähr 12:15 Fuß hoch wird. Er wächst auf den Antillen und in Cayenne. Den Beynamen führt derselbe nach

nach dem Missionair, Andreas Thevet, Verfasser des Buchs: Singularités de l'Amérique, 1558.

Cephalanthus occidentalis. Deutsch, der Amerikanische Knopfbaum oder Kopfbaum. Holl. Amerikaansche Kogelboom, of Knoopenboom. Dän. Amerikansk Knaptraee. Schwed. Amerikansk Knaptraed. Engl. The american button wood. Franz. Cephalante d'Amérique, le bois à bouton. Linn. Syst. veget. 113. Spec. pl. 138. Du Roi I. Th. p. 145. Burgsd. Anl. N. 98. Nemn. Naturg. I. B. p. 941. Ein Nordamerikanisches Staudengewächs. Es wird zwischen 5 : 7 Fuß hoch, trägt viele weiße kugelförmige Blumen, daher der Griechische Name Kephalañtus, nach welchem die übrigen Namen formirt sind. Hierher gehöret *Cephalanthus chinensis*. Sines. Soy yong mai, Loureiro. Außerdem findet man im Loureiro flora cochinch. folgende neue Arten: a) *Angustifolius*. Cochinch. Riri cay. b) *Procumbens*. Cochinch. Deci trop. c) *Montanus*. Sines. San yong mai. d) *Stellatus*. Cochinch. Riri boung gao.

Ceratonia siliqua (*Ceratia siliqua*, *siliqua edulis*, *siliqua arbor*, f. *ceratia*, *xiloceras*, *siliqua dulcis*.) Deutsch, die Sodsnoten, der Sodbrodbaum, der Boekshornbaum, der Johannisbrodbaum. Holl. Karobenboom, St. Jansbrood. Dän. Johannisbröd. Schwed. Johannisbröd. Engl. The carob tree, or St. Johnsbread. Franz. Le caroubier, le carouge, le pain de St. Jean baptiste. Ital. Carabola, carubo, il pane di Giam battista, guainella. Span. Algarrobo, garrobo. Port. Alfarroba, Alfarrobeira. Linn. Syst. veget. 1167. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 947. Ein Baum von mittlerer Größe, welcher in der Levante, in Aegypten, Neapel,

pel, Andalusien, der Provence 2c. wächst. Er kann wenig Kälte vertragen; sein Holz ist hart und kann wie das Eichenholz gebraucht werden. Die Frucht ist eine Art Schoten, welche ein schwärzliches, süßes und ziemlich liebliches Mehl enthalten. Man giebt solche dem Vieh zu fressen, in Hungersnoth dienen sie auch armen Leuten zur Nahrung; allein sie verursachen Diarrhe und Bauchgrimmen. Der Griechische Name des Baumes ist Keratonia, und der Frucht Keration. Der letztere Name kommt im neuen Testament vor (Luc. XV. v. 16.), wo nämlich vom verlorenen Sohne die Rede ist, der seinen Bauch mit Trebern zu füllen begehrte. Johannisbrod heißt die Schote, vornehmlich weil man geglaubt hat, daß der Täufer Johannis solche in der Wüste gegessen habe. Der Name Algarroba, Caroubier, Carroholo etc. sind Arabischer Herkunft.

Cercis siliquastrum. (Siliquastrum, siliqua sylvestris, arbor Judae, arbor amoris.) Deutsch, der gemeine Judasbaum, der Spanische Judasbaum, der frühe Salatbaum, der Liebesbaum, der Griffelbaum. Holl. Europäische Judasboom. Dän. Judastræe. Schwed. Judastræd, Engl. The european Judas tree. Franz. Le gainier commune, vulg. l'arbre de Judée, l'arbre d'amour des Espagnols. Ital. Siliquaastro; albero de Giuda. Span. Algarrobo loco; arbol del amor. Port. Siliquaestre, Siliquaastro - olaya. Jap. Fanna Suwo, Thunb. Linn. Syst. veget. 570. Spec. pl. 534. Du Roi I. Th. p. 147. Burgsd. Anl. N. 99. Nemn. Naturg. I. B. p. 951. Ist ein Baum von mittlerer Größe, und wächst in den wärmern Gegenden von Europa, z. B. in Spanien, Languedok, Italien, auch in den Morgenländern; blüht im April und May, ist einer der schönsten Bäume, und eine Hauptdecoration der Früh-

Frühlingsboskete. Das Holz hat eine schöne Farbe, ist grün und schwarz geadert, nimmt eine schöne Glätte an, und kann zu vielerley gebraucht werden. Die Blumen legt man auf den Salat, und zuweilen legt man die Blumenknospe in Essig ein. Die Ursache, warum er Arbor Judae genannt wird, ist unbekannt. Vielleicht heißt er, nach J. Bauhin, richtiger Arbor judaica, weil er im Gelobten Lande sehr gemein ist. Nach einigen soll er die Kerkis des Theophrast seyn. Clusius hingegen hat das Gegentheil behauptet. Bey dem allen hat er darnach den Gattungsnamen erhalten. Die Spanier pflegen ihn wegen seiner schönen Gestalt Arbol del amor zu nennen. In Frankreich heißt er Gainier wegen seinen Scheiden:artigen Schoten.

Chamaerops humilis. (Palma minor, palma humilis, f. chamaeriphes.) Deutsch, die Zwergpalme, die niedrige Palme, der Palmetto, die Butterdattel-Palme. Holl. Laage Palmboom. Dän. Dvergpalmé. Schwed. Dvärgpalm. Engl. The dwarf palm, or palmetto; the dwarf sen palm. Franz. Le palmier nain, le palmier en éventail, palmites. Ital. Palma di Sto. Pier martire. Neapol. Cefaglione. Sicil. Chiumara, piumara. Span. Palmitos. Port. Palmeira das vassoiras. Linn. Syst. veget. 2219 Spec. pl. 1657. Nemn. Naturg. I. B. p. 998. Ein Baum in den südlichen Gegenden von Europa, vorzüglich in Spanien und Portugall, auch in Sicilien und Italien. Man nennt diese Palme niedrig, wenn man sie mit den gewöhnlichen Palm- und Dattelsäumen vergleicht. Der Griechische Name Chamaerops zeigt zwar eine Niedrigkeit an, allein Plinius hat damit eine ganz verschiedene Pflanze bezeichnet. Theophrastus hat die Benennung Chamaeriphes für diesen Palmbaum gebraucht.

In

In den Ländern, wo er wächst, wird er auf vielfache Art benutzt. Der Palmtohl oder das Palmhirn (*cerebrum palmae*) wird zum Nachtische gegessen; man pflegt auch die Wurzeln roh zu verzehren, nachdem man solche vorher abgeschälet hat. Die Blätter werden zu Besen und allerley Flechtwerk gebraucht. Die Blätterstiele dienen statt des Fischbeins in den Schnürleibern. Die Frucht oder die Datteln haben einen ranzigen Geruch, ohngefähr wie alte Butter. Wegen ihrer zusammenziehenden Kräfte werden sie gegen den Durchlauf empfohlen. Loureiro bemerkt eine Zwergpalme in den Wäldern von Cochinchina, welche er daher *Chamaerops Cochinchinesis* nennt. In Cochinchina heißt sie *Cay lui*. Mit den Blättern deckt man daselbst die Häuser, auch braucht man sie zu Sonn- und Regenschirmen. In Japan wächst die *Chamaerops* höher, und heißt daselbst *Sodio* und *Sujro* *chamerops excelsa*, Thunb.

Chrysobalanus Icaco. Deutsch, die Itakopflaume; abusive, Kakaopflaume. Holl. *Ikacopruim*. Dän. *Ikakoblomme*. Schwed. *Ikakoplommon*. Engl. *The cacao plum tree*. Franz. *L'icaquier d'Amérique*, vulg. *le prunier icaque*, *la prune coton*, *la prune des anses*. Ital. *Albero icaco*. Span. *Ícaco arbol*. Port. *Guajera*. Brasil. *Guajera*. Linn. *Syst. veget.* 621. *Spec. pl.* 681. *Catesb. car.* 1. p. 25. t. 25. *Margr. bras.* t. 2. c. 4. *Jacq. amer. pict.* p. 76. t. 141. *Nemn. Naturg.* I. B. p. 1028. Ein 8-10 Fuß hoher Strauch, welcher in Südamerika in der Nähe des Meeres wächst. Er blüht fast das ganze Jahr hindurch, die Blumen haben aber kein sonderliches Ansehen. Reife Früchte bringt er vornehmlich in den Monaten Junius und December. Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Pflaume, und ist nach der Farbe verschieden,
bald

bald ist sie etwas gelb oder röthlich; weiß, welches ihre gewöhnliche Farbe ist — und woher sie auch den generischen Namen *Chrylobalanus* (Goldeichel, Goldfrucht) von *Browne* erhalten hat — bald ist sie roth, bald purpurroth, bald violet, bald fällt sie etwas ins Schwarze. Der Kern sitzt fest am Fleisch, ist markigt, weißlicht, süß und etwas hart, jedoch nicht unlieblich. Die Früchte werden im Lande auf dem Markte verkauft, und theils roh gegessen, theils in Zucker eingemacht. Eingemachte Früchte werden in großer Menge nach Spanien geschickt. Die Wilden in Westindien nennen die Frucht und den Strauch *Icaco*.

Chrysophyllum cainito. Deutsch, der gemeine Sternapfelbaum. Holl. Goudbladige Starappelboom. Engl. The broadleaved star apple. Franz. Le caimitier pomiforme, ciinitier, cabimitier, caimitier, jaune d'oeuf. Linn. Syst. veget. 263. Spec. pl. 278. Jacq. amer. pict. 51. t. 37. Nemn. Naturg. I. B. p. 1032. Ein schöner Baum auf den Antillen, mit dichten Zweigen und goldfarbigen Blättern, wird zwischen 30:40 Fuß hoch. Die Früchte sind essbar, das Holz dienet zum Bauen. Es giebt einige Varietäten, wozu auch die *Anona* des *Sloane* gerechnet wird. Vielleicht gehört auch hierher die *Auzaba oviedi*.

Chrysophyllum glabrum. Franz. Le caimitier glabre. Linn. Syst. veget. 263. Spec. pl. 278. Jacq. amer. 53. t. 38. Nemn. Naturg. I. B. p. 1032. Ein 15 Fuß hoher Baum in Martinique. Die Frucht ist wie eine kleine Olive, essbar, und hat einen weinartigen, süßlichen Geschmack.

Chrysophyllum macoucou, Aublet. Franz. Le caimitier pyriforme. Ein 30 Fuß hoher und 2 Fuß dicker Baum

Baum in Guiana. Aublet zieht die Frucht dem gemeinen Sternapfel vor.

Chrysophyllum oliforme, Encycl. (Acomas, Nicols hist. nat. de St. Dom. Variet. (?) chrysoph. argentium, Jacq.) Franz. Le caïmitier olivaire. Nemn. Naturg. I. B. p. 1082. In Domingo ein Baum, der nicht viel höher als ein gewöhnlicher Apfelbaum ist. Die Frucht ist eßbar, und das Holz wird zum Zimmern gebraucht.

Cistus creticus. (Ladanum creticum, cistus ledon cretense.) Deutsch, Ladanum tragende Cisten auf der Insel Kandia. Franz. Ciste de Crete. Ital. Imbrentino, rimbrentina, ladano. Span. Estepa de creta. Port. Esteva de creta. Nemn. Naturg. I. B. p. 1051. Eine 2:3 Fuß hohe Staude, und wächst in Ueberfluß auf den Bergen der Insel Kandia. Sie liefert das bekannte officinelle Gummi ladanum, welches eine harzige, flebrige, schwärzlich:rothe, ziemlich wohlriechende Substanz ist, und von den Griechen vermittelt eines rechenartigen Instruments — in ihrer Sprache Ergastiri genannt — von den Blättern abgestrichen wird. Das Ladanum kommt selten rein zu uns, sondern ist gemeiniglich mit Sand und anderm Unrath vermischt. Es giebt noch mehrere Cistenarten, von welchen das Ladanum gewonnen wird.

Cistus ladaniferus. Deutsch, Spanische und Portugiesische Ladanum: Cisten. Span. Jara, xara. Basc. Citara, charasca. Port. Estevao, esteva lada, esteva. Linn. Syst. veget. 673 Spec. pl. 736. Nemn. Naturg. I. B. p. 1032. In Spanien und Portugall, wird 4:5 Fuß hoch, und ist von allen bekannten Arten diejenige, welche die größten und schönsten Blumen trägt. Aus den Wipfeln und der obern Seite der Blätter schwißt ein harziges, flebriges, wohl:

wohlriechendes Wesen, welches eine Art Ladanum ist, wie das oben beschriebene von der Insel Randia. Die Spanier haben eine sehr leichte Manier das Ladanum zu gewinnen, indem sie die ganze Pflanze so lange in Wasser kochen, bis das Harz oben auf schwimmt.

Cistus laurifolius. Span. Esteva. In Languedok und Spanien. Ein schöner Cistusstrauch, 3 : 5 Fuß hoch, giebt ebenfalls Ladanum. Es giebt noch mehrere Cistus-Gattungen.

Citharoxylum. Deutsch, das Geigenholz, der Geigenholzbaum. Holl. Vedel houthboom. Dän. Fiolintræe, Gigetraee. Schwed. Fioltraed, Gigatraed. Engl. The fiddle wood. Franz. Le cotelet, le bois cotelet, le bois de guitard. Linn. Syst. veget. 760. Spec. pl. 872. Jacq. amer. 185. t. 118. Nemn. Naturg. I. B. p. 1053. Es giebt von diesem Baume folgende Arten: a) Cinereum, ein 15 : 20 Fuß hoher Baum, welcher auf Martinique und St. Domingo wächst. Die Rinde ist aschgrau, das Laubwerk schön, die Blumen klein und von angenehmem Geruch. Aus dem Holze werden allerley musikalische Instrumente gemacht, daher die obigen Namen. b) Quadrangulare, ebenfalls in Martinique, ist wohl nur eine Varietät des vorigen. c) Candatum; auf Jamaika.

Citrus aurantium. (Malus aurantia, aurantia mala, aurea mala.) Deutsch, der Pomeranzenbaum, die Pomeranze, (der goldne Apfel, Golderling). Holl. Oranjeboom, Oranje. Dän. Pomerantstraee, pomerants. Schwed. Pomeranstraed, pomerans. Engl. The orange-tree, orange. Franz. L'oranger, orange. Ital. Melarancino, arancio, melangulo, melarancia. Span. Naranjo, naranja. Port. Lorangeira, laranja. Russisch,

fisch, Pomeranzowoe derewo, pomerancz. Poln. Pomarancza drzewo, pomerancza owoc. Böhm. Pomerancowy strom, pomiranc. Ungar. Narants. Lett. Pamrantschu ahboli. Arab. a) Narendj hae lu; b) Narendi Bortughal, Forsk. Pers. Narinsch. Türk. Narinsch. Japan. Ajetat bunna, Fnemp, Inu, Kan, Kits, Kumisso, Mikan, Narrietjes, Teti banna. Thunb. Sines. Can xu. Lour. Cochinch. Cay cam. Lour. Linn. Syst. veget. p. 697. Spec. pl. p. 1100. Hort. cliff. p. 379. Houtt. II. III. p. 193. Aubl. p. 780. Bryant. p. 190. Abh. der Schwed. Acad. 1796. Nenn. Naturg. I. B. p. 1053. Ein Baum von 16 : 20 Fuß Höhe. Die Pomeranze hat wahrscheinlich einerley Vaterland mit der Zitrone; sie ist in der Europäischen Orangerie bekannt genug, und wird häufiger als die Zitrone gezogen. Die sehr bittern unreifen Früchte werden zu Liqueur benutzt, und die reifen zu mancherley andern Getränken, als zu Bischof &c. Die Pomeranzenschalen werden eingemacht, und mit Zucker candirt. Aus der Schale, den Blüthen und dem Saft werden Arzneyen bereitet. Der Name Pomeranze ist aus dem Lateinischen Pomum aurantium zusammen gezogen. Das Beywort Aurantium bezieht sich auf die goldgelbe Farbe der reifen Frucht. Aus Aurantium sind die Namen Orange, Arancio, Naranja, Laranja etc. entstanden. Man hat die Pomeranze für die Poma hesperidum der Alten ausgegeben, wiewohl Andere die Quitte darunter verstehen wollen. Der Seltenheit wegen ist hier zu bemerken, daß zuweilen in einer Pomeranze auch wohl gar eine kleine Zitrone gefunden wird. Beispiele davon kommen bey den Autoren unter folgenden Namen vor: Malus limonia citrata, fructu frustum includente, Limones praegnantes, malus aurantium

tium malo citri praegnans, malus aurantia fructu duos vel tres alios includente. Es giebt mehrere Pomeranzen sorten, z. B. kleine Pomeranzen (Naantjes Oranje), Türkische Pomeranzen, saure Pomeranzen, welche am gemeinsten sind, bittere Pomeranzen, Franz. Bigaradier. — Das Holz ist hart, läßt sich gut poliren, und wird von Tischlern zu eingelegten Arbeiten gebraucht.

Citrus aurantium sinense, f. *olyssiponense*, pomum sinense. Deutsch, die Apfelsine, der Sinaapfel, die Pommesine. Holl. Sina appel. Dän. Abelsin. Schwed. Appelsin. Engl. The china orange. Franz. Pomme de Chine, orange douce de Portugal. Ital. Pomo da Sina. Span. Naranja de la china. Port. Laranja da china. Nemn. Naturg. I. B. p. 1054. Ist zuerst von den Portugiesen aus China nach Europa gebracht worden. Die Frucht hat einen säuerlichen, zuckerartigen Saft, und eine gewürzhafte, süßliche Schale.

Citrus decumanus. Deutsch, der Pompelmusbaum, (Adamsapfel). Holl. Pompelmoes. Dän. Pompelmus traee. Schwed. Pompelmus traed. Engl. The Shaddock tree. Franz. La pampelmousse, pampelmousse, pampelimousse, (pomme d'Adam). Ital. Pample musa, (Pomo d'Adamo). Japan. Sabon, pompelmoes, Thunb. Sines. Yeu xu (also nicht vencu, wie ältere Autoren ihn aufgezeichnet haben). a) Eine vorzüglich süße und wohlriechende Sorte Hiamijuen. Cochinch. Cay Buvi. b) Huong ien, Loureiro. Malay. Limon cassomba. Linn. Syst. veget. 901. Spec. pl. 1100. Rumph. amb. 2. p. 96. t. 24. f. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1055. Gehört zu den Pomeranzen, wächst vornehmlich in Ost- und Westindien, wird aber auch in den Europäischen Orangerien gezogen.

gen; führt wegen der Größe seiner Frucht, die zuweilen von der Dicke eines Menschenkopfs ist, den Beynamen Decumanus; die Holländer nennen ihn in Indien Pompelmus, und dieser Name ist zugleich mit dem Baume nach Europa gekommen. Die Frucht ist länglich, wenig saftreich, und enthält ein süßlich:schwammiges Fleisch. Es giebt mehrere Varietäten, vielleicht auch wirkliche Arten. — Verschiedene Autoren haben den Pompelmus mit dem Baume des Erkenntnisses in der Bibel für einerley gehalten, und ihn daher Pomum Adami genannt; es ist aber eine lächerliche Täusmerey, weil keine sichere botanische Kennzeichen vom Baume des Erkenntnisses vorhanden sind.

Citrus fusca, Loureiro. Sines. Chi keu. Cochinch. Cay baong, chi xac. Nemn. Naturg. I. B. p. 1055. Ist das Aurantium acidum, Lemon itan, Rumph. wächst häufig in Cochinchina, seltener in China. Die Schale der Frucht ist officinell.

Citrus japonica, Thunb. Japan. Kinkan, Fime tats banna. Linn. Syst. veget. 901. Spec. pl. 1100.

Citrus madurensis, Lour. (*Limonellus madurensis*, Rumph.) Sines. Kin, Kuit xu. Cochinch. Kim Kuit. Nemn. Naturg. I. B. p. 1056.

Citrus margarita, Lour. Sines. Chu tsu. Cochinch. Chau tu. Nemn. Naturg. I. B. p. 1056.

Citrus trifoliata. Japan. Ges, Jesu, Ige, Igi, Kikopf, Kares no sifiaku, Kifits, Si. Thunb. Nemn. Naturg. I. B. p. 1057. Wird in Japan zu lebendigen Hecken gezogen, weil der Strauch mit starken Stacheln besetzt ist. Die Frucht wird als ein abführendes Mittel empfohlen; gehört aber, nach Loureiro, der diese Pflanze beobachtet hat, nicht zu gegenwärtiger Gattung. Conf. *Triphisia*.

Clusia

Clusia alba. Deutsch, die weiße Clusie. Holl. Witte Lymboom. Franz. Le clusier blanc, l'aralie. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq. amer. pict. p. 131. t. 250. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Ein 30 Fuß hoher Baum von schönem Ansehen in den Wäldern auf Martinique. Alle Theile desselben enthalten eine Art Harz, dessen sich die Karaiben statt des Theers zum Anstreichen ihrer kleinen Barken bedienen. Nach dem Saamen sind die kleinen Vögel sehr begierig. Dieser Pflanzengattung aus der Familie der Eisten hat Plumier diesen Namen zum Andenken des berühmten Clusius beygelegt. Sein eigentlicher Name war Charles d'Ecluse, oder nach dem Holländischen, Karel van Sluis. Er wurde zu Arras in den Niederlanden im Jahre 1526 geboren, und reisete aus großer Neigung zur Botanik durch ganz Europa.

Clusia flava. Deutsch, die gelbe Clusie, der Balsamapfel. Holl. Geele Lymboom, Balsamboom, Balsamappeltjes. Engl. The succulent leaved balsam tree. Franz. Le clusier jaune. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq. amer. pict. p. 132. t. 251. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Dieser Baum ist dem vorigen sehr ähnlich, und wächst auf Jamaika; er ist, wie jener, eine Schmarogerpflanze, die auf den Stämmen der größten Bäume wächst, enthält ebenfalls viel Harz, das von den Einwohnern zur Arznei gebraucht wird.

Clusia rosea. (Cenchramidea arbor saxi adnascens, obrotundo pinguifolio, fructu pomiformi, Plück.) Deutsch, die Rosenrothe Clusie. Holl. Roozekleurige Lymboom. Franz. Le clusier rose, le figuier maudit maron. Nicols. St. Dom. Amat. castic. Hist. des voy. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq.

Gildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th.

Q

amer.

amer. pict. p. 131. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Auf den Bahamischen Inseln, auf St. Domingo und auf den Antillen. Ein 30 Fuß hoher Baum, wächst auf den Felsen, und als Schmaroßergewächs, auch auf andern Bäumen. Er ist mit einem balsamischen Harze angefüllt, dessen sich die Einwohner zum Bestreichen ihrer Fahrzeuge bedienen; auch heilen sie damit die Wunden der Pferde.

Clusia venosa. Deutsch, die geaderte Clusie. Holl. Geaderte Lymboom. Franz. Le clusier veineux, le paletuvier de montagne. Die Kariben, Votomite. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq. amer. p. 273. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Ein Baum, der ohngefähr die Größe eines gemeinen Nußbaums hat, wächst auf den Antillen in den Waldungen.

Coccoloba. Deutsch, die Seetraube, der Traubenbaum, (Bellen, Beerfelch). Holl. Druiveboom. Dan. Druetraee. Schwed. Drusvetraed. Engl. The seaside grape. Franz. Le raisinier de mer. Ital. Coccoloba, grappoliere. Span. Coccoloba, arbol que lleva uvas. Port. Coccoloba, arvore que lleva uvas. Linn. Syst. veget. 496. Spec. pl. 523. Nemn. Naturg. I. B. p. 1088. Eine Gattung erotischer Bäume mit traubenartiger Frucht, von deren Arten hier folgende zu bemerken sind.

Coccoloba asiatica, Lour. Cochinch. Cay muong chuong.

Coccoloba cymosa, Lour. Cochinch. Muong chuong chum.

Coccoloba excoriata. (*Coccoloba nivea*, Jacquin.) Franz. Le raisinier de coudre, le bois baguette. Linn. Syst. veget. 496. Spec. pl. 523. Jacq. amer. pict. 115. t. 78. Nemn. Naturg. I. B. p. 1088. Ein Baum von mittlerer

lerer Größe auf St. Domingo. Die Frucht wird auf den Westindischen Inseln mit Appetit gegessen.

Coccoloba uvifera. (Uvifera litorea; populus americana, prunus maritima racemosa, Guajabara.) Engl. The round leaved seaside tree, the mangrove grape tree. Franz. Le raisinier du bord de mer, ou mangle rouge, le porte raisin, le peuplier d'Amérique. Karaib. Ouliera, Kopey. Linn. Syst. veget. 496. Spec. pl. 523. Jacq. amer. pict. p. 57. t. 150. Plum. t. 145. Nemn. Naturg. I. B. p. 1088. Ein Baum, der bis 20 Fuß hoch wird; wächst überall auf den sandigen Seeufern der Karaibischen Inseln. Das Holz wird zu Wagnerarbeiten, die Frucht und die Wurzel aber in der Medicin gebraucht.

Cocos butyracca. Deutsch, die Brasilische Kokospalme. Franz. Le cocotier du bresil. Brasil. Pindova. Linn. Syst. veget. 1223. Spec. pl. 1658. Nemn. Naturg. I. B. p. 1095. In Südamerika eine große schöne Palme. Die Einwohner ziehen aus der Frucht eine Art Butter, deren sie sich in der Haushaltung und Medicin bedienen; sie wird bald ranzig, und muß daher frisch genossen werden.

Cocos guineensis. Deutsch, die Guineische Kokospalme. Engl. The prickly pole. Franz. Le cocotier de Guinée, l'avoir canne, Aublet. Guian. Span. Higuero de lata. Brasil. Atitara, Marggr. Linn. Syst. veget. 1223. Spec. pl. 1658. Mant. 137. Jacquin amer. pict. p. 135. t. 256. Nemn. Naturg. I. B. p. 1096. In Südamerika, wo sie in den Gegenden häufig angetroffen wird. Die Amerikaner machen eine Art Wein aus dem säuerlichen Saft der Frucht; aus den geschälten Stämmen machen sie sehr leichte, knotige, schwarz glänzende Stöcke, welche

unter dem Namen Cannes de Tabago bekannt sind, und zuweilen nach Europa gebracht werden.

Cocos nypa, Lour. (*Nypa Rumph.*) Sines. Cay dua nuoc. Nemn. Naturg. I. B. p. 1097. Aus dieser sehr dicken Ostindischen Palme wird Wein und Essig in sehr großer Quantität gezogen, kommt aber dem Kokoswein nicht bey. Die junge Frucht ist zwar eßbar, aber nicht schmackhaft. Um die Häuser zu decken, sind die Blätter dieser Palme bequemer und dauerhafter, als die des gemeinen Kokosbaumes.

Coffea arabica. (*Jasminum arabicum*.) Deutsch, der Arabische Kaffebaum, der Levantische Kaffe. Franz. Le caffayer arabique. Cochinch. Cay caphe, Lour. Linn. Syst. veget. 230. Spec. pl. 246. Nemn. Naturg. I. B. p. 1098. Ist in Arabien einheimisch, wird 15:25 Fuß hoch, der Stamm ist gerade, und hat nur 2:3 Zoll im Durchschnitt. Die Blumen sind weiß, und haben einen angenehmen, sanften Geruch. Sie gleichen fast den Spanischen Jasminen, daher die Pflanze von Einigen *Jasminum arabicum* genannt worden ist. Die Frucht ist von der Größe einer Kirsche, ihre Farbe ist roth, und in der Reife braunroth. In dieser Beere sind die Saamentörner, zwey an der Zahl in jeder Beere, enthalten, welche unter dem Namen von Kaffeebohnen allgemein bekannt sind. Die Einwohner von Yemen liefern den Mokkakaffe, und erndten davon jährlich für einige Millionen ein. — Caffé à la Sultane ist ein Getränk aus dem Fleische, welches die Bohne umgiebt. Es wird getrocknet, brunn geröstet, pulverisiret und in kochendes Wasser geschüttet. In Arabien wird er von den vornehmsten Personen getrunken. Die Araber nennen ihn Kischer; den aus den Bohnen gebrannten Kaffe hingegen Bün Buema oder Kohhwe.

Coffea

Coffea guianensis, Aublet. Ein kleiner Strauch, der höchstens 2 Fuß hoch wird; wächst in den Wäldern von Guiana. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099.

Coffea mauritiana, Encycl. (*Coffea baccis oblongis basi acutis dispermis*.) Franz. Le caffayer de Bourbon. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Auf der Insel Bourbon. Wenn man die Frucht nicht in Betrachtung zieht, so ist er dem Arabischen ungemein ähnlich. Von welchem von beyden der sogenannte Bourbonische Kasse genommen wird, scheint nicht gewiß zu seyn.

Coffea occidentalis. (*Pavetta foliis oblongo ovatis*, Brown.) Franz. Le caffayer monosperme. Linn. Syst. veget. 230. Spec. pl. 246. Jacq. amer. 67. t. 47. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Eine Staude, die ohngefähr 6 Fuß hoch wird; wächst auf Martinique und St. Domingo.

Coffea paniculata, Aublet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Wächst 6:8 Fuß hoch, ist dem vorigen sehr ähnlich, wächst in den Wäldern von Guiana.

Coffea racemosa, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Wächst auf der Afritanischen Insel Mozambik, ist 4 Fuß hoch und mit sehr vielen Zweigen versehen.

Coffea Zanzuebariae, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Ein kleiner Baum von 6 Fuß Höhe, wird nun auch von den Portugiesen auf Mozambik gezogen. Von den Bohnen beyder Gewächse wird zum Trinken Gebrauch gemacht.

Comocladia dendata Auf der Insel Ruba, Guao. Linn. Syst. veget. 49. Spec. pl. 49. Jacq. amer. 13. t. 173. Nemn. Naturg. I. B. p. 1148. Ein Baum in den benachbarten Wäldern der Havanna. Er enthält einen milchartigen,

gen, klebrigen Saft, der an der Luft schwarz wird, und die Hände beym Anrühren desselben so sehr schwärzt, daß die Flecken kaum auszubringen sind. Dabey frißt der Saft die Haut an und macht solche schuppig. Der Saft hat einen häßlichen Geruch, bey nahe wie Menschenkoth. Die Einwohner auf der Insel Ruba halten sogar den Schatten dieses Baumes für tödlich, und schlafen daher nie unter demselben. Inzwischen hat Jacquin sich eine Zeitlang auf dem Baume aufzuhalten versucht, und ganz das Gegentheil erfahren.

Comocladia integrifolia. Deutsch, die Astlose, die Jungfernpflaume. Holl. Maagden Pruimboom. Engl. The maiden plumb. Franz. Comoclade à feuilles entières, le prunier rameux. Linn. Syst. veget. 49. Spec. pl. 49. Jacq. amer. pict. p. 12. Nemn. Naturg. I. B. p. 1148. Ein Baum, der selten über 20 Fuß hoch wird. Er hat einen geraden Stamm und eine mäßige Dicke, trägt rothe glänzende Beeren, wächst auf Jamaika und St. Domingo. Das Holz ist sehr hart. Der Baum ist ebenfalls mit einem klebrigen, sehr schwärzenden Saft angefüllt.

Connarus monocarpus. (*Rhus Zeylonicus trifoliatum.*) Deutsch, der Bohnenbaum, die Baumbohne, der Farber, oder Gerberbaum auf der Insel Ceilan. Holl. Boonboom. Dän. Bönnetraee. Schwed. Bönatraed. Engl. The Ceylan sumach, the bean tree. Franz. Le connare. Ital. Connaro. Ceilan. Radelisawael, Radalya. Linn. Syst. veget. 830. Spec. pl. 944. Nemn. Naturg. I. B. p. 1160. Eine in Ostindien wachsende baumartige Pflanze. Es ist von derselben nichts Gewisses bekannt. Die Frucht soll seifenartig seyn, und das Ansehen einer Bohne haben.

Copai-

Copaifera officinalis. (Copaiba, copaiva.) Deutsch, der Kopaiwabaum, Copaiva, der gewöhnliche Balsambaum. Holl. Balsam copayve boom. Dan. Copaiva traee. Schwed. Copaivatraed. Engl. The balsam of capevi. Franz. Le copaier officinal, le baume de copahu. Ital. Copaiba, il balsamo di copahu. Span. Copai, copaiba, cupaiba. Port. Copiba, copaiva, copaiveira, copahuva. Brasil. Copaiba. Linn. Syst. veget. 542. Spec. pl. 557. Jacq. amer. pict. p. 67. t. 123. Maigr. bras. 130. Piso bras. 56. Nemn. Naturg. I. B. p. 1213. Ein hoher, schöner Baum, wächst in Brasilien, in Guiana und in den umliegenden Gegenden von Tolu. Im heißesten Sommer gewinnt man durch tiefe Einschnitte oder eingebohrte Löcher aus diesem Baume ein harzigtes Wesen, das unter dem Namen Copaiwabalsam, besonders als das heilsamste Wundmittel, bekannt genug ist. Der Geschmack dieses Balsams ist scharf, bitter, gewürzhast, der Geruch durchdringend. — Das Holz hat eine tiefrothe Farbe, und wird zu Mobilien und eingelegten Arbeiten gebraucht.

Cordia collacea. Deutsch, die Leimbeere, die glatte Brustbeere. Holl. Lymvrugtige cordia. Engl. The longleav'd cordia. Franz. L'arbre glutineux, l'achira, le mouroon des Galibis. Linn. Syst. veget. 256. Spec. pl. 273. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219.

Cordia flavescens. Franz. Le bois sarmenteux de Cayenne. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219.

Cordia gerascanthus. Deutsch, das Cypernholz. Holl. Cypershout. Franz. Le bois de chypre. Linn. Syst. veget. 256. Spec. pl. 273. Jacq. amer. 43. t. 175. f. 16. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219. Ein hoher Baum auf Jamaika und auf den Karaibischen Inseln. Das den Ebenisten

Ebenisten bekannte Cypernholz soll von diesem Baume kommen.

Cordia myxa. (Sebestena domestica f. myxa.) Deutsch, der Sebestenbaum, der zahme Sebestenbaum, die Pflaumen: Cordia, die Brustpflaume, die Syrische Pflaume, die schwarze Brustbeere. Holl. Sebestenboom. Dän. Sebestentraee. Schwed. Sebestentraed. Engl. The Sebestea, the smooth leaved cordia. Franz. Le sebestier. Ital. Il sebesten. Span. El sebesto. Port. Sebesteira, sebeste, fruta d'entrudo. Malab. Vidi mara. Malay. Daun caudal. Auf den Molukken, Caudallan, Sacandal. Linn. Syst. veget. 256. Spec. pl. 273. Plück alm. 306. t. 217. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219. Ein Baum von mittlerer Größe, wächst in Aegypten und Asien, auch auf den Molukken. Die Frucht ist von der Größe einer Olive: Mittelsorte; erst ist sie grün, nachher wird sie schwärzlich. Aus dem Fleische der Frucht wird ein flebriger Saft gezogen, den man innerlich gegen den Husten und allerley Brustkrankheiten mit Erfolg braucht.

Cordia sebestena. Linn. Syst. veget. 256. Spec. pl. 273. Jacq. hist. 42. Nemn. Naturg. I. B. p. 1220. Soll in beyden Indien einheimisch seyn; auch in Otaheite, wo die Einwohner ihn Etow nennen, nach Hawkesworth und Parkinson. Das Holz soll unter Räucherholz kommen.

Cordia toqueve. Franz. Le toquévé des Caraibes, Nemn. Naturg. I. B. p. 1220.

Cordia tetandra. Franz. L'arbre à parasol; le bois marguerite. In Guiana. Nemn. Naturg. I. B. p. 1220.

Coriaria myrthifolia. (Rhus myrtifolia monspeliaca; Rhus. Plinii myrtifolia monspeliensium.) Deutsch, der Gerberstrauch, der Gerberbaum mit Myrtenblättern, der
kleine

kleine Mehlbaum. Holl. Lederboom. Dän. Laedertæe. Schwed. Laedertæd. Engl. The myrtle leaved sumach. Franz. Le redoul, roudou, cotroyere. Span. Rulda, roldon. Linn. Syst. veget. 1129. Spec. pl. 1467. Nemn. Naturg. I. B. p. 1122. Ein niedriger Baum in Spanien, Italien und um Montpellier; trägt schöne Blätter, und schickt sich wohl zu grünen Wänden und Einfassungen in den Gärten. Der Stamm und die Zweige werden zur Gerberey gebraucht; die Beeren sollen giftig seyn.

Corypha africana, Lour. Ist eine Palme von mittlerer Größe in den Süd-Afrikanischen Wäldern. Nemn. Naturg. I. B. p. 1252.

Corypha minor. (Sabal, Adanson.) Franz. Coryphe de Caroline, le palmier nain des marais. Linn. Syst. veget. 1221. Spec. pl. 1657. Murr. Jacq. hort. vind. T. 3. p. 8. t. 8. Nemn. Naturg. I. B. p. 1252. Ist ebenfalls eine niedrige Palme in Carolina, desgleichen

Corypha pilearia, Lour. (Liquala, saribus pumila, Rumph.) Cochinch. Cay la lip, das ist Hutpalme. Nemn. Naturg. I. B. p. 1252. In den Wäldern von Cochinchina. Die Einwohner pflegen aus den Blättern ihre Hüte zu flechten.

Corypha rotundifolia, Encycl. (*Corypha saribus*, Lour. *Saribus*, Rumph.) Franz. Coryphe à feuilles rondes. Cochinch. Cay tlo. Nemn. Naturg. I. B. p. 1253. Eine hohe, dicke, gerade Palme. Aus den Blättern werden Schirme und Fächer gemacht; Häuser werden damit gedeckt, weil sie dauerhaft sind und so leicht kein Feuer fangen; auch wickelt man Früchte, Tabak &c. darein, denn sie lassen sich umschlagen und biegen wie Papier. Die Frucht ist essbar. Aus dem Mark des Stammes wird eine Art Sago gezogen.

gezogen. Das Holz ist hart und zu verschiedenen Dingen brauchbar.

Corypha umbraculifera. (Palma montana, folio plicatili flabelliformi maximo, semel tantum frugifera, Raj.) Deutsch, die Schirmpalme. Holl. Sariboeboom. Dän. Skiermpalme. Schwed. Skaermpalm. Engl. The great fan palm. Franz. Coryphe de Malabar, le talipot de Ceylan, le grand palmier en éventail, pomme de Bache. Port. Arvore dos sombreiros, talaga, talagas. Malab. Codda panna. Java. Saligi. Malay. Sami. Ternate, Wocka. Matassar. Saribu. Linn. Syst. veget. 1221. Spec. pl. 1657. Nemn. Naturg. I. B. p. 1253. Eine gerade Palme, die 60 bis 70 Fuß Höhe erreicht; wächst auf Malabar, Ceilan u. in steinigten und gebürgigten Gegenden. Die Blätter sind ausnehmend groß, und bilden eine Art Fächer. Erst im 35 : 40. Jahre trägt diese Palme Blüthen; sie blüht nur ein einziges Mal, und stirbt nachher allmählig ab. Die Frucht ist eine kugelförmige Beere, hat ohngefähr anderthalb Zoll im Durchschnitt, ist grün, glatt, saftreich und etwas bitter. Der Kern ist rund, ziemlich dick, weiß und umschließt einen festen, derben Kern. Die Frucht reift erst in 14 Monaten. Eine einzige Schirmpalme trägt über 20,000 Früchte; ein einziges Blatt kann wohl 20 Menschen bedecken und gegen Regen beschützen. Die Indianer bedecken damit ihre Wohnungen, machen daraus Zelte, Regen- und Sonnenschirme. Die Malabaren schreiben darauf mit einem eisernen Griffel, so daß die Charactere unauslöschlich werden. Die Kernschalen werden gedrechselt und polirt, um Halsbänder daraus zu machen. Aus der Blumenheide (Spatha) bereiten die Indianer einen Saft, womit die schwangern Weiber sowohl todte Kinder abtreiben,

ben, als auch mißbräuchlich eine unzeitige Niederkunft bewirken.

Crataegus bibas, Lour. (Arbor sinicè dicta pi-pa, Pluk.) Sines. Pi pa xu, Lour. Cochinch. Tiba diep, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1268. Ein Baum von mittlerer Größe, ohne Dornen, wird häufig in Matai und Canton cultivirt. Die Blüthe ist weiß, die Beere birnförmig, von mittelmäßiger Größe, sauerlich: süß und essbar. Die Blätter haben einen medicinischen Nutzen.

Crataegus coccinea. Deutsch, der scharlachrothe Hasgedorn, der Nordamerikanische große Weißdorn, der fremde Spierling. Engl. The great american hawthorn. Franz. L'azerolier de Canada, de Virginie. Linn. Syst. veget. 622. Spec. pl. 681. Burgsd. Anl. N. 148. Mant. 397. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269. In Nordamerika; kommt auch in Europa fort, wo er bis 20 Fuß hoch wird. Er trägt schöne, scharlachrothe, essbare Beeren.

Crataegus crus galli. Deutsch, der Hahnenstirn, oder Virginische Azerolbaum. Holl. Haanepoot. Engl. The cock spur hawthorn. Franz. Cuisse de coq, épine luisante de Virginie. Linn. Syst. veget. 618. Spec. pl. 681. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269. Diese Nordamerikanische Pflanze kommt ebenfalls in Europa fort, und wird 15 und mehrere Fuß hoch. Die Frucht ist roth und genießbar.

Crataegus glabra, Thunb. Japan. Kanname. Linn. Syst. veget. 622. Spec. pl. 681. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269.

Crataegus indica. Cochinch. Cay boung vang tlai, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269. Ein großer Baum ohne Dornen. Die Blüthe ist weiß, die Frucht beynahe rund
und

und eßbar. Das Holz ist röthlich und schwer; es ist besonders tauglich Ruder ic. daraus zu machen.

Crataegus monogyna. (*Mespilus oxyacantha*, Scopol.) Russ. Bojaryschnik, Fl. ross. Maloross. Glod. Glidina, Fl. ross. Böhm. Hloch, Hofsky, Fl. polon. Ungar. Gala gonyasa, szaragogy, Fl. polon. Lett. Säehrschki, Fl. ross. Rähekschki, paehrschkis, Fischer. Esthen. Würpu. Dörpt. Lämмо pu. Linn. Syst. veget. 622. Spec. pl. 681. Jacq. Fl. austr. v. 3. t. 292. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269. Eine eigne Art in der Flora rossica und poloniensi; die Französischen, Deutschen und Englischen Synonymen sind daselbst, wie bey *Crat. oxyacantha*. Falck hat die *Monogyna rubra* und *nigra*, nebst der *Sanguinea*, in der Flora rossica nicht von der *Oxyacantha* getrennt, sondern sagt, daß sie starke Abweichungen in Ansehung der Blätter und Früchte wären, und daß man beym fleißigen Nachsuchen alle Gradationen des Ueberganges zur gemeinen Art (*Oxyacantha*) fände.

Crataegus sanguinea, Fl. ross. Deutsch, der Sibirische Hagedorn. Russ. Sibirskii bojarischnik, Gornii bojarischnik. Tartar. Jabeschkan. Burät. Dologonn. Mongol. Tolo chanä. Tungus. Pöta. Kamtsch. Koriom. Konjät. Pitschkitscha. Conf. *crataegus monogyna*. Nemn. Naturg. I. B. p. 1271.

Crataegus rubra, Lour. Sines. Uly mo. Nemn. Naturg. I. B. p. 1271. Ein großer, ungedornter Baum, wächst wild bey Canton. Die Blüthe ist roth, die Beere ist beynahe rund, roth und eßbar.

Crataeva marmelos. (*Cidonia exotica*, C. Bauh. Bilacus, Rumph. Amboin.) Deutsch, der Schleim-
apfelbaum. Holl. Slymappelboom, Bilakboom. Franz.
Melon,

Melon, poire à trois feuilles. Port. Marmeleiro da India. Malab. Covalam. Linn. Syst. veget. 599. Spec. pl. 636. Nemn. Naturg. I. B. p. 1272. Ein hoher Baum in Indien; auf einem Stiele trägt derselbe 3 Blätter und 6 bis 7 wohlriechende Blumen. Die Frucht ist wie ein runder Apfel, hat eine dünne grünliche Decke, worunter sich eine beynahe beinharte Schale befindet. Ihr Fleisch ist weich und schleimartig, säuerlich; süß und eßbar.

Crataeva tapia. (Apios corodon f. arbor americana triphyllos — Pluk. Annona trifolia. —) Deutsch, der Tapiabaum, der Stinkapfelbaum, die Todtenbeine, die Knoblauchbirne. Holl. Stinkappelboom, bombeenen. Engl. The garlik pear tree. Franz. Le tapier, le tapin, l'anona à trois feuilles. Port. Tapia do Brasil, pé de morto. Malab. Nurrvala Brasil. Tapia. Linn. Syst. veget. 599. Spec. pl. 636. Nemn. Naturg. I. B. p. 1273. In Brasilien ist der Tapia, auf Malabar der Nurrvala oder Bombeen, Todtenbein, und auf Jamaika the garlick pear tree zu Hause. Diese drey Gewächse hat man ihrer Uebereinkunft wegen mit einander vereinigt, und unter eine und eben dieselbe Art gebracht. Der Baum erreicht ohngefähr 30 Fuß Höhe, und wird ziemlich dick. Die Frucht ist wie ein Apfel, hat ein mehlartiges, etwas süßes und nach Knoblauch riechendes Fleisch. Die Malabarischen Äpfel sollen einen weinartigen Geruch und Geschmack haben.

Crescentia cujete. (Arbor cucurbitifera.) Deutsch, der Kürbißbaum, Kalabassenbaum. Holl. Kalabashboom. Dän. Kalabastraee. Schwed. Kalabastraed. Engl. The calabash tree. Franz. Le calabassier. Ital. Cujete. Nach der Encyclopaedie giebt es von diesem Baume folgende drey Verschiedenheiten. 1) Cucurbitifera americana folio longo

longo mucronato, fructu oblongo; *vulgo couis*. Nemn. Naturg. I. B. p. 1275. Ein Baum, welcher ohngefähr die Größe eines Apfelbaumes und einen ziemlich krummen Stamm hat; er wächst auf den Antillen, in Neuspanien und Guiana. Die Frucht hat die Gestalt eines Kürbiß; ihre äußere Schale ist grün, glatt, hart und holzartig; sie enthält ein markiges, weißes, saftreiches, säuerliches Fleisch, und eine Menge kleinen, platten, herzförmigen Saamens. Die Schalen werden von den Eingebornen künlich ausgehölet, und allerley zierliche Geräthe daraus verfertigt. Das Fleisch wird als ein Mittel gegen vielerley Krankheiten gebraucht. — 2) *Cucurbitifera subrotundis foliis consertis, fructu ovali* — *vulgo cohyne*. Wächst ebenfalls daselbst; auch wird die Frucht auf die nämliche Art benutzt. 3) *Cujete minima, fructu duro*, Plumier. Ein Strauch mit kleinen Früchten, die bald wie ein Hühnerney, bald wie ein Taubeney groß sind; wächst auf St. Domingo.

Crescentia jasminoides, Encycl. (Arbor jasmini floribus albis, Catesby.) Franz. Calebassier à fleurs de jasmin. Nemn. Naturg. I. B. p. 1276. Ein 6 bis 7 Fuß hoher Strauch auf den Bahamischen Inseln.

Crescentia latifolia, Encycl. (*Cujete latifolia, fructu putamine fragili*, Plumier.) Franz. Calebassier à feuilles larges. Nemn. Naturg. I. B. p. 1276. Auf St. Domingo.

Croton balsamiferum. Deutsch, das Balsamkroton. Franz. Le petit baume, le bois du petit baume, ou aloumerou. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Mant. 125. Jacq. hort. v. 3. t. 46. amer. pict. p. 124. t. 242. Nemn. Naturg. I. B. p. 1285. Eine Staude, welche 3 bis 4 Fuß hoch und, nach Plumier, noch höher wird; wächst auf

auf Martinique, Curacao 1c. an trocknen und steinigten Orten, hat einen sehr starken Geruch. Wenn man die Blätter, die Zweige oder andere Theile dieser Pflanze einschneidet, so tropft daraus ein ziemlich dicker, gelber, balsamischer und sehr wohlriechender Saft, welcher zur Heilung der Wunden sehr gut seyn soll. Die Einwohner in Martinique destilliren die Pflanze mit Brandwein, und erhalten daraus ein geistiges Getränk, welches sie Eau de mantes nennen.

Croton cascarilla. Deutsch, die Kaskarille, Schakarille. Holl. Kaskarilla. Dän. Kaskarille. Schwed. Kaeskarille. Engl. The cascarilla. Franz. La cascarille, le croton à feuilles de chaleb, sauge du port de paix, l'éluterienne, quinquina gris, ou aromatique. Ital. Cascariglia. Span. Cascarilla. Port. Cascarilha. Linn. Syst. veget. 1083. Spec pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1285. Ein 3 bis 6 Fuß hoher Strauch auf St. Domingo, auf den Bahamischen Inseln und in verschiedenen andern Gegenden von Südamerika. Von diesem Strauche gewinnt man die officinelle Kaskarille, welche man ehemals für eine unächte Chinarinde gehalten hat. — Der Name Cascarilla ist Spanisch, und ein Diminutivum von Cascara, welches die Schale von Nüssen, Mandeln 1c. bedeutet.

Croton lacciferum. Deutsch, das Lakkroton. Holl. Lakdraagend croton. Dän. Lak-croton. Schwed. Lak-croton. Engl. The gum lac croton. Franz. Le croton porte-laque. Span. Lacreira. Port. Lacreira. Cochinch. Cay kanh kilu (i. e. rubrum formicarum), Loureiro. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Rumph. amb 3. p. 197. t. 127. Nemn. Naturg. I. B. p. 1286. Ein Baum von mittlerer Größe in Indien. Von demselben wird ein sehr schönes Gummilak gewonnen, womit
die

die Indianer ihre Seidenzeuge karmoisinroth färben und auch als Firniß gebrauchen. Nach Einigen soll der Baum das Gummi von selbst ausschwitzen, nach Andern sind es die Excremente der rothen Ameise, welches letztere auch von Loureiro und durch die Benennung in Cochinchina bestätigt wird. Dieß Gummilak ist von der feinsten Sorte, und von dem Peguanischen und Siamesischen, welches auch von einer Art Ameisen kommen soll, verschieden. Eine andere Art Gummilak ist das Produkt einer Schildlaus.

Croton lanatum, Lour. Cochinch. Cay tlai. Nemn. Naturg. I. B. p. 1286. Ein großer Baum in den Wäldern von Cochinchina; das Holz ist weiß, schwer und von sehr langer Dauer; daher wird es zu großen Gebäuden und Brücken gebraucht.

Croton moluccanum. (Nux juglans moluccana bifida, Burm. Camirium, Rumph. Ambinux f. bancoulia, Commerf.) Deutsch, das Molukische Kroton. Franz. Le croton des Moluques, le noix de Bancoul. Ceilan. Kappaethya. Cochinch. Ba dau nam, Loureiro. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Pluk. alm. 320. t. 220. f. 5. Nemn. Naturg. I. B. p. 1286. Ein nicht ganz hoher Baum in Indien. Aus den Fruchtkernen ziehen die Einwohner ein Oehl, welches man zu Lichtern und andern ökonomischen Nukungen verwendet. Sie werden auch von den Aerzten in Cochinchina häufig verordnet.

Croton sebiferum. (Ricinus chinensis sebifera, populi nigrae folio, Petiv. Kleugen P. Marlini. f. arbor sebacea.) Deutsch, das Talgkroton, der Talgbaum. Holl. Smeerboom. Engl. The tallow tree. Franz. Le croton porte-suif, Encycl. L'arbre à suif, L'u-kieu-mu des chinois, Hist. des voyages. Linn. Syst. veget.

108. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1287. Die Früchte dieses Baumes sollen den Sinesern das Talg zu ihren Lichtern liefern. Man findet den Sinesischen Talgbaum nicht unter der Gattung Kroton bey Loureiro. Der Baum, aus dessen Früchten die Sineser das Talg ziehen, ist bey ihm eine eigne neue Gattung, welcher er den Namen Sebifera giebt, und keinen Schriftsteller dabey anführt.

Croton tiglium. (Granum moluccanum, Rumph. Lignum moluccense, Pavana dictum fructu avellanae J. Bauh. Pinus indica, nucleo purgante, Bauh. Pin.) Deutsch, das Purgierkroton, die Purgierkörner, der Molukische Purgierholzbaum. Holl. Purgeerend Croton, Purgeerpitten. Engl. The physic nut. Franz. Le croton cathartique, grains de Tilly, ou des moluques, pignons d'Inde. Port. Tilho, pavana. Malab. Cadelavanaeu. Ceilan. Gajapala, nepalam, wayapali. Sines. Pa-teu, Lour. Cochinch. Ba-dau-tau, Lour. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1287. Eine Staude von mittelmäßiger Größe, in Ostindien. Das Holz ist unter den Namen panava oder pavana, und die Körner unter dem Namen tigliae grana schon lange als Arznei bekannt gewesen; beyde sind insonderheit stark purgirend.

Croton tinctorium. (Heliotropium minus tricoccum.) Deutsch, das Färberkroton, die Lackmuspflanze, Tournesol, Krebskraut. Holl. Kleurend croton, Tournesol, Lackmoes. Engl. The officinal croton, the franch turnsol, the colouring turnsol. Franz. Le croton à teinture, le tournesol. Montpell. Maurelle. Ital. Tornasole, pezzette, (sprachwidrig bezzete.) Span. El croton de tintes, el tornasol. Port. Tornesol dos tintureiros.

Neugriechisch, Sklarochorte, agrio phasulla, Forsk. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1434. Burm. ind. t. 62. f. 4. Nemn. Naturg. I. B. p. 1288. Eine Pflanze, die ohngefähr einen Fuß Höhe erreicht; welche in der Levante und in den südlichen Ländern von Europa wächst, und besonders in der Provence und in Languedok benützt wird. Sie ist berühmt wegen des blauen Farbesafts, den man aus ihren Wipfeln und Früchten zubereitet. Es werden mit dem Saft kleine Lappen eingetränkt, welche die Kaufleute in Montpellier unter den Namen Tournesol en drapeau ou en chiffons vornehmlich an die Holländer verkaufen. Die Holländer benutzen diese Lappchen, um eine Farbenmasse daraus zu präpariren, welche unter dem Namen Lackmus (lacca musica, tournesol en pâte, ou en pain) bekannt ist. Mit dem Tournesol färbt man das dicke blaue Papier zu Zuckerhüten, ferner allerley Confituren, Liqueurs, Arzneyen, Wein; auch sollen die Holländer damit ihren Käsen die violettfarbige Rinde geben &c. Der Blauslor, oder die Farbelappchen aus der Levante und Venedig heißen Pezzete (d. i. Lappchen, folglich nicht Bezzete, wie man sie in den meisten Büchern gedruckt findet).

Croton variegatum. (Codiocum chrysothichon, Rumph.) Deutsch, das bunte Kroton. Holl. Bont Croton, Meerling. Franz. Le croton panaché. Ternate, Codinho, Dahingora. Malab. Tsjere maram. Arab. Dundul, Forsk. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1288. Ein 5 : 6 Fuß hoher Strauch, der wegen seiner schön gezeichneten Blätter ein herrliches Ansehen hat. Er wächst auf den Molukken, und wird in verschiedenen Gegenden von Ostindien als eine Gartenpflanze gezogen.

Cumaruna (Aublet.) *odorata*. Franz. Le coumarou odorant. Nemn. Naturg. I. B. p. 1317. Ein Baum, welcher 60:80 Fuß Höhe erreicht. Er wächst in den großen Wäldern von Guiana, wo er von den Einwohnern Coumarou genannt wird. Die aromatischen Mandeln dieses Baumes reihen sie auf zu Halsbändern, um sich zu parfümiren. Die Kreolen legen die Mandeln in ihre Schränke, um ihnen einen guten Geruch mitzutheilen und die Insekten von denselben abzuhalten. Sie bedienen sich der Rinde und des innern Holzes zu eben dem Gebrauche, wie man sich des Franzosen-Holzes (*Guayacum*) bedient.

Curcuma longa. (*Cannacorus radice crocea* f. *curcuma officinarum*, Tournef. *Curcuma* f. *terra merita officinal*. J. Bauh. *Curcuma radice longa* Herm. Lugdb. Linn. Syst. veget. 6. Spec. pl. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1327. Deutsch, Kurkuma, Curcuma, Gurkume, Gurkumey, Gilbwurz, lange Gilbwurzel, Gelbsuchtwurz, Terra merita; verstümmelt, Turmarik, gelber Ingber, Mülleringber, Indianischer Safran, Babylonischer Safran, Schwalbenwurz. Holl. Kurkuma, lange Kurkuma. Dän. Gurgumeye. Schwed. Gurkmäja. Engl. The curcuma or turmerik. Franz. Le curcuma, le curcuma long, le safran des Indes, curcumin, racin de safran, terre merite, terramerit, fouchet d'Inde. Ital. Curcuma. Span. Cúrcuma. Port. Curcuma, açafrao da India. Malab. Manjella - kua, Rheed. Sines. Kiam-hoam, Loureiro. Cochinch. Nge, kuong huynh, Lour. Linn. Syst. veget. 6. Spec. pl. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1327. Diese Pflanze hat, was ihre Blumen betrifft, viel Aehnliches mit *Amomum*; sie wächst in Ostindien, wo sie so gemein ist, daß man solche fast in allen Gärten

E 2

findet.

findet. Die Wurzel ist länglicht, knollig, und von der Dicke eines Fingers. Von außen ist sie bleich, inwendig aber hat sie eine schöne gelbe Farbe. Ihr Geschmack ist etwas scharf und bitter, ihr Geruch angenehm, ohngefähr wie Ingber. Wenn die Pflanze verblüht ist, so wird die Wurzel aus der Erde gezogen. Ihr Nutzen in der Medizin ist daselbst von Wichtigkeit; unter andern soll sie ein besonderes und specifisches Mittel in der Gelbsucht seyn. Mit der Wurzel werden in Indien die Speisen häufig statt des Safrans gewürzt; es wird auch gelb damit gefärbt, wie mit Safran, die Farbe ist aber nicht so schön und nicht ganz so dauerhaft. Ferner wird sie zu Pomade, zum Parfümiren der Handschuhe &c. benutzt. — Der Name *Kurkuma* soll Arabischer Herkunft seyn. — Bey einigen führt die Pflanze den Namen *Cyperus indicus*.

Curcuma rotunda. (An Zerumbet tommon bezaar Rumphii? Loureiro.) Deutsch, runde Kurkuma. Franz. Le curcuma rond. Malab. Manja-kua, Rheed. Malay. Ibu-cuming (d. i. Mutter der Kurkuma). Sines. Pum-ngo-meu, Lour. Cochinch. Ngai mio, Lour. Linn. Syst. veget. 6. Spec. pl. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1328. In Ostindien; die Wurzel ist nicht essbar; sie wird zwar zum Färben benutzt, die Farbe hat aber keinen Bestand. Innerlich als Arznei gebraucht, ist sie stärker, als die lange Kurkuma, aber weniger sicher; äußerlich hingegen leistet sie wirksame Dienste. Die Wurzel oder Zwiebel ist oval, und oft von der Größe und Dicke eines Gänseeies.

Courimari guianensis; culemari arbor, Barrere. Franz. Courimari de la Guiana. Nemn. Naturg. I. B. p. 1329. Ein sehr hoher Baum in den Waldungen und den feuchten Gegenden von Guiana. Der Stamm wird ohngefähr 80 Fuß hoch, und hat bey 4 Fuß im Durchschnitt. Die
Einwoh:

Einwohner ziehen aus der innern Rinde dünne Blättchen, womit sie den Rauchtabak umwickeln. Diese Röhrchen nehmen sie wie eine Pfeife in den Mund, und nennen sie Cigales oder Chironces.

Corupita guianensis. (Peguea f. pekia, Pis. Bras. Pekia fructu maximo globoso, Barrere. Couroupitou-toumou, Barrere.) Franz. Couroupite de la Guiane, boulet de canon, abricot sauvage. Nemn. Naturg. I. B. p. 1330. Ein sehr hoher Baum in Guiana; er blüht fast in allen Jahreszeiten, und trägt Früchte. Die Frucht hat fast das Ansehen einer Kanonenkugel; ihr inneres Fleisch hat einen nicht unangenehmen säuerlichen Geschmack.

Cussarea (Aublet.) *violacea*. Franz. Le coufari violet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1332. Ein Strauch, der 7 : 8 Fuß hoch wird. Er wächst in den großen Wäldern von Guiana, blüht und trägt violette Beeren im Januar.

Cycas circinalis. (Olus calappoides, Rumph. Arbor zagoe amboinensis, Seba. Saguerus f. saguerifera. An *Cycas inermis*, Lour.) Deutsch, der Sagoubaum, die Sagoupalme, Sagu, Sago, der Indianische Brodbaum. Holländ. Sagoeboom, Broodboom. Dän. Sagutraee. Schwed. Sagutraed. Engl. The sago tree. Franz. Le cycas des Indes. Encycl. Le sagoutier, l'arbre à sagou, le palmier à sagou, le landan des Moluques. Ital. Il Sago. Span. El Sagú. Port. O Sagúeiro. Malab. Todda-panna, Rheed. Malay. Coelat sagu. Cochinch. Cay san tue, Lour. Linn. Syst. veget. 1222. Spec. pl. 1658. Mant. 166. Nemn. Naturg. I. B. p. 1335. Eine Palme in Ostindien. Ob aus dem Mark ihres Stammes dasjenige Sagumehl, welches auch nach Europa kommt und im Handel bekannt ist, bereitet wird, ist zweifelhaft.
Gewiß

Gewiß ist es inzwischen, daß sie, wie mehrere Palmen, eine Art Sagu liefert. Die obigen voreiligen Namen führt diese Gattung fast bey allen Autoren. Sonst werden auch die Fruchtkörner dieser Palme von den Indianern gegessen. In China und Cochinchina macht man keinen ökonomischen Gebrauch von derselben, sondern cultivirt sie bloß zur Zierde in den Gärten; sie wächst daselbst auch wild.

Cycas revoluta, Thunb. Arbor calappoides sinensis f. saior calappa, sinensibus titsjia dicta, Rumph. Tessio, vulgo sodits et sodets, Kämpfer. Japan. Sodets, sodits, Thunb. Linn. Syst. veget. 1222. Nemn. Naturg. I. B. p. 1335. Eine kleinere Palme in Japan. Die Einwohner essen die Früchte derselben; aus dem Stamme ziehen sie einen sehr nahrhaften, und von den Großen vornehmlich geschätzten Sago. Sie haben ganze Magazine davon voll, weil zu Kriegszeiten eine kleine Quantität hinreichend ist die Soldaten zu unterhalten. Die Palme darf auch aus dieser Ursache nicht aus Japan transportirt werden.

Cylindria rubra. Cochinch. Cay la nge. Blim him gum sylvestre, Rumph. Nemn. Naturg. I. B. p. 1388. Ein Baum von mittlerer Größe, mit aufsteigenden Zweigen, mit rothen, kleinen, gehäuftten Blumen und schwarzen Beeren. Loureiro giebt ihm den obigen Namen, ob corollae lacinias tubum teretem continuantes.

Cytisus cajan. (Phaseolus arbor indica incana, siliquis terosis. Kayan dicta Raj.) Deutsch, der Indische Cytisus, die Taubenerbse. Engl. The pigeon cytisus, or pigeon pea. Franz. Le cytise des Indes, pois d'angole, pois de congo, pois de pigeon, l'ambrevade. Malab. Thora-paeru, Rheed. Sines. Xan teu ken, San tau ken, Lour. Cochinch. Dau sang, Lour. Linn.

Linn. Syst. veget. 876. Spec. pl. 1041. Hugh. barb. 199. t. 19. Rheed. mal. 6. t. 13. Jacq. hort. v. 2. t. 119. Nemn. Naturg. I. B. p. 1370. Ein 6:8 Fuß hoher Strauch in Ostindien. Der Saamen ist ein wichtiger Nahrungsartikel für die Einwohner, und wird wie Linsen zubereitet; auch werden die Tauben und anderes Geflügel damit gefüttert. Die Wurzel hat einen medicinischen Nutzen.

Cytisus hirsulus. Span. Codeño ervellada. Port. Codeço, codiço, codeño, codiceiro. Linn. Syst. veget. 876. Spec. pl. 1041. Burgsd. Anl. N. 166. Nemn. Naturg. I. B. p. 1371.

Cytisus hirsutus, Fl. ross. Russ. Tschissownik, borowaja trava, mestelnik, tschilimnik, rakitnik. Masloross. Derefa, sinovnik. An der Wolga, Bjeláek. Sibir. Polewoi bagulnik. Kalmuk. Thargaena. Wotsjak. Jaibat-pu. Nemn. Naturg. I. B. p. 1371.

Cytisus pinnatus, Fl. ross. (*Cytisus vulgaricus*.) Russ. Rakitnik volgskoi. Kalmuk. Taemaene-schil-ebeßum. (i. e. Cameli nervus planta.) Nemn. Naturg. I. B. p. 1372.

Cytisus sessifolius. Deutsch, der Garten-Cytisus, der kleine Italienische Bohnenbaum. Engl. The common cy-tisus. Franz. Le cytise des jardins, le trifolium des jardiniers. Linn. Syst. veget. 876. Spec. pl. 1041. Du Roi I. Th. p. 209. Burgsd. Anl. N. 165. Nemn. Naturg. I. B. p. 1372. In Spanien, Italien und in den südlichen Provinzen Frankreichs; wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

D.

Daphne altaica, Flor. ross. Russ. Jagodky altaiskijae. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374.

Daphne

Daphne cannabina, Loureiro. Cochinch. Cay deo niet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374. Ein 10 Fuß hoher Baum in den Wäldern von Cochinchina. Wurzel und Rinde haben einen medicinischen Nutzen. Aus der Rinde wird daselbst das beste Schreibpapier verfertigt.

Daphne caucasica, Flor. ross. Russ. Jagodky gorstkijae. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374.

Daphne gnidium. (Thymelaea, thymelaea foliis lini, thymelaea grani gnidii.) Deutsch, die Italiensche Daphne, die Thymeläa. Engl. The flax leaved daphne. Fr n. Laureole paniculée. Encycl. Le garou, le sain bois. Montpellier, La trintanelle, la conteperdois. Span. Burhalagra, matapollo, torvisco. Port. Torvisco, trovisco. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374. Ein kleiner Strauch, der 2 bis 3 Fuß hoch wird. Er wächst in Languedok, in der Provence, in Italien, Spanien 2c. auf trocknen und dürrer Stellen; blüht im Junius und nur einmal im Jahre. Alle Theile dieser Pflanze sind sehr scharf und kaustisch, so daß man innerlich keinen Gebrauch davon machen darf; äußerlich hingegen wird die Rinde zuweilen als ein blasenziehendes Mittel verordnet, besonders wenn man die Feuchtigkeiten von den Augen und Ohren abziehen will; in welchem letztern Falle die Wurzel zuweilen von den Franzosen le bois pour les oreilles genannt wird. — Man hält diese Pflanze für die Thymelaea der Alten, und ehemals hielt man ihren Samen für die Grana gnidia oder knidia des Dioskorides, welche derselbe als Purgirmittel verordnete.

Daphne indica, Lour. (Frutex nankinensis.) Sines. Lu ha sin.

Daphne

Daphne laureola. (*Laureola sempervirens*, *laureola mas.*) Deutsch, der Seidelbast, Ziedelbast, Zeidelbast, Zindelbast, Zeibast, Zebast, Sebast, Zayland, Zeylang, Zyl-land, Zeland, Zieglig, der immer grüne Kellerhals, Läusekraut, Brennkraut, Lorbeerkraut, Scheißlorbeere, Damar. Holl. Zwart Peperboompje. Engl. The common daphne, or spurge laurel. Franz. Laureole commune, laureole mâle, laureole des anglois. Ital. Laureola maschio. Span. Laureola macho. Port. Loireola macho, mezero menor. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Du Roi I. Th. p. 213. Burgsd. Anl. N. 170. Jacq. fl. austr. v. 2. t. 183. Nemn. Naturg. I. B. p. 1375. In Frankreich, England und der Schweiz etc. in schattigten Gegenden; wird ohngefähr 3 Fuß hoch, bleibt das Jahr hindurch grün, daher er auch in den Gärten zu Winterbosceten gezogen wird. Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, daher der Name *Laureola* und das Griechische *Daphne*, welches Linné zum Gattungsnamen gewählt hat; ist officinell.

Daphne mezereum. (*Thymelaea laurifolia decidua* f. *laureola femina*, *mezereon germanicum*, *chamaelea germanica*; *laurus pusilla*, *daphnoides.*) Deutsch, der Kellerhals, Kellerbeer, Kellerschnall, Kellerkraut, Bergpfeffer, der falsche deutsche Bergpfeffer, Pfefferstrauch, Pfefferbeere, Seidelbast, Zeidelbast, Sedelbast, Zeydelbast, Zeyland, Cylinder, Süßbast, Wolfbast, Nachbeere, Rechbeere, Lorbeerkraut, Scheißlorbeer, Läusekraut, Brennholz, Holzmannchen. Oestreich. Tschilingen, Zilingenblütze. Berchtoldsgad. Insiegel. Holl. Peperboompje. Dän. Kielderhals. Norweg. Tivedd, tusvedd, tysved, kinsvedd, kiusbas, kiusbast, kiukstbakst, tisbast. Schwed. Kiaellerhals. Helsing. Tistbast, tist. Verm. Tiurbast.

Rosl.

Rosl. Kivithast. Ropperb. Tivelbast. Engl. The common spurge olive, or mezereon. Franz. Laureole gentille, laureole femelle, bois gentil, bois joli, mezereum, malherbe. En patois, Dzentelliet, vicat. Ital. Laureola femina, dafnoide, camelea, calmolea, biondella. Span. Laureola hembra. Port. Laureolea femina, mezereo major. Russ. Woltſchje lúko. Siber. Dikoi perez (d. i. wilder Pfeffer). Poln. Wylcze lyko, wilczy pieprz mni eyszy. Böhm. Wlcy leyso lyko. Ungar. Farkas hárs, Tetii-fa. Lett. Saltenais. Estn. Nassinied. Finn. Nassainen. Tatar. Boja, boja dschilak. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Burgsd. Anl. 171. Fl. dan. t. 268. Nemn. Naturg. I. B. p. 1375. Ein kleiner Strauch, der 2:3 Fuß hoch wird. Er hat in der Blüthe ein ziemlich schönes Ansehen; die Blumen sitzen meistens, je drey, gleich an den Aesten; sie haben einen guten Geruch und eine sehr angenehme rothe Farbe. Die reifen Beeren sind roth, und wenigstens so groß wie die Stachelbeeren. Der Genuß der Beere ist gefährlich, und kann leicht eine Entzündung der Eingeweide verursachen; besonders verursachen sie eine Trockenheit und ein anhaltendes Brennen im Halse; daher ist zu vermuthen, daß die deutsche Benennung Kellerhals so viel als Quälerhals heißen soll. Mit 6 Beeren soll man einen Wolf tödten können. Die ganze Pflanze ist wie die übrigen Arten sehr scharf und brennend; Holz und Rinde haben verschiedene stark wirkende Eigenschaften. Die Rinde zieht Blasen und erregt Speichelflüsse u.; man braucht sie auch zu Haarfeilen; den Kälbern um den Hals gebunden vertreibt das Holz die Läuse. Die Tataren nehmen die Beere wider den Husten ein; ihre Weiber pflegen selbige ins Wasser, womit sie sich waschen, zu legen, um eine frische Gesichtsröthe zu

zu erhalten. Die Beere heißt auch Pfefferbeere wegen ihres heißen Geschmacks. Die getrocknete Frucht findet man in den Apotheken unter dem Namen *Semina cocco gnidii*. Ob sie die *Grana gnidia* oder *knidia* der Alten sind, ist sehr zweifelhaft. Uebrigens werden die Blätter von den Ziegen und Schafen gefressen. — Aus dem Bast könnte vielleicht eine Art Papier verfertiget werden.

Daphne odorata, Lour., Thunb. Sines. Nhue moi, nun muei. Japan. Din no fanna, jamma rinsjo, rintsjo, rentjoge, sjiko, sui kadsurako. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Nemn. Naturg. I. B. p. 1376. Wird in Japan häufig wegen des Wohlgeruchs der Blumen gezogen.

Daphne pontica. Russ. Jagodky grufinskijae, Fl. ross. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Nemn. Naturg. I. B. p. 1377.

Daphne tartonraira. (Tartonraire gallo - provinciae marsiliensium, sanamunda argentata latifolia.) Franz. Laureole blanchâtre, Encycl. Marseill. Tartonraire, le gros retombet. Aix. Herbo laurino. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Burgsd. Anl. N. 177. Nemn. Naturg. I. B. p. 1377. Ein sehr schöner kleiner Strauch, wird 1:1½ Fuß hoch, und wächst in der Provence.

Daphne triflora, Lour. Sines. U-si-seng. Wird 3 Fuß hoch, und trägt blaßgelbe Blumen. Nemn. Naturg. I. B. p. 1377.

Decadia (Lour.) *aluminosa*. (Arbor aluminosa, Rumph. Arbor bobu dicta, Burm. Zeilan.) Cochinch. Cey deung fe. Nemn. Naturg. I. B. p. 1381. Ein Baum von mittlerer Größe. Es wird aus der Rinde, und vornehmlich aus den Blättern ein Dekostt bereitet, womit
die

die Farbe der Tücher erhoben und fixirt wird. — Er heißt bey *Loureiro Decadia*, ob *decadem petalorum*, ex quibus constat.

Dillenia indica. (*Malus rosea malabarica*, *Syalita dicta*, Pluk.) Deutsch, der Rosenapfel. Holl. Roosappelboom. Franz. Le sialet. Port. Fruta estrellada. Malab. *Syalita songium*, Rumph. Linn. Syst. veget. 688. Spec. pl. 754. Rumph. amb. 2. t. 46. Nemn. Naturg. I. B. p. 1417. Ein Baum in Ostindien, dessen Stamm 40: 50 Fuß hoch, und ohngefähr 2 Fuß dick wird. Die Frucht hat etwas Aehnliches mit einer geschlossenen Paeonie oder Gichtrose. Sie wird von den Einwohnern theils roh gegessen, theils geben sie damit den Saugen zu ihren Fischen eine Art Wohlgeschmack. Linné hat dieser Gattung den Namen gegeben, zum Andenken des bekannten Botanikers, Joh. Jakob Dillenius.

Diospyros decandra, Lour. Hebenaster Iolin, Rumph. Sines. Hoam si. Cochinch. Cay thi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Ein großer Baum; trägt große Beeren, welche auf den Märkten in Cochinchina verkauft werden. Sie haben einen starken und wenig angenehmen Geruch. Die alten Bäume liefern das beste Holz zu Schränken und zierlichen Arbeiten. Es ist fest, schwer, sehr weiß, und mit vielen sehr schwarzen Adern durchwachsen; zuweilen ist auch der Kern des Stammes schwarz. *Loureiro* ist geneigt, seinen Baum für die *Diospyros eburnum* des jüngern Linné, diese aber nicht mit demselben für das ächte Ebenholz zu halten.

Diospyros dodecandra, Lour. Cochinch. Cay thitram. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Ein großer Baum; die Beere davon ist eßbar, aber von keinem sonderlichen
Ge:

Geschmack. Das Holz ist wie bey dem vorigen, allein ohne schwarze Adern.

Diospyros kaki, Thunb. Japan. Kinerō kaki, kaki, onokaki, sibakaki; Variet. sina no kakî, futo kaki. Sines. Su-xu, Lour. Cochinch. Cay huong, Lour. Linn. Syst. veget. 1161. Spec pl. 1510. Kaempfer amoen. p. 85. t. 96. Nemn Naturg. I. B. p. 1423. Ein Baum von mittlerer Größe. Die Beere ist eßbar, sehr süß und saftig, hat aber keinen sonderlich angenehmen Geruch.

Diospyros lobata, Lour. Cochinch. Cay cay Linn. Syst. veget. 1161. Spec. pl. 1510. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Ein kleiner Baum; die Beere hat einen herben Geschmack und keinen Geruch, ist aber doch genießbar.

Diospyros lotus. (Pseudolotus et lotus africanus alter, Comer. Guajacana, Tournef.) Deutsch, der Pseudolotus, der Europäische Lotusbaum, der Italienische Lotusbaum. Holl. Italinansche basterd lotus. Engl. The european date plum. Franz. Le plaqueminier d'Europe, le faux lotier d'Athene. Port. Loto de Italia. Linn. Syst. veget. 1161. Spec. pl. 1510. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Soll aus Afrika stammen; er wächst in Italien und Languedok; er ist ein ziemlich starker Baum. Die Beeren können zu Syrup benutzt, auch kann eine Art Wein daraus gepreßt werden.

Dirca palustris. Deutsch, das Lederholz, Sumpfslederholz, Sumpfsseidelbast, Mäuseholz. Holl. Lederstruik, Lederhout, Loodhout, Muizenhout. Engl. The marsh leather wood. Franz. Dirca des marais, le bois de plomb des canadiens, le bois de cuir. Linn. Syst. veget. 486. Spec. pl. 512. Nemn. Naturg. I. B. p. 1427. Ein
mit

mit der Daphne nahe verwandter Strauch, der ohngefähr 5 : 6 Fuß hoch wird; er wächst in Nordamerika in sumpfigten, feuchten und bedeckten Orten. Das Holz ist leicht, die Zweige und die Rinde sind sehr zähe, und können, ohne ein Messer zu Hülfe zu nehmen, kaum gebrochen werden. Man braucht sie daher zu Stricken; auch flacht man Körbe daraus.

Dracaena draco. (*Draco arbor, asparagus draco.*) Deutsch, der Drachenbaum, Drachenblutbaum, Drachenspargel. Holl. Draakboom. Dän. Dragetraee. Schwed. Draketraed. Engl. The dragon tree. Franz. Le dragonier à feuilles d'Yucca. vulg. le sang dragon. Ital. Dragone, sangue di dragone. Span. Drago, dragon, sangre di draco. Port. Dragoneiro, dragoeiro, dragoeira vermelha. (Nach der ältern Benennung des Drachenbluts, Cinnabaris.) Linn. Syst. veget. 1256. Spec. pl. 450. Nymn. Naturg. I. B. p. 1443. Ein Baum, der das Ansehen einer Palme hat; wird 8 : 12 Fuß hoch. Die Blätter sind degenförmig, anderthalb Fuß lang und ein Zoll breit. Er trägt eine Menge kleiner Blumen. Die Früchte sind gelbe, runde Beeren von der Größe einer kleinen Kirsche. Dieser Baum wächst auf den Kanarischen Inseln. Der Stamm desselben spaltet sich an verschiedenen Stellen und schwißt in den heißesten Tagen einen Saft aus, der sich in eine rothe, anfänglich weiße, und hierauf trockne und zerreibliche Kugel von der Größe einer Haselnuß verdickt. Dieses ist das ächte Drachenblut der Apotheken, und darf nicht mit andern Substanzen dieses Namens verwechselt werden.

Dracaena ensifolia (*Dianella nemorosa, L a m a r k. Diana, Commerſon. Gladiolus odoratus indicus f. taccari, R u m p h.*) Deutsch, die Dracäna mit schwertsförmigen Blättern. Holl. Degenbladige Dracaena. Engl. The

The swordleav'd dracaena. Franz. La dianelle des bois. vulg. la reine des bois. Cochinch. Cay huong lau, Lour. Linn. Syst. veget. 1206. Spec. pl. 456. Mant. 63. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444. Befindet sich in Ostindien und auch auf Isle de France und Bourbon; wird 2 : 3 Fuß hoch; die Blätter sind wie die des Schwertels; die Blumen sind blau und klein; die Frucht ist eine länglicht:runde, schöne, amethystfarbige Beere; mit der Wurzel wird geräuchert; ein Decoct aus derselben dient gegen die Harnstrenge und den weißen Fluß. — Loureiro möchte diese Pflanze lieber unter Ornithogalum setzen; Lamarck hat sie zu einer eignen Gattung gemacht, wie oben zu bemerken ist.

Dracaena ferrea. (Terminalis rubra, Rumph. Arbor ferrea, Osbeck.) Deutsch, der Eisenbaum. Holl. Yzerboom. Engl. The purple dracaena, Aiton. Sines. Tsietsiao, Lour. (Tatsjo, Asbeck.) Cochinch. Cay phat dun, Lour. Linn. Syst. veget. 1206. Spec. pl. 456. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444.

Dracaena reflexa, Encycl. Franz. Dragonier à feuilles réfléchies; vulg. le bois de chandelles. Auf Isle de France und Madagascar. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444.

Dracaena terminalis. (Terminalis, asparagus terminalis.) Deutsch, der Grenzbaum. Holl. Limietstruik. Franz. Dragonier de Chine; vulg. la collis de chinois. Ternat. Nyassi. Linn. Syst. veget. 1256. Spec. pl. 450. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444. Ist in Ostindien, wird 8 bis 10 Fuß hoch. Man zieht ihn zur Zierde der Gärten. Die Wurzel dient gegen Diarrhöe und Rothlauf. Der Name rührt daher, weil die Indianer ihre Gärten damit abzumarken pflegen.

Dryan-

Dryandra oleifera, Encycl. (*Dryandra cordata*, Thunb. *Elaeococca*, Commerfon.) Deutsch, der Oelbaum. Franz. Driandre oléifère, vulg. l'arbre à l'huile. Japan. Abrasin, dodieku. Nemn. Naturg. I. B. p. 1449. Ein Baum, der 6 Fuß und darüber hoch wird, wächst in Japan, und wird auf Isle de France cultivirt. Er ist mit Croton verwandt. Die Frucht ist von der Größe einer Nuß. Aus dem Kern derselben zieht man ein Lampendhl, das auf Isle de France unter dem Namen Huile de bois bekannt ist. Die Sineser sollen dieß Oehl Mouyeu, und die Frucht Muzu nennen.

Duroia eriopila. Ein Baum, der mit der Guettarda des Linné, insonderheit mit der Guettarda coccinea des Aublet, viel Aehnliches hat. Linn. Syst. veget. 1384. Nemn. Naturg. I. B. p. 1453. Er wächst in Surinam. Die Frucht ist eine runde, mit Stacheln besetzte Beere, ohngefähr von der Größe eines Hühnereyes, und schmackhaft. Der Baum wird in Surinam von den Holländern Marmelade Doosjesboom genannt. Er führt den Namen nach J. Ph. du Roi, Verfasser der Harpfeschen wilden Baumzucht.

E.

Elaeocarpus. a) *Elaeocarpus ferrata*, ganitras, Rumph. *Dicera dentata*, Forster. *Olea sylvestris malabarica*, fructu dulci, Raj. Deutsch, der Ganiterbaum. Holl. Ganiterboom. Franz. Le ganitre. Malab. Perin-kara. Ceilan. Veralu. Linn. Syst. veget. 663. Spec. pl. 234. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467. Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien. Die Früchte sind runde Beeren mit harten Kernen. In Ceilan werden die Früchte gegessen, indem man sie vor ihrer Reife in Salzbrühe einmacht,

macht, und etwas Oehl dazu thut. Aus den schönen, braunen und zierlichen Kernen macht man Halsbänder 1c. *b)* *Integrifolia*. *Cochinch.* Cay mal boung vang, *Loureiro*. Ein Baum von mittlerer Größe, wächst wild in Cochinchina, und wird daselbst wegen des Wohlgeruchs und der Schönheit seiner Blumen in den Gärten gezogen.

Elais. *Elaeis*, *elais guineensis*. Deutsch, die Oehlpalme, die Guineische Palme. Holl. Palmietboom. Franz. *L'avoira de Guinée*. *Encycl.* *Arouara des Caraïbes*, *Aublet*. *Nemn. Naturg.* I. B. p. 1467. Befindet sich in Afrika, Cayenne, wird auch auf den Antillen cultivirt. Er ist eine hohe Palme. Die Frucht ist länglich: rund und von der Größe eines Taubeneyes; sie wird von den Affen, Kühen und andern Thieren begierig gefressen. Man zieht daraus eine Art Oehl, dessen man sich zu Speisen, in der Medicin und auch zum Brennen bedient. Dieß Oehl kommt auch nach Europa, und ist unter dem Namen Palmöhl bekannt. Aus den Kernen zieht man eine Art Butter, welche sehr gut schmeckt, und in der Medicin ihren Nutzen hat. Die Karaiben nennen sie *Quioquio* oder *Thiothio*. Auch diese Butter kommt nach Europa, und ist unter dem Namen *Galaham-Butter* (*beurre de Galaham*) bekannt. *Aublet* zeigt noch andere Arten an. *a)* *Le conanam*, ou *l'avoir à mon père*; wird nicht hoch. *b)* *L'avoir sauvage*, wird bis 15 Fuß hoch. *c)* *L'avoir savane*, *d)* *le mocaya*, *e)* *l'avira canne*.

Elate sylvestris. (*Palma sylvestris indica*, *Kaempfer*.) Deutsch, die Tannenpalme. Holl. Wilde Daadelboom. Engl. *The prickly leav'd elate*. Franz. *L'indel asiatique*, *le petit palmier sauvage*, *le prunier de Malabar*. Port. *Tamara do mato*. Malab. *Katou-indel*. Ceilan.

Hildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th.

§

Hinidi.

Hinidi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1468. In Indien, auf der Malabarischen Küste und auf der Insel Ceilan wächst diese mit dem Dattelbaume sehr nahe verwandte Palme.

Elaeagnus; eigentlich *Elaeagnus*, Fl. ross. (*Ziziphus alba*, *olea sylvestris folio molli incano*, *oleaster*, *oleagnus*, *olea bohemica*.) Deutsch, der wilde Oehlbaum, der Oleaster, der falsche, unächte Oehlbaum, der Böhmisches Oehlbaum, der Orientalische wilde Oehlbaum, der Paradiesbaum. Holl. Olyfwilg, Paradysboom. Dän. Vilde oljetrae, paradistrae. Schwed. Vildt oljetraed. Engl. The oleaster. Franz. L'olivettier, l'olivier de Boheme, le chalef à feuilles étroites, le jujubier blanc de Cappadoce. Ital. Olivo de Boemia. Span. Arbol del paraiso. Port. Eleagno, arvore do paraizo. Russ. Lochowina, Lôch, Jerusalimskaja werja. Poln. Oliwa lésna polna. Böh. Planá oljwa. Tartar. Djigda. Kalmuk. Segda, segdé. Uschar. Djengerduk. Chinsisch. Djigerdak. Türk. Igda. Armen. Pschat. Georg. Pschadi lapat. Pers. Kalaf. Linn. Syst. veget. 159. Spec. pl. 176. Nemn. Naturg. I. B. p. 1466. Ein Baum, welcher eine ziemliche Höhe erreicht. Er wächst in den südlichen Gegenden von Europa, in Böhmen 2c., in der Levante 2c. Blüht im May; die Blumen sind weiß, und haben einen starken, angenehmen Geruch, der sich weit ausbreitet. Die Blätter sind silbergrau, und geben dem Baume ein schönes Ansehen. Das Holz ist nicht sonderlich hart. Die Früchte haben mit den Oliven viele Aehnlichkeit, nur sind sie kleiner und runder. In verschiedenen Gegenden des Orients werden die Früchte getrocknet und in der Küche benutzt. Die Armenianer, Kalmuken 2c. bereiten aus den frischen Früchten ein Mus, welches sie Tulka nennen und auf allerley Art

zu ihren Speisen gebrauchen. In der Bucharey und in Chiwa gewinnt man aus den Früchten ein weinartiges Getränk.

Elaeagnus latifolia. Sines. Pa-poi-tsu, Lour. Linn. Syst. veget. 159. Spec. pl. 176. Du Roi I. Th. p. 226. Burgsd. Anl. No. 180. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus macrophylla, Thunb. Japan. Fon gomi, gomi, kotai, nowaliro gomi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus orientalis, Fl. ross. Pers. Kalaf. Linn. Syst. veget. 159. Spec. pl. 176. Mant. 41. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus pungens, Thunb. Japan. Akin gomi, kotai, sanfu, sime kotai. Linn. Syst. veget. 159. Spec. pl. 176. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus umbellata, Thunb. Japan. Hawa siro gomi. Linn. Syst. veget. 159. Spec. pl. 176. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Epidendrum vanilla. (Lobus aromaticus, aracus aromaticus.) Deutsch, die Vanille, Vanilla, Vanille, Vaniglie, Varganella. Holl. Banilje. Dän. Vanille. Schwed. Vanille. Engl. The vanilla. Franz. La vanille; autrement, angrec aromatique. Ital. La vaniglia. Span. La vainilla, vaynilla, vainica. Port. A vanilha, baonilha. Mexik. Tlilxochitl (i. e. flos niger). Linn. Syst. veget. 1016. Spec. pl. 1347. Plum. ic. 188. Nemn. Naturg. I. B. p. 1495. Eine rankenartige Pflanze, welche die benachbarten Bäume und Sträucher umschlingt. Die Mexikanische Banilje, welche in der Encyclopädie von der Banilje auf St. Domingo als Varietät unterschieden wird, trägt schwärzlich; rothe Blumen und sehr angenehm riechende

Schoten. Diese Schoten sind es, welche aus Mexiko und Peru nach Europa unter dem Namen Vanilje (in Bündeln von 50: 100 Schoten) kommen, und bekanntlich zur Chokolade gethan werden. Der Name Vanilje ist Spanisch, und bedeutet ursprünglich eine kleine, zarte Schote. — Im Handel unterscheidet man drey Sorten Vanilje. 1) Lek; ist die beste; lange, dünne Schoten. Ein Bündel von funfzig Schoten muß über 5 Unzen wiegen. Wiegt der Bündel 8 Unzen, so heißt die Vanilje la sobrebuenana, die vorzüglichste. 2) Pompona oder Bova; kurze, dicke Schoten. Ihr Geruch ist stärker, aber minder angenehm; verursacht Kopfschmerz und Blähungen. 3) Simarona, die kleinsten Schoten; ihr Geruch ist der schwächste. Man weiß noch nicht, ob diese drey Sorten Varietäten, oder ob sie dieselben Produkte von verschiedenen Jahreszeiten sind. Die Vanilje ist sehr gesund; sie giebt der Chokolade einen angenehmen Geruch und Geschmack, und befördert die gute Verdauung derselben. Die sogenannte Gesundheitschokolade besitzt, weil sie ohne Vanilje ist, diese vorzügliche Eigenschaft nicht.

Erythrina crista galli. Deutsch, die Hahnenkammkoralle. Holl. Haanekam. Engl. The cocks-comb coral tree. Franz. Erythrine crête de coq. Span. Cresta de gallo. Port. Crista de gallo. Linn. Syst. veget. 855. Spec. pl. 992. Mant. 99. Jacq. obs. 3. p. 1. t. 51. Nymn. Naturg. I. B. p. 1531. Ein sehr hoher Baum in Brasilien.

Erythrina indica, Encycl. (Gelala litorea, Rumph. *Erythrina orientalis*, Murray.) Deutsch, der Indische Korallenbaum, der Gelalabaum. Holl. Gelalaboom, Slackhout, Washout, Olyphantsboom. Engl. The indian coral tree. Franz. L'erythrine des Indes, l'arbre immortel, le morongue mariage. Malab. Mouricou.
Mokas.

Mofas. Caja madjannaug. Java. Boa tſinkring. Sines. Tum ye xu, Lour. Cochinch. Cay boung, thich dOUNg bi, Lour. Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien, trägt sehr schöne rothe Blumen vom Ende des Julius bis zur Mitte des Augusts. Auf der Küste von Koromandel sehen die Indianer einen Zweig in ihre Wohnung, wenn sie Hochzeit halten. Das Holz ist weiß, und da es sehr leicht ist, zum Bauen untauglich. Wenn man Fleisch in die Blätter einlegt, so wird solches dadurch für Fäulniß bewahret, härter und schmackhafter. Uebrigens hat auch die Pflanze ihren Nutzen in der Medicin.

Erythroxylon. (Wörtlich übersetzt heißt dieses zusammen gesetzte Griechische Wort auf Deutsch Rothholz.) a) *Erythroxylon coca*, Encycl. Myrto similis indica fructu racemoso. Mexiko und Peru, Coca. Linn. Syst. veget. 575. Spec. pl. 612. Nemn. Naturg. I. B. p. 1532. Ein sehr dichter Strauch, welcher nur 3/4 Fuß hoch wird. Er wächst, nach Gussieu, häufig in der Peruanischen Provinz Los-yungas, und liefert jährlich für 7,800,000 Piaster Blätter, welche man unter die Indianer in allen Bergwerken vertheilt. Diese Blätter dienen denselben bey ihren beschwerlichen Arbeiten zum Labfal, indem sie solche mit der Asche der Quinova, einer Art Chenopodium, ohne Unterlaß kauen. — b) *Areolatum*. Linn. Syst. veget. 575. Spec. pl. 612. Jacq. amer. 134. t. 87. f. 1. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Dieser Strauch wird bis 12 Fuß hoch, besteht gleichfalls aus sehr dichten Zweigen, und wächst an den sandigen Meeresufern um Kartagena. — c) *Havanense*. Linn. Syst. veget. 575. Spec. pl. 612. Jacq. amer. 135. t. 87. f. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Ein 3 Fuß hoher Strauch, wächst auf den Felsen am Meere. — d) *Sy-deroxy-*

deroxyloides, Encycl. Roelana, Commerf. Arbor indica pruni sylvestris folio, corni maris fructu longiore — et tantatum nigrum, Pluk. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Ein Strauch, welcher ohngefähr 15 Fuß Höhe erreicht. Commerson hat ihn auf der Insel Bourbon wahrgenommen. — e) Laurifolium, Encycl. Roellana, Commerf. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Wird 18 bis 20 Fuß hoch. Commerson nahm diesen Strauch auf der Insel Frankreich wahr. — f) Longifolium, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Auf Isle de France, wo dieser Strauch von Commerson und Sonnerat beobachtet worden ist. — g) Buxifolium, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Commerson fand dieses Staudengewächs auf Madagascar. — h) Hypericifolium, Encycl. Venelia, Commerson. Le bois des dames. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Ein Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen. Er gleicht in Ansehung des Laubes fast gänzlich der Spiraea hypericifolia. Man findet ihn auf Isle de France und Bourbon.

Eugenia acutangula. Holl. Boetenboom. Franz. Le jambosier à angles aigus. Malabar. Tsjeria samstravadi, Rheed. Cochinch. Cay tam lang, Lour. Linn. Syst. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1538. Ein ziemlich großer Baum in Ostindien, dessen Saame einen bitteren Geschmack hat, verliert aber denselben, wenn er lange in Kalk oder Asche macerirt wird, alsdann ist er eßbar und sehr nahrhaft.

Eugenia brasiliensis, Encycl. Grumichambas, Dombey herb. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia buxifolia, Encycl. Le bois de nefe des hauts Bourbon, Commerf. N. Naturg. I. B. p. 1539.

Euge-

Eugenia caryophyllifolia, Encycl. Caryophyllus languelcente vi aromaticus, malabariensis folio, fructu maximo, Pluck. Franz. Le jambolongue, le jambolongue. Malab. Perin niara, Rheed. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539. Ein großer Baum, dessen Steinfrüchte eßbar sind. Er wächst in Ostindien und wird auf der Isle de France cultivirt.

Eugenia corticosa, Lour. Cochinch. Cay tlam boi. Ein großer Baum in den Wäldungen von Cochinchina. Die Rinde hat ihren Nutzen in der Medicin. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia corymbosa, Encycl. Baccifera indica umbellata, Raj. Malab. Niara, Rheed. Ein Baum in Ostindien; er wird bey 30 Fuß hoch. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia cumete, Aublet. Ein 15 Fuß hoher Baum in den Wäldern von Guiana. Die Galibis nennen ihn Coumété. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia divaricata. Myrtus foliis laurinis, baccis e coeruleo nigris. Le bois à petites feuilles, Nicoll. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539. Ein dichter Strauch, der etwas höher wird, als die gemeine Myrthe. Er wächst auf Martinique, Domingo &c. Nicolson sagt, daß das Holz hart, dicht und röthlich sey, und von den Schreibern sehr gesucht werde.

Eugenia glomerata, Encycl. Le bois de pomme, Commerf. Auf der Insel Bourbon. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia jambolana, Encycl. Jambolana, Rumph. Le jambosier des Moluques, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539. Ein ziemlich hoher Baum auf Java, auf den Molukken und Philippinen. Die Frucht ist von der Größe
einer

einer Olive. Wenn sie reif ist, wird sie von den gemeinen Leuten roh gegessen; sie werden auch eingemacht, und mit Salz zu Fischen gegessen.

Eugenia jambos. *Prunus malabarica*, fructu umbilicato pyriformi, jambos dicta, minor, Raj. Franz. Le jambosier à feuilles longues, Encycl. Le jam rosade. Malab. Malacca sohambu, Rheed. Cochinch. Cay dao annam, Lour. Linn. Syst. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein Baum mittlerer Größe und von sehr schönem Ansehen. Er ist in Ostindien einheimisch, und wird in beyden Indien cultivirt. Die Frucht ist süß, schmackhaft, und hat einen Rosengeruch, wird aber nicht so sehr geschätzt, als die Frucht des Molukkschen Jambusenbaums. Die Früchte und Blumen werden mit Zucker eingemacht, und besonders beym Gallenfieber den Patienten empfohlen.

Eugenia lanceolata, Encycl. Jame vermeille, Sonnerat. In Ostindien befindlich. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540.

Eugenia lucida, Encycl. Jossinia foliis orbiculatis, Commerfon. Le bois de cloux. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Auf Isle de France. Er wird zu Palissaden gebraucht.

Eugenia malaccensis. *Jambosa domestica*, Rumph. Malab. Nati sohambu, Rheed. Cochinch. Dao huong tau, Lour. Linn. Syst. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien. Er wird wegen seiner schönen und lieblichen Frucht sehr geschätzt, und in den Gärten cultivirt. Die Rinde des Baumes hat einen medicinischen Nutzen.

Eugenia

Eugenia mespiloides. Jossinia foliis ex ovato lanceolatis, Commerſon. Franz. Le bois de nefle à grandes feuilles, le bois de pêche marron. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein großer Baum; wächst in den südlichen Wäldern der Insel Bourbon. Die Frucht gleicht äußerlich einer gemeinen Nispel.

Eugenia michelii, Encycl. *Eugenia indica*, myrti folio deciduo, flore albo, fructu suave rubente molli leviter sulcato et odoro, Michel. gen. 226. Franz. Le roussailler. Brasil. Ihipitanga, Marcgr. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein Baum von mittlerer Größe und von ziemlichem Ansehen. Die Frucht ist erquickend und wohlschmeckend. Er wächst in Ostindien und in Südamerika. Er ist vielleicht die *Eugenia uniflora* Linnéi. — Michel hat dieser Pflanze zuerst den Namen *Eugenia* gegeben, der nun ein Gattungsname für viele verwandte Arten geworden ist.

Eugenia microcarpos, Encycl. Franz. Le bois à petites feuilles. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein Strauch auf den Antillen &c. Eben diesen Französischen Namen führt auch die folgende geringe Varietät.

Eugenia mini, Aublet. Auf der Insel Cayenne und in den Wäldern von Guiana, wo dieser Strauch von den Galibis Mini genannt wird.

Eugenia nervosa, Lour. Cochinch. Cay soi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein großer Baum in den Wäldern von Cochinchina.

Eugenia pseudopsidium. Deutsch, der unächte Ruzjavabaum. Franz. Le goyavier bâtard. Linn Syst. veget. 616. Spec. pl. 672. Jacq. amer. 152. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein Baum in den Wäldern von Martinique.

Eugenia

Eugenia racemosa. Deutsch, Rosenkranz, Jambusen. Holl. Bedelschnoeren. Franz. Jambosier à longues grappes. Malab. Samstravadi, caipa tsjambu, Rheed. Linn. Syst. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein Baum in Ostindien; hat mit Butonica die größte Aehnlichkeit.

Eugenia sinemariensis. Franz. Jambousier de Sinémari. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein ganz kleiner Strauch an den Ufern des Flusses Sinémari in Guiana. Die Galibis nennen ihn Maripou.

Eugenia undulata, Aublet. Franz. Le jambousier à feuilles ondulées. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein kleiner 2:3 Fuß hoher Strauch, wächst ebenfalls am Sinémari in Guiana, wo ihn die Galibis Niama pommé nennen.

Excaecaria agallocha. (Arbor excaecans, Rumph.) Deutsch, der Blendbaum, das Adlerholz. Holl. Verblindboom, Agelhout. Franz. L'acholliche d'Amboino, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1553. Ein nicht sehr hoher Baum auf den Molukken, dessen Stamm krumm, knos tig, und mit einer grauen, hin und wieder geborstenen Rinde bekleidet ist. Alle Theile dieses Baumes, besonders die jungen Zweige, sind mit einem sehr scharfen kaustischen Milchsafte angefüllt, so, wenn etwas davon in die Augen kommt, Blindheit erfolgen kann. Im Alter liefert der Baum das mit einer harzigen, nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz, dessen Stücke im Materialhandel unter dem Namen Aloeholz oder Adlerholz bekannt sind; ob aber alle Sorten des Aloeholzes von diesem Baume kommen, ist noch zweifelhaft. Man hält mit vieler Wahrscheinlichkeit dieß officinelle Aloeholz für das Agallochum des Dioskorides, welches in der Folge Xylaloes genannt worden ist. Man unterz

scheidet dreyerley Sorten. a) Achallochum praestantissimum, calambac indorum, kenam cochinchinensium, suk hiang sinensium, sokio. Der Kalambak; wird in Indien sehr hoch geschätzt, und aufs theuerste bezahlt. — b) Achallochum officinarum, lignum aloes vulgare officinarum, tehin hiang sinensium, timbio. Das Aloeholz oder Adlerholz. Franz. Le bois d'aloës, ou le bois d'aigle. Port. Pao de aguila. — c) Kalambour. Man vergleiche mit diesem Agallochum excaec. im 1sten Theile.

Excaecaria cochinchinensis, Loureiro. Cochinch. Cay lieo do. Nemn. Naturg. I. B. p. 1553. Ein kleiner Baum, der nur 8 Fuß Höhe erreicht. Er wächst in China und Cochinchina, wo er wegen seiner schönen rothen Blätter cultivirt wird. Er ist durchaus mit einem klebrigen Milchsafte angefüllt. Dieser Saft verursacht keine Blindheit; wenigstens hat Loureiro davon so wenig gehört, als von einem in diesem Baume enthaltenen Agallochum.

F.

Fagara guianensis, Encycl. Franz. Le poivre des negres, le cacatin des Garipons. Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein Baum in den Waldungen von Guiana; erreicht eine Höhe von 40:50 Fuß, und wird im Durchschnitt bey 2½ Fuß dick. Die Rinde derselben ist grau und mit Stacheln bewaffnet; das Holz ist weiß, hart und compact. Die Fruchtkapseln haben einen pikanten und aromatischen Geschmack; der darin enthaltene Saame ist schwarz, glänzend und öhligt.

Fagara heterophylla, Encycl. Macqueria, Commerf. An: Fagara minor, indis cagutana, amaet et saley, Camil. Raj. Franz. Le bois de poivrier. Nemn.

Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein Baum auf der Insel Bourbon, wo ihn Commerſon wahrgenommen hat; Frucht und Blätter ſind etwas aromatiſch; das Holz brennt ſehr gut, auch wenn es noch friſch iſt, und wird daher zu Fackeln gebraucht.

Fagara octandra. Elaphrium tomentosum, Jacq. Varietas: Elaphium glabrum, Jacq. Holl. Zadelhout. Linn. Syſt. veget. 150. Spec. pl. 172. Mant, 40. Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein 20 und mehrere Fuß hoher Baum auf Caracao und den benachbarten Inſeln auf ſteinigen Plätzen. Er hat kein ſonderliches Anſehen; ſein Saft iſt klebrig, wohlriechend und aromatiſch. Das Holz iſt weiß und ſehr leicht; es wird im Lande zu Satteln gebraucht, daher die Holländiſche Benennung.

Fagara piperita. (Piper japonicum.) Deutſch, der Japaniſche Pfefferbaum. Holl. Japanſche Peper. Franz. Le poivrier du Japon. Japan Seo, inu faga ſansjo, naru fatſi kami, jamina ſansjo, fuſi, kawa ſaſikami, baiboks, Thunb. Sineſ. Hoamliu, Lour. Cochinch. Cay ſong, huynh luc, Lour. Linn. Syſt. veget. 150. Spec. pl. 172. Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein Strauch, welcher ohngefähr 10 Fuß hoch wird; er wächst auf Japan, auch in China und Cochinchina, zwiſchen den Hecken und Gebüſchen. Alle Theile deſſelben, vornehmlich aber die Rinde, die Blätter und die Fruchtkapseln, haben einen pfefferartigen, aromatiſchen und brennenden Geſchmack; man braucht dieſe ſtatt des Pfeffers und Ingbers, um die Speiſen zu würzen. Die Wurzel hat einen mannichfaltigen Nutzen in der Medicin.

Fagara pterota. Franz. Le fagarier à feuilles de jasmin. Linn. Syſt. veget. 150. Spec. pl. 172. Nemn. Naturg.

Naturg. I. B. p. 1558. Ein sehr dichter Strauch, welcher bis 20 Fuß hoch wird. Er wächst auf Jamaika, und hat einen unangenehmen Geruch.

Fagara tragodes. Franz. Le fagarier à petites feuilles. Linn. Syst. veget. 150. Spec. pl. 172. Jacq. 21. t. 14. Nemn. Naturg. I. B. p. 1558. Ein sehr dichter, platter, ohngefähr 5 Fuß hoher Strauch auf St. Domingo.

Fagara zanthoxyloides, Encycl. Franz. Le fagarier du Senegal. Onolof agdeum, Adanson. Nemn. Naturg. I. B. p. 1558.

Fagus pumila. (*Castanea humilis virginiana* etc.) Deutsch, die Nordamerikanische Zwergkastanie. Holl. Dwergh - Kastanieboom. Engl. The chinquapine, or dwarf chesneet tree. Franz. Le chataignier nain, le chincapin. Linn. Syst. veget. 1072. Spec. pl. 1416. Du Roi I. Th. p. 275. Nemn. Naturg. I. B. p. 1560. Ein Strauch in Nordamerika, der daselbst 8 : 10 Fuß hoch wird, verpflanzt aber weit niedriger bleibt. Die Frucht hat einen angenehmen Geschmack, und soll süßer als die Europäische Kastanie seyn.

Ferolia variegata. *Ferolia guianensis,* Aublet. *Ferolia arbor,* ligno in modum marmoris variegato, Barrere. Franz. Bois satiné, bois de ferole. Nemn. Naturg. I. B. p. 1606. Ein Baum von 40 : 50 Fuß Höhe im Durchschnitt. Er wächst in den Wäldern von Guiana. Das Holz ist hart, schwer, und hat eine schöne, rothe Farbe mit gelben Streifen. Es nimmt eine schöne Politur an, und ist wie Atlas anzufühlen, daher es auch den Namen bois satiné erhalten hat. Man braucht es zu eingelegten Arbeiten, und versfertigt daraus sehr schöne Meublen. Bois de ferole
heißt

heißt es nach einem ehemaligen Gouverneur dieses Namens in Cayenne, welcher solches zuerst zu einem Handelsartikel erhob hat.

Ficus auriculata, L o u r. C o c h i n c h. Cay ba. Nemn. Naturg. I. B. p. 1614. Ein großer Baum, welcher in Cochinchina cultivirt wird. Die Früchte werden vor ihrer Reife in Stücke geschnitten und in Essig gelegt, worauf sie einen Geschmack wie Gurken haben.

Ficus benghalensis Deutsch, der Bengalische Feigenbaum. Engl. The Bengal fig tree. Franz. Le figuier de Bengale, le pipal, l'arbre de pagode. C o c h i n c h. Cay dea tlon la, L o u r. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Ein Baum, welcher 30 : 40 Fuß Höhe erreicht. Die Indianer beugen die Zweige also, daß sie eine Wölbung formiren, worunter sie ihre Götzen setzen. Die Frucht wird nicht gebraucht.

Ficus benjamina. Deutsch, der Bananiensbaum. Holl. Bajaanenboom. Franz. Le figuier à feuilles striées, Encycl. Malabar. Itty alu, Rheed. C o c h i n c h. Cay kua, L o u r. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Pluk. phyt. 243. t. 4. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Befindet sich in Indien und auf Isle de France. Von den Zweigen hängen mehrere dünne Faden herab, welche von den Indianern für ein Gegengift gehalten werden. Daß dieser Baum das köstliche Agallochum liefern soll, erklärt L o u r e i r o für eine Fabel.

Ficus cannabina, L o u r. C o c h i n c h. Cay giei. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Ein Strauch, der 6 Fuß hoch wird. Er wächst auf unbebauten Ebenen in Cochinchina.

Ficus carica. a) *Ficus sylvestris*, caprificus. b) *Ficus communis* s. *lativa*, ficus. Deutsch, a) der wilde, unfrucht-

unfruchtbare Feigenbaum; *b*) der gemeine cultivirte Feigenbaum. Franz. *a*) Le figuier sauvage sterile, le caprifiguier; *b*) le figuier commun cultivé. Span. *a*) Higuera bastarda, Higuera macho, cabra higo; *b*) Higuera comun. Port. *a*) Figueira brava; *b*) Figueira mansa da Europa, figueira ordinaria. Japan. Too kaki, Thunb. Sines. Mao hoa qua, Lour. Cochinch. Sung tau, Lour. Hebr. Teenah. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Der Feigenbaum ist in den südlichen Gegenden von Europa, in der Levante und in Asien einheimisch. Große Kälte erträgt er nicht, und er muß, wenn diese eintritt, mit Stroh bedeckt werden. In der Botanik nennt man nicht, wie im gemeinen Leben, eine Feige die Frucht des Feigenbaumes. Die Feige ist das gemeinschaftliche Receptaculum oder die Hülle, worin die Blüthen und Saamen des Feigenbaumes eingeschlossen sind. Die Blüthen selbst sind entweder männlich oder weiblich, oder beydes zugleich. Das Holz des Feigenbaumes hat einen süßen Geschmack und eine gelbe Farbe, welche sehr lavirt ist. Es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht; zuweilen macht man aus dem Stamme Schrauben zu Pressen.

Ficus indica. (*Ficus indica* Theophrasti, Tabern. *Ficus indica sylvestris*, indis baltiti s. balete, nonot et nocnoc danaquit et dalaquit.) Franz. Le figuier admirable, le figuier maudit franc. Port. Raizaira vidrada, morsegueiro. Malab. Katou alou, Rheed. Madagascar. Voanounou, Flacc. Cochinch. Cay sanh, Lour. Arab. Tháab, Forsk. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 1619. Ein großer Baum in Ostindien, dessen Aeste sich niederbeugen, Wurzel fassen

fassen und neue Stämme hervorbringen. Dadurch erlangt dieses sonderbare Gewächs einen großen Umfang und das Ansehen eines viele Säulen unterhaltenden Gewölbes. Die Feigen haben einen faden Geschmack, und werden nur von den Vögeln gesucht.

Ficus religiosa. Pimpal s. pipal Indiae orientalis, Zanon. Arbor religiosa foliis perpetuo mobilibus, Burm. Deutsch, der Pagodenbaum, der Teufelsbaum, der geheiligte Feigenbaum. Holl. Afgodshoom, Duivelsboom. Engl. The poplar leav'd fig tree, Aiton. Franz. Le figuier des pagodes, le bogoa, ou l'arbre de Dieu. Arab. Mudáb, Forsk. Malab. Arealu, Rheed. Ceilan. Boghas, budaghaha, Burm. Cochinch. Caybo de, Lour. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Mant. 504. Nemn. Naturg. I. B. p. 1621. In Indien wächst dieser Baum auf sandigen und steinigen Plätzen. Die Malabaren halten ihn heilig, und umgeben ihn auch wohl mit einer Mauer, weil nach ihrer Meynung ihr Abgott Wisnu darunter geböhren worden ist. Auf Ceilan wird er ebenfalls heilig gehalten, weil der Prophet Buddu unter dem Schatten eines solchen Baumes Unterricht gab. — Eine Varietät ist Arbor consiliorum s. caju bodi, Rumph. Amboin. Er wächst auf Java und den Molukken.

Ficus sycomorus. (Sycomorus, ficus folio mori, moroficus, ficus pharaonis, ficus cypria.) Deutsch, der Aegyptische Feigenbaum, Sycomorus oder Maulbeerseige, Pharaoseige. Holl. Egyptische Vygeboom, Vygen van Pharao, Adams Vygen. Engl. The sycomore, the malberry leav'd fig tree. Franz. Le sycomore. Ital. Sicomoro. Span. Sicomoro, higuera de Ejipto, higos de Adam. Port. Sicomoro. Arab. Djummeiz, Forsk.

Aegypt.

Aegypt. Giumez, Alpin. Bhachá (nach Andern ist dieses der Maulbeerbaum, und Schikmah der Aegyptische Feigenbaum). Cochinch. Cay Jung. Linn Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Pluk. phyt. t. 173. Nemn. Naturg. I. B. p. 1621. Ein sehr erhabener Baum, dessen Zweige sich weit ausbreiten; er wächst vornehmlich häufig in Aegypten. Die Feigen sind etwas süß, schwer zu verdauen, und kommen selten zur völligen Reife. Nur die gemeinen Leute essen solche, auch werden sie häufig von den Affen, Papagayen und andern Vögeln gefressen.

Fraxinus acuminata, Encycl. An: *Fraxinus americana*, Linnei. Engl. The american ash. Franz. Le frêne de la nouvelle Angleterre, le frêne blanc d'Amérique. Nemn. Naturg. I. B. p. 1653. Ein 20 bis 25 Fuß hoher Baum mit starken Zweigen und schönem Laubwerk. Er ist in Neuengland einheimisch, und verlangt ein niedriges und feuchtes Erdreich.

Fraxinus ornus. Deutsch, die blühende Esche. Engl. The flowering ash. Franz. Le frêne à fleur. Variet. Le frêne de Montpellier. Ital. Frassino florido. Port. Orneiro. Linn. Syst. veget. 1160. Spec. pl. 1509. Burgsd. Anl. N. 203. Nemn. Naturg. I. B. p. 1654. Ein Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen. Er ist in Italien einheimisch, und trägt viele schöne, wohlriechende Blüthen.

G.

Galedupa (Encyclop.) *indica*. Caju galedupa, Rumph. Amboin. Pongam, minari, Rheed. malab. Arbre de pongolote, Sonnerat. Nemn. Naturg. II. B. p. 12. Ein ziemlich großer Baum mit *Pterocarpus* verwandt.
 Gildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th. G wandt.

wandt. Er ist in Ostindien; die Blüthe ist weißlich, und wie die Blätter wohlriechend. Die Frucht ist eine elliptische Schote.

Garcinia celebica. Mangostana celebica, Rumph. Brindones indici, J. Bauh. Brindeira, Hist. des voyag. Le mangoustan de celebés, le bindaonnier, brindonnier. Linn. Syst. veget. 594. Spec. pl. 635. Nemn. Naturg. II. B. p. 20. Ein Baum von mittlerer Größe in Ostindien. Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack; die Frucht bleibt lange sauer, bekommt aber in der vollkommenen Reife einigermaßen den Geschmack der Mangostan: Frucht. Man bereitet daraus eine vortreffliche Gallerte und einen Brustsyrup, der täglich zu Mahé zur Erquickung genossen wird. Ferner soll die Frucht von Nutzen in der Färberey seyn, auch soll ihre Rinde eine zusammenziehende Kraft haben und eine Art Essig daraus gezogen werden. Durch Einschnitte läuft aus dem Baume ein flebriger, milchartiger, weißlicher Saft.

Garcinia malabarica, Encycl. Panitsjika maram, Rheed. mal. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Ein Baum, der bis 80 Fuß Höhe erreicht; er wächst fast allenthalben auf der Malabarischen Küste. Die Frucht liefert eine Art Gummi, welches zum Leimen stark gebraucht wird. Die Juden und Portugiesen bedienen sich desselben zum Einbinden der Bücher, wodurch die Bände gegen Beschädigung von Insekten bewahrt werden. Die Fischer bestreichen damit ihre Netze, um solche lange zu conserviren.

Garcinia mangostana. Laurifolia javanensis, mangostana garcinia. Der Mangostanbaum. Le mangoustan cultivé. Linn. Syst. veget. 594. Spec. pl. 635. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Ein schöner Baum auf den Molukken,

ken, von wo er nach Java gekommen ist; man findet ihn auch in Malakka, Siam und auf den Manillen. Er wächst sehr langsam; das Holz ist bloß zum Brennen tauglich. Wenn man die Zweige einschneidet, so fließt ein gelblicher Saft daraus. Die Frucht hat einen herrlichen Geschmack und Wohlgeruch.

Garcinia morella, Encycl. Carcapuli aeostae, Herm. Burm. Mangostana morella, Gärtner. Le mangoustan morellier. Ceilan. Kannawa koraka, kanna koraka. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Auf Ceilan. Einige haben sie mit der Campogia verwechselt; auch scheint sie von der *Garcinia cornia* verschieden zu seyn.

Garcinia cornea, Encycl. Lignum corneum, Rumph. amb. Linn. Syst. veget. 594. Spec. pl. 635. Rumph. amb. 2. p. 55. t. 30. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Ein hoher Baum auf den Gebürgen von Amboina. Das Holz ist schwer, nicht leicht zu bearbeiten, und fast eben so hart wie Horn; man braucht es zu Zimmerarbeiten.

Gardenia florida. Jasminum capense. Franz. Gardène à large fleur, le jasmin du Cap. Engl. The single and double flowered gardenia, or cape jasmine. Amboin. Catsjopiri, Rumph. amboin. Japan. Kutsjin, si, sansi. Sines. Chy tsu, Lour. Cochinch. Cay dean tau, Lour. Laheit. E-teea-ne (i. e. flos), Parkins. Ein zwischen 4 und 6 Fuß hoher schöner Strauch in Ostindien, Japan, auf dem Cap ic. Die Blumen sind zierlich, und haben einen sehr angenehmen Geruch. In Japan ic. färbt man gelb mit dessen Beeren.

Gardenia frondosa, Belilla, Rheed. mal. Muslaenda arbor indica, Raj. Folium principissae, Rumph. amb. Nemn. Naturg. II. B. p. 22. Ein 6 bis

9 Fuß hoher Strauch, mit schönen, wohlriechenden Blumen in Ostindien.

Gardenia grandiflora, Loureiro. Cochinch. Caydeanh nam. Nemn. Naturg. II. B. p. 22. Ein Baum von mittlerer Größe an den Flüssen von Cochinchina. Er wird wegen seiner glänzenden Blätter und großen, weißen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen. Die Beeren geben dem Seidenzeug eine schöne rothe Farbe; sie haben auch einen medicinischen Nutzen.

Gardenia thunbergia. *Gardenia verticillata*, Encycl. *Thunbergia capensis*, Mont. act. Stockh. 1773. p. 288. T. II. Bergkias; Sonnerat. Franz. Le caquepire. Engl. The starry gardenia. Linn. Syst. veget. 296. Spec. pl. 305. Nemn. Naturg. II. B. p. 22. Ein Strauch, der 4 Fuß und darüber hoch wird; er wächst in den Wäldern von Guiana und auf dem Cap.

Genipa americana. Der Genipabaum. Janipha, Marcgr. bras. Janipaba, Piso. bras. Junipa, Rochef. hist. des Ant. Genipayer, Nicoll. St. Domingo. Linn. Syst. veget. 240. Spec. pl. 251. Plum. ic. 136. Marcgr. bras. 92. Nemn. Naturg. II. B. p. 30. Ein ziemlich großer Baum auf den Antillen und in Südamerika. Er blüht vornehmlich im Junius, und trägt reife Früchte im August und September. Die Frucht ist eine grünlich:weiße, ovale Beere, von der Dicke einer großen Citrone. Sie wird, wenn sie reif ist, von den Indianern gegessen, auch von den Jägern, denen sie zur Erquickung und Herzstärkung dienet, wenn sie ermüdet sind. Der Saft giebt eine tiefe violet Farbe, welche aber nur höchstens 10 Tage dauern soll. Das Holz ist perlgrau; man braucht es zu Flintenschäften,

schästen, weil es eine ziemlich schöne Politur annimmt; wenn es alt ist, macht man aus diesem Holze Tragbahren.

Genista anglica. *Genista spartium minus, anglicum, genistella minor, aspalathoides.* Holl. Steekende Brem, Kattedorn. Engl. The needle furze, the petty whin. Franz. Le genêt anglican. Linn. Syst. veget. 859. Spec. pl. 997. Fl. dan. t. 619. Nemn. Naturg. II. B. p. 30.

Genista florida. *Genistella tinctoria hispanica, genistella infectoria,* Lobel. Span. Retama blanca. Franz. Le genêt à bouquets. Linn. Syst. veget. 859. Spec. pl. 997. Burgsd. Anl. N. 213. Nemn. Naturg. I. B. p. 31.

Genista germanica. *Genista spartium minus germanicum, genista aculeata f. spinosa.* Deutsch, der kleine Deutsche Ginster, stechendes oder stachlichtes Psfriemenkraut, Ginstpfrieme, Scorpionpfrieme, kleine Deutsche Psfriemen, kleine stachlichte Erdpfriemen, kleine stechende Hohlheida. Holl. Duitche Brem, Gaspeldooren. Engl. The german genista, or broom. Franz. Genêt germanique. Linn. Syst. veget. 859. Spec. pl. 997. Burgsd. Anl. N. 214. Nemn. Naturg. II. B. p. 31. Wächst in sandigen, steinigen und gebürgigen Gegenden. Einige wollen diesen Ginster zu Umzäunungen empfehlen.

Geoffroya spinosa, umasi, Marcgr. bras. Engl. The bastard cabbage tree. Port. Camarinhas, camarinheiras de Brasil. Linn. Syst. veget. 878. Spec. pl. 1043. Nemn. Naturg. II. B. p. 39. Ein gerader, ohngefähr 12 Fuß hoher Baum in Brasilien. Jacquin nannte ihn *Geoffroya*, zum Andenken von Etienne Franç. Geoffroy, († 1731) Verfasser einer *Materia medica*.

Glabra-

Glabraria tersa. Lignum laeve minus, Rumph. Deutsch, das Glatholz, Leichtholz. Franz. Le glabrier des Indes. Cochinch. Cay phao hioi, Lour. Linn. Syst. veget. 1320. Rumph. amb 3. p. 71. t. 44. Mant. 275. Nemn. Naturg. II. B. p. 46. Ein großer Baum in Ostindien und auf den Molukken. Das Holz desselben ist sehr leicht, und frey von den Beschädigungen der Insekten, so lange es trocken erhalten wird. Man braucht es zu den obern Balken der Gebäude, auch baut man Fahrzeuge daraus. — In der Krünitz'schen Encyclopädie wird die Benennung *Glabraria*, *Glatholz*, für unschicklich gehalten, und statt derselben lieber *Levaria*, *Leichtholz*, vorgeschlagen.

Glycyrrhiza. Dulcis radix, liquiritia. Deutsch, Süßholz, Lakritzen. Holl. Zoethout. Dän. Lakris. Schwed. Lakrits. Engl. Liquorice. Franz. Réglisse, racine douce, herbe de Scithie. Ital. Regolizia, logorizia, liquirizia, ugurizia. Span. Regaliz, regaliza, regalicia, orozuz, palo dulce; corrupt. palo duz. Port. Regaliz, regoliz, alcaçuz. Russ. Dubez solotkoi (d. i. Süßholz). Poln. Lakrycyja, Slodki korzen. Böhm. Sladké drevo, ryw, Lykorice. Serb. Lekorz (so heißt auch jede medicinische Wurzel). Kalmuk. Schirker boja, bungangina yafur, tatile tamar. Kirgis. Kutle, bjatamer. Buchar. Tjchuschu mya. Sines. Fan chau can tfao, Lour. Cochinch. Cam thao, Lour. Linn. Syst. veget. 882. Spec. pl. 1046. Nemn. Naturg. II. B. p. 58. Eine bekannte Hülsenpflanze, wovon es mehrere Arten (nach Einigen bloß Varietäten) giebt. Die gemeine Art (*Gl. glabra*) hat glatte Hülsen; die Wurzel ist süß, und in den Apotheken unter dem Namen Süßholz (*dulcis radix*) bekannt. Es wird auch aus derselben ein verdickter Saft

Saft gezogen, der unter dem Namen Lakrißensaft (*succus liquiritiae*), so wie die Wurzel, als ein vorzügliches Brustmittel verordnet wird. — Die Hülsen sind der übliche Thee der Kalmuken und Kirgisen. Sie nennen ihn Age tschai, und trinken ihn mit Wasser und Milch, meistens auch mit etwas Salz und Butter.

Gossypium herbaceum. (*Gossypion, xilon, vitis lanigera, cotoneum, coto, bombax, bambax, bombasum, bombacium*). Deutsch, die Baumwolle, Kattunwolle. Holl. Katoen. Dän. Bomuld. Isländ. Bömull. Schwed. Bomull. Engl. Cotton. Franz. Le cotonnier, coton. Ital. Cotone, bombagia. Span. Algodon. Port. Algodao, algodeiro. Russ. Chloptschataja bumaga. Poln. Bawelna. Böhm. Bawlina. Ungar. Gyapott, pamut. Lett. Bohmwolle. Esthn. Poomwillad, pu willa. Tartar. Mammok. Georg. Bamy, bamba. Armen. Panbach. Buchar. Paeha. Indian. Kopa. Mongol. Kobung. Japan. Watta, Thunb. Cochinch. Mien fu, Lour. Sines. Cayboug, Lour. Linn. Syst. veget. 845. Spec. pl. 975. Nemn. Naturg. II. B. p. 70. Ein krautartiges Gewächs, welches 1 : 2 Fuß, zuweilen auch noch höher wird; es wächst in Candia, Cypern, Syrien und Indien, wird auch auf Maltha und Sicilien cultivirt. In den Fruchtkapseln ist die für die menschlichen Bedürfnisse und für den Handel so wichtige Wolle enthalten, welche man, zum Unterschiede von der Thierwolle, im Deutschen Baumwolle nennt, wiewohl die hervorbringende Pflanze kein Baum ist. Der Deutsche Name Baumwolle ist in der Polnischen, Böhmischen, Lettischen und Esthnischen Sprache mit einiger Abänderung beybehalten. Der Saame dient zum Oehlschlagen; auch hat man ihn in
der

der Medicin gebraucht. In Indien wird er gegessen und für gesund gehalten.

Gossypium arboreum. (Xylon arboreum, malab. Cudupariti.) Linn. Syst. veget. 845. Spec. pl. 975. Nemn. Naturg. II. B. p. 71. Wird zwischen 10 : 15 Fuß hoch, und wächst in Aegypten, Arabien und Indien, auch auf Celebes. Die Wolle wird zwar auch benutzt, sie ist aber härter als die vorige, und hat nicht einerley Güte mit derselben. Inzwischen liest man in der Histoire des voyages, daß sie für die feinste Wolle in Indien gehalten wird. Aus den Blättern machen die Indianer ein Gemüse, das sie gekocht essen. In Aegypten braucht man die Wolle als Scharpie.

Gouania domingensis. Engl. The chaw stiek. Franz. La liane brulée. Linn. Syst. veget. 1157. Spec. pl. 1163. Jacq. amer. 264. amer. pict. p. 128. t. 254. Pluk. phyt. 263. f. 3. Nemn. Naturg. II. B. p. 71. Ein Rankengewächs, das sich an benachbarte Bäume befestigt; man findet es in den Wäldern auf St. Domingo, auch, nach Aublet, auf Isle de France. Jacquin gab dieser Pflanze den Namen Gouania, zum ehrenvollen Andenken des berühmten Professors der Botanik in Montpellier, Antoine Gouan.

Grangeria, Encycl. Grangeria bothonica, Comerson. Franz. L'arbre de buis de Bourbon. Nemn. Naturg. II. B. p. 75. Ein Baum von der Größe und Dicke einer Eiche auf der Insel Bourbon in den Waldungen; Comerson entdeckte ihn daselbst, und widmete ihn dem Andenken des Französischen Botanikers Granger, welcher, um das Gebiet der Pflanzen zu erweitern, nach Aegypten und Arabien reisete, und daselbst allzufrüh seinen Tod fand.

Grias

Grias cauliflora. Deutsch, die Anchojebirn. Franz. Poir d'anchois. Linn. Syst. veget. 659. Spec. pl. 732. Nemn. Naturg. II. B. p. 78. Ein Baum von ohngefähr 20 Fuß Höhe, auf Jamaika und in andern warmen Theilen von Amerika. Die Spanier in Amerika lassen die Früchte mariniren, um sie zum Geschenk nach Spanien zu schicken, wo sie wie die Mangosfrüchte gegessen werden.

Guapira, Aublet. *Guapira guianensis.* Franz. Guapire de la Guiane. Nemn. Naturg. II. B. p. 87. Ein Baum von mittlerer Größe in Guiane. Er blüht und trägt Frucht im Januar, und scheint zu der Familie *Vitex* zu gehören.

Guarea trichilioïdes. (*Trichilia guara*, *melia guara.*) Franz. Guaré trichilioïde, Encycl. Le bois rouge, le bois à bale. Java, Juara. Brasil. Jito, Marcgr. Linn. Syst. veget. 1305. Jacq. amer. pict. p. 53. Marcgr. bras. 169. Pison bras. 79. t. 80. Nemn. Naturg. II. B. p. 88. Ein Baum, welcher ohngefähr 25 Fuß hoch wird. Er kommt in der Befruchtung der *Trichilia* und *Melia* nahe bey; wächst in den Waldungen von Cuba, Jamaika, Cayenne und auf dem festen Lande von Südamerika. Aublet nennt ihn *Trichilia guara*, und meldet, daß er wegen der Gestalt seiner Frucht le bois bale heiße. Der Saft, welchen man aus der Rinde zieht, ist ein heftiges Brech- und Purgiermittel; das Decoct aus derselben ist minder heftig.

Guilandina bonduc. (*Bonduc vulgare*, *maius polyphyllum*, Plum. *Lobus echinatus*, Sloane. *Acacia gloriosa*, Pluk. *Frutex globulorum*, Rumph.) Deutsch, der gemeine Schüsserbaum, Schnellkäulchen. Holl. Balletjes-struik, Knikkerboom. Engl. The yellow bonduc, or nikar tree. Franz. Le bonduc ordinaire, guenic, pois quéni-

quéniques, cniquier, oeil de chat. Linn. Syft. veget. 517. Spec. pl. 546. Flor. zeyl. 157. Nemn. Naturg. II. B. p. 88. Ein dornartiger Strauch in beyden Indien. Er trägt Schoten, worin sich 2 : 4 runde, sehr harte, glatte Körner befinden, ohngefähr so groß wie die Schüsser oder Schnellkälchen, womit die Knaben spielen, und man nenne sie Klietjes. Die Indianer brauchen sie zu einem gewissen Spiele, welches sie Ttsjonka nennen.

Guilandina bonducella. (Bonduc vulgare, minus, polyphyllum, Plum. Crista pavonis, Breyn. Globuli majores, Rumph.) Der kleine kriechende Schüsserbaum. Holl. Groote Balletjes. Engl. The grey bonduc, or nickar tree. Franz. Le bonduc rampant. Malab. Caretti, Rheed. China, Nam sie lac, Lour. Linn. Syft. veget. 517. Spec. pl. 546. Rheed. mal. 2. p. 35. t. 22. Nemn. Naturg. II. B. p. 89. Ein Strauch, dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner und kriechender, als derselbe. Die Frucht ist etwas größer; die Blätter, Wurzeln und Früchte werden in der Arzney gebraucht; der Strauch selbst dient wegen seiner Menge Stacheln zu undurchdringlichen Hecken.

Guilandina dioica. (Gymnocladus canadensis, Encycl.) Engl. The hardy bonduc. Franz. Le chicot de Canada, Encycl. Linn. Syft. veget. 517. Spec. pl. 546. Burgsd. Anl. N. 222. Du Ham. arbor. I. T. 103. Nemn. Naturg. II. B. p. 89. Ein Baum in Canada, welcher ohngefähr 30 Fuß hoch wird. Er trägt ein schönes Laub, aber nicht so zierliche Blumen.

Guilandina nuga. (Nugae Sylvarum, Rumph.) Holl. Bosch Praatjes, Praatjes der Booschen. Franz. Le bonduc à gouffes lisses, Encycl. Linn. Syft. veget. 517. Spec. pl. 546. Nemn. Naturg. II. B. p. 90. Ein
kleiner

kleiner ungedorneter Strauch auf Amboina. Das Decoct aus der Wurzel ist diuretisch, und wird gegen den Stein verordnet.

Guilandina paniculata, Encyclop. Cacu mullu, Rheed. malab. Ticanto, Adanson. Nemn. Naturg. II. B. p. 90. Ein Baum ohngefähr von der Höhe eines Apfelbaumes; er wächst auf Amboina. Linné gab dieser Gattung den Namen Guilandina, nach Melchior Willandin, der ein Preuße von Geburt war, und 1590 als Professor in Padua starb.

H.

Halleria lucida. *Lonicera foliis lucidis acuminatis dentalis fructu rotundo*, Burm. afr. Deutsch, die glänzende Hallerie, das Afrikanische Geisblatt. Holl. Gladbladige Halleria, africaansche Kamperfoelie. Engl. The african fly honey suckle. Franz. L'Haller luisant, Encycl. Linn. Syst. veget. 761. Spec. pl. 872. Nemn. Naturg. II. B. p. 103. Ein 6 : 8 Fuß hoher Strauch in Afrika. In Ansehung der Blätter und Blumenblätter hat er viel Aehnliches mit dem Geisblatt. — Er führt den Namen nach dem verewigten Albrecht von Haller, dessen gelehrte Schriften zu bekannt sind, als daß sie hier recirirt werden sollten.

Hedera quinquefolia. *Vitis hederacea indica*, Stapel. Deutsch, der fünfblättrige Epheu, Jungfernrebe (vigne vierge), Jungfernwein. Engl. The five leaved ivy. Span. Parra del Canada, ó de Virginia. Franz. La vigne de vierge à petites feuilles. Linn. Syst. veget. 283. Spec. pl. 292. DuRoi I. Th. p. 302. Burgsd. Anl. N. 229. Nemn. Naturg. II. B. p. 109. Stammt aus Nordamerika.

amerika. In der Encyclopaedie methodique wird er als eine Art Weinrebe unter Vitis gebracht.

Hernandia ovigera. Arbor ovigera f. Aynoso, Rumph. Amboin. *Hernandia guianensis*, Aublet. Deutsch, der Eyerbaum. Holl. Eyerboom. Franz. L'hermandier ovigère. Cayenne, Mirabolan. Taheit. Tooneenna, Parkins. Linn. Syst. veget. 1049. Spec. pl. 1391. Nemn. Naturg. II. B. p. 138. Ein Baum, welcher bey 60 Fuß hoch wird. Er befindet sich in Ostindien, Cayenne &c. Der Fruchtkelch ist eine Blase, welche beynah das Ansehen eines Eyes hat. Aublet meldet, daß die Garipons aus den Fruchtkernen eine Purganz bereiten; die Garibis und Neger brauchen das trockne Holz als Zunder.

Hernandia sonora. (Nux vesicaria oleosa, foliis umbilicatis, nucula indica globosa sonora, arbor regis, balanti.) Deutsch, die klingende Hernandie, der Königsbaum, das Täucherlein. Holl. Rammelende Hernandia, Koningsboom, Mierenboom, Ceylonische Noot. Engl. The jack in a box. Franz. L'hermandier sonore, le fruit raisonnant, l'arbre royal. Linn. Syst. veget. 1049. Spec. pl. 1391. Brown. jam. 373. Jacq. amer. 245. Nemn. Naturg. II. B. p. 138. Ein großer schöner Baum in Ost- und Westindien. Die Frucht ist daselbst unter dem Namen Miobolan bekannt. Im runden blasenartigen Fruchtkelche befindet sich ein kleiner Kern; wenn dieser hart geworden ist, und die Blase geschüttelt wird, so giebt sie einen lautenden Klang von sich, daher die obigen Namen. Plumier gab dieser Gattung den Namen *Hernandia*, nach dem bekannten Franc. Hernandez, Leibarzt des Königs Philipp II., Verfasser der Histor. plantarum, animalium et mineralium mexican. Romae, 1687. fol.

Hevea

Hevea guianensis. Pao seringa, Act. Paris. 1751. Tab. 20. (Mala.) *Jatropha elastica*, Lin. fil. Hevé, ou caoutchou de la Guiane. Nemn. Naturg. II. B. p. 141. Ein Baum von ohngefähr 50:60 Fuß Höhe in Brasilien und in den Waldungen von Guiana. Wenn man in den Stamm dieses Baumes Einschnitte macht, so fließt daraus ein milchartiger Saft, der sich verdickt, seine Feuchtigkeit verliert, und weiches, röthliches, elastisches Harz wird. Dieses Harz ist unter dem Namen Gummi elasticum bekannt, und wird von Südamerika nach Europa gebracht. Es ist weder im Wasser noch im Weingeist aufzulösen, ist biegsam, dehnbar und mit Schnellkraft begabt. Wenn der Saft noch ganz frisch ist, so nimmt er die Form der Instrumente und Gefäße an, worauf man ihn Lagenweise aufträgt. Hierauf läßt man ihn nach und nach beym Feuer trocknen. Sind die Gefäße von Thon, so läßt man Wasser hinein, um den Ueberzug los zu bringen; sind solche aber von Ziegelerde, so muß man solche in kleine Stückchen zerbrechen. — Auf solche Art kann man allerley kleine Gefäße, Bouteillen, Stiefeln &c. von Gummi elasticum verfertigen. Man macht auch Fackeln daraus, die sehr hell leuchten. Wenn man Zeuge und Tücher damit überzieht oder lackirt, so kann das Wasser nicht durch dasselbe dringen; auf solche Art trägt man wohl lackirte Oberdecke, um sich vor Regen zu sichern; auch hat man mit gutem Erfolge den Tafft, der zu den Luftballons gebraucht wurde, mit diesem Federharze lackirt. Man macht ferner daraus elastische Sonden &c. Die Zeichner bedienen sich desselben, um das Papier damit zu säubern. — Es soll nicht bloß von diesem Baume, sondern auch von verschiedenen andern, ein Gummi elasticum gewonnen werden können, zum Beyspiel von *Ficus indica*, *Cecropia falcata*.

Hippo-

Hippomane mancinella. Mancinello arbor f. massilia. Deutsch, der Manschinellbaum, Manschenillbaum. Holl. Manceniljeboom, Dolboom. Engl. The manchineel tree. Franz. Le mancenillier. Span. Mancanila. Linn. Syst. varieg. 1088 Spec. pl. 1431. Jacq. amer. 250. t. 159. Nemn. Naturg. II. B. p. 152. Ein sehr giftiger Baum an den Ufern der Antillen und den benachbarten Küsten. Er hat einige Aehnlichkeit mit dem Birnbaume. Alle Theile des Baumes geben häufig einen milchartigen, sehr weißen, sehr kaustischen, und folglich sehr giftigen Saft. Die Indianer tauchen die Spitzen ihrer Pfeile darein, welche sehr lange Zeit die giftige Eigenschaft behalten. Die Landkrabben (*cancer rusticola*) leben in Menge bey den Manschinellbäumen; allein da nach Jacquin's Bemerkungen kein Thier die Manschinellfrüchte anrühret, so ist es auch wohl nicht wahrscheinlich, daß sich die Krabben davon ernähren, sondern das Gift, welches sie nur zuweilen bey sich führen, andern Ursachen zuzuschreiben ist. Das Manschinellholz ist hart, dicht, sehr dauerhaft, und nimmt eine gute Politur an. In Amerika wird es häufig zu allerley Geräthen benutzt. Es ist aber bey Fällung des Baumes viele Vorsicht zu beobachten, damit kein Saft, kein Staub und kein Splitter insonderheit ins Auge kommt. Daher pflegen die Einwohner Feuer um die Wurzel anzulegen, um den Saft vorher etwas auszutrocknen; auch verbinden sie sich die Augen mit Flor. Ehemals haben die Einwohner von Martinique ganze Waldungen von Manschenillbäumen ausgebrannt. (S. Manzenillo antillar. 1. Band, S. 90.)

Hura crepitans. Arbor crepitans, hippomane arbo-
reum. Deutsch, der Streubüchsenbaum, Sandbüchsen-
baum, die Indianische Nuß. Holl. Ratelboom, Zandko-
kerboom.

kerboom. Engl. The sandbox tree. Franz. Le sablier, l'arbre du diable petillant, l'amande purgative. Indian. Baruce. Linn. Syst. veget. 1087. Spec. pl. 1413. Nemn. Naturg. II. B. p. 185. Ein Baum, welcher ohngefähr 24 Fuß Höhe erreicht; in Mexiko, auch auf Jamaika und andern Westindischen Inseln. Die Zweige sind mit einem milchartigen Saft angefüllt. Die Frucht hat fast das Ansehen einer Sandbüchse, wozu sie auch in Westindien ausgehöhlt und gebraucht wird. Wenn die Frucht reif und der Sonnenhitze ausgesetzt ist, so zerplatzt die Kapsel meistens in 12 Schalenstücke mit einem solchen Knall, als ob eine Pistole losgeschossen würde. Der Saame ist stark purgirend.

Hymenaea courbaril. Arbor siliquosa, ex qua gummi animae elicatur, Bauh. Pin. Arbor wingandencaw, J. Bauh. Deutsch, der Heuschreckenbaum, der Hülsenbaum, der Kurbartil, der Animebaum. Holl. Goma Animéboom, Sprinkhaanboom. Engl. The locust tree. Franz. Le courbaril. Brasil. Jataiba, itaiba. Linn. Syst. veget. 512. Spec. pl. 536. Jacq. amer. pict. p. 63. t. 264. f. 65. Nemn. Naturg. II. B. p. 194. Einer von den höchsten Bäumen in Südamerika. Das harte, feste Holz ist zu Zimmerarbeiten eins der vorzüglichsten. Der Baum liefert Gummi, oder vielmehr ein Harz von hellgelber durchscheinender Farbe, von angenehmem Geruch, und das wie Kampher brennt. Man hält es für das nämliche, welches im Handel unter dem Namen Gummi animae occident. bekannt ist.

I.

Jasminum azoricum. Engl. The azorian jasmine. Franz. Le jasmin des Azores. Linn. Syst. veget. 17. Spec.

Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 208. Ein sehr schöner Strauch mit immer grünen Blättern und weißen, wohlriechenden Blumen.

Jasminum fruticans. *Jasminum luteum*; vulgo dictum *bacciferum*, *trifolium fruticans*, *polemonium monspeliensium*. Deutsch, der gemeine gelbe Jasmin. Holl. Geele jasmyn. Engl. The common yellow jasmine. Franz. Le jasmin à feuilles de cytise, le jasmin jaune; alt, Seavillos. Ital. Gelsomino giallo trifogliato. Span. Jazmin amarillo. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Du Roi I. Th. p. 315. Nemn. Naturg. II. B. p. 208. In der Levante und in den südlichen Theilen von Europa. Die Blumen haben eine schöne gelbe Farbe, aber fast keinen Geruch.

Jasminum. *Gelsominum*. Deutsch, der Jasmin, Jessmin, Schasmin, Scheisemine, Violleben. Holl. Jasmyn. Dän. Jasmün. Schwed. Jasmin Engl. The jasmine. Franz. Le jasmin; alt, Gelsemin, gensmil. Ital. Il gelsomino. Span. El jazmin. Port. O jasmin, gesmin, gasmineiro. Arab. Jasmin, kajan. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 207. Eine bekannte Gattung zierlicher Sträucher mit wohlriechenden Blumen. Sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen, wo sie fast sämmtlich im Freyen gut fortkommen.

Jasminum grandiflorum. *Jasminum hispanicum*, *flore majore*, *externe rubente*, *gelseminum catalonicum*, *jasminum candidiflorum*. Deutsch, der Spanische Jasmin, der Catalonische Jasmin, der Jasmin mit großen weißen Blumen. Holl. Spaansche Jasmyn. Engl. The spanish, or catalonian jasmine. Franz. Jasmin à grandes fleurs, jasmin d'Espagne. Ital. Gelsomino di Spagna,
ó di

di Catalogna. Span. Jazmin real. Malab. Pitsje-gam-mulla, Rheed. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Bauh. hist. 2. p. 101. Merian. Surin. t. 46. Nemn. Naturg. II. B. p. 208. Er ist auf Malabar, auch, nach Miller, auf der Insel Tabago einheimisch, und sollte daher nicht Spanischer Jasmin genannt werden. Er hat viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Jasmin; allein er wird nicht so hoch, die Blumen sind größer und wohlriechender, inwendig sind sie weiß, und auswendig röthlich. Er ist etwas zärtlich, und hält nicht gut im Freyen aus. Man pflegt ihn auf den gemeinen Jasmin zu propfen. Aus seinen Blumen und dem Benöhl bereitet man in Italien und in der Provence eine Essenz, welche Huile oder Essence de jasmin genannt wird.

Jasminum humile. *Jasminum luteum.* Deutsch, der gelbe Zwergjasmin, der Italiänische Jasmin. Holl. Laage Jasmyn. Engl. The italian yellow jasmine. Franz. Le jasmin d'Italie. Ital. Gelsomino giallo odoroso. Span. Jazmin horro. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 209. Die Heimath ist unbekannt; Italiänischer Jasmin soll er heißen, weil ihn die Italiäner versenden.

Jasminum odoratissimum. *Gelsimum indicum flavum odoratissimum.* Deutsch, der wohlriechende gelbe Indianische Jasmin. Holl. Zeer welriekende Jasmyn. Engl. The yellow indian jasmine. Franz. Le jasmin jonquille. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 209. Ein schöner Strauch von verschiedener Größe; soll in Ostindien einheimisch seyn. Die Blumen haben eine schöne hellgelbe Farbe und einen sehr angenehmen Geruch.

Jatropha curcas. Deutsch, die schwarze herzförmige Purgirnuß, der schwarze Amerikanische Brechnußbaum. Holl. Purgeernooten, Purgatiennooten, Braaknooten. Engl. The angular leaved physick nut, the Barbadoes nut. Franz. Le medecinier, le curcas noir, pignon d'Inde, noix de medicine. Span. Pinnones de Indias. Port. Pinhoés do Brasil. Brasil. Munduy guacu, Marggr. Linn. Syst. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Jacq. hort. v. 3. t. 63. Nemn. Naturg. II. B. p. 211. Ein kleiner Baum in Südamerika. Der Saamen der Frucht erregt ein heftiges Brechen und Purgiren; daher sie auch *Ficus infernales* genannt werden.

Jatropha gossypifolia. *Ricinus americanus folio staphylagriae.* Deutsch, die Brechnuß mit Baumwollenblättern, die wilde Cassava oder Cassada, das Bauchwehkraut. Holl. Poppetjes (in Surinam). Linn. Syst. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Nemn. Naturg. II. B. p. 211. Ist in Surinam und in andern Theilen von Amerika; wird 4 bis 8 Fuß hoch. Die Blätter werden zum Purgiren und Klystiren gebraucht; ein Decoct aus denselben wird denjenigen eingegeben, die den Beljak oder das Bauchweh haben. Der Saamen erregt ein heftiges Erbrechen.

Jatropha manihot. *Arbor succo venenato, radice esculenta, manihot Theveti, yucca et cassavi.* Deutsch, Manihot, Maniock, Cassava; Wurzel, Cassava, Cassavi, Cassabi, Cassada, Yukka, Jukka. Holl. Maniock, Kassave. Engl. The eatable rooted physick nut, or cassava. Franz. Manhiot, magnoc, manioque, monioc, pain de cassave, arbre à sucre venimeux, racine à faire du pain. Span. Yucca de cassabe. Port. Mandioca, gasio. Brasil. Mandihoca maniiba, manduba. Carib. Yuka, juka.

juka. Linn. Syst. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Nemn. Naturg. II. B. p. 212. Eine Amerikanische staudenartige Pflanze von verschiedener Größe, indem sie 3 bis 9 Fuß hoch wird. Sie wächst theils wild, theils wird sie häufig cultivirt. Die Wurzel hat die Gestalt einer Rübe, und ist 5 : 6 Zoll dick; sie enthält einen scharfen sehr giftigen Saft; wenn dieser ausgepreßt, und die Wurzel geröstet worden ist, so gewinnt man ein Mehl, woraus das bekannte nahrhafte und wohlschmeckende Cassavabrod gebacken wird. Eine vorzüglichere Sorte von Cassava wird in Cayenne Couac oder Couan genannt. Die Wilden in Cayenne präpariren das Maniokmehl noch auf verschiedene Art und zu verschiedenem Gebrauch, worauf sie demselben die verschiedenen Namen Moussaouhe, cipipa, capiou oder cabiou, langou und maleté beylegen.

Jatropha multifida. Avellana purgatrix, Ben magnum. Deutsch, die Französische Purgirnuß. Franz. L'avelline purgante, le medecinier d'Espagne. Linn. Syst. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Nemn. Naturg. II. B. p. 212. In Südamerika; wird ohngefähr 10 Fuß hoch. Der Saamen sind die Purgirnüsse der ältern Aerzte.

Icica, Encycl. Aublet. Franz. L'iciquier. Nemn. Naturg. II. B. p. 216. Ein mit Amyris sehr nahe verwandte Gattung exotischer Bäume. a) Heptaphylla; l'arouaou des Galibis, l'arbre d'encens des negres. Ein Baum, welcher 30 Fuß und darüber hoch wird. Man findet ihn in den Waldungen von Guiana, auch an den Ufern des Meeres im Sande, wo er aber viel kleiner ist. Die Frucht hat einen angenehmen Geschmack. Wenn man die Rinde des Baumes einschneidet, so gewinnt man ein balsamisches Harz; die Einwohner bedienen sich desselben um ihre Zimmer zu parfümiren &c. — b) Viridiflora; le bois d'encens. Ein

Baum von mittlerer Größe in Guiana, in den Waldungen, auch noch am Ufer des Meeres. Die Frucht hat einen lieblichen Geschmack. Er giebt ebenfalls ein balsamisches Harz; in Cayenne wird in den Kirchen damit geräuchert. — c) Altissima; le cedre blanc, (Varietät) le cedre rouge. Ein Baum, welcher bis 60 Fuß Höhe erreicht; er befindet sich in den Waldungen von Guiana, giebt ebenfalls ein balsamisches Harz; die Frucht schmeckt angenehm. — d) Aracouchini; so nennen die Galibis einen Baum von mittlerer Größe, der in den Waldungen von Guiana wächst. Er liefert einen balsamischen Liqueur, dessen sich die Einwohner gewöhnlich zur Heilung der Wunden bedienen. — e) Enneandra; l'araou des Galibis. Ein Baum von mittlerer Größe in den Waldungen von Guiana. Sein Saft ist harzig und aromatisch. — f) Decandra; le chipa des Galibis. Dieser Baum, welcher auch in den Wäldern von Guiana wächst, wird 40 bis 60 Fuß hoch. Er liefert ein balsamisches Harz, dessen man sich in den Kirchen zu Cayenne statt des Weihrauchs bedient.

Ilex cassine. Aquifolium carolinense, foliis dentatis baccis rubris, *ilex caroliniana.* Deutsch, die Carolinische Stechpalme. Engl. The daboon holy. Franz. Houx à feuilles de laurier, le houx d'Ahon. Linn. Syst. veget. 172. Spec. pl. 181. Nemn. Naturg. II. B. p. 219. Ein Strauch, der 18 bis 20 Fuß hoch wird; er wächst in Carolina. Die jungen Blätter werden daselbst als Thee getrunken, auch sollen sie als Arznei gebraucht werden. Thunberg beschreibt noch *Ilex emarginata.* Japan. Ubama. — *Ilex japonica.* Japan. Saſagi nanting. — *Ilex integra.* Japan. Kuro gani. — *Ilex latifolia.* Japan. No ko gani.

Ilex

Ilex vomitoria, Aiton. Cassine paragua, Miller.
Engl. The south-sea tea or evergreen cassine. Nemn.
Naturg. II. B. p. 219.

Juglans alba. Nux juglans alba virginienfis.
Deutsch, die Hirtkernnuß, die weiße Nordamerikanische
Walnuß. Engl. The white hickory, or walnut tree.
Franz. Noyer blanc d'Amérique. Du Roi I. Th. p. 333.
Burgsd. Anl. N. 259. Catesby T. 38. Wangenheim's
Beyträge p. 23. Linn. Syst. veget. 1071. Spec. pl. 1415.
Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ein Baum in Nordamerika
mit kleinen Nüssen, woraus die Amerikaner ein heilsames
Oehl pressen, die meisten aber zur Mastung der Schweine
brauchen. Das Holz wird zu allerley groben Werkzeugen
verarbeitet; mit der Rinde färbt man gelb. Im Frühjahr
kann man durch Anbohren einen Saft aus dem Stamme ge-
winnen. Die Amerikaner bereiten aus demselben einen Zucker,
der aber wenig einträgt. Das Holz ist weiß, bey altern
schwarzbraun, und in jungen Zweigen zähe und biegsam.
Man flechtet daher aus ihnen in Amerika Zaune, die aber
leicht faulen, weil das Holz unter freyem Himmel nicht
dauert.

Juglans camirium, Lour. Camirium, Rumph.
Cochinch. Deau lai. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ein
großer Baum. Aus den Nüssen preßt man ein Lampendhl,
das zwar einen hellen Schein giebt, aber bald verzehret, und
daher nicht sonderlich geachtet wird. Die Nüsse sind eßbar.

Juglans catappa, Lour. Catappa, Rumph. Co-
chinch. Cay mo cua. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ist
ein großer Baum; die Nüsse sind eßbar; das Holz wird zum
Bauen benutzt; Rinde und Blätter liefern eine schwarze
Farbe.

Juglans

Juglans cinerea. *Juglans oblonga*, Miller. Deutsch, die graue Wallnuß. Engl. The shell bark walnut tree. Linn. Syst. veget. 1071. Spec. pl. 1415. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ein Baum von mittlerer Größe in Nordamerika.

Juglans nigra. *Nux juglans virginiana nigra*. Deutsch, die schwarze Wallnuß. Engl. The black walnut tree. Franz. Noix pacarie, ou de pacane. Span. Pacana. Thunberg gedenkt einer *Juglans nigra*, die er Japan. Koba; kuruai nennt. Linn. Syst. veget. 1071. Spec. pl. 1415. Du Roi I. Th. p. 329. Burgsd. Anl. No. 261. Nemn. Naturg. II. B. p. 259.

Juniperus daurica, Fl. ross. Daur. Kamennoi werefk, Arfs. Mongol. Jaman-artza (i. e. *Sabina caprina* f. *vilior*). Nemn. Naturg. II. B. p. 270.

Juniperus Lycia. Deutsch, die Ceder aus Lycien. Port. Cedro, arvore do incenso. Siber. Gornoi werefk, kamennoi werefk. Tartar. Artschyn. Ostjak. Sinsa. Mongol. Chonin artza (i. e. *Sabina ovilla* f. *mitior*). Tengt. Bschoggba. Georg. Gy-va. Nemn. Naturg. II. B. p. 270.

Juniperus thurifera. *Juniperus hispanica*, *cedrus hispanica procerior*, fructu maximo nigro. Deutsch, der Weihrauch: Wachholder, die große Spanische Ceder. Holl. Hooge spaansche Ceder. Engl. The spanish juniper. Franz. Le genévrier d'Espagne. Linn. Syst. veget. 1134. Spec. pl. 1470. Burgsd. Anl. No. 268. Nemn. Naturg. II. B. p. 271. Obgleich diese Baumpflanze *Turifera* von Linné genannt worden ist, und er von einer *Junip. phoenicea* vermuthet, daß auch sie den Weihrauch (Thus f. *olibanum*, Engl. Frankincense, Franz. Encens) liefern,

fern, so sind diese Vermuthungen doch wenig gegründet, so wie es überhaupt nicht bekannt ist, welchem Gewächse (vielleicht eine Art Amyris?) wir Weihrauch und Myrrhen zu verdanken haben.

Justicia adhatoda. Deutsch, die Malabarische Nuß, die Schlägelnuß. Holl. Adhatoda. Engl. The malabar nut. Franz. Le carmantine en arbre, le noyer de Ceylan. Ceilan. Adhatoda. Malab. Wanaepala. Linn. Syst. veget. 58. Spec. pl. 20. Houtt. II. IV. Th. Eupasins Reise nach den Schwed. Westind. Inseln St. Barthelem. S. 148. Nemn. Naturg. II. B. p. 272. Man findet sie in den Wäldern an den Bergseiten auf St. Christoph; sie wächst 2 bis 4 Fuß hoch, und blühet im April. Linné gab ihr den Namen nach dem Beförderer der Botanik, John Justice. — Forstål, Rheed, Loureiro, Rumph, Jacquin, geben noch folgende Sorten an. Forfk. a) *Justicia appressa*. Arab. Schechadh. b) *Justitia betonica*. Malab. Bem curini, Rheed. c) *Justicia bispinosa*, Forfk. Arab. Schechadh. d) *Justicia bivalvis*. Malab. Adalodagam, Rheed. e) *Justicia caerulea*, Forfk. Arab. Vufar. f) *Justicia chinensis*. Cochinch. Kim lounghanh, Lour. g) *Justicia ecbolium*. Franz. Carmantine à crochet. Malab. Carim curini, Rheed. Cochinch. Cay dao laong, Lour. h) *Justicia echioïdes*. Malab. Pec. tumba, Rheed. Butumbo. i) *Justicia foedita*, Forfk. Arab. Tuna. k) *Justicia gendarussa*. Gendarussa f. isola, Rumph. amb. Malab. Vadakodi, Rheed. l) *Justicia hyssopifolia*. Engl. The snap tree. m) *Justicia infundibuliformis*. Malab. Manja-kurini, Rheed. Abuli. n) *Justicia lanceata*, Forfk. Arab. Sokaejt. o) *Justicia nasuta*. Malab. Pul-

Pulcolli, Rheed. p) *Justicia nigricans*, Lour. Cochinch. Truong sinh cay. q) *Justicia paniculata*, Forsk. Arab. Vufar. r) *Justicia pectinata*. Cabling et cadlum, Camell. mscr. s) *Justicia pectoralis*, Jacq. Franz. Le bois à charpentier. t) *Justicia picta*, folium bracteatum, Rumph. Holl. Het vergulde blad, Maagdenlot. Franz. Carmantine tachée Malab. Tsjude maram, Rheed. Cochinch. Ngaoc diep, Lour. Antolang, Raja. u) *Justicia purpurea*. Sines. Chi chap hoa, Lour. v) *Justicia sexangularis*. Arab. Södvudvud, Forsk. w) *Justicia tinctoria*, Lour. Cochinch. Kim loungh nhuom. x) *Justicia triflora*, Forsk. Arab. Chodie. y) *Justicia trispinosa*, Forsk. Arab. Vafur. z) *Justicia viridis*, Forsk. Arab. Kofiaejf, Chasser.

L.

Laurus benzoin. Arbor benzoini f. benzoinifera, arbor benivi f. benivifera. Deutsch, Benzoe, Benzoebaum, Benjaminbaum. Holl. Benzoinboom. Dän. Benzointraee. Schwed. Benzointraed. Engl. The benjamin tree. Franz. Le benjoin. Ital. Belzuino, belgivino, belgivi. Span. Menjui, benjui, asa olorosa. Port. Beyoin. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Du Roi I. Th. p. 354. Burgsd. Anl. No. 278. Nenn. Naturg. II. B. p. 348. Ein Strauch in Gestalt eines Busches, der 8 bis 10 Fuß Höhe erreicht. Er wächst in Nordamerika auf feuchten Plätzen. Er trägt sehr kleine Beeren, deren man sich zur Noth statt des Pfeffers bedienen kann. In einigen Gegenden von Nordamerika braucht man die Saamenkerner als ein Mittel bey Windkoliken. Der Rinden-saft soll ein Antidotum gegen das Gift der Klapperschlangen

gen seyn. Er liefert nicht das Benzoeharz, wie man aus den obigen Benennungen vermuthen sollte, und wie viele es vermuthet haben; woher das Harz aber komme, kann man nicht mit Gewißheit sagen; man glaubt inzwischen, daß die *Terminalia benzoin* es liefert.

Laurus caryophyllus, Lour. Cochinch. Que ranh. Nemn. Naturg. II. B. p. 349. Ein Baum von mittlerer Größe in den Waldungen von Cochinchina. Er führt den Beynamen wegen des Geruchs seiner Wurzel und Rinde. Die Rinde enthält viel mehr Oehl als die Zimmrinde; die Speisen werden damit gewürzt, auch hat sie ihren Nutzen in der Medicin.

Laurus cassia. *Cinnamomum* f. *canella malabarica* et *javanensis*, *cassia lignea*. Deutsch, die Cassia, der Mutterzimmt, Cassiarinde, wilder Zimmt. Holl. Hout Cassia. Engl. The cassia. Franz. Le laurier casse. Port. Canella do malabar. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Thunb. in act. Stockh. 1780. p. 56. Nemn. Naturg. II. B. p. 349. Ein Baum, welcher 25 Fuß hoch und darüber wächst. Man findet ihn auf der Malabarischen Küste, auf Sumatra, Java ic. Die Rinde desselben, welche man Cassia oder Mutterzimmt nennt, ist holziger und nicht so gewürzhafte als der Zimmt oder Kanehl.

Laurus chloroxylon. Deutsch, das grüne Holz, das gelbe Holz. Holl. Green hout. Engl. The Jamaica laurel, the green wood. Franz. Le laurier bois jaune. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Nemn. Naturg. II. B. p. 350. Ein Baum auf Jamaika; floribus singularibus, Brown. In der Encyclop. methodique will man ihn für einen *Ziziphorus* halten.

Laurus

Laurus cinnamomum. Cinnamomum f. zeilanica, canella f. cinnamomum vulgare, cassia cinnamomea. Deutsch, der Zimmt, der Kanehl, Zimmtbaum, Kanehlbaum, edler Zimmt, Zimmtrinde. Holl. Kaneel, Kaneelboom. Dan. Caneel, Caneeltraee. Schwed. Canel, Caneltraed. Engl. The cinnamom tree. Franz. Le canellier, la canella. Ital. Canella, albero della canella. Span. Canela, arbol de la canela. Port. Canella vulg. Ceil. Coronde. Sines. Kuei xu, Lour. Cochinch. Cay que, Lour. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Jacq. amer. pict. p. 59. t. 117. amer. 117. Nemn. Naturg. II. B. p. 350. Ein wichtiger aromatischer Baum, der 18 bis 20 Fuß Höhe erreicht, und ein zierliches Ansehen hat; ohngefähr bis $1\frac{1}{2}$ Fuß gewinnt er im Durchschnitt. Die äußere Rinde ist graulich braun; die innere Rinde bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; diese letztere ist es, die nach Europa verhandelt wird, und unter den Namen Zimmt oder Kanehl allgemein bekannt ist. Der Baum ist auf der Insel Ceylan einheimisch, wird nun aber auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen &c. cultiviret, da sonst die Holländer mit dem Kanehl den Alleinhandel trieben und die ganze Welt mit diesem Produkte versahen. Burmann nennt 8 Sorten Zimmt in Ceylan. a) Rasse coronde, die schönste Sorte. b) Cahette coronde, etwas bitter und zusammen ziehend. c) Cappare coronde, riecht und schmeckt nach Kampher. d) Welle coronde, Sandzimmt, ist etwas sandig. e) Sewel coronde, etwas schleimig. f) Nieke coronde. g) Dawel coronde; aus dem Holze desselben verfertigt man Geräthe. h) Katte coronde; der Stamm soll stachelig seyn. Außerdem giebt es noch einen Zimmtbaum, Mael coronde, der sehr häufig blüht, und dessen Rinde mit
der

ersten Sorte von gleicher Güte seyn soll. Uebrigens haben alle Theile des Zimmtbaumes ihren Nutzen: die Wurzeln enthalten einen wahren Kampher, das Holz dient zur Feuerung, aus den Wurzeln, der Rinde, der Frucht und den Blättern wird ein heilames Oehl, und aus den Blumen ein wohlriechendes Wasser gezogen.

Laurus cubeba, Lour. Cochinch. Cay mang tang. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein Baum von mittlerer Größe; Frucht und Rinde sind aromatisch, und haben in der Medicin ihren Nutzen, wiewohl letztere in einem geringern Grade. — Hier ist folgende Bemerkung von Loureiro mitgetheilt: Cum istius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus eadem omnino sint, quae praedicantur de Cubeba, pronus eram ad asserendum arborem, ex qua prodit, vulgarem esse cubebam; sed obstant plerique auctores cum Garcia (Arom. I. 23.) dicentes, Cubebam plantam esse scandentem, ac proinde fruticosam, quamvis characteres proprios nullos exponat, praeter Linnæum juniorem, qui illos a Recentioribus acceperat, traditque in Supplemento plantarum, veram esse speciem piperis decidit.

Laurus culilaban. Coelit Jawan, cortex caryophylloides. Deutsch, der Nelkenzimmt. Holl. Koelilaban. Franz. Le culiban. Port. Culibao. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Mant. 732. Rumph. amb. 2. p. 65. t. 14. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ist vielleicht mit *Laurus cassia* einerley Baum, vielleicht auch eine mittelmäßige Varietät desselben.

Laurus cupularis. Encycl. Le laurier copulair, le bois de canelle. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein Baum auf Isle de France und Bourbon in den Wäldern.

Das

Das Holz wird von den Einwohnern Bois de canelle genannt. Es hat einen starken, unangenehmen Geruch, und wird zu Schreiner- und Tischlerarbeiten benutzt.

Laurus curvifolia, Lour. Cochinch. Mieng sanh caong la. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina. Er hat, wie *Laurus polyadelpa* des Loureiro, viel Aehnliches mit *Ocotea guianensis* des Aublet.

Laurus foetens, Hort. kew. Engl. The madeira laurel, or til. Nemn. Naturg. II. B. p. 352.

Laurus glauca, Thunb. Japan. Tsons, tsus no-ki, pro tsons. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Nemn. Naturg. II. B. p. 552. Ein Baum in Japan. Aus seinen Früchten zieht man ein Oehl, das wahrscheinlich gerinnet, indem Lichter daraus gemacht werden.

Laurus malabratum, Encycl. Malabrathrum et folium indum officinar. Katou karua, Rheed. mal. Cadegi indi, Bauh. pin. Tamula patra, Clus. exot. Canella sylvestris malabarica, Raj. Franz. Le laurier à feuilles longues. Nemn. Naturg. II. B. p. 352. Ein Baum auf der Malabarischen Küste. Er ist höher als der Zimmtbaum auf Ceilan. Rinde und Blätter sind etwas aromatisch.

Laurus myrrha, Lour. Sines. U-yo. Cochinch. O duoc, deau dang. Nemn. Naturg. II. B. p. 352. Ein kleiner Baum. Als Synonymen werden von Loureiro angeführt: *Canella zeylanica sylvestris*, odore ex sapore myrrhae, floribus verticulatis, Herm. mus. Zeyl., *Cassia cinnamomea*, myrrhae odore, Pluk. — Loureiro wirft diese Frage auf: Estne vera planta myrrhae officinalis, antea non satis cognita?

Laurus

Laurus persea. *Persea americana*. Deutsch, der Avogatobaum. Holl. Advokaatpeer. Engl. The alligator pear. Franz. Laurier avocat, l'avocatier, le poi-rier avocat, aguacat. Span. Aguacate. Mexiko, Ahvacaquavhitl, Herm. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Jacq. obs. 37. Jacq. amer. p. 60. t. 264. f. 92. Nemn. Naturg. II. B. p. 353. Ein schöner Baum, der 40 Fuß und darüber hoch wird, in Südamerika und auf Isle de France. Die Früchte sind schmackhaft und werden sehr geschätzt; man ißt sie theils roh, theils mit Pfeffer und Salz zu Fleisch und andern Gerichten. Der Kern ist nicht zu essen. Das Holz ist schön geadert, und wird zu allerley eingelegten Arbeiten angewendet.

Laurus polyadelpa, Lour. Cochinch. Mieng sanh, bangla. Nemn. Naturg. II. B. p. 354. Ein großer Baum in den Gebürgen von Cochinchina. Conf. *Laurus curvifolia*.

Lawsonia inermis. *Lawsonia alba*, Encycl. meth. *Ligustrum aegypticum latifolium*, cyprus, henna, alcanna, alhenna, tamarhendi, elhanne. L'henné à fleurs blanches, Encycl. Linn. Syst. veget. 482. Spec. pl. 498. Nemn. Naturg. II. B. p. 355. Ein 8 bis 12 Fuß hoher Strauch in Ostindien, Persien, Arabien, Aegypten &c. Die Blätter färben röthlich gelb, und die Einwohner bedienen sich derselben, um sich ihre Nägel, Fingerspitzen, und zuweilen auch ihre Haare und ihr Gesicht damit zu färben. Die *Lawsonia spinosa* Linnei wird in der Encyclopädie als eine Varietät hierher gezogen; le mindi des Indes; *Rhamnus malabaricus*. Loureiro gedenkt noch folgender beiden Sorten.

Lawsonia falcata, Lour. Cochinch. Cay cham tlau, adulterina, daun salawar, Rumph. amb. Nemn. Naturg.

Naturg. II. B. p. 355. Ein 6 Fuß hohes Staudengewächs, und findet sich allenthalben in den Hecken von Cochinchina. Es hat einen unangenehmen Geruch, ist aber von Nutzen in der Medicin.

Lawsonia spinosa, Lour. Cochinch. Cay maong thay nhuam. Linn. Syst. veget. 482. Spec. pl. 498. Nemn. Naturg. II. B. p. 355. In den Gärten von Cochinchina. Auch daselbst bedient man sich der Blätter, um verschiedene Theile des Körpers zu färben. — *Alcannae species zeylanica*, mamithondi zeylonensibus, Burm. Den Namen gab Linné dieser Gattung nach Isaac Lawson, ehemaligen Arzt in England, Verfasser einer Voyage to Carolina 1709.

Lecythis major. *Ollaria*. Deutsch, der große Topfbaum, der Affentopf, der Hasenbaum. Holl. Groote Potboom. Franz. Marmite de singe, le quatelé. Span. Olla de mona. Brasil. Jacopucaya, Marcgr. Linn. Syst. veget. 664. Spec. pl. 734. Marcgr. bras. 128. Pison bras. 135. Nemn. Naturg. II. B. p. 356. Ein großer Baum in Südamerika, wo er in den Waldungen häufig wächst. Die Fruchtkapsel hat Aehnlichkeit mit einem Topfe, und wird von den Einwohnern zu Geschirren gebraucht. Das Holz widersteht der Fäulniß, und wird vornehmlich zu Achsen in den Zuckermühlen benutzt. Aus den Fruchtkernen wird ein sehr süßes Oehl gepreßt. Die Affen halten sich gern bey diesem Baume auf, daher die Benennung Marmite de singe, olla de mona, d. i. Affentopf.

Lecythis minor. Deutsch, der kleine Topfbaum. Holl. Kleine Potboom. Span. Ollita. Linn. Syst. veget. 664. Spec. pl. 734. Jacq. amer. 160. t. 109. Nemn. Naturg. II. B. p. 357. Ein großer schöner Baum in den Waldungen
von

von Carthagera. Die Fruchtkerne sollen den Menschen nicht zuträglich seyn, desto begieriger aber von den Affen gesucht werden. Eine Menge schwarzer Wespen pflegen auf diesem Baume zu sitzen, daher man sich demselben nicht gern nähert. Aublet gedenkt noch folgender Sorten.

Lecythis amara, Aublet. Guiana. La petite marmite de singe. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Lecythis grandiflora, Aublet. Guiana. La marmite de singe, quatelé à grande fleur, canarie makaque des Caraibes. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Lecythis idatimon, Aublet. Guiana. L'idatimon des Galibis. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Lecythis zabucaio, Aublet. Guiana. Zabucaie de Cayenne. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Liqui dambar peregrinum. Liqui dambar asplenifolium, Encycl. Gale mariana asplenii folio, Petiv. Myrti brabanticae affinis americana, Pluk. The spleenwort leaved gale, or shrubby sweet fern. Linn. Syst. veget. 860. Spec. pl. 1418. Nemn. Naturg. II. B. p. 423. Eine 2 bis 3 Fuß hohe zarte Staude in Nordamerika.

Liriodendron coco, Lour. Cochinch. Hoa dea hap. Macai. Fula coco. Nemn. Naturg. II. B. p. 424. Ein 5 Fuß hoher gerader Strauch mit einzelnen schönen, ganz weißen, großen und wohlriechenden Blumen. Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Kokosnuß.

Liriodendron figo, Lour. Macai. Fula figo. Nemn. Naturg. II. B. p. 424. Ein 4 Fuß hoher gerader Strauch, ebenfalls mit einzelnen wohlriechenden Blumen, deren Farbe blaß und inwendig mit rothen Flecken gezeichnet ist.

Liriodendron liliifera. Sampacca montana, Rumph. amb. Malay. Tsiamacca. Linn. Syst. veget. 689. Spec.

Spec. pl. 755. Nemn. Naturg. II. B. p. 424. Ein Baum von mittlerer Größe mit großen, blassen, geruchlosen Blumen in Ostindien. Das Holz der alten Bäume hat einen unangenehmen Geruch. Die Indianer bedienen sich desselben zu ihren Oehlen und Salben.

Lonicera alpigena. Chamaecerasus, fructu gemino rubro duobus punctis notato, Bauh. Caprifolium cerasifolium, Haller. Deutsch, die Alpen-Lonizere, die aufrechtstehende rothe Beeren tragende Heckenkirsche, Zwergalpenkirsche, Hundkirsche, Weinhölzlein, Bergkrießen, Purgirkirschen. Holl. Alpisch Lonicera. Engl. The redberried upright honeysuckle. Franz. Chevre feuille des alpes, le cerisier des alpes. Russ. Schimolosc gorlkaja, Fl. ross. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 392. Burgsd. Anl. N. 299. Jacq. flor. austr. v. 3. t. 274. Nemn. Naturg. II. B. p. 439. Ein buschförmiger, ohngefähr 3 Fuß hoher Strauch, mit größern Blättern, als bey den übrigen Arten. Die Blumen sind inwendig gelb und von außen röthlich. Die Beeren sind in der Reife roth und mit zwey schwarzen Pünktchen gezeichnet. Sie sehen aus wie kleine Kirschen; sie sollen abführend seyn, auch ein Brechen erregen.

Lonicera bubalina. Deutsch, das Büffelhorn. Holl. Büffelhoorn. Franz. Chevrefeuille du Cap. Linn. Syst. veget. 273. Spec. pl. 246. Nemn. Naturg. II. B. p. 439. Ein Strauch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

Lonicera caerulea. Chamaecerasus montana, fructu singulari caeruleo, Bauh. Deutsch, die blaue Lonizere, die Heckenkirsche mit blauen Beeren, blaue Hundsbeeren, der hochstaudige Alpenzäunling. Holl. Blauuwe Hondsbessen. Engl. The blueberried upright honeysuckle.

fuckle. Franz. Chevrefeuille à fruits bleus. Russ. Schimolost liwaschnaja. Tartar. Schitbe. Buchar. Ctschkil. Kalmuk. Emögodiun. Tungus. Indomkora. Linn. Syst. veget. 273. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 594. Burgsd. Anl. No. 300. Jacq. flor. austr. v. 5. Suppl. t. 17. Nemn. Naturg. II. B. p. 439. Ein Strauch, der 3 bis 5 Fuß, zuweilen auch darüber, hoch ist. Die Blumen sind gelblich: weiß; die Beeren blaulich, und enthalten einen Purpursaft, der zum Färben benutzt werden könnte.

Lonicera caprifolium. *Caprifolium italicum*, *periclymenum italicum*, *periclymenum perforatum*, *perforata*, *matrisylva*. Deutsch, das Weisblatt, das durchwachsene welsche oder Italienische Weisblatt, Durchwachs, Je länger je lieber, Jerichorose, welsche Specklilie, Waldlilie, Waldwinde, Zaunling, Gilgenkonfort. Holl. Italiaansche Kamperfolie, Caprifolie, Geitenblad. Dän. Italiaensk Gedeblad, Skovlilie. Schwed. Italiensk Getblad. Engl. The italian honeysuckle. Franz. Chevrefeuille des jardins, chevre feuille d'Italie. Provence, Maireliouvo. Ital. Madreselva, caprifoglio. Span. Madreselva. Port. Matrisylva. Bey einigen, Chupamel. Russ. Schimolost blagowonnaja. Linn. Syst. veget. 273. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 385. Burgsd. Anl. No. 294. Jacq. flor. austr. v. 4. t. 351. Nemn. Naturg. II. B. p. 440. In den südlichen Theilen von Europa. Mit *Lonicera periclymenum* hat er in der Medicin einerley Nutzen. Der wahre Ursprung des Namens *Caprifolium* ist nicht bekannt. Das Holz ist gelblich, hart und gedrehet.

Lonicera caucasica, Fl. ross. Am Tart. Togustun. Tartares caucasi, Tokus-uun (i. e. novem pelles).

Hildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th.

3

Nemn.

Nemn. Naturg. II. B. p. 440. Ein Strauch, der nicht selten 5 Fuß Höhe erreicht. Das Holz ist hart, schön geädert, und wird vornehmlich zu Spazierstöcken gebraucht.

Lonicera corymbosa. Deutsch, die Lonizere von Chili. Franz. Chevrefeuille du Chili. Chili, Ytiu. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Nemn. Naturg. II. B. p. 440. Ein 10 bis 12 Fuß hoher Strauch in Chili. Man bedient sich der Zweige, um die Zeuge schwarz zu färben, indem man die Pflanze Pangue (*panke tinctoria*, Molina) und eine schwarze Erde, Robbo genannt, dazu thut.

Lonicera Diervilla. Diervilla Acadiensis fruticosa, flore luteo. Deutsch, die Akadische Lonizere. Holl. Akatische *Lonicera*. Engl. The yellow flowered upright honeysuckle. Franz. La Dierville, chevrefeuille d'Acadie. Nemn. Naturg. II. B. p. 441. In Akadien (Neuschottland) entdeckte Dierville, ein Wundarzt und Zeitgenosse des Tournefort, diesen Strauch, der 2 bis 3 Fuß hoch wird, gegen Ende des Mayes blüht, und schöne Blumen trägt.

Lonicera japonica, Thunb. Japan. Nintoo, nip-too, sintoo, sui kodfura, sui sin kodfura. Nemn. Naturg. II. B. p. 441.

Lonicera nigra. Chamaecerasus alpina, fructu gemino nigro, Bauh. Deutsch, die Lonizere mit schwarzen Beeren, die aufrechte Waldwinde, schwarze Hundsbeere, Zweykirische. Holl. Zwarte hondsbeffen. Engl. The blackberried upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille à fruits noirs. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Burgsd. Anl. 302. Jacq. flor. austr. v. 4. t. 314. Nemn. Naturg. II. B. p. 441. Auf den Alpen der Schweiz und

und des südlichen Frankreichs wächst dieser Strauch, der 4 bis 5 Fuß hoch wird, und schöne weißliche oder etwas purpurfarbige Blumen trägt. Die Beeren sind schwarz, und könnten vielleicht in der Färberey ihren Nutzen haben.

Lonicera pyrenaica. Periclymenum s. xylosteum pyrenaicum. Deutsch, die Pyrenäen-Lonizere. Engl. The pyrenean upright honeysuckle. Franz. Chevre-feuille des Pyrénées. Tungus. Utschumugta.

Lonicera sempervirens. Periclymenum perfoliatum virginianum, sempervirens et florens. Deutsch, das immer grüne Virginische Weisblatt, Korallenzinken. Engl. The trumpet honeysuckle. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 387. Burgsd. Anl. No. 295. Nemn. Naturg. II. B. p. 443. Ein zierlicher Strauch mit sehr schönen Blumen, welche inwendig gelb und von außen purpurroth, sonst aber ohne Geruch sind.

Lonicera symphoricarpos. Symphoricarpos foliis alatis. Deutsch, die Nordamerikanische Specklilie, das staudenartige St. Peters-Kraut. Engl. The shrubby St. Peterswort. Franz. Le chevrefeuille à petites feuilles. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 396. Burgsd. Anl. No. 306. Nemn. Naturg. II. B. p. 443. Ein kleiner zierlicher Strauch, mit kleinen Blättern und überaus kleinen Blumen.

Lonicera tatarica. Chamaecerasus fructu gemino rubro foliis glabris cordatis. Russ. Schimolost tatarkaja. Tart. Selpe, sebbe. Kalmuk. Emögelschin. Arab. Jabyshkan. Kaschinsk. Taggus. Teleut. Upstera. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 391. Burgsd. Anl. No. 298. Nemn. Naturg. II. B. p. 443. Ein schöner Strauch, der 5 bis 6 Fuß hoch
3 2
wird,

wird. Die Blumen haben eine rosenrothe Farbe, aber fast gar keinen Geruch. Die Beeren werden von den gemeinen Leuten gegessen, ob sie gleich etwas bitter und ekelhaft sind. Das Holz ist hart und stark, weiß und gelblich gestimmt, und giebt schöne Spazierstöcke ab. Die Zweige haben viel Mark, und lassen sich leicht zu Tabakspfeifen: Röhren ausbohren.

M.

Magnolia acuminata. Deutsch, der Gurkenbaum, die Bergmagnolie mit langen Blättern. Engl. The cucumbertree, the long leaved mountain magnolia. Franz. Le magnolier acuminé. Linn. Syst. veget. 690. Spec. pl. 755. Nymn. Naturg. II. B. p. 490. Eine mit Liriodendron nahe verwandte Gattung ausländischer Bäume und Sträucher. Die schönen großen Blumen kommen an der Spitze der Zweige hervor. — Magnolia heißt diese Gattung nach Pierre Magnol, ehemaligen Professor der Medicin und Aufseher des botanischen Gartens zu Montpellier, gestorben 1675. Dieses ist ein sehr hoher Baum in Pensylvanien und in den Wäldern von Newyork. Das Holz ist orangegelb, hart und wird zu vielerley Arbeiten benutzt. Die Frucht hat viel ähnliches mit einer kleinen Gurke.

Magnolia grandiflora. Tulipifera arbor floridana. Deutsch, die großblumige Magnolie, der Tulpenbaum mit Lorbeerblättern, der Carolinische Lorbeerbaum. Engl. The evergreen laurel leaved tuliptree. Franz. Le magnolier à grandes fleurs, le laurier tulipier. Linn. Syst. veget. 690. Spec. pl. 755. Nymn. Naturg. II. B. p. 490. Einer von den schönsten Bäumen, trägt große weiße Blumen, große immer grüne Blätter, purpurfarbige Früchte, und schön
nen

den rothen Saamen. Er wächst wild in Florida und in den südlichen Theilen von Carolina.

Magnolia tripetala. *Magnolia umbrella*, Encycl. *Magnolia amplissima*, flore albo, fructu coccineo, Catesby. Deutsch, der Sonnenschirmbaum, der Regenschirmbaum. Engl. The umbrella tree. Franz. Le magnolier parasol. Linn. Syst. veget. 690. Spec. pl. 755. Nemn. Naturg. II. B. p. 491. Ein 16 bis 20 Fuß hoher Baum in Carolina, seltner in Virginien; führt den Namen wegen seiner sehr großen Blätter.

Malpighia glabra. Deutsch, die Malpighische Pflanze mit glatten Blättern, Barbadoskirsche. Holl. Gladde Malpighia, Barbadoskirschen. Engl. The smoothleaved Barbadoes cherry. Franz. Le moureiller à feuilles glabres. Linn. Syst. veget. 572. Spec. pl. 609. Nemn. Naturg. II. B. p. 494. Diese und die übrigen Arten von Bäumen und Sträuchern sind in Amerika, meistens in den südlichen Theilen, einheimisch. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit unsern Kirschen, und sind theils essbar, meistens aber haben sie einen faden Geschmack. Sie führen den Namen nach Marcello Malpighi, ehemals Professor zu Bologna und Leibarzt des Papstes, gestorben 1694.

Malpighia latifolia. (Cortice sanguineo, Barr. equinoct.) Le bois quinquina, xourouquony des Galibis. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Malpighia moureila, Aublet Guiana. Moureila des Caraïbes. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Malpighia puniceifolia. Engl. The pome grenate leaved Barbadoes cherry. Franz. Le moureiller d'Amérique. Linn. Syst. veget. 572. Spec. pl. 609. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Mal-

Malpighia urens. Le cerifier capitaine, le bois capitaine. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Mammea americana. Arbor indica, mamei dicta, mamay arbor. Deutsch, der Mameybaum. Holl. Mameboom. Engl. The american mammee. Franz. Mamei d'Amérique, l'abricotier d'Amérique, l'abricotier de St. Dominique. Port. Mamoeira. Linn. Syst. veget. 571. Spec. pl. 609. Nemn. Naturg. II. B. p. 500. Ein sehr schöner Baum in Amerika, wird 60 bis 70 Fuß hoch, trägt weiße wohlriechende Blumen und dicke runde Beeren, deren Fleisch eine Farbe wie die Abrikosen hat. Sie haben, wenn sie geschält sind, einen sehr angenehmen süßen Geschmack, und werden für die besten Früchte in Amerika gehalten. Aus den Blumen wird ein Geist destilliret, der auf den Antillen Eau creole genannt wird. Aus dem Holze werden Stühle, Tische &c. verfertigt.

Mangifera foetida, Lour. Cochinch. Xoai hoi. Manga foetida, Rumph. Nemn. Naturg. II. B. p. 501. Ein großer Baum, wächst auf den Ebenen und unbauten Strecken. Die Blüthe ist roth; die Frucht ist eine Drupa, fleischig, behaart, herzförmig gerundet, stark riechend, sauer und ungesund. Das Holz ist zwar nicht das beste, wenn es aber lang in Leimwasser liegt, so giebt es gute, dauerhafte Dielen und Bretter,

Mangifera indica. Persicae similis, putamine villoso, amba, mangas, manga, ambo, ambe, mao, mau, manghos, manga domestica. Deutsch, der Mangobaum. Holl. Mangasboom. Engl. The mango tree. Franz. Le mangier commun. Port. Mangueira, manga. Arab. Amb, Fork. Java, Po, Osbek. Sines. Can xu, Lour. Quaimac, Osbek. Cochinch. Cay xoai, Lour. Linn.

Linn. Syft. veget. 278. Spec. pl. 290. Nemn. Naturg. II. B. p. 501. Ein großer Baum in Ostindien. Er wird zwischen 30 und 40 Fuß hoch, wächst sehr geschwind, und trägt viele Früchte. Die Frucht ist eine Drupa, groß, fleischig, saftreich, von angenehmem Geschmack und gesund. Bey einigen ist der Geschmack ganz süß, bey andern etwas sauerlich; je kleiner der Kern ist, desto vorzüglicher ist die Frucht. Außer daß solche roh gegessen wird, pflegt man sie auch auf mancherley Art einzumachen und zuzubereiten. Das Holz ist weichlich, hat keine Härte und bricht leicht.

Mangifera pinnata, Encyc. Condondum? Rumph. amb. Auf Isle de France, Voi fourindi, mangier à grappes de Madagascar. Linn. Syft. veget. 278. Spec. pl. 290. Nemn. Naturg. II. B. p. 502. Ein 12 bis 15 Fuß hoher Strauch, auf Madagascar einheimisch, und wird auf Isle de France cultivirt. Die Frucht ist oval und von der Größe einer Olive; sie hat fast einerley Geschmack mit der Mango: Frucht.

Melaleuca leucadendra. *Myrtus leucadendra*, *leptospermum leucadendrum*, *arbor alba cajupoetie*. Deutsch, der Rajaputbaum, das weiße Holz. Holl. Kajapoetie, Witteboom, Brandboom. Franz. Le cajeput, le bois blanc. Port. Cardamomo major. Java, Caju-kelan (minor). Maley. Daun kitsjil (minor). Cochinch. Cay flam, Lour. Nemn. Naturg. II. B. p. 534. Ein Baum von mittlerer Größe in Ostindien. Das Holz des Stammes ist unten schwarz, wird nach oben zu, nebst den Zweigen, weiß. Die Rinde ist schwammig, und wird sowohl zum Ausstopfen der Fahrzeuge, als auch zur Bedeckung der Häuser gebraucht. Die Blätter haben in der Medicin ihren Nutzen, auch soll aus denselben das officinelle Rajaputöhl gezogen

zogen werden. — Ein kleines Bäumchen, welches Cook in Neuseeland antraf, ist *Melaleuca scoparia*, *leptospermum*, *scoparium*, Forster. The narrow leaved philadelphus, Aiton. The tea plant, Cook's voyages. Nemn. Naturg. II. B. p. 534.

Melaestoma acinodendron. *Acinodendrum americanum*. Deutsch, der Beerenbaum, die Traubenbeere. Holl. Bessenboom. Engl. The american goose berry. Franz. Melaestome à fruits de grosseille. Linn. Syst. veget. 544. Spec. pl. 558. Nemn. Naturg. II. B. p. 537. Wird ohne gefahr 20 Fuß hoch, wächst in Jamaica und in andern Theilen von Südamerika. Die Beeren sind klein, röthlich: blau und essbar. Diese Gattung Bäume haben ihren griechischen Namen *Melaestoma*, d. i. Schwarzmund, erhalten, weil die Früchte, wenn man sie kaut, den Mund schwarz machen.

Melaestoma arborescens, Aublet. Cayenne, Arcaba. Guinana, Mêle. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaestoma aspera. *Fragarius ruber*, Rumph. Der rothe Erdbeerbaum. Holl. Roode Aardbezieboom. Franz. Le fraisier rouge en arbre. Malab. Katou kadali. Linn. Syst. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Trägt rothe Beeren, welche den Reisenden zur Erquickung dienen.

Melaestoma cacatin, Aublet. Le cacatin des Gari-pous. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaestoma dodecandria, Lour. Sines. Pe gie hong. Cochinch. Cay mua thap. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaestoma grossularioides. Holl. in Surinam, Mispelboom. Franz. Le grosseiller de Surinam. Linn. Syst.

Syst. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Trägt süße, eßbare Beeren.

Melaestoma hirta. Brasil. Caagiguyo. Linn. Syst. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Trägt blaue, süße, eßbare Beeren.

Melaestoma holosericea. Brasil. Muiva. Linn. Syst. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaestoma malabarica. *Fragarius niger*, Rumph. Deutsch, der schwarze Erdbeerbaum. Holl. Zwarte Aard-bezieboom. Port. Fruta da gralha, bocca preta. Malab. Kadali. Maley. Roema kricki. Otahet. E motoo, Parkinson. Linn. Syst. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Befindet sich in Ostindien. Die Beeren haben einen schwarzen Saft, und schmecken angenehm. Das Holz wird zu nichts als zur Feuerung gebraucht. Die Kohlen nußt man beym Schießpulver.

Melaestoma parviflora, Aublet. Cayenne, Tincta, Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaestoma racemosa, Aublet. Cayenne, Azier macaque. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaestoma septemnervia, Lour. Cochinch. Caymua. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaestoma sessilifolia. Surinam, Rotennissado. Linn. Syst. veget. 544. Spec. pl. 539. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaestoma subarborescens, Brown. Engl. The cock rock tree. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaestoma succosa, Aublet. Cayenne, Caca Henriette. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melia

Melia azadirachta. Olea malabarica, fraxini folio, Pluk. Arbor indica fraxino similis, oleae fructu, Bauh. pin. Deutsch, die Melia mit Eschenblättern, Zadirach. Holl. Eschenbladig Melia, malabaarse Olyfboom. Franz. Acéderac ailé, le nimbo, le margoufier à feuilles de frêne. Malab. Aria bepou. Java, Intarram cessa. Linn. Syst. veget. 527. Spec. pl. 550. Nemn. Naturg. II. B. p. 540. Ein hoher, starker Baum in Ostindien. Aus den Früchten wird ein Oehl gezogen, dessen sich die Malabaren zu Heilung der Wunden bedienen.

Melia azedaracha. Pseudo sicomorus, zizipha candida, azedaracha sempervirens et florens. Deutsch, der Zadaroch, gemeine Melia, Indianischer Lilast, Paternosterbaum. Holl. Azedarach. Engl. The bead tree (bread tree). Franz. L'azedarac bipinné, le lilas des Indes, le margoufier, le sicomore faux, l'arbre saint, le pater nôtre des Italiens. Ital. Azedarac, Paternostro, arbore micidiale. Span. El cinamomo, Palau y Verdera. Port. Amargoseira, sicomoro bastardo. Arab. Zaenzalacht, Forsk. Japan. Jussura, den, kuren, oots, kindeis, akai sindjo, sindrio, sendan, Thunb. Ceylan, Kirikohomba. Java, Folla morgatje, acriku. Sines. Xun lien, Lour. Cochinch. Cay sau dau, xuyen luyen, Lour. Linn. Syst. veget. 527. Spec. pl. 550. Nemn. Naturg. II. B. p. 540. Ein Baum oder Strauch. Alle Theile desselben sind bitter. Wurzel und Blätter haben ihren medicinischen Nutzen. Die Frucht soll für Menschen ein Gift seyn; sie tödtet die Hunde. Aus den Fruchtkernen werden Paternoster verfertigt.

Melicocca bijuga. Nux americana, foliis alatis bifidis, melicoccus bijugatus. Engl. The winged leaved meli-

melicocca, the geniptree. Franz. Le knépier bijugué. Linn. Syst. veget. 472. Spec. pl. 495. Jacq. amer. 108. t. 72. amer. pict. p. 55. Nemn. Naturg. II. B. p. 542. Ein hoher, immer grüner Baum von schönem Ansehen auf Jamaika, Caracao &c. Die Frucht hat einen angenehmen säuerlich-süßen Geschmack, und wird von den Einwohnern gegessen; auch essen sie die Kerne, wenn sie solche vorher wie die Kastanien gekocht oder geröstet haben.

Memecylon capitellum. Cornus sylvestris foliis croceum colorem tingentibus, crocus sylvestris. Deutsch, der Safranbaum. Holl. Safraanboom. Franz. Le cornouiller de Ceylan. Ceilan, Walikaku. Linn. Syst. veget. 481. Spec. pl. 497. Nemn. Naturg. II. B. p. 548. Ein Baum in Ceilan auf sandigen Plätzen. Wenn die Blätter abfallen und trocken werden, so bekommen sie eine hochgelbe Farbe. Die Einwohner bedienen sich derselben zu Speis- sen statt des Safrans oder Gurfume.

Memispermum coccullus. Coccullus officinarum, cocci orientales. Tuba baccifera, Rumph. Deutsch, Fischförner, Kokosförner. Holl. Kokeltjes. Dän. Kokelkorn. Schwed. Fisketjärner. Engl. Cockles. Franz. Coques du Levant. Span. Cocas de Levante. Port. Coccas, coccaeira. Malab. Narliatam. Linn. Syst. veget. 1131. Spec. pl. 1468. Nemn. Naturg. II. B. p. 549. Ein kletterndes Strauchgewächs in Ostindien. Die Beeren desselben haben einen unangenehmen Geruch und sind giftig. Im Materialhandel sind sie unter den Namen Coculi indici oder cocci orientales bekannt. Man bedient sich derselben, unter mancherley Beymischungen, zum Fischfang, um die Fische zu betäuben; die Krokodille soll man eben:

ebenfalls damit fangen können; auch braucht man sie in Gärten zur Vertreibung der Läuse.

Mespilus amelanchier, *Crataegus rotundifolia*, *Encycl. Deutsch*, die Alpenmispel. *Linn. Syst. veget.* 625. *Spec. pl.* 648. *Jacq. flor. austr.* p. 3. t. 300. *Barr. ic.* 527. *Nemn. Naturg.* II. B. p. 565. In der Schweiz und im Oesterreichischen: Glühbirnlein (weil er auf Glähen, das ist, auf Felsen, wächst), Quendelbeeren, Quandelbeeren. *Holl.* Oostenryksche Mispelboom. *Engl.* The alpine mespilus. *Franz.* L'amelanchier, ou alisier à feuilles rondes. Ein 3 bis 5 Fuß hoher Strauch, in gebürigigen Waldungen und zwischen Felsen, in der Provence, in Languedoc und Auvergne, ferner auf den Alpen und Pyrenäen. Die Blätter sind oval, die Blüthe ist weiß und kommt in Sträußern hervor; die Beeren sind schwärzlich und ohngefähr so groß wie Wachholderbeeren. Sie sind saftig und süß.

Mespilus arbutifolia, *Sorbus aucuparia virginiana*, *foliis arbuti*, *pyrus arbutifolia*. *Deutsch*, der Virginische Mispelbaum mit Erdbeerbaum-Blättern. *Holl.* Virginische Mispelboom. *Engl.* The virginian mespilus. *Linn. Syst. veget.* 625. *Spec. pl.* 684. *Du Roi I. Th.* p. 418. *Nemn. Naturg.* II. B. p. 565. Ein Nordamerikanischer Strauch mit schönen Blättern und braunrothen Beeren. Es ist noch nicht gewiß, ob derselbe eine eigne Art ausmacht.

Mespilus canadensis, *Pyrus botryapium*. *Deutsch*, der Kanadische Mispelbaum, die Traubenbirne. *Holl.* Kanadische Mispelboom. *Engl.* The snowy mespilus, the dwarf red fruited medlar. *Franz.* L'amelanchier du Choisy. *Linn. Syst. veget.* 625. *Spec. pl.* 684. *Du Roi I. Th.* p. 416. *Nemn. Naturg.* II. B. p. 565. Ein zierlicher

sicher Strauch in Nordamerika. Seine Beeren sind schwarzlich : blau, und werden von den Vögeln gesucht. Die Blüthe ist weiß und erscheint in langen einfachen Trauben.

Mespilus chamaemespilus. *Cotoneaster folio oblongo serrato*. Deutsch, die Zwergmispel, wilde Rütten. Holl. Alpische Mispelboom. Engl. The dwarf mespilus. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Burgsd. Anl. N. 318. Mant. 398. Jacq. vind. 243. Jacq. flor. austr. v. 3. t. 231. Nemn. Naturg. II. B. p. 566. Ein niedriger Strauch auf den Schweizerischen, Oestreichischen und Pyrenäischen Alpen. Vom *Mespilus amelanchier* ist er wenig unterschieden. Die Beeren sind eßbar und werden vornehmlich von den Vögeln gesucht.

Mespilus cotoneaster. Deutsch, Quittenmispel, Bergquitten, wilde Quitten, kleine Mispel, Zwergmispel, wilde Rüttenbeere, Steinmispel, Hirschbirle, Stühbirle. Holl. Ruigbladige Mispelboom. Schwed. Oxbär. Engl. The bastard quince, or mespilus. Franz. L'amelanchier velu, melequée. Russ. Irga, Irgai, Kysylnik. Tartar. Irgei. Buchar. Irgei, Irga. Kalmuk. Ergai. Kirgis. Karskirtschumur. Baschk. Bonschla, tschebga. Tungus. Burungnja. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Burgsd. Anl. No. 318. Mant. 398. Jacq. vind. 243. Flor. austr. v. 3. t. 231. Nemn. Naturg. II. B. p. 566. Wächst auf Bergen, auch an Felsen und Klippen. Dieser Strauch wird nicht sehr hoch. Im Frühjahr hat er ein sehr zierliches Ansehen, aber sein Laub fällt bald ab. Die Beeren sind klein, roth und haben keinen Geschmack.

Mespilus japonica, Thunb. Japan. Biwa, bywx, hwa, kukf, kube, kuskakikube. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Nemn. Naturg. II. B. p. 567.

Mespi-

Mespilus pyracantha. Oxyacantha dioscorides s. spina acuta pyri foliis, C. Bauh. Deutsch, der gedornete Mispelbaum, stachelige Mispel, Feuerdorn, der feurige Busch, der brennende Busch, (Mehlsäulein, Hagdorn). Holl. Gedoornde Mispelboom. Engl. The evergreen thorn or mespilus. Franz. Le buisson ardent. Ital. Piracanta. Sines. Tan kio tsu, xan cha, Lour. Cochinch. Son tra, dang kieu ta, Lour. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Burgsd. Anl. No. 217. Nemn. Naturg. II. B. p. 567. Ein kleines Bäumchen mit schönen Blättern, feuerrothen Beeren und starken Stacheln. In China werden diese Beeren häufig in der Medicin gebraucht.

Mespilus phaenopyrum. Die Zinnobermispel. In Nordamerika einheimisch. Nemn. Naturg. II. B. p. 568.

Mesua ferrea. Arbor naghas s. ferrea, nagassaeium, castanea rosea indica. Deutsch, das Ostindische Eisensholz, die Kastanienrose, der Nagasbaum. Holl. Kastanje Roozen, Yzerhout. Engl. The nagas or indian ironwood. Franz. Le nagas. Port. Pao ferro da india. Ceilan, Naghas. Malab. Balutta tsiampacam. Linn. Syst. veget. 691. Spec. pl. 756. Mant. 75. Burm. ind. 124. Nemn. Naturg. II. B. p. 568. Ein großer Baum in Ostindien. Das Holz desselben besitzt eine außerordentliche Härte. Es führt den Namen nach dem bekannten Arabischen Arzte Mesue.

Michelia champacca. Tsjampacca, champacam, champagne, zhambacka. Deutsch, der Schambackabaum. Holl. Sampaccaboom, Druivenboom, Oranjebloemen, Hoerenbloemen. Franz. Le chambac. Ceilan. Hapuphaha. Cochinch. Haa su nam, Lour. Nemn. Naturg. II. B. p. 571. Ein Baum in Ostindien mit schönen, gelben, stark riechen-

riechenden Blumen. Das Malayische Frauenzimmer schmückt sich die Haare damit, daher werden sie auch von den Holländern Hoerenbloemen genannt. Es giebt 2 Arten oder Varietäten; die eine mit lanzenförmigen Blättern (*M. tsjambaca*, *sampacca domestica*), die andere mit ovalen Blättern (*M. tsjambaca*, *sampacca sylvestris*). Der letzte Baum ist größer, und die Blumen desselben haben einen mildern Geruch. Rumph's *Sambacca montana* gehört nicht hierher, vide *Liriodendron liliifera*. Er führt den Namen von dem ehemaligen Professor Micheli in Florenz, gestorben 1737.

Mimosa angustifolia, Encycl. Acacie à feuilles étroits, tendre à caillon franc, Nicoll. Nemn. Naturg. II. B. p. 575. Ein ziemlich hoher Baum auf St. Domingo. Das Holz ist weiß und hart, die Blüthe ist weiß. Auf den Antillen wird der Name *Tendre à caillon* mehreren Arten von ungedornten Acacien beygelegt.

Mimosa arborea. Linbrizin, Yulibrizin. Deutsch, die baumartige Acacia. Holl. Regtstammige Stuijboom. Franz. Acacie en arbre. Japan. Kokvan, koquan, nebu, noki, nebura wocki, nemu noki, sokio, gookwanboki, Thunb. Sines. Yam mo, Lour. Linn. Syst. veget. 1150. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa asak, Forsk. Arab. Asak. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa bigemina Malab. Katou conna. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa catechu. Acacia du Cachou. Soll die Catechuerde oder Cachu geben; Conf. *areca catechu*. Linn. Syst.

Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa corniculata, Lour. Sines. Hoai hoa. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa cornigera. Engl. The horned mimosa, or cuckold tree. Franz. Acacie porte corne. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Jacq. amer. 266. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa entada. Malab. Entada. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa fagifolia. Acacie à feuilles de hêtre, le bois doux d'Amérique. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Jacq. amer. 265. t. 188. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimosa farnesiana. Deutsch, die Farnesische Acacie. Engl. The sweet scented mimosa, or sponge tree. Franz. Acacie de Farnése. Span. Aromo. Portug. Esponja, esponjeira Farnesia. Cochinch. Hoa xiem gai, Lour. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575. Wurde im Jahre 1611 zuerst bey Rom im Farnesischen Garten gesäet, daher der Beyname. Seitdem ist sie wegen ihrer wohlriechenden Blumen in den Europäischen Gärten gemein worden.

Mimosa fera, Lour. Sines. Tsao kie. Cochinch. Tao giak, mha tao. Nemn. Naturg. II. B. p. 576.

Mimosa flava, Forsk. Arab. Syllim. Nemn. Naturg. II. B. p. 576.

Mimosa heterophylla, Encycl. Bourbon, Tamarinier des hauts. Nemn. Naturg. II. B. p. 570.

Mimosa inga. Inga flore albo fimbriato, fructu dulci. Deutsch, der süße Bohnenbaum, Zuckerhülsenbaum. Holl.

Holl. Suikerpoulenboom, Zoeteboontjes, Rotsboltjes.
 Franz. Acacie à fruits sucrés, pois sucrin. Linn. Syst.
 veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p.
 576. Ein großer Baum in Südamerika. Das Holz ist weiß
 und hart; die Frucht hat einen zuckersüßen, ziemlich angeneh-
 men Geschmack.

Mimosa intsia. Malab. Intsia, Rheed. Linn.
 Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Mant. 503. Nemn.
 Naturg. II. B. p. 576.

Mimosa latronum. Linn. Syst. veget. 1158. Spec.
 pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 570. Ein Strauch
 mit vielen Zweigen und stark mit Dornen besetzt; ist in In-
 dien. Er bildet mit *Mimosa horrida*, *tortuosa* und *ibur-*
nia undurchdringliche Waldungen, welche für Räuber und
 wilde Thiere ein sicherer Aufenthalt sind.

Mimosa lebbek. Le bois noir de Malabar. Arab.
 Laebach, Forsk. Türsk. Djul ibrzim (i. e. flos seri-
 ceus), Forsk. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498.
 Nemn. Naturg. II. B. p. 570. Ein Baum in Arabien und
 Indien.

Mimosa longifiliqua, Encycl. Brasil. Caaco,
 Marcgr. Nemn. Naturg. II. B. p. 570.

Mimosa marginata, Encycl. Acacie à fruits bor-
 dés. Malab. Waga, Rheed. Nemn. Naturg. II. B.
 p. 577.

Mimosa nilotica. Acacia vera s. aegyptiaca. Deutsch,
 die wahre oder Aegyptische Acacia. Holl. Egyptische Aca-
 cia. Engl. The egyptian mimosa. Franz. L'acacie
 d'Egypte, gommier rouge, nebneb, Adanson. vrai
 acacia. Portug. Mimosa do Nilo, acacia verdadeira.
 Nemn. Naturg. II. B. p. 577. Ein Strauch oder Baum

Hildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th.

R

in

in Aegypten, Arabien, auch am Senegal. Aus dem Stamme und den Zweigen läuft ein durchscheinendes gelbliches Gummi, welches das Gummi arabicum officinale zu seyn scheint; auch vermuthet man, daß aus den Hülßen desselben wahrer Acaciensaft (*Succus acaciae verae*) gezogen werde.

Mimosa nodosa. Cochinch. Cay co ao, Lour. Cayenne, Inga. *Phaeolus arboreus tetraphyllus zeylanicus*, Plük. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimosa örfota, Fork. Arab. Örfota. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimosa pennata. Cochinch. Cay cham bia, Lour. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577. Loureiro hat dem Worte das Sinesische Zeichen vorgesetzt, welches wohl ein Druckfehler ist.

Mimosa pernambucana. Ital. *Mimosa spuria di pernambucco*, detta italica zannone. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimosa pigra. Deutsch, die träge Acacia. Franz. *Acacie paresseuse*. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577. Ein ohngefähr 4 Fuß hoher Strauch in Amerika. Diese Acacie ist ein wenig reizbar, schließt sich aber nur langsam, daher der Beyname.

Mimosa pilosa, Lour. Cochinch. Cay up chen. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimosa prostrata, Encycl. Malab. Niti toddavaddi, Rheed. Nemn. Naturg. II. B. p. 578.

Mimosa pudica. Deutsch, die gemeine Sinnpflanze, Schaampflanze. Holl. Schaamkruid. Engl. The humble plant. Franz. La sensitive commune, acacie pudique. Ital. La vergognosa. Span. La vergonzosa. Linn. Syst.

Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 578. Eine etwas strauchartige, $1\frac{1}{2}$ Fuß hohe Pflanze in Brasilien und andern südlichen Theilen von Amerika. Sie ist überaus reizbar, und zieht sich schnell zusammen wenn man sie anrührt, besonders bey warmer Witterung.

Mimosa purpurea. Engl. The purple mimosa, or soldier wood. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Plum. ic. 10. f. 1. Nemn. Naturg. II. B. p. 578.

Mimosa saponaria, Lour. Cortex saponarius, Rumph. Cochinch. Cay chu blen. Nemn. Naturg. II. B. p. 578. Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina. Die Rinde desselben giebt die beste Seife, und wird als solche auf den Märkten verkauft.

Mimosa scandens. Deutsch, die steigende Acacia, Thomasbohnen. Holl. Klimmende Mimosa, St. Thomasboonen. Engl. The climbing mimosa. Franz. Acacie à grandes gouffes, coeur de St. Thomas, liane à boeuf. Malab. Perim kaku valli, Rheed. Ceilan, Pusaetha. Cochinch. Tlam deci, Lour. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Plük. phyt. 211. f. 6. Nemn. Naturg. II. B. p. 578. In beyden Indien, auf Java, Sumatra &c. werden die jungen Bohnen auf Kohlen gelegt und wie Kastanien gegessen; in Amerika giebt man sie dem Kindvieh, von welchem sie begierig gefressen werden. Ehedem verfertigte man aus den Bohnen kleine Tabatieren und Riechbüchsen.

Mimosa sejal, Forsk. Arab. Sejal. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa senegalensis. Le gommier blanc. Verek, Adanson. Arab. Ketat, Forsk. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Ein

Baum oder Strauch am Senegal. Er liefert das weiße Senegal-Gummi, welches höher geschätzt wird als das Gummi arabicum.

Mimosa sensitiva. Deutsch, die reizbare Acacie, Sinnpflanze. Holl. Gevoelige Mimosa. Engl. The sensitive plant. Franz. La sensitive à feuilles larges, acacie sensitive. Ital. Sensitiva. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Eine etwas strauchartige, ohngefähr 3 Fuß hohe Pflanze in Südamerika. Ist sehr reizbar.

Mimosa sinuata, Lour. Cochinch. Cay xuong tan. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa stellata, Lour. Cochinch. Cay ri ri. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa strumbulifera, Encycl. *Mimosa retortum*, Hort. reg. Acacie à tire-bouchon. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Ein 5 bis 8 Fuß hoher Strauch in Peru. Die Hülsen sind wie ein Gortzieher gewunden.

Mimosa tortilis, Forsk. Arab. Hares. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa vaga. Franz. Acacie à odeur de sureau. Port. Pao molle, pao velho. Brasil. Guabi poca cabiba, Marcgr. Cochinch. Cay to dia, Lour. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa unguis cati. Deutsch, die Katzenklaue. Holl. Kattenklaauw. Engl. The four leaved mimosa. Franz. Acacie ongle de chat. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Plum. ic. t. 4. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Auf den Antillen, Cayenne ic. Heißt also, wegen ihrer scharfen Dornen. Forstäl gedenkt noch einer andern Art, Arab. Dhoba,

Dhoba, dobb, smurr. Die Blüthe wird von den Bienen gesucht, welche ein reichliches weißes Honig davon liefern. Das Holz dient zur Feuerung. Die Araber legen die frischen Blätter in die Augen des Rindviehs wenn Wölken oder Flecken darinnen sind; bey Menschen wird dieses Mittel nicht gebraucht.

Mirabilis. Admirabilis peruana, flos mirabilis, solanum mexicanum, flore magno. Deutsch, die Peruanische Wunderblume, Abendblume, falsche Jalappa, Schweizerhose. Holl. Wonderbloem, Marvelje de Peru, Avondbloem. Dän. Natfskiönne, peruvianske Vidunder. Schwed. Peruaniska Underblomster. Engl. The marvel of Peru, the jalap, the four a clock. Franz. Belle de nuit, admirable de Peru, merveille du Peru, jalap faux. Ital. Fior di notte, maraviglia del Peru, sciarappa. Span. Maravillas de noche, Don Diego de noche. Port. Maravilha de Peru, suspiro, boas noytes, jalappa bastarda. Japan. Keso, kinsokva. Ceilan, Sondrikan. Sines. Jen chi hoa, Lour. Cochinch. Hoa phan, Lour. Brasil. Hachal indi. Mexiko, Tlaquilin. Nemn. Naturg. II. B. p. 582. Eine Gattung exotischer Pflanzen. Wegen ihrer Schönheit wird sie in den Gärten gezogen. Die Wurzel ist officinell. Von vielen ist sie für die Jalappa officinarum gehalten worden, welcher Meynung auch Louriéro beygetreten ist (conf. convolvulus jalappa). In Japan wird aus dem Saamenmehl eine weiße Schminke verfertiget.

Mogorium. Franz. Le mogori. Ital. Gelsomino mogori, o mogarino. Bened. Bugarin. Malab. Nellumulla. Nemn. Naturg. II. B. p. 585. Ein sehr schöner Jasmin, besonders wenn die Blumen gefüllt sind. Er ist in Ostindien

Ostindien einheimisch, wird aber auch in den Europäischen Gärten gezogen.

Morinda citrifolia. Bancudus latifolia, Rumph. Malab. Coda pilava. Java, Maccondou, mancondou. Macassar. Baya. Cochinch. Cay nhau, Lour. Linn. Syst. veget. 235. Spec. pl. 250. Nemn. Naturg. II. B. p. 599. Ein ohngefähr 8 Fuß hoher Baum. Die Beere hat einen starken Geruch und ist eßbar. Beeren und Blätter haben einen medicinischen Nutzen.

Morinda royoc. Periclymenum americanum, ex cujus radice atramentum fit, Plük. Phillyreastrum. Deutsch, die Dintenwurzel. Holl. Morilje. Franz. Le roioc, la fausse rhabarbe. Cochinch. Cay ngou. Linn. Syst. veget. 235. Spec. pl. 250. Jacq. hort. v. 1. t. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 600. Ein ohngefähr 6 Fuß hohes strauchartiges Gewächs in Indien. Die Frucht hat mit der vorigen fast einerley Eigenschaft. Aus der Wurzel bereiten die Amerikaner eine Art gelber Dinte.

Morinda umbellata. Bancudus angustifolia, Rumph. Holl. Bancudieboom. Cochinch. Cay nge ba, Lour. Linn. Syst. veget. 235. Spec. pl. 250. Nemn. Naturg. II. B. p. 600. Ein 6 Fuß hohes baumartiges Gewächs in Ostindien, aus dessen Wurzel eine dauerhafte safrangelbe Farbe gekocht wird. Die Indianer mischen dieses Wurzelholz gemeinlich unter Sapanholz.

Morisonia americana. Morisonia arbor nucis juglandis foliis. Deutsch, der Teufelsbaum. Holl. Duivelsboom. Franz. Le mabouier d'Amérique, bois mabouia. Linn. Syst. veget. 642. Spec. pl. 719. Jacq. amer. 156. t. 97. Nemn. Naturg. II. B. p. 600. Ein mit Crataeva und Durio verwandter kleiner Baum in Südamerika. Die
Wur:

Wurzeln sind schwarz, lang, dick, knotig, hart, dicht und schwer. Die Wilden bedienen sich derselben zu Keulen.

Morus indica. Malab. Tinda parua. Cochinch. Deau se de tam, Lour. Japan. Kuwa no ki, Thunb. Linn. Syst. veget. 1055. Spec. pl. 1398. Nemn. Naturg. II. B. p. 602. Ein 6 Fuß hoher Strauch. In Cochinchina werden dessen Blätter für den Seidenbau allen übrigen Arten vorgezogen.

Morus rubra. Morifolia virginienfis arbor. Deutsch, der Virginische Maulbeerbaum. Holl. Virginische Moerbezieboom. Engl. The red mulberry tree, the large leaved virginian mulberry tree. Franz. Le mûrier rouge de Virginie. Cochinch. Deau moi, Lour. Linn. Syst. veget. 1055. Spec. pl. 139. Du Roi I. Th. p. 430. Burgsd. Anl. No. 334. Nemn. Naturg. II. B. p. 604. Ein Baum von mittlerer Größe. Die Beere ist röthlich und hat einen säuerlich: guten Geschmack. Die Blätter sind eine gute Nahrung für die Seidenwürmer, wiewohl sie in Cochinchina für den Seidenbau nicht sonderlich geachtet werden. Der Baum ist in Europa von stärkerer Dauer, als der weiße Maulbeerbaum. Das Holz giebt sehr dauerhafte Pfähle zu Umzäunungen.

Morus tatarica. Russ. (Ukraine) Schelkowiza (An der Wolga:) Tut derewa. Tartar. Dut, tut. Türk. Tutt. Persisch, Tut. Armen. Tschata, tuta. Georg. Tschata. Kalmut. Schara modune (i. e. lign. flavum) fructus usmae. Buchar. Jisma. Mogais. Ahadza. Dugov. Papanesch. Linn. Syst. veget. 1055. Spec. pl. 1393. Nemn. Naturg. II. B. p. 604. Befindet sich in den obgedachten Gegenden. Die Frucht ist wie bey dem schwarzen Maulbeerbaume. Den Seidenwürmern schmecken
ten

fen die Blätter der weißen Maulbeerbäume besser als die schwarzen; da man aber gefunden, daß sie nach den Blättern der schwarzen stärkere Seide spinnen, so giebt man ihnen anfänglich Blätter von weißen und zuletzt von den tatarischen. Die Maulbeeren werden theils roh gegessen, theils zu Mus eingekocht, theils und meistens zu Maulbeerwein angewendet und Eimerweise sehr wohlfeil verkauft. *Salks Reisen.*

Muntingia calabura. Holl. Schaftbloem. Franz. Calabure foyeux, bois de soie. Malab. Mallam tod-dali. Linn. Syst. veget. 1055. Spec. pl. 1398. Jacq. amer. pict. p. 81. t. 158. Rheed. mal. 4. t. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 632. Ein Baum aus der Familie der Linden. Er wird ohngefähr 30 Fuß hoch, wächst auf St. Domingo, Jamaika &c. Aus dessen Rinde werden Stricke verfertigt. Er führt den Namen von dem ehemaligen Professor der Botanik zu Göttingen, Abraham Munting, welcher 1683 gestorben.

Musa paradisiaca. Musa Uffortiana, ficus indica fructu racemosa, folio oblongo. Deutsch, der gemeine Pisang, Paradiesfeige, Adamsfeige. Holl. Oostindische Pisang, Pissang, Vygeboom van Adam, Adamsvyg, Boom der Kennnisse van goed en kwaad. Engl. The plantain tree. Franz. Le bananier à fruit long, le figuier d'Adam. Varietät, le bananier cochon d'Amérique. Malab. Bala, palan. Japan. Baso, taabu no ki, tobe. Pers. Palla. Am Ganges, Quelly, kelly. Guinea, Banannen. Arab. Mouz. Nach Serapion und Ebn Sina, Musa, welche Benennung die Autoren beybehalten haben. Saheit. Meiya, Parkins. Linn. Syst. veget. 1141. Spec. pl. 1477. Nemn. Naturg. II. B. p. 661. Befindet sich in beyden Indien, in Afrika &c.

Ein

Ein 10 bis 20 und mehrere Fuß hohes baumartiges Gewächs, dessen Stamm aber nicht holzig, sondern grün und von häusiger und markiger Substanz ist. Der Stamm endigt sich in einen Büschel von 8 bis 10 einfachen Blättern, welche 7 : 9 Fuß lang und ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Fuß breit sind. Aus der Mitte dieser Blätter treibt ein ziemlich langer, hängender Stengel, an dessen Spitze die ährenförmigen, röthlichen Blumen sitzen. Die Früchte sehen fast aus wie Kukumern, und werden in ihrer Reife gelblich. Sie haben ein markiges Fleisch, und sind mit einem süßlich : sauern, lieblich schmeckenden Saft angefüllt. Sie sind nahrhaft, sollen aber etwas schwer zu verdauen seyn. Der Pisang wird als eines der schönsten Gewächse in den Europäischen Treibhäusern gezogen. Die Blätter desselben werden in Indien zum Einpacken der Waaren gebraucht. Aus dem Stamme kann eine Art Hanf bereitet werden. Vielleicht gehört hierher eine Pflanze, welche auf den Manilischen Inseln den Namen Cosko führet, aus welcher eine Art Hanf (abacca) gezogen wird. Aus der weißen Abacca wird sehr feine Leinwand verfertigt; die graue hingegen dienet zu Tauwerk. Einige haben den Pisang für den biblischen Baum des Erkenntnisses, und Andere die Frucht für die sogenannte Traube aus dem gelobten Lande, welche kaum von zwey Menschen getragen werden können, halten wollen.

Musa sapientum. *Ficus indica racemosa*, foliis venuste venosis, fructu minore, musa fructu cucumerino breviori. Deutsch, die Bananasfeige, die Muse der Weisen. Holl. Westindische Pisang, Banannen, Bakoven. Engl. The banana tree. Franz. Le bananier à fruit court, la bacove, la figue banane. Span. Bananas, bacoben. Port. Bananeira. Tahit. Faihe, Parkins. Linn. Syst. veget. 1141. Spec. pl. 1477. Nemn. Naturg.

II. B. p. 662. In Indien, vornehmlich in Guinea, Brasilien, Guiana und auf den Antillen. Er ist dem gemeinen Pisang sehr ähnlich, trägt aber mehrere und vom Pisang etwas verschiedene Früchte. Der Geschmack derselben ist noch angenehmer, auch sind sie leichter zu verdauen.

Musa seminifera, Lour. Pissaog utan, pissang batu, pissang bidji, pissang medje, Rumph. Cochinch. Bar. 1. Chuoi du. Bar. 2. Chuoi su. Bar. 3. Chuoi mat. Nemn. Naturg. II. B. p. 663.

Musa troglodytarum *Musa uranoscopus*, Rumph. Lour. Deutsch, der Affenpisang, die Affenmuse. Holl. Molukische Pisang Franz. Bananier à grappe droite. Cochinch. Chuoi tau, Lour. Linn. Syst. veget. 1141. Spec. pl. 1477. Nemn. Naturg. II. B. p. 663. Auf den Molukken befindlich. Die Frucht davon wird nicht roh gegessen, sondern recht gelinde gekocht. Sie treibt den Urin, und färbt roth. Die Bananastrauben, oder die Stengel, woran die Bananasfeigen sitzen, heißen bey den Franzosen in Westindien Regimes. Loureiro giebt noch folgende Sorten an. 1. *Musa corniculata*, Lour. Pissang tando s. *musa corniculata*, Rumph. Cochinch. Chuoi boi. 2. *Musa nana*, Lour. Pissang bombor, Rumph. Cochinch. Chuoi duu. 3. *Musa odorata*, Lour. *Musa cenorius*, Garcin. Ed. Unf. Cochinch. Bar. 1. Chuoi ba huong. Bar. 2. Chuoi tieo. Bar. 3. Chuoi moi.

Myrica cerifera. Deutsch, der Wachsbaum, Wachssstrauch, Kerzenbeere. Holl. Waschboompje, Smeerboompje. Schwed. Vaxbuske, Kalm. Engl. The common candleberry myrtle. Franz. Le cirier, l'arbre de cire. Port. Cireira. Linn. Syst. veget. 1107. Spec. pl. 1453. Du Roi I. Th. p. 440. Burgsd. Anl. No. 336. Nemn. Naturg.

turg. II. B. p. 688. Ein Strauch oder kleiner Baum in Nordamerika. Aus den Früchten wird eine Art Wachs von grüner Farbe gezogen und zu Kerzen benutzt. Thunberg gedenkt einer *Myrica nagi*. Japan. Nagi, na, tsikura siba.

Myrica gale. *Rhus myrtifolia belgica*, *myrtus brabantica*, *gale frutex odoratus septentrionalium*, *chameleagnus*, *eleagnus cordi*. Deutsch, die gemeine Myrica, Pors (Post, Porsch), Gagel, Myrtenheide, Dehlmyrte, Heidelbeermyrte, Sumpfsmyrte, Gerbermyrtenrauch, Niederländische Torfsmyrte, Nausch, Deutscher Kerzenbeerstrauch, deutscher Talgbusch. Holl. Gagel, Post, Olyfwilg, brabantische Myrte. Dän. Norm. Pors, Post. Schwed. Pors. Engl. The sweet gale, goule, willow, or dutch myrtle, the bog gale. Schottl. Gaul. Agls. Gagel. Galic. Roid. Franz. Le galé odorant, le piment royal, myrthe bâtard des pays froids, myrthe du Brabant, piment des marais. Russ. Woskownik, bolotnaja myrta, weresk. Lett. Wirseji. Estn. Sinniko wardet. Finn. Pursu, rahka, pioarae ruoho. Linn. Syst. veget. 1107. Spec. pl. 1453. Burgsd. Anl. No. 335. Flor. dan. t. 327. Nemn. Naturg. II. B. p. 688. Ein kleiner, vielästiger, wohlriechender Strauch. Er wächst in niedrigen und feuchten Gegenden, und liefert ebenfalls eine Art Wachs, aber lange nicht so viel als der vorher beschriebene. Man braucht ihn zu allerley wohlriechenden Sachen, auch um die Motten von den Kleidern abzuhalten. Ehemals that man von demselben neben dem Hopfen zum Biere; man hat aber bemerkt, daß derselbe den Kopf beschwere und einnimmt.

Myrtus caryophyllata. Deutsch, die Nelkenmyrte. Holl. Westindische Kruidnagelen. Franz. Cannelle giroflée.

giroflée. Port. Cravo do maranchao. Nemn. Naturg. II. B. p. 693. Ein schöner Baum in Ostindien, Brasilien und Jamaika. Die Rinde ist unter dem Namen *Cassia caryophyllata* (Nelkenkassie, Nelkenrinde, Nelkenzimmet) officinell. Die Blätter und Früchte dienen den Einwohnern zur Würzung ihrer Speisen. Das Holz ist hart und schwer, und wird zu den Rähnen der Stirnräder in den Zuckermühlen gebraucht. Außerdem hat es eine schöne rothe Farbe, und nimmt eine herrliche Politur an.

Myrtus cumini. Arbor zeylanica cuminum redolens. Jambosa ceramica, Rumph. Deutsch, die Rümmelmyrte. Holl. Sterkruikende Myrtus. Ceilan. Ankaenda. Linn. Syst. veget. 617. Spec. pl. 673. Nemn. Naturg. II. B. p. 693. Ein Baum auf Ceilan. Die Früchte riechen stark nach Rümmel; es wird aus demselben ein wesentliches Oehl gezogen.

Myrtus pimenta. Deutsch, die Gewürzmyrte, der Jamaikapfeffer, Neugewürz, Allerleygewürz. Holl. Jamaika Peper. Schwed. Krydd Peppar. Engl. The pimento, Jamaica pepper, allspice. Franz. Poivre de la Jamaïque, piment, toute espice, arbre aromatique de l'Inde, piment des anglois, poivre de Thievet, amoni, piment à couronne, coques d'Inde aromatique, tête de clou. Linn. Syst. veget. 617. Spec. pl. 673. Nemn. Naturg. II. B. p. 694. Ein vornehmlich auf Jamaika wachsender Baum, dessen Früchte als ein gemeines Gewürz gebraucht werden, und im Handel die gedachten Namen führen. Lour. et al. gedenkt folgender Sorten: 1. *Myrtus androsaemoides*. Cochinch. Cay maoc hot, Lour. 2. *Myrtus canescens*, Lour. Cochinch. Cay sim nba. 3. *Myrtus chinensis*, Lour. Sines. Tan quat xiong. 4. Myr-

4. *Myrtus trinervia*, Lour. Cochinch. Sim rung lon. Ein 12 Fuß hoher Baum. Die Beeren sind eßbar, und nebst der Rinde und den Blättern officinell.

N.

Nauclea orientalis. Bancalus, arbor noctis, Rumph. Deutsch, der Morgenstern. Holl. Bankalboom. Malab. Katu tsjacca. Cochinch. Cay gao, Lour. Linn. Syst. veget. 223. Spec. pl. 243. Nemn. Naturg. II. B. p. 707. Ein großer Baum in Ostindien. Das Holz desselben ist gelb, dicht und schön; zu allerley Arbeiten, welche man im Hause aufbewahrt, kann es benutzt werden; es verdirbt aber bald, wenn es der Masse ausgesetzt ist.

Nerium antidysenterium. Malab. Codaga ala. Ceilan, Walidda. Cochinch. Cay moc hoa tlang, Lour. Linn. Syst. veget. 297. Spec. pl. 305. Burm. Ceyl. 267. t. 77. Nemn. Naturg. II. B. p. 719. Ein Strauch oder kleiner Baum in Ostindien, Cochinchina &c. Das Holz ist ganz weiß, und es können daraus die schönsten und zierlichsten Schränke &c. gefertigt werden. Die Wurzel vornehmlich wird gegen die Ruhr gebraucht, daher der Beyname.

Nerium coronarium, Encycl. Jacquin. Flores manilhanus, Rumph. Nadi ervatam major, Rheed. mal. Nemn. Naturg. II. B. p. 719.

Nerium divaricatum. Cochinch. Cay moc hoa do, Lour. Linn. Syst. veget. 297. Spec. pl. 305. Nemn. Naturg. II. B. p. 720. Das Holz desselben hat mit *Ner. antidys.* einerley Schönheit und Nutzen.

Nerium odoratum, Encycl. Aiton. Malab. Battu areli, Rheed. Variet. Tsjovanna areli, Rheed. Nemn. Naturg. II. B. p. 720. Ein 6 bis 8 Fuß hoher Strauch,

Strauch, der in der Blüthe ein überaus schönes Ansehen hat. Er wächst in Ostindien an der Küste und an den Flüssen.

Nerium oleander. Nerion f. Rhododendron flore rubro, oleander laurus rosea. Deutsch, der Oleander, Gistrosenbaum, Lorbeerrose. Holl. Oleander. Dän. Oleander. Schwed. Oleander. Engl. The common rosebay or oleander. Franz. Le laurose commun ou d'Europe, laurier rosé. Ital. Oleandro, nerio, rosalauro (alloro d'India), mazza di St. Giusuppe, ammazza l'asino. Span. Adelfa, eloendro, eleandro, oleandro, baladro. Port. Loendro, eloendro, oleandro, nerio, adelfo, adelpha, savadilha bastarda. Arab. Tiflae, Forsk. Cochinch. Cay doc le, Lour. (3st Bellutta areli Rheedii). Linn. Syst. veget. 297. Spec. pl. 305. Burm. ceyl. 167. t. 77. Neumn. Naturg. II. B. p. 720. Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa; wird wegen seiner schönen, wiewohl geruchlosen Blumen in den Gärten gezogen, ist aber mit dem wohlriechenden Ostindischen Oleander (*Ner. odor.*), der ebenfalls zur Zierde der Gärten cultivirt wird, nicht zu verwechseln. Er enthält einen scharfen, kaustischen Saft, der für ein wahres Gift gehalten wird. Die getrockneten und pulverisirten Blätter sind ein mächtiges Niesmittel, und sollen bey Augenflüssen vom besten Erfolge seyn. Es giebt eine Varietät mit weißen Blumen. Loureiro gedenkt noch des *Nerium scandens*. Cochinch. Cay boi boi.

Nyctanthes arbor tristis. Deutsch, der traurige Baum, Trauerbaum. Holl. Droevigeboom. Engl. The sorrow ful tree. Franz. L'arbre triste. Port. Arvore triste. Malab. Manja pumeram. Linn. Syst. veget. 16. Neumn. Naturg. II. B. p. 734. Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien, mit schönen, zierlichen, wohlriechenden Blumen

men, welche aber nur zur Nachtzeit blühen, und beym Aufgang der Sonne verwelken sollen, daher der Name *Nyctanthes* und *Arbor tristis*.

Nyctanthes hirsuta. Deutsch, die Nachtblume. Holl. Nagtbloem. Port. Furabordao, arvora triste de dia. Malab. Rava pou. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 735. Ein hoher Baum in Ostindien.

Nyctanthes sambac. *Jasminum arabicum*, *sambac arabicum*, *flos manorae*, *jasminum limonii folio conjugato*. Deutsch, der Arabische Jasmin, die Ostindische Nachtblume. Holl. Arabische Jasmyn. Engl. The arabian jessamine. Franz. Jasmin d'Arabie, mogori sambac, Encycl. Malab. Katu thieragam mulla. Sines. Mo li how, Lour. Cochinch. Hoa lai, Lour. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 735. Ein Strauch in Ostindien mit den wohlriechendsten Blumen.

Nyctanthes undulata. *Jasminum indicum latifolium fructu gemino*. Deutsch, die Reisblume. Holl. Rysbloem. Franz. Jasmin des Indes. Malab. Tsjiregam mulla. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 735.

O.

Ophioxylon serpentinum. *Radix mustelae*. Deutsch, das Schlangenholz, Marderwurzel. Holl. Slangenhout, Inkhoornswortel. Dän. Slangetraee. Schwed. Ormtraed. Engl. The scarlet flowered ophioxylon, or snake wood. Franz. Bois de couleuvre, bois coulevré. Ital. Legno di serpe. Span. Leno serpentino, raiz de la comadréja. Port. Raiz do mongo. Malay. Caju ular. Ceilan. Ekawerya, rametul, nay lelli. Timor. Caju nassi.

nassi. Linn. Syst. veget. 1142. Spec. pl. 1478. Rumph. amb. 7. p. 26. t. 16. Rheed. mal. 6. p. 87. t. 7. Nemn. Naturg. II. B. p. 774. Ein kleiner Baum in Ostindien. Man verordnet die Wurzel bey giftigen Bissen, auch ist sie fiebertreibend; die Malabaren brauchen sie auch als ein Mittel bey Windkoliken, wie auch die Würmer zu vertreiben, doch soll sie mit Vorsicht zu gebrauchen seyn. Es herrscht überhaupt bey diesem Gewächse noch viel Ungewisses, welches wohl einer Verwechselung mit andern Pflanzen ähnlichen Namens zuzuschreiben ist. Die Tiovanna, Rheed. malab. scheint hierher zu gehören; der Rex amoris, Rumph. ist aber ein anderer Baum.

P.

Parkinsonia aculeata. Deutsch, der stachlichte Ginsterberbaum. Holl. Doornbremboom. Engl. The prickly parkinsonia. Franz. Le genet épineux. Linn. Syst. veget. 515. Spec. pl. 537. Jacq. amer. pict. p. 62. t. 119. Nemn. Naturg. II. B. p. 862. Ein ohngefähr 12 Fuß hoher schöner Baum in Südamerika und Westindien. Er blühet verschiedenemale im Jahre und trägt reife Früchte. An den Zweigen sind hin und wieder scharfe Dornen zu bemerken. Das Holz ist weiß, und führt den Namen nach John Parkinson, Apotheker in London, der gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts starb.

Philadelphus coronarius. Syringa alba f. philadelphus athenaei, frutex coronarius. Deutsch, der Pfeifenstrauch, welscher Kronenjasmmin, wilder Jasmin, weißer Jasmin, Jasmin, weißer Bastardjasmin, weißer Syringastrauch, falscher Syringastrauch. Holl. Welriekende Philadelphus, witte Syring, Jasmyn, Fluitenboom, Honigbloem

bloem. Dän. Rörtraee med hvide blomster. Schwed. Hvit Schersmin. Engl. The syringa or mock orange. Franz. Le seringat. Languedoc, Siringua. Ital. Siringa bianca. Span. Geringuilla. Portug. Philadelpho. Russ. Tischubuschnik, pustoryl, Flor. ross. Linn. Syst. veget. 614. Spec. pl. 671. Du Roi II. Th. p. 4. Burgsd. Anl. No. 342. Nemn. Naturg. II. B. p. 942. Das eigentliche Vaterland dieses in verschiedenen Gegenden von Europa wachsenden schönen Strauches ist unbekannt. Er trägt weißliche Blumen, welche einen angenehmen Jasmingeruch haben. Pfeifenstrauch heißt er, weil die ausgehöhlten Reiser zu Pfeifenröhren dienen können. Philadelphus, d. i. brüderlicher Freund, soll er heißen, weil seine Zweige in einander geflochten sind, als ob sie sich brüderlich umarmten. (S. 1. Theil Philadelphus coronarius.)

Philadelphus inodorus. Deutsch, der geruchlose Pfeifenstrauch. Engl. The carolinian scentless syringa. Linn. Syst. veget. 614. Spec. pl. 671. Burgsd. Anl. No. 343. Nemn. Naturg. II. B. p. 943. Ein 12 bis 15 Fuß hoher Strauch in Carolina; trägt große schöne Blumen; ist aber gegen die Kälte sehr empfindlich.

Phillyrea. Deutsch, die Steinlinde. Holl. Steenlinde. Dän. Phillyrea, Steenlind. Schwed. Phillyrea, Stenlind. Engl. The phillyrea or mock privet. Franz. Le filaria, phyllyrée. Ital. Filaria, fillirea. Span. Filirea. Port. Phillirea. Linn. Syst. veget. 19. Spec. pl. 10. Nemn. Naturg. II. B. p. 943. Eine dem Olivenbaum sehr ähnliche Gattung Bäume und Sträucher in den südlichen Theilen von Europa. Sie haben ein schönes Ansehen und werden zur Zierde in den Gärten gezogen. a) *Angustifolia*. Span. Ladiernago. Port. Lentisco bardo. Hildts Bschrb. v. Holzarten 2r Th. 2 Kardo.

stardo. b) Latifolia. Provence, 1. Laevis, gros daradel. 2. Folio ligustri, mader mâle. Ital. Uliastro, fol. ligustri, litalro. Span. Olivillo. Port. Aderno bastardo. c) Indica. Cochinch. Cay ram, Loureiro.

Phoenix dactylifera. Palma, palma major, dactylis palma, palma dactylifera major vulgaris, palma dachel. Fructus, dactylus, phoenicobalanus, pomum palmae, palmula. Deutsch, der Dattelbaum, Palmbaum, Dattelpalme. Holl. Dadelboom. Dän. Daddeltraec, Dattelpalme. Schwed. Dadeltraed, Palmtraed. Engl. The date palm tree. Franz. Le dattier, palmier; Fructus, datte. Ital. Palma dattilifera; Fructus, dattero. Span. Palma, palmera; Fructus, datil. Port. Palmeira de igreja, tamareira; Fructus, tamarra. Russ. Finikowoe derewo, waija. Poln. Palma, daktyldrzewo. Böhm. Daktylowy strom. Ungar. Palma fa. Hebr. Thamar. Arab. Nachl. Linn. Syst. veget. 1224. Spec. pl. 1653. Nemn. Naturg. II. B. p. 951. Ein 20 bis 30 Fuß hoher Baum, in Asien und Afrika einheimisch, wird auch in verschiedenen Theilen von Europa cultivirt. Er ist schon seit den ältesten Zeiten bekannt gewesen, und mit dem Namen Palme, welchen nach ihm nun eine eigne Pflanzenfamilie führet, belegt worden. Seine Dauer soll bis 200 Jahre seyn. Die Frucht oder Dattel ist eine wohlschmeckende, gesunde Beere, welche den Einwohnern häufig zur Nahrung dienet, auch bey uns als Arzneymittel gebraucht wird. Die Blätter sind 10 und mehrere Fuß lang, sie dienen zu Flechtwerk, so wie ihr unteres Gewebe zu Stricken, und die Blattstiele zu Latten und Zäunen. Das Holz ist schwammig und von wenig Nutzen.

Pinus

Pinus americana. *Pinus canadensis*, Linn. Deutsch, die Schierlingstanne. Engl. The hemlock spruce fir. Franz. Le petit sapin de Virginie. Linn. Syst. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Du Roi II. Th. p. 107. Burgsd. Anl. No. 361. Nemn. Naturg. II. B. p. 976. Eine dünne, zuweilen sehr hohe Tanne in Virginien. Die Nadeln haben viel ähnliches mit den Wachholderblättern. Die jungen Sprossen sollen zuweilen zum Sprucebier genommen werden. Die Rinde soll zum Gerben des Leders sehr gut seyn.

Pinus canadensis. *Pinus mariana*. Deutsch, die Nordamerikanische Fichte, Sprucefichte. Engl. The new Foundland spruce. Franz. Epinette, sapinette. Linn. Syst. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Du Roi II. Th. p. 124. Burgsd. Anl. No. 363. Nemn. Naturg. II. B. p. 977. Ein Nordamerikanischer Baum von schönem Ansehen. Er erreicht zuweilen eine beträchtliche Größe, liebt kalte und gebürgige Gegenden. Bey warmem Wetter liefert er einen feinen Terpentin. Aus den jungen Sprossen wird das in Nordamerika so bekannte Sproßbier (Sprucebeer) gebrauet, das dem Deutschen auf verpichten Fässern liegenden Biere nahe kommt, und einen bitterfüßen Geschmack hat.

Pinus laricina. *Pinus larix nigra*. Deutsch, der schwarze Nordamerikanische Lerchenbaum. Engl. The black american larch tree. Linn. Syst. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Du Roi II. Th. p. 83. Burgsd. Anl. No. 357. Nemn. Naturg. II. B. p. 979. Dieser wächst vornehmlich im östlichen Theile von Jersey und in Canada. Sein Harz soll dem Storax beykommen und in Nordamerika als Räucherwerk gebraucht werden.

Pinus palustris. Deutsch, die Sumpfstiefer, Rehrbesenkiefer. Engl. The longest three leaved marsh pine,

the swamp pine. Franz. Le pin de marais. Du Roi II. Th. p. 49. Burgsd. Anl. No. 353. Nemn. Naturg. II. B. p. 981. Ist in Nordamerika; von mittlerer Größe. Ihr Wuchs ist nach dem Stande der Nadeln besenartig. Sie wird in Amerika wenig geachtet, und allen übrigen Nadelhölzern nachgesetzt,

Pinus rigida. Deutsch, die rauhe Nordamerikanische Kiefer, die gemeine Virginische Kiefer. Engl. The common three leaved virginian pine. Franz. Le pin à trochet. Du Roi II. Th. p. 46. Burgsd. Anl. No. 351. Nemn. Naturg. II. B. p. 983. Befindet sich in vielen Gegenden von Nordamerika, vornehmlich in Virginien. Der Stamm wächst aufrecht, und wird 60 bis 70 Fuß hoch; er hat oben mehrere dickbenadelte Zweige. In den Binnenländern von Nordamerika, wo man große Wälder von diesen Bäumen antrifft, wird eine große Anzahl Stämme zu Brettern zersäget und auf den großen Flüssen herabgeführt.

Pinus taeda. Deutsch, die Weihrauchskiefer. Engl. The franc incense pine tree, the virginian swamp pine. Franz. Le pin à torche. Linn. Syst. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Burgsd. Anl. No. 352. Nemn. Naturg. II. B. p. 986. In Nordamerika. Sie erreicht eine ansehnliche Höhe; wird zu Masten, Sparren ıc. gebraucht; da das Holz aber nicht dauerhaft ist, so wird es nur im Nothfall gewählet. Den größten Nutzen schafft der Baum durch sein schönes, feines, wohlriechendes Harz, woraus ein vorzüglicher Terpentin bereitet, und sowohl mit diesem, als mit dem aus dem Harze gewonnenen Pech und Theer, ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

Pinus virginiana. Deutsch, die Jerseykiefer. Engl. The troo leaved virginian or jerseypine. In einigen Gegenden

Gegenden, Sprucepine. Franz. Le pin gris, le pin cornu d'Amérique. Nemn. Naturg. II. B. p. 986. In Nordamerika, Sie hat einen niedrigen Buchs, und trägt kleine Zapfen. Man benutzt sie zu Theer und Pech. — Bloß eine Varietät wird von Du Roi hierher gerechnet. Pinus echinata. Die Igeltiefer. Engl. The three leaved prickly corned bastard pine. Franz. Le pin à trois feuilles, ou épineux du Canada, le pin cipre. Wen anders wird sie für eine eigne Art gehalten. Sie hat ebenfalls einen niedrigen, krummen Buchs, und kommt in kalten Gegenden besser fort als jene.

Piper amalago. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 987. (Eine ziemlich zahlreiche Gattung exotischer Gewürzpflanzen.) Amalago. Deutsch, der Westindische Pfeffer. Engl. The rough leaved pepper.

Piper betle. Deutsch, die Betelpflanze, der Betelpfeffer. Holl. Betel. Franz. Le betel. Port. Betle, betre, beter, pimento dos Indios. Malab. Baetla codi. Sines. Lau yep, Lour. Cochinch. Cay tlau, Lour. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 987. Ein rebenartiges Gewächs in Ostindien; die Blätter werden daselbst mit einem Stückchen Areka: Frucht und etwas Kalch allgemein gekauet, theils zur Stärkung des Magens, theils zur Verbesserung des bösen Athems. Arme Leute pflegen den Betel zu kauen, um den Hunger hinzuhalten.

Piper cubeba. *Piper caudatum.* Deutsch, Kubeben, Schwindelkörner, Schwanzpfeffer. Holl. Koebeben, Staartpeper. Dän. Kubeber, halepeper. Schwed. Kobeber. Engl. Cubebs. Franz. Cubebes, quabebe, poivre à queue,

queue, poivrier pedicillé. Ital. Cubebi. Span. Cubebas, pimienta à cola. Port. Cobebas, cubebas, cubebas, pimento rabuda. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nenn. Naturg. II. B. p. 988. In Indien, auf Isle de France, Bourbon &c. Ein Rankengewächs, dessen Früchte gestielt sind, daher sie auch Schwarzpfeffer genannt werden. Sie haben einen starken brennenden Geschmack, und kommen unter dem Namen Kubeben, als Gewürz und Arzneymittel, nach Europa; confer. Laurus cubeba.

Piper longum. (Macropiper.) Deutsch, der lange Pfeffer. Holl. Lange Peper. Schwed. Longpepper. Engl. The long pepper. Franz. Le poivre long. Span. Pimienta larga. Port. Pimenta longa. Malab. Cattutirpali. Sines. Pipo, Lour. Cochinch. Cay lot, tat phat, Lour. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nenn. Naturg. II. B. p. 988. In Ostindien. Er hat ähnliche Eigenschaften mit dem schwarzen Pfeffer, steht aber demselben nach.

Piper malamiris. Sirium, Rumph. amb. Amalago, Hort. mal. Siri daun, beetla, Sussongs. Deutsch, der Malamiripfeffer, Siriblätter. Holl. Siriblad. Engl. The malamiri pepper. Franz. Le poivrier à côtes sailantes. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nenn. Naturg. II. B. p. 988. Wird in Indien cultivirt wegen seiner Blätter, die mit der Areka-Frucht unter dem Namen Betel gekauet werden.

Piper nigrum. Piper aromaticum. Deutsch, der gemeine Pfeffer. Holl. Gemeene Peper. Engl. The common pepper. Franz. Le poivrier commun ou aromatique. Japan. Mame, mame bos, koohon sjoo. Malab. Molágo codi. Sines. Hu thao, Lour. Cochinch. Tise

Tieo bo, ho tieo, Lour. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 933. Mehrere Benennungen findet man oben unter den Gattungsnamen. — Ein hoher, rankentragender Strauch in Ostindien. Die Frucht ist unter dem Namen Pfeffer allgemein bekannt. Man unterscheidet den weißen und den schwarzen Pfeffer; jener ist die reife und enthülsete, und dieser die unreife getrocknete Frucht. Der Pfeffer hat auch in der Medicin seinen Nutzen. Den Schweinen und andern Thieren ist er ein Gift. Folgende Sorten verdienen auch hier ihren Platz: *Piper peltatum* Lomba, Rumph. amb. *Piper pinnatum*, Lour. Sines. Xu thiao. Cochinch. Thuc tieo, *piper reflectum*. Otaheit. E ava, ava ava. *Piper reticulatum*, jaborandi, Marcgr. Brasil. *Piper siriboa*, betulaquem siriboa vocant. Deutsch, die Sirifrucht. Holl. Sirivrugt. Franz. Siriboa. Amboin. Siri-hoa Wird in Ostindien cultivirt wegen seiner Früchte, die mit der Arekaf Frucht gekauet werden. *Piper sylvestre*, Lour. Cochinch. Tieo rung. In den Waldungen von Cochinchina; ist von keinem bekannten Gebrauch. Loureiro ist geneigt, ihn für Rumph's *Piper caninum* zu halten.

Piscidia crythrina. Ichthyomethia, pseudo acacia filiquis alatis. Deutsch, der Fischfänger. Holl. Vifchboom. Engl. Jamaica oogwood. Franz. Le boisivrant de la Jamaïque. Linn. Syst. veget. 856. Spec. pl. 993. Jacq. amer. pict. p. 103. Nemn. Naturg. II. B. p. 990. Ein ohngefähr 25 Fuß hoher, gerader Baum von keinem sonderlichen Ansehen auf Jamaika und den Antillen. Die Blätter und Zweige haben die Eigenschaft, die Fische trunken zu machen, so daß selbige oben schwimmen und mit den Händen ergriffen

ergriffen werden können. Die *Piscidia carthagenensis* ist vielleicht eine bloße Varietät.

Pistacia oleosa, Lour. Cochinch. Cay dau truong. Cussambium, Rumph. amb. An pistacia ithionoki, Kämpf. Jap. Nemn. Naturg. II. B. p. 992.

Pistacia vera. Terebinthus indica Theophrasti, pistacia Dioscoridis, Tournef. Deutsch, der Pistazienbaum. Holl. Pistacheboom. Dän. Pistacietrae. Schwed. Pistacietraed. Engl. The pistachio tree. Franz. Le pistachier. Provence, Petelin. Ital. Pistacchio. Sicil. Fastuca. Span. Alfocigo, alfonigo, alhocigo, fistigo, pistacho. Port. Alfostigo, pistaceira. Arab. Fistuk. Linn. Syst. veget 1108. Spec. pl. 1454. Nemn. Naturg. II. B. p. 993. Ein Baum, der aus dem Orient weiter in die südlichen Theile von Europa verpflanzt worden ist, wo er am meisten in Italien und vornehmlich in Sicilien gezogen wird. Die Früchte oder Pistazien (grüne Pimpernüsse. Holl. Pistachenooten, Pistasjes, Fisticchen, groene Pimpernooten Franz. Pistaches. Ital. Pistacchi. Sicil. Fastucchi. Span. Alfocigos. Port. Nozes pistacias, pitascas, fisticos.) sind fast wie die Haselnüsse. Sie haben einen sehr süßen, fetten Kern, und werden wie Mandeln gegessen, auch wohl als Arzneimittel gebraucht. — Daß die Sicilianische Fastiera der gegenwärtige, der Scornabecco hingegen der vorige Baum sey, findet man in *Arena naturae cultura de fiori* gründlich aus einander gesetzt.

Platanus orientalis. Deutsch, der Morgenländische Platanus. Holl. Oostersehe Platanus. Engl. The oriental plane tree. Franz. Le plantane oriental, le plantane du levant, plantane d'Asie, d'Afrique, de Crête, la

la main decoupée des anciens (wegen der tief eingeschnittenen handförmigen Blätter). Russ. Tschimar. Tatar. Tschinaar. Buchar. Tschinar. Chiwins. Tschinar. Georg. Tschandary. Linn. Syst. veget. 1075. Spec. pl. 1417. Du Roi II. Th. p. 130. Burgsd. Anl. No. 366. Nemn. Naturg. II. B. p. 1006. Ein ansehnlicher Baum, der zuweilen eine beträchtliche Höhe erreicht, hin und wieder aber auch als Strauch vorkommt. Er war schon zu den Zeiten der Römer wegen seiner Schönheit beliebt, und wurde zur Zierde in den Gärten gezogen. Das Holz hat eine röthlich weiße Farbe mit braunen Strichen, und sieht einer aufgeschnittenen Muskatnuß ähnlich. Es ist fest, zähe und zum Fourniren und allerley feinen Arbeiten vortrefflich.

Prunus laurocerasus. Deutsch, die Lorbeerfirsche, Kirschlorbeer. Holl. Laurierkers. Engl. The common laurel, or cherry-bay. Franz. Le laurier cerise. Ital. Lauro regio, lauro di Trabesonda. Span. Laurel real. Port. Loiro cerejo. Linn. Syst. veget. 620. Spec. pl. 677. Du Roi II. Th. p. 196. Burgsd. Anl. No. 416. Nemn. Naturg. II. B. p. 1073. Ein Baum von ziemlicher Größe hin und wieder in den Waldungen des Kaukasus, in den Gebirgen von Persien u., wurde 1516 durch Clusius in Europa bekannt. Die Früchte haben Aehnlichkeit mit den Kirschen, und die Blätter mit den Lorbeerblättern, daher die zusammen gesetzte Benennung *Laurocerasus*. In den Winterbosceten empfiehlt er sich wegen seines schönen, immer grünen Laubes, ist aber gegen Kälte empfindlich. Die Blätter geben der Milch einen angenehmen, mandelartigen Geschmack, man hat aber erfahren, daß ihr Genuß nachtheilige Folgen habe; auch soll das von den Blättern abgezogene Wasser die Hunde, Schafe und andere Thiere tödten.

Prunus

Prunus lusitana. *Lauro cerasus lusitana minor*.
 Deutsch, die Portugiesische kleine Lorbeerfrucht. Engl.
 The Portugal laurel. Franz. Laurier cerise de Portu-
 gal. Span. Loro. Port. Azareiro, azareira. Linn. Syst.
 veget. 620 Spec. pl. 677. Nenn. Naturg. II. B. p. 1073.

Psidium pomiferum. *Guajabo pomifera indica pomis*
rotundis, C. B. *Cujavus agrestis*, Rumph. amb.
 Deutsch, der Kujabaapfel. Holl. Gojavesappel. Engl.
 The red guava. Franz. Le goyavier rouge, ou des sa-
 vannes. Port. Peras de Malacca. Mexiko, Xalxott
 (f. pomum arenosum), Hern. Malab. Malacca pela,
 Rheed. Cochinch. Ci rung nho, Lour. Linn. Syst.
 veget. 615 Spec. pl. 672. Nenn. Naturg. II. B. p. 1077.
 Ein Strauch in Südamerika, Ostindien und auf den Antillen.
 Die Früchte sind essbar, werden aber nicht sonderlich geachtet.
 Die Wurzel und zarten Blätter haben in der Medicin ihren
 Nutzen.

Psidium pyriferum. *Guayabo pomifera indica*, po-
 mis longiusculis, C. B. *Guajavus domestica*, Rumph.
Guajava alba dulcis. Deutsch, die Kujavabirn. Holl.
 Gojavespeer. Engl. The white guava. Franz. Le go-
 yavier commun, ou blanc. Port. Guajabor. Malab.
 Pela. Cochinch. Cay oi, Lour. Linn. Syst. veget.
 615. Spec. pl. 672. Jacq. obs. 2. p. 6. t. 31. Brown. jam.
 238. Sloan. hist. 2. p. 463. Nenn. Naturg. II. B. p. 1078.
 Ein Baum von mittlerer Größe in beyden Indien, wo er
 wegen seiner essbaren Früchte gezogen wird. Das Holz ist
 hart und zum Brennen sehr tauglich. Er scheint des Piso
 (Brasil.) Aracamira, so wie der vorige desselben Aracaguaca
 zu seyn. Aublet gedenkt noch 1. des *Psidium aromaticum*,
 eines ohngefähr 5 Fuß hohen Strauchs in Guiane und
 Cayenne,

Cayenne, wo er von den Einwohnern Citronelle genannt wird. Das Holz, die Blüthen, und insonderheit die Blätter, sind sehr aromatisch, und haben einen starken Melissen-geruch. 2. *Psidium grandiflorum*, ein Baum von mittlerer Größe auf der Insel Cayenne, wo er von den Creolen Goyavier sauvage genannt wird. Lour. beschreibt 2 Gattungen: 1. *Psidium caninum*. Sines. Pa hoa. 2. *Psidium nigrum*. Cochinch. Cay nen. 3. *Psidium rubrum*. Coch. Cay tram.

Punica granatum. *Malus punica* f. *granata*. Griech. Rhoia, rhoa. Deutsch, der Granatbaum, Granatapfel, die Granate. Oberdeutsch, der Granet. Oestreich. Marz grant, Margarant (eine Verstümmelung von *Malum granatum*). Holl. Granaatboom, Granaatappel. Dän. Granattræe, Granataeble. Isländ. Granateple. Schwed. Granattræd, Granatäpel. Engl. The pome granate tree. Angels. Africanisca æpple. Franz. Le grenadier; fructus, grenade, mygraine. Ital. Granato, melagrano, melagranata. Venet. Pomo ingrana. Bresc. Pomgranat. Span. Granado. Port. Romeira, romaneira; fruct. roma. Russ. Granatnik, gratoschnoe derewo. Poln. Drzewo granatowe. Böhm. Granatowé, zrnaté gablko. Krain. Margaraäna. Epirot. Sceghe. Ungar. Poma granat. Tatar. Nar. Pers. Narinsche. Georg. Bradseuli. Arab. Rumman. Hebr. Rimmon. Japan. Sakura, dsjakurjo. Sines. Han xe lieu, Lour. Cochinch. Cay thach tuu, Lour. Linn. Syst. veget. 619. Spec. pl. 676. Nemn. Naturg. II. B. p. 1090. Ein 10 bis 15 Fuß hoher Strauch. Er ist immer grün, und hat, wenn er in der Blüthe steht, ein sehr schönes Ansehen. Er befindet sich in den südlichen Theilen von Europa, Persien ic. Die Blüthen haben eine schöne hochrothe Farbe. Die Früchte sind wegen
ihrer

ihrer Schönheit und ihres guten Geschmacks unter dem Namen Granatapfel bekannt. Blüthen und Saamen sind officinell.

Pyrus baccata. Deutsch, der Kirschapfelbaum. Russ. Jablotschki. Mongol. Örröl, ürrul modon. Tungus. Wassi. Japan. Rei kin, reiko. Linn. Syst. veget. 626. Spec. pl. 686. Mant. 75. Nenn. Naturg. II. B. p. 1095. Ein kleiner Baum oder Strauch in Sibirien und Taurien, vornehmlich am Flusse Schilka. Die Frucht ist ein Apfel von der Größe einer kleinen Kirsche. Vor der Reife ist sie grün, nachher wird sie gelblich und bekommt allmählig eine mehr oder weniger rothe Farbe; inwendig ist sie röthlich und enthält einen herben, säuerlichen Saft. Sie wird von den Russen zu einem säuerlichen Getränk, welches sie Quas nennen, und zu Punsch gebraucht.

Pyrus coronaria. Deutsch, der Virginische Holzapfel. Engl. The virginian sweet scented crab tree. Linn. Syst. veget. 626. Spec. pl. 686. Nenn. Naturg. II. B. p. 1098. Ein 12 bis 15 Fuß hoher Nordamerikanischer Baum. In den Gärten empfiehlt er sich wegen seiner großen, schön rothen, wohlriechenden Blüthe, und wegen des schönen Ansehens seiner Früchte. Letztere sind klein, hart, rundlich, mit einem Nabel, und äußerst sauer. Sie werden häufig mit Conserven (das ist, mit Zucker eingekochter und verdickter Saft von Früchten) genommen.

Pyrus salicifolia. Deutsch, der Sibirische Birnbaum. Engl. The willow leaved crab tree. Russ. Lochwaja gruscha (i. e. *pyrus elaeagnoides*). Tatar. Gurhan. Linn. Syst. veget. 626. Spec. pl. 686. N. Nat. II. B. p. 1100.

Q.

Quercus aegylops. Cerri glans aegylops asperis, J. Bauh. Deutsch, die runde, rauche, oder stacheliche Eiche, Ziegen-

Ziegenbarteiche. Holl. Ruigeeik. Engl. The great prickly cupped oak. Franz. Chêne à grosses cupules. Span. Mesto, morojo. Neugriech. Velanidea. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Nemn. Naturg. II. B. p. 1103. Eine schöne Eiche in der Levante und in verschiedenen südlichen Theilen von Europa. Im Wuchs gleicht sie der gemeinen Eiche, das Holz ist aber nicht so hart.

Quercus cerris. Deutsch, die Cerreiche, Serreiche, Berreiche, Zirreiche. Engl. The turky oak tree. Franz. Chêne cerrus. Ital. Il cerro. Span. Rebollo. Slav. Cer. Böhm. Czer. Ungar. Tserfa. Burghos. Messe. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Du Roi II. Th. p. 259. Nemn. Naturg. II. B. p. 1103. In verschiedenen Theilen von Europa; besteht aus mehreren Varietäten. Nach der neuen Encyclopaedie methodique ist sie die dritte Varietät von *Quercus crinita*, Chêne à cupule chevelue, welche außerdem noch folgende Abänderungen hat: 1. Haliphleos f. burgundica, die Burgundische Eiche, chêne de Bourgogne. 2. Le chêne à gros glands chevelue. 3. Le chêne à petits glands chevelue. 4. Le chêne angoumois, heißt auch zuweilen Caussin.

Quercus coccifera. *Ilex aculeata cocciglandifera*, *coccus infectoria*. Deutsch, die Kermeseiche, Kermesbaum, Scharlachbaum. Holl. Kermesboom. Engl. The kermesoak. Franz. Chêne à cochenille. Span. Coscoja, carrasca. Port. Carrasqueiro, carrasqueira, carrasco. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Nemn. Naturg. II. B. p. 1103. Ein kleiner Baum oder Strauch in den südlichen Theilen von Europa und in der Levante. Es werden von demselben die sogenannten Kermesförner oder Scharlachbeeren (Franz. Le kermes, ou grain d'écarlate. Span. Grana

Grana de tintoreros.) gesammelt. Dieses sind Auswüchse an den Blättern, welche durch den Stich einer Art Schildläuse (*coccus ilicis*) verursacht werden. Die Kermesförner werden in der Färberey und in der Medicin gebraucht.

Quercus esculus. *Quercus parva* f. *phagus graecorum*, et *esculus Plinii*. Deutsch, die kleine Eiche, süße Eichel, Speiseeichel. Holl. Smaakelyke Eikels. Engl. The italian or small prickly, cupped oak tree. Franz. Chêne grec, petit chêne. Ital. Esculo. Veron. Rovere. Span. Esculo. Port. Bolota. Neugriech. Balanida. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Mant. 496. Nemn. Naturg. II. B. p. 1104. Ein kleiner Baum in Griechenland, Dalmatien und Italien. Die Eicheln sollen süß und schmackhaft seyn. Sie werden von den dasigen Landleuten entweder getrocknet oder gekocht gegessen, sie sollen aber das Haupt beschweren und trunken machen.

Quercus molucca. Deutsch, die Molukfische Eiche. Franz. Chêne des moluques. Maley. Caju hollandia. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Nemn. Naturg. II. B. p. 1105. Befindet sich auf den Molukken. Das Holz ist hart und schwer; es wird von den Holländern gesucht, daher nennen die Einwohner den Baum Caju hollandia, d. i. der Holländische Baum.

Quercus muricata. Palau y verdera. *Quercus foliis oblongo, ovatis subsessilibus acutis, serraturis spinosis*, Palau. Robur. quartum, Clus. Querc. fol. muricatis, non lanuginosis, gallam exigue nucis magnitudine ferens, C. Bauh., Tournef. Span. Quejijo, quegigo, quexigo.

Quercus suber. Suber. Griech. Phellos. Deutsch, die Korkeiche, Korkbaum, Pantoffelholz. Holl. Korkboom, Vlot-

Vlothout. Dän. Korketraee. Schwed. Korktraed. Engl. The cork tree. Franz. Le liége. Ital. Suvero, sughero. Span. Alcornoque. Port. Sovereiro. Russ. Korkowoe derewo. Poln. Korck, kora korkowa. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Du Roi II. Th. p. 261. Nemn. Naturg. II. B. p. 1107. Ein Baum von mittlerer Größe in verschiedenen südlichen Theilen von Europa. Er hat viel ähnliches mit *Quercus ilex*, und ist gegen die Kälte sehr empfindlich. Die Rinde ist schwammig, und wird vorzüglich zu Stöpseln auf Bouteillen und zu Sohlen benutzt. Sie pflegt alle 7 bis 10 Jahre abgeschält zu werden. Der beste Kork kommt von ältern Bäumen nach der dritten Abschälung. Die Zeit, die Rinde abzustreifen, ist im Julius und August, wenn der zweyte Saft am häufigsten vorhanden ist. Aus den abgeschälten langen Stücken werden kürzere von ohngefähr 4 bis 5 Fuß gemacht, der Rand daran gleich geschnitten, und die Stücke hernach mit einer Raspel überfahren. Diese Stücke werden alsdann in einen Teich oder Wassergraben in gewisse Haufen über einander gelegt und mit Steinen beschwert, damit platte Tafeln daraus werden. Endlich werden sie wieder aus dem Wasser genommen, getrocknet und zum Transport in Ballen gepackt. Es giebt im Handel zweyerley Sorten, wovon die eine aus; und inwendig gelb oder gelbgrau aussieht, und daher weißer Kork, oder vielmehr, weil er mehrentheils aus Frankreich gebracht wird, Französischer Kork, Franz. Liége blanc oder liége de France genannt wird. Die zweyte Sorte, welche auswendig schwarz aussieht, wird schwarzer Kork, oder, weil solcher meistens aus Spanien kommt, Spanischer Kork, Franz. Liége noir oder liége d'Espagne genannt. Man glaubt gemeiniglich, daß der Kork die schwarze Farbe daher erhielt, weil er in Meerwasser eingeweicht

geweicht werde; allein die wahre Ursache ist diese, weil man die Stücke Kork mit dem zum Verbrennen bestimmten Korkholz übersengt, indem man glaubt, daß dieses die Poren der Rinde verschließe und zur guten Beschaffenheit derselben beitrage. Bey dem Einkauf des weißen Korks muß man denjenigen wählen, welcher in schönen ebenen Tafeln ausgebreitet, glatt und leicht ist, keine Knoten, Knöpfe oder Hügel, noch Risse und Löcher hat, weich, biegsam, mittelmäßig dick, auswendig und inwendig graugelb, und wenn man ihn aufschneidet, dicht und gleich, aber leicht und glatt zu schneiden ist. Der schwarze muß auswendig schwarz und inwendig gelblich aussehen, übrigens aber eben die Eigenschaft wie der weiße haben. Je schwärzer und dicker die letzte Gattung ist, desto besser ist sie. Der Kork kommt von Bordeaux in Tafeln, die $1\frac{1}{2}$ Ellen lang und eben so breit sind. Man bezahlt in Bremen den schwarzen den Centner mit 12, und den weißen mit 14 bis 18 Reichsthalern. Er kommt in Matten eingeschlagen, oder nur mit Stricken kreuzweise gebunden, in Packen von $\frac{1}{4}$: $\frac{1}{2}$ Centner.

R.

Rhamnus alaternus. Deutsch, der Alaternus, die Steinlinde. Holl. Alaternus. Engl. The alaternus. Franz. L'alaterne. Montpel. Alader, Bourgespine. Ital. Alaterno. Span. Alaterna, alaterno, aladierna, ladierna, palo de banon, palo mesto. Port. Aderno. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Nymn. Naturg. II. B. p. 1144. Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa, kann auch in kältern Ländern gut fortkommen. Wegen seiner immer grünen und schönen Blätter wird er in den Gärten zu Hecken und Winterbosceten gezogen. Das Holz wird zu eingelegter Arbeit gebraucht; in der Färberey aber dunkelblau damit gefärbt.

Rham.

Rhamnus colubrinus. Deutsch, der Schlangenbaum. Holl. Slangenboom. Engl. The pubescent weed root. Franz. Bois couleuvre. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Jacq. hort. v. 3. t. 50. amer. pict. p. 40. t. 74. Brown. jam. 172. Nemn. Naturg. II. B. p. 1145.

Rhamnus infectorius. *Rhamnus catharticus minor*, *spina infectoria pumila altera*, *lycium gallicum*. Deutsch, der kleine Kreuzdorn, Zwergkreuzdorn, Färber: Wegdorn. Holl. Verwende Wegdoorn. Engl. The dwarf or yellow berried buckthorn. Franz. Le petit nerprun purgatif, graine d'Avignon, grainette, graine jaune. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Mant. t. 49. Scop. ann. 2. p. 44. Nemn. Naturg. II. B. p. 1147. Ein kriechender niedriger Strauch. Er wächst in Felsenrißen, vornehmlich in den südlichen Gegenden von Frankreich. Die Beeren (graines d'Avignon) werden zum Gelbfärben, wie auch zu gelben Malerfarben benutzt.

Rhamnus jujuba. *Jujuba indica*, *malus molluccensis non nihil spinosa*, *ben indica*, *fructu jujubino*, *malum indicum* s. *vidara*. *Ziziphus jujuba*, Encycl. Deutsch, Ostindische Jujuben, Dornkirschen. Holl. Doornkerfen. Engl. The bluntleaved rhamnus. Franz. Le jujubier cotonneux, le masson. Port. Tarilla d'agoa. Malab. Perim toddali. Ceilan. Ilanda. Maley. Vidaro. Sines. Ta tsao. Cochinch. Dai tao, Lour. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1148. Ein Baum oder Strauch mit sehr vielen Zweigen. Die Früchte sind süß, und werden von den Amerikanern mit Appetit gegessen.

Rhamnus lotus. *Ziziphus lotus*, Encycl. *Ziziphus* s. *jujuba sylvestris*. Deutsch, der Lotusbaum. Holl. Lotusboom. Franz. Le jujubier des lothophages. Span.

Azufayfo de Tunez. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1148. Ein kleiner im Tunesischen Gebiete einheimischer Strauch. Clusius und Bauhin hielten ihn für den wahren Lotus der Alten, welche Meynung durch die Forschung neuer Reisenden noch mehr bekräftigt wird. Die Einwohner der kleinen Syrte und der Insel Gerbi wurden in alten Zeiten Lotophagen (Lotusesser), und letztere Insel insbesondere Lotophagitis insula genannt, weil die Früchte dieses Strauchs einen vorzüglichen Theil ihrer Nahrung ausmachten. Auch sollen die Lotusfrüchte noch gegenwärtig auf eben die Art von den Tunesern zubereitet werden, wie sie im Polybius beschrieben steht.

Rhamnus lycioides. Span. Espino negre, tamujos. Russ. Dirafutschka. Tatar. Karganik. Kalm. Charamok. Linn. Syst. veg. 265. Spec. pl. 279. N. Nat. II. B. p. 1148.

Rhamnus paliurus. Deutsch, der Paliurus, Christdorn, Stechdorn, Judendorn, Judenbaum, Judenhütlein, geflügelte Brustbeere. Holl. Paliurus, Christdoorn. Engl. The common Christ's-thorn. Franz. Le paliure, épine de Christ, porte-chapeau. Provence, Argalou, dur-naveau. Languedoc, Lous capelets. Ital. Paliuro, spino crocifisso. Span. Paliuro. Catalon. Espina veza. Port. Paliuro, espinheiro. Russ. Tschifchnik. Am Kaukas. Derschi derewo (i. e. arbor retinens). Tatar. (Taur.) Taeken agatsch. Am Kaukas. Kara-tegerek. Georg. Sedsi. Dugor. Buragadda. Kalmuk. Er totar. Kabard. Er totar. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Du Roi II. Th. p. 218. Nemn. Naturg. II. B. p. 1149. Ein Strauch von verschiedener, zuweilen auch baumartiger Größe, in den südlichen Theilen von Europa. Er trägt schöne Blätter, und ist, wegen seiner Stacheln, zu Hecken sehr brauch-

brauchbar. Christdorn heißt er, weil man geglaubt hat, daß die Dornenkrone, welche man Christo aufgesetzt hatte, von diesem Strauche geflochten gewesen sey.

Rhamnus ziziphus. *Ziziphus vulgaris*, *Encycl.* *Ziziphus rutila*, *jujuba major*, *jujuba sativa*. Deutsch, die Brustbeere, rothe Brustbeeren, Jujuben, welsche Hagebutten. Holl. Jobenboom Engl. The jujube tree, the shining leaved rhamnus. Franz. Jujubier commun, guindoulier, gingeolier. Ital. Giuggiolo. Span. Azufago. Port. Maceira de anafega, anafega. Georg. Unabi. Arab. Önnab. Türk. Unap. Pers. Unap. Gaspan. Naatime. Sines. Hum tsao, Lour. Cochinch. Hountao, Lour. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1149. Ein großer Strauch in den südlichen Theilen von Europa &c. Die Früchte haben einen süßen, etwas weinartigen Geschmack; getrocknet kommen sie in die Apotheken, wo sie unter dem Namen Jujubae als Brustmittel bekannt sind.

Rhus coriaria. *Rhus folio ulmi*, *rhus coriariorum*, *rhus obsoniorum* s. *culinarium*. Deutsch, der Sumach, Schmak, Gerberstrauch, Gerberbaum, Färberbaum, Schlingbaum, Hirschkolbenbaum, Hirschbaum. Holl. Sumack, Smack. Dän. Sumach. Schwed. Sumach. Engl. The elm leaved sumach. Franz. Le sumach ordinaire, ou commun; roux, ou roure des corroyeurs. Ital. Sommaco. Span. Zumaque. Port. Sumagre, çumagre. Russ. Kolschewnoe derewo. Tatar. Sumach. Pers. Sumach. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Burgsd. Anl. No. 462. Nemn. Naturg. II. B. p. 1156. Ein Strauch von verschiedener Größe im Orient und in den südlichen Theilen von Europa. Alle Theile desselben haben eine zusammen-

ziehende Eigenschaft, und werden daher zur Gerbung des Leders gebraucht. Die Rinde ist unter dem Namen Schmak bekannt. Die Früchte geben eine röthliche, und die Wurzel eine gelbe Farbe. Die Früchte können zu Verstärkung des Essigs dienen, werden auch im Orient häufig als Gewürz gebraucht.

Rhus copallinum Copalli quahiutl, Hern. mexic. Deutsch, Kopalsumach. Holl. Gomkopalboom. Engl. The lentiscus leaved sumach. Franz. Le copalin. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 298. Burgsd. Anl. No. 467. Nemn. Naturg. II. B. p. 1156. Dieser Amerikanische Baum oder Strauch soll den bekannten Kopalharz liefern, wiewohl noch viele Kopalpflanzen gezählt werden, auch von einigen Chemikern der Kopal als ein Mineralprodukt betrachtet worden ist. Dieß Harz führt den Namen Pankopal, Gummikopal, Kopalkarabe, Resinekopal, und kommt in Stücken von unbestimmter Gestalt, welche bey den gemeinen Sorten oft mit einer Kruste von Thon, Sand oder Mergel überzogen sind. Der ächte Levantische Kopal ist am vorzüglichsten. Der Kopal wird vornehmlich zum Lackiren gebraucht, da er den schönsten Firniß giebt. Die Kunst ihn aufzulösen findet man in Marshalls Beschreibung der Nordamerikan. Bäume u. Stauden (Uebersetz. Leipz. 1788. S. 245).

Rhus radicans. Deutsch, der wurzelnde Giftbaum, Giftrebe. Engl. The poison vine. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 304. Burgsd. Anl. No. 470. N. Nat. II. B. p. 1158. In Nordamerika, 20; 30 Fuß hoch, schlingt sich wie Epheu um andere Körper herum; er ist nicht so giftig als *Rhus vernix* und *toxicodendron*.

Rhus toxicodendron. *Edera canadensis*, herba venenata Deutsch, der Giftsumach, Giftbaum, Gisteiche. Holl. Vergiftboom. Schwed. Förgiftiga traedet. Engl. The
poison

poison oak. Franz. Le toxicodendron, arbre à la gale, herbe à la puce. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 303. Nemn. Naturg. II. B. p. 1158. Ein niedriger Strauch in Nordamerika. Er enthält einen milchartigen giftigen Saft, der jedoch nur in heißen Sommertagen den Menschen etwas schädlich ist; es entsteht nämlich an der lädirten Stelle ein Zucken, nachher folgen in der Haut kleine Blasen, wie beyhm Friesel, die aber in einigen Tagen von selbst wieder trocknen u. abfallen, u. meistens keine schlimmen Folgen haben.

Rosa villosa. Deutsch, die raube Rose, große Hansbuttenrose, Wiepen, Wiefen, Rosenäpfel. Holl. Ruigbladige Roos. Dän. Laaden Rose. Schwed. Klänger. Engl. The apple rose. Franz. Le veritable églantier. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 341. Burgsd. Anl. No. 493. Mant. 399. Nemn. Naturg. II. B. p. 1171. Ihre Frucht: oder Hagbutten sind sehr groß und werden verspeist; die kleinen Hagebutten (*Rosa canina*) pflügen aber vorgezogen zu werden.

Rosmarinus officinalis. Rosmarinum coronarium. Deutsch, der Rosmarin. Holl. Rosmaryn. Dän. Rosmarin. Schwed. Rosmarin. Engl. Rosemary. Franz. Romarin, encansier. Ital. Rosmarino, ramerino, ramarino. Span. Romero. Port. Rosmaninho, alecrim. Arab. Klil. Sines. Yong tfao, Lour. Coch. Tay duong choi, Lour. Linn. S. veg. 38. Sp. pl. 33. N. Nat. II. B. p. 1171. Eine Staude in den südlichen Theilen von Europa. Die Blätter haben ein dauerndes Grün, und nebst den Blüthen einen angenehmen Geruch. Die Römer brauchten sie mit zu ihren Kränzen (*Parvos coronantum marino rore deos, fragilique myrto*, Horat.). Die Benennung Rosmarin (Seethau) läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen. Aus den Blättern
und

und Blüthen zieht man das bekannte Rosmarindhl, mit Wein-
geist destillirt geben sie das Eau de la reine d'Hongrie.

Rubia tinctorum. Deutsch, die Färberröthe, Röthe,
der Krapp, Grapp, die Krappe, Grappe, Färberwurzel, Kleb-
wurz. Holl. Mee, Meekrap, Krap. Dän. Krap. Schwed.
Krapp. Engl. The dyers madder. Franz. La garance.
Ital. Robbia. Span. Granza, rubia. Port. Grança,
herba ruiva. Russ. Mariona. Am Terk. Marena. Poln.
Marzana, reta. Böhm. Ryt, marena. Tatar. Bujan.
Armen. Torön. Georg. Endro. Türk. Kermesa buja.
Indian. Mnitsch. Buchar. Rajan, rujan uradan. Linn.
Syst. veget. 119. Spec. pl. 158. Mant. 330. Bauh. hist. 3.
p. 715. Nemn. Naturg. II. B. p. 1174. Eine bekannte, für
die Färberey sehr wichtige Pflanze, indem die präparirte Wur-
zel der Wolle eine schöne, sehr dauerhafte Röthe, auch andern
zusammengesetzten Farben mehrere Solidität giebt. Sie wird
jetzt in vielen Ländern cultiviret, und durch Reime, Schößlinge,
oder Ableger, weniger vortheilhaft aber durch Saamen fortge-
pflanzt. Ueber die Benutzung, Cultur ıc. des Krapps findet
man das Ausführliche in mehrern Schriften; neuere Nach-
richten vom Krapp am Terek, in der Tatarey, Bucharey, in
Georgien ıc. sind in Falck's Beyträgen anzutreffen.

S.

Salix fragilis. Deutsch, die Bruchweide, Spröckweide,
Spröckelweide, Sprödelweide, Knakweide, Krachweide, Knas-
ferweide, Glasweide, Mürbeweide, Roßweide, Bitterweide,
Fieberweide, hohe Bachweide. Holl. Broosche Wilg, Kat-
tenhout. Dän. Skjörpiil. Norm. Skjörviepiil. Schwed.
Pihl, grön Pihl. Engl. The crack willow. Franz. Le
saule cassant. Russ. Iwa. Esthn. Rämmal, Rämalkas.
Linn. Syst. veget. 1098. Spec. pl. 1442. Du Roi II. Th.
p. 395.

p. 395. Burgsd. Anl. No. 551. Nemn. Naturg. II. B. p. 1200. Sie hat einen hohen, starken Stamm. Die Zweige sind in den Gelenken brüchig; das Holz ist weich, grob und der Verderbniß leicht unterworfen. Das Reisholz dient zum Brennen, zur Haltung des Ufers und Einflechten der Zäune.

Salix glauca. Deutsch, die meergrüne Weide. Holl. Zeegroene Wilg. Norw. Tytvie. Isl. Graavidir, Kottunsvidir, Tag. Franz. Le saule verd de mer. Lin. S. veg. 1098. Sp. pl. 1442. Burgsd. A. No. 561. N. Nat. II. B. p. 1200.

Salix pentandra. *Salix vulgaris rubens*, *salix folio laureo* s. *lato gabro odorato* Deutsch, die Lorbeerweide, wohlriechende Weide, Baumwollenweide, glatte Saalweide, Fautweide. Holl. Laurierwilg, roode Wilg. Dän. Laurbaerbladet Piil. Norw. Lystervie, Istervie, Hisseren. Schwed. Upland. Jolster. Smal. Jälster. Ungerm. Juktor. Dalef. Halster. Merik. Hilster. Dal. Vilster. Gothl. Vekar. Engl. The sweet willow. Franz. L'osier rouge. Russ. Tschernotal. Linn. Syst. veget. 1098. Spec. pl. 1442. Burgsd. Anl. No. 548. Nemn. Naturg. II. B. p. 1202. Die Rinde ist röthlich, die Blätter sind groß, glatt und wohlriechend; der Stamm fault selten aus; das Holz ist leicht und zähe. Die lange feine Saamenwolle ist unter dem Namen Thüringische und Märkische Baumwolle bekannt.

Salix purpurea. Deutsch, die purpurrothe Weide, rothe Bindweide. Holl. Paarsche Wilg. Dän. Seipiil, Rudpiil, Tydfkpiil. Isländ. Raudavidir. Schwed. Rödviar. Engl. The purple willow. Lin. S. veg. 1098. Sp. pl. 1442. Burgsd. A. No. 568. N. Nat. II. B. p. 1202. Ein Baum von ziemlicher Größe, kenntlich an den rothen Zweigen oder Gerten.

Salix vitellina. Deutsch, die Goldweide, gelbe Weide, gelbe Haarweide, gelbe Kieferweide, gelber Fesler, braune Weide,

Weide, Dotterweide, gelbe Korbweide, gelbe Bindweide, Bandweide, Verlweide. Holl. Geele Wilg, geele Bindwilg. Engl. The yellow willow. Franz. Le franc osier, l'osier à écorce jaune. Ital. Vinco, vinciglio. Span. Mimbrero. Port. Vimeiro. Russ. Werba. Linn. Syst. veget. 1098. Spec. pl. 1442. Du Roi II. Th. p. 393. Burgsd. Anl. No. 549. Nemn. Nat. II. B. p. 1204. Ein schöner Baum, welcher eine beträchtliche Höhe und Stärke erlangen kann. Die Zweige haben eine gelbe, zuweilen auch eine dunklere bis ins Braune fallende Farbe. Sie sind schlank, dünn, und hängen fast wie bey der Trauerweide tief herab. Die Gerten werden vornehmlich zu Bändern und Reifen benutzt.

Sapindus saponaria. Deutsch, die Seifenbeere, Seisfennuß. Holl. Zeepboom, Zeepnooten. Engl. The soap berry. Franz. Savonnier, arbre aux savonnettes. Port. Saboeiro, saboeira. Java, Rarak. Cochinch. Cay bon hon, Lour. Linn. Syst. veget. 499. Sp. pl. 526. N. Nat. II. B. p. 1223. Ein großer Baum in beyden Indien; die Beeren werden etwas gequetscht und eingewässert, worauf sie eine vortreffliche Seife abgeben. Die Saamen oder Nüsse (*nuculae saponariae*; pomme de savon) wurden ehemals als Knöpfe getragen. b) *Trifolius*. Ceilan. Conghas. Malab. Poerinsji. c) *Abruntus*. Sines. Mu hoan xu, Lour.

Schinus molle. *Lentiscus peruviana*. Deutsch, der Mollebaum, der Peruvianische Mastixbaum. Holl. Heilboom. Engl. The peruvian mastick tree. Franz. Le mollé, le poivrier du Perou. Span. Falso pimienta. Peru, Mulli, molle. Linn. Syst. veget. 1130. Spec. pl. 1467. N. Nat. II. B. p. 1240. Ein Baum in Peru von verschiedener Größe. Stamm und Zweige liefern ein Gummi, das in der Arzney gebraucht wird; auch dienen die Blätter als Arzney. Aus den Beeren

Beeren werden verschiedene Getränke gezogen. Der Baum ist den Indianern heilig. Eine andere Art heißt in Peru Areira, und soll denselben Nutzen haben.

Smilax china. China radix, fructiculus convolvulaceus. Deutsch, die Chinawurzel. Holl. Chinawortel. Engl. The chinese smilax. Franz. Squine, ésquine. Span. Raiz china. Peru, Eschineza, esquineza. Pers. Wolasbur. Türk. Schabafchi. Armen. Schabafchi. Japan. Bakats, Thunb. Sines. Thu fu lin, Lour. Lang fan tao, Osbek. Sankira, quaquara, Kämpf. Cochinch. Cay khuc khac, tho phuc linh, Lour. Lin. S. veg. 1120. Spec. pl. 1458. N. Nat. II. B. p. 1314. Auf waldigen Hügeln in China, Cochinchina &c. wächst diese Pflanze, deren knollige Wurzel im Jahre 1535 zuerst unter dem Namen Fuling nach Europa kam, und als ein Mittel gegen venerische Krankheiten sehr empfohlen wurde. Kaiser Karl V. soll sich derselben zuerst, vornehmlich auch gegen das Podagra bedient haben; übrigens hat die Wurzel eine reinigende diuretische u. diaphoretische Kraft.

Smilax sassaaparilla. Deutsch, die Sassaaparille. Holl. Sarzaparille. Engl. The medicinal, or sassaaparilla. Franz. Salsepareille. Ital. Salsapariglia. Span. Zarza parilla. Port. Salsaparilha. Brasil. Juapecanha. Lin. S. veg. 1120. Sp. pl. 1458. N. Nat. II. B. p. 1315. Diese Pflanze wächst in verschiedenen Theilen von Amerika, deren Wurzel als ein schweißbeförderndes Mittel bekannt ist; ehemals wurde sie besonders bey venerischen Krankheiten empfohlen.

Sorbus hybrida. Deutsch, der Bastard: Sorbenbaum, nordische Vogelbeerbaum. Holl. Basterd Sorben. Norw. Rogn alald. Engl. The bastard service tree. Franz. Le sorbier bâtard. Lin. Syst. veg. 623. Sp. pl. 683. Burgsd. Anl. No. 588. Flor. dan. t. 311. N. Nat. II. B. p. 1328. Er soll

soll ein Bastard von *Crataegus aria* u. *Sorbus aucuparia* seyn, welches aber von Andern nicht wahrscheinlich gefunden wird.

Spartium junceum. *Genista juncea*, *Spartium macrolobium*. Deutsch, die binßenartige Frieme, Spanischer Ginster. Holl. Binsachtig priemkruid, Spaansche Breem. Engl. The spanish broom. Franz. Le genêt d'Espagne, le joncier. Span. Retama macho, hiniesta. Port. Giesteira, ou giesta dos gardinos. Lin. S. veg. 858. Sp. pl. 995. Burgsd. Anl. No. 589. N. Nat. II. B. p. 1331. In den südlichen Theilen von Europa. Es erhebt sich dieses Gewächs wohl zu einem Busch von 12:14 Fuß Höhe. Die Blumen stehen in Aehren, sind wohlriechend und haben ein sehr schönes Ansehen. Von den Vienen werden sie fleißig besucht. In Languedoc giebt man im Winter die Zweige den Ziegen und Schafen zu fressen; auch dienen die Zweige zu Flechtwerk, und aus der Rinde kann ein fadiges Wesen gezogen werden, das sich gut zu Zeugen verarbeiten läßt. Uebrigens kann die Pflanze in den Särbereyen eben so wie *Genista tinctoria* genutzt werden.

Spartium monospermum. Deutsch, der Spanische Ginster mit weißen Blumen. Franz. Le genêt monosperme et à corolle blanche. Span. Retama blanca, Gayomba. Lin. S. veg. 858. Sp. pl. 995. Burgsd. Anl. N. 594. N. Nat. II. B. p. 1331. Eine sehr schöne Pflanze in Spanien, wo sie auch zur Befestigung des Flugsandes benutzt wird.

Spartium purgans. *Genista purgans*. Deutsch, der Purgirginster. Franz. Le genêt griot ou purgatif. Span. Retamon. Linn. S. veg. 858. Sp. pl. 995. Ger. prov. 480. Gouan. monsp. 474. Nemn. Naturg. II. B. p. 1331.

Spondias myrobalanus folio fraxini; monbin, prunus brasiliensis. Deutsch, der Monbinbaum. Holl. Varkenspruim. Engl. The hog plum. Franz. Le monbain
ou

ou monbin franc. Span. Hobo, jobo. Brasil. Acaja, Ibametara. Karaib. Oubou, monben. Linn. S. veg. 577. Sp. pl. 613. Jacq. amer. 138. amer. pict. p. 69. Bauh. pin. 417. N. Nat. II. B. p. 1350. Ein hoher schöner Baum in Westindien. Die Blüthe ist weiß und hat einen angenehmen Geruch. Die Früchte sind gelb und haben Aehnlichkeit mit den Pflaumen; sie schmecken ziemlich angenehm, machen aber die Zähne etwas stumpf; gemeiniglich wird das Vieh damit gemästet. Das Holz ist weich, leicht und sehr zart. — Eine andere Art Monbin wächst auf den Antillen (monbin bâtard, monbin marron). Die Früchte sind röthlich.

Sterculia. Deutsch, der Stinkbaum. Holl. Stinkboom. Franz. Le bois caca, le bois de merde, le tongcha. Port. Satiriao. Linn. S. veg. 1086. Spec. pl. 1430. Nemn. Naturg. II. B. p. 1367. Eine Gattung ausländischer Bäume, deren übelriechende Blüthen zu den obigen Benennungen Anlaß gegeben haben. a) Balanghas, clompanus minor, nux malabarica. Maley. Klompan. Malab. Cowalam. Ceilan. Nawghas. Ternat. Maroooa. Die Früchte werden von den Indianern geröstet gegessen. b) Foetida, clompanus major, nux ceylanica, flore stercus olente. Malab. Karil. Cochinch. Chim, chim rung. Ein Baum von etwas mehr als mittelmäßiger Größe; das Holz ist leicht, dauerhaft u. keinen Rissen unterworfen, daher ist es zu allerley Gefäßen tauglich; Blätter u. Rinde haben in der Medicin ihren Nutzen. Der Saamen liefert Oehl, ist aber nicht esbar.

Strychnos nux vomica. *Nux vomica officinarum*. Deutsch, Krähenaugen, Brechnuß. Holl. Braaknooten. Dän. Braeknödd. Schwed. Raskaka. Engl. Poison nuts. Franz. Noix vomique. Ital. Noce vomica. Span. Mataperros, matacan. Port. Noz vomica, canirao. Malab.

Malab. Caniram. Cochinch. Caycuchi, Lour. Linn. S. veg. 253. Sp. pl. 271. Nern. Naturg. II. B. p. 1391. Ein großer Strauch mit einem baumartigen Stamme in Ostindien. Der Saamen hat einen sehr bitteren Geschmack, und ist in den Apotheken unter dem Namen Nuces vomicae, oder Krähenaugen bekannt. Sie sind bey Krankheiten mit vieler Behutsamkeit zu gebrauchen, jedoch verlieren sie (nach Lours) alle Schädlichkeit, wenn sie ganz schwarz gebrannt worden sind, und können alsdann mit dem besten Erfolge zu Hemmung des weißen Flusses angewendet werden; aber nur halb geröstet erregen sie Convulsionen, Schwindel ic. sind auch tödtlich. Die Hunde insonderheit sterben gleich darnach, daher die Spanische Benennung Matacan oder Mataperros.

Styrax officinalis. Deutsch, der Storax. Holl. Styraxboom. Dän. Storax. Schwed. Storax. Engl. The officinal storax. Franz. Aliboufier, styrax, storax. Ital. Storace, kirace. Span. Estoraque. Port. Storaque, esto-
raque. Lin. S. veg. 546. Sp. pl. 635. Mill. icon. t. 260. N. Nat. II. B. p. 1394. Ein Baum von mittlerer Größe in der Provence, in Italien und in der Levante; er trägt weiße, der Orangeblütthe ähnliche Blumen, welche wegen ihrer Menge dem Baume ein schönes Ansehen geben. Durch Einschnitte liefert er ein wohlriechendes Gummiharz, welches unter dem Namen Storax officinell ist, auch häufig zu Parfumes und zu den Potpouries gebraucht wird. Die feinere Sorte heißt in den Officinen *Styrax in granis*, die schlechtere unreine hingegen *Styrax calamita*.

T.

Tectonia. Jatus, Rumph. amb. *Quercus indica*, Bont. Java. Deutsch, der Thekabaum. Engl. The indian oak or teak wood. Malab. Theka. Cochinch. Cay
sao,

lao, L o u r. Linn. S. veg. 1371. N. Nat. II. B. p. 1425. Einer der höchsten Bäume in Ostindien. Die Rinde ist glatt, die Blätter sind länglich: rund und sehr groß, die Blüthe ist weiß, und das Holz das vorzüglichste zum Bauen, zumal zum Schiffbau. Es ist sehr dauerhaft und von ungemeiner Stärke, wird nicht von Würmern und Insecten angegriffen, und kann die stärkste Feuchtigkeith vertragen.

Thea, *Thee*, *Chaa*, *Thea*, 1. *viridis*, 2. *bohea*. Deutsch, der Thee, 1. grüner Thee, 2. Theebuh. Holl. Thee, 1. groene Thee, 2. Theeboe. Dán. Thee, 1. grönne The, 2. Thebu. Schwed. Thee, 1. grönt Thee, 2. Bohea. Engl. Tea, 1. green tea, 2. Bohea. Franz. Thé, 1. thé vert, 2. thé bout. Ital. Té, 1. Té verde, 2. Té bou. Span. Té, thé, 1. té verde, 2. té negro. Port. Cha, 1. cha verde, 2. cha bohy. Russ. Tschai. Poln. Herbata, te. Japan. Tsja, teh, ten, ta. Sines. Châ. Cochinch. Ché. Linn. S. veg. 668. Sp. pl. 734. N. Nat. II. B. p. 1453. Eine Staude, in China und Japan einheimisch. Ihre Blätter liefern den so bekannten Thee, der erst ums Jahr 1660 als Getränk in Europa eingeführt wurde. Der grüne Thee und der Theebuh sind nicht als Art von einander unterschieden, sondern die Verschiedenheit rührt vom Boden, von der Cultur, von der Jahreszeit, von der Behandlung der Blätter &c. her. Die ersten feinsten Blätter liefern den Kaiserthee oder Theeblumen (Bing), wovon der ächte aber nicht in den Europäischen Handel kommt. Andere Sorten des grünen Thee sind: der Heisan (Hysan, huykiong, heytiang), Singlo (Songlo), Tonkay etc. Sorten vom Theebuh sind: der Karawanentheee oder Sutschong (Siao chong cha, L o u r.); er wird durch Karavanen zu Lande nach Rußland gebracht; seine Blätter sind nicht zusammen gerollt; der Camho oder Soumlo, der Congo

Congothee (Bonglo), Pekkothee, der gemeine Theebuh (moji) u. s. w. Außerdem giebt es Sorten, deren Blätter nicht zusammen gerollt sind. Dahin gehören die Theekuchen (Pastilles de thé), der Tiothee, welcher aus erbsenförmigen Kugeln besteht, der Schießpulverthee (Thé poudre à canon; Gunpowder tea), dessen Masse aus den feinsten Kügelchen besteht. Nach Loureiro (Flore cochinchinensis) giebt es folgende Arten der Gattung Thea. a) Cochinchinensis. Cochinch. Che an nam; ein kleiner 3 Fuß hoher Baum in den nördlichen Provinzen von Cochinchina. Die Einwohner trinken diesen Thee vornehmlich im Sommer; er treibt sehr stark den Schweiß, worauf sogleich ein Frost erfolgt; wenn er übermäßig getrunken wird, so verursacht er Verstopfungen. b) Cantonensis. Sines. Ho nam cha yong. Cochinch. Che tau. Die gemeine Theestaude. Sie wird 4 Fuß hoch, hat einen gekrümmten Wuchs, und ist in sehr vielen Zweigen ausgebreitet. Die Blumen sind weiß, und haben 7:9 Blätter. Der grüne Thee kommt aus der Provinz Kiang:si, und der Theebuh aus der Provinz Fo:kien; beyde kommen auch, nach Loureiro, von einer und eben derselben Pflanzart. c) Oleosa. Sines. Yeu cha. Cochinch. Che deau. Ein 8 Fuß hohes Bäumchen. Der Saame liefert eine Menge Oehl, das vornehmlich zum Brennen genutzt wird.

Theobroma cacao. Cacao sativa, Encycl. Arbor cacavifera americana. Deutsch, der Kakaobaum (Schoorladefrucht). Holl. Kakauboom. Dän. Kakaotraee. Schwed. Kakaotraed. Engl. The chocolate-nut-tree. Franz. Le cacaoyer. Ital. Cacao, cacciao. Span. Cacahual, cacao. Port. Cacaoeiro, cacao. Mexiko, Cucuhuaquahuitl. Linn. S. veg. 900. Sp. pl. 1100. Jacq. amer. pict. p. 104. N. Nat. II. B. p. 1454. Ein Baum von mittelmäßiger Größe und

und Dicke, hat einigermaßen das Ansehen eines Kirschbaumes, in Südamerika, vornehmlich in Mexiko und auf den Antillen. Die Frucht ist roth und hat fast die Gestalt einer Gurke, und ohngefahr zehn etwas erhabene Rippen wie die Melone. Es sind darin 25:40 fette Kerne oder Mandeln enthalten, welche unter dem Namen Kakaonüsse oder Kakaobohnen bekannt sind, und der Schokolade zur Basis dienen. Die besten Kakaonüsse kommen von Nicaragua (gros et petit caraque), und die schlechtern von den Inseln (gros et petit cacao des isles). Außer der Schokolade wird aus den Nüssen ein dickes Oehl gezogen, das unter dem Namen Kakaobutter officinell ist.

Theobroma guazuma. *Guazuma ulmifolia*, Encycl. Chenchramidea jamaicensis morifolia, Pluk. Deutsch, der Guazumabaum, Bastardceder. Holl. Bastard Ceder. Engl. The bastard cedar. Franz. Orme d'Amérique, bois d'orme. Lin. S. veg. 900. Sp. pl. 1100. Mant. 445. Nemn. Naturg. II. B. p. 1454. Ein 30:40 Fuß hoher Baum auf Jamaika, St. Domingo, den Antillen etc. Er wird daselbst gemeiniglich zu Alleebenuzt. Das Holz ist weich und biegsam, und wird oft zu Faßdauben gebraucht. Frucht und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab.

Ulmus pumila. Deutsch, die Zwergulme, Zwergrüster, Siberische Rüster. Franz. L'orme nain de Sibirie. Russ. 1. An der Wolga und Kaukas. Karagutsch. 2. Ukraine, Berestina illimownik. Poln. Brzost. Böhm. Brest. Tatar. Kara agatsch (i. e. nigra arbor). Mongol. Chaljas. Kalm. Elmae. Türk. Kalagatsch. Armen. Kafagatsch. Lin. S. veg. 316. Sp. pl. 317. Burgsd. Anl. N. 631. Nemn. Naturg. II. B. p. 1520. Der Wuchs dieses Baumes ist gemeiniglich niedrig, so daß er auf einem steinigen Boden oft nur das Ansehen einer Staude hat; er kann aber auch an den Flüssen in den südlichen Gegenden eine ziemliche Höhe und Dicke erreichen. Nur aus diesen Bäumen und aus andern in Rußland wachsenden Ulmenarten wird die im Handel bekannte Baidasche (Russ. Schmelztzuck) gebrannt. Die Wurzel ist schön gemasert und giebt die schönsten Dreharbeiten. Die Rinde der Zweige wird sehr dick und ist wahrer Kork.

Vibur-

Viburnum tinus. *Laurus tinus* f. *sylvestris*. Deutsch, der Laurustinus, wilde Lorbeer. Holl. *Laurus tinus*. Engl. The laurestine. Franz. Le laurier-tin, laurier-thym. Ital. Alloro salvatico, lauro-tino. Span. Durillo, saquillo. Port. Folhada, tinilho bastardo. Lin. S. veg. 370. Sp. pl. 383. N. Nat. II. B. p. 1564. Ein Strauch oder Bäumchen in den südlichen Theilen von Europa. Wegen seiner schönen und wohlriechenden Blumen und immer grünen Blätter wird er zur Zierde in den Gärten gezogen. Folgende Sorten sind in Nordamerika einheimisch: a) *Lentago*, der Kanadische Schneeballen, the pear leaved viburnum, the canadian viburnum, obier à manchette du Canada. b) *Dentatum*, the arrow wood. c) *Prunifolium*, the black haw. d) *Nudum*, the tinus leaved or swamp viburnum. e) *Acerifolium*, the maple leaved viburnum. f) *Alnifolium*, the alder leaved viburnum.

Vitex agnus castus. *Vitex*, agnon, lygon. Deutsch, der Keuschbaum, Keuschlamm, Agnuscastus, Müssen, Schafsmüssen, Schafsmulben, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer. Holl. Kuischboom, Boom der Kuischheid, Abrahamsboom. Dän. Kydskhetraee. Schwed. Kysklietstraed. Engl. The chaste tree. Franz. Gatilier, agneau chaste, arbre au poivre, petit poivre, poivre sauvage. Ital. Agnocasto, vetrice. Span. Sauzgatillo, pimienta loco. Port. Anhocasto, agnocasto. Russ. Dikoi perez (i. e. piper spurium). Linn. Syst. veget. 790. Spec. pl. 890. Nemn. Naturg. II. B. p. 1572. Ein ohngefähr 12 Fuß hoher Strauch in verschiedenen südlichen Theilen von Europa etc. Er hat ein ziemlich schönes Ansehen, zumal wenn er in der Blüthe steht, so daß er den Sommer- und Herbstboscen zur Zierde gereicht. Die Früchte sind kaum so groß wie Pfefferkörner, sie haben einen etwas aromatischen Geschmack, und werden verschiedentlich in der Medicin gebraucht. Die übrigen Arten sind in Ostindien einheimisch.

R e g i s t e r

des

ersten und zweiten Theils.

Lateinisches Namenregister.

(I. und II. bezeichnen den ersten und zweiten Theil, so wie
die andern Ziffern die Seitenzahl.)

A.	
<i>Acacia americana</i> I. 136.	<i>Agallochum excoecar.</i> I. 8.
— <i>germanica</i> I. 119.	— <i>praestantissimum</i> I. 8.
— <i>gloriosa</i> II. 105.	— <i>verum calamb.</i> II. 8.
<i>Acer campestre</i> I. 1.	<i>Aloexylon agallochum</i> I. 8.
— <i>minus</i> I. 1.	<i>Amygdalus amara</i> II. 4.
— <i>monspessulanum</i> I. 2.	— <i>communis</i> II. 2.
— <i>negundo</i> I. 3.	— <i>dulcis</i> II. 4.
— <i>pseudoplatanus</i> I. 3.	— <i>sativa fruct. maj.</i> II. 3.
— <i>platanoides</i> I. 5.	— — — <i>min.</i> II. 3.
— <i>rubrum</i> I. 6.	— <i>putamine moll.</i> II. 4.
— <i>sacharum</i> I. 7.	— <i>persica</i> I. 10.
— <i>tataricum</i> I. 2.	<i>Amyris balsamifera</i> II. 4.
<i>Acinodendrum american.</i>	— <i>elemifera</i> II. 5.
II. 136.	— <i>gileadensis</i> II. 5.
<i>Adansonia</i> II. 1.	— <i>opobalsamum</i> II. 5.
<i>Admirabilis peruana</i> II. 149.	— <i>guianensis</i> II. 7.
<i>Aesculus hippocastan.</i> I. 7.	— <i>kafal</i> II. 7.
— — <i>pavia</i> I. 8.	— <i>maritima</i> II. 7.
<i>Agave</i> II. 2.	— <i>protium</i> II. 7.
Hildts Bschrb. v. Holz. 2r Th.	<i>Anacardium occident.</i> I. 10.
	M

- Anisum peregrinum* I. 74.
 — *stellatum* I. 74.
Aquilaria ovata I. 11.
Aracus aromaticus II. 83.
Arbutus unedo I. 11.
Areca catechu I. 12.
Arundo bambos II. 7.
Aspalathus II. 8.
 — *arborea* II. 9.
 — *chenopodia* II. 9.
 — *ebenus* I. 12.
 — *indica* I. 13.
 — *spinosa* II. 9.
 B.
Badianifera I. 74.
Bancudus angustifol. II. 150.
Barba jovis I. 156.
Berberis vulgar. I. 14.
Betula alba I. 16.
 — *alnus* I. 18.
 — *daurica* II. 9.
 — *lenta* II. 9.
 — *nigra* II. 10.
 — *pumila* I. 20.
Bignonia brasiliensis I. 20.
 — *catalpa* II. 10.
 — *indica* II. 10.
 — *quercus* II. 11.
 — *radicans* II. 11.
 — *sempervirens* II. 12.
 — *spathacea* II. 12.
Bixa orellana II. 12.
Bombax ceiba II. 13.
 — *erianthos* II. 13.
 — *globosum* II. 14.
 — *gossypinum* II. 14.
 — *grandiflorum* II. 14.
Bombax heptaphyll. II. 14.
 — *pentandrum* II. 15.
Bontia daphnoides II. 15.
Borassus candate II. 16.
 — *flabelliformis* II. 16.
 — *gomutus* II. 17.
 — *tunicata* II. 17.
Brasiliastrum americ. I. 20.
Bucida buceras I. 21.
Bursera gummifera II. 17.
 — *obtusifolia* II. 18.
 — *paniculata* II. 18.
Butonica II. 19.
Buxus I. 21.
 C.
Cacao sativa II. 190.
Caesalpin. bahamensis. I. 23.
 — *brasiliensis* I. 23.
 — — *St. Martha* I. 23.
 — *crista* I. 24.
 — *mimosoides* II. 19.
 — *japan* I. 25.
 — *vesicularia* II. 19.
Cajabutti japan I. 26.
Calamus scipionum II. 20.
Caliatur lign. I. 26.
Calophyllum calaba II. 21.
 — *inophyllum* II. 20.
Cambogia gutta II. 21.
Campechianum lign. I. 71.
Canarium commune II. 22.
Canella malabarica II. 121.
Caoba lign. I. 27.
Caprifolium german. I. 87.
 — — *italic.* II. 129.
Carica papaya II. 23.
 — *posoposa* II. 23.

- Carolinea princeps* II. 24.
Carpinus betulus I. 27.
 — *duinensis* II. 25.
 — *orientalis* II. 24.
 — *ostrea* I. 29.
Caryocar nuciferum II. 25.
Caryophyll. aromat. II. 25.
 — — *clavus* II. 26.
 — — *regium* II. 27.
Cariota urens II. 27.
Cassia alata II. 28.
 — *apoucouita* II. 28.
 — *aschrok* II. 28.
 — *bicapsularis* II. 28.
 — *Chamaecrista* II. 29.
 — *chinensis* II. 29.
 — *cinnamomia* II. 122.
 — *diphylla* II. 29.
 — *glauca* II. 30.
 — *grandis* II. 30.
 — *fistula* II. 29.
 — *lanceolata* II. 30.
 — *lignea* II. 121.
 — *nictitans* II. 30.
 — *obtusifolia* II. 31.
 — *occidentalis* II. 31.
 — *procumbens* II. 31.
 — *senna* II. 31.
 — *sophera* II. 32.
 — *sunsub* II. 32.
 — *tagera* II. 32.
 — *tora* II. 32.
 — *viminea* II. 32.
Cassine capensis II. 32.
 — *concava* II. 33.
 — *maurocenia* II. 33.
 — *paragua* II. 33. 117.
Castanea equina I. 7.
 — *multifida* I. 7.
Casuarina equisetifol. II. 33.
 — — *nodiflora* II. 34.
Catesbaea spinosa II. 34.
Catha II. 34.
Catinga aromatica II. 34.
 — *moschata* II. 34.
Caturus ramiflorus II. 35.
 — *scandens* II. 35.
 — *spiciflorus* II. 35.
Caucanthus II. 35.
Cavanillea II. 35.
Cecropia pillata II. 36.
Cedrus hispanica II. 118.
Celtis occidentalis I. 29.
Cephalanth. occident. II. 39.
Ceratonia siliqua II. 39.
Cerbera ahouai II. 37.
 — *manghas* II. 38.
 — *salutaris* II. 38.
 — *thetia* II. 38.
Cercis canadensis I. 29.
 — *siliquastrum* II. 40.
Chamaeceras. alpin. II. 130.
Chamaerops hamilis II. 41.
Chrysobalan. icaco II. 42.
Chrysophyll. cainito II. 43.
 — *glabrum* II. 43.
 — *macoucou* II. 43.
 — *oliforme* II. 44.
Chinchona officinal. I. 30.
Cinnamom. zeilon. II. 122.
Cistus creticus II. 44.
 — *ladaniferus* II. 44.
 — *laurifolius* II. 45.
Citharoxylum II. 45.

- Citrus aurantium* II. 45.
 — *aurant. sinense* II. 47.
 — *decumanus* II. 47.
 — *fulca* II. 48.
 — *japonica* II. 48.
 — *madurensis* II. 48.
 — *margarita* II. 48.
 — *medica* I. 31.
 — *trifoliata* II. 48.
Clenus rhamnolius I. 1.
Clusia alba II. 49.
 — *flava* II. 49.
 — *rosea* II. 49.
 — *venosa* II. 50.
Coccolabo II. 50.
 — *asiatica* II. 50.
 — *cymosa* II. 50.
 — *excoriata* II. 50.
 — *uvifera* II. 51.
Cocos butyracca II. 51.
 — *guinensis* II. 51.
 — *nucifera* I. 33.
 — *nypa* II. 52.
Coereboelje lign. I. 34.
Coffea arabica II. 52.
 — *guianensis* II. 53.
 — *mauritiana* II. 53.
 — *occidentalis* II. 53.
 — *paniculata* II. 53.
 — *racemosa* II. 53.
 — *zanguebariae* II. 53.
Colutea arborescens I. 35.
Comocladia dendata II. 53.
 — *integrifolia* II. 54.
Connarus monocarp. II. 54.
Conocarpus erecta I. 35.
Convolvulus scopar. I. 63.
Copaifera officinalis II. 55.
Cordia collacoea II. 55.
 — *flavescens* II. 55.
 — *gerascanthus* II. 55.
 — *mixa* II. 56.
 — *sebestana* II. 56.
 — *toqueve* II. 56.
 — *tetandra* II. 56.
Coriaria myrtifolia II. 56.
Cornus alba I. 36.
 — *foemina* II. 138.
 — *florida* I. 36.
 — *mascula* I. 37.
 — *sanguinea* I. 38.
 — *sylvestris* I. 36.
 — *tatarica* I. 36.
Corupita guianensis II. 69.
Corylus arborescens I. 40.
 — *avellana* I. 39.
Corypha africana II. 57.
 — *minor* II. 57.
 — *pilearia* II. 57.
 — *rotundifolia* II. 57.
 — *umbraculifera* II. 58.
Courimari guianens. II. 68.
Crataegus aria I. 40.
 — *azerolus* I. 42.
 — *bibas* II. 59.
 — *coccinea* II. 59.
 — *crus galli* I. 42. II. 59.
 — *glabra* II. 59.
 — *indica* II. 59.
 — *lucida* I. 42.
 — *marmelot* II. 60.
 — *monogyna* II. 60.
 — *oxyacantha* I. 42.
 — *rubra* II. 60.

- Crataeg.** *sanguinea* ll. 60.
 — *tapia* ll. 61.
 — *terminalis* l. 43.
Credula *odorata* ll. 37.
Crescentia *cujete* ll. 61.
 — *jasminoides* ll. 62.
 — *latifolia* ll. 62.
Croton *balsamiferum* ll. 62.
 — *cascarilla* ll. 63.
 — *lacciferum* ll. 63.
 — *lanatum* ll. 64.
 — *moluccanum* ll. 64.
 — *sebiferum* ll. 64.
 — *tiglium* ll. 65.
 — *tinctorium* ll. 65.
 — *variegatum* ll. 66.
Cumaruna *odorata* ll. 67.
Curcuma *longa* ll. 67.
 — *rotunda* ll. 68.
Cupressus *disticha* l. 45.
 — *sempervirens* l. 46.
 — *thyoides* l. 45.
Cuscuta *violacea* ll. 69.
Cycas *circinalis* ll. 69.
 — *revoluta* ll. 70.
Cylindria *rubra* ll. 70.
Cytisus *cajan* ll. 70.
 — *hirsutus* ll. 71.
 — *laburnum* l. 47.
 — *pinnatus* ll. 71.
 — *sessifolius* ll. 71.
 D.
Dactylis *palma* ll. 162.
Daphne *altaica* ll. 71.
 — *cannabina* ll. 72.
 — *caucasica* ll. 72.
 — *gnidium* ll. 72.
Daphne *indica* ll. 72.
 — *laureola* ll. 73.
 — *mezereum* ll. 73.
 — *odorata* ll. 75.
 — *pontica* ll. 75.
 — *tartouira* ll. 75.
 — *triflora* ll. 75.
Decasia *aluminosa* ll. 75.
Diervilla *acadiensis* ll. 130.
Dillenia *indica* ll. 76.
Diospyros *decandra* ll. 76.
 — *dodecandra* ll. 76.
 — *kaki* ll. 77.
 — *lobata* ll. 77.
 — *lotus* ll. 77.
 — *virginiana* l. 48.
Dirca *palustris* ll. 77.
Dracaena *draco* ll. 78.
 — *ensifolia* ll. 78.
 — *reflexa* ll. 79.
 — *ferrea* ll. 78.
 — *terminalis* ll. 79.
Dryandra *olifera* ll. 80.
Duroia *eriopila* ll. 80.
 E.
Ebenum *cretica* l. 48.
 — *viridis* l. 67.
Elais *guianensis* ll. 81.
Elate *sylvestris* ll. 81.
Edera *canadensis* ll. 180.
Elaeagnus ll. 82.
 — *cordi* ll. 155.
 — *angustifolia* l. 51.
 — *latifolia* ll. 83.
 — *macrophylla* ll. 83.
 — *orientalis* ll. 83.
 — *pungens* ll. 83.

- Elaeagn. umbellata* ll. 83.
Elaeocarpus ferrata ll. 80.
Epidendrum vanilla ll. 83.
Erythrina crista galli ll. 84.
 — *corallodendron* l. 49.
 — *indica* ll. 84.
Erythroxylon areolatum l.
 152. ll. 85.
 — *buxifolium* ll. 86.
 — *cocca* ll. 85.
 — *havanense* ll. 85.
 — *hypericifolium* ll. 86.
 — *syderoxyloides* ll. 85.
 — *laurifolium* ll. 86.
 — *longifolium* ll. 86.
Eugenia acutangula ll. 86.
 — *brasiliensis* ll. 86.
 — *buxifolia* ll. 86.
 — *caryophyllifol.* ll. 87.
 — *corticosa* ll. 87.
 — *corymbosa* ll. 87.
 — *cumete* ll. 87.
 — *divaricata* ll. 87.
 — *glomerata* ll. 87.
 — *jambolana* ll. 87.
 — *jambos* ll. 87.
 — *lanceolata* ll. 88.
 — *lucida* ll. 88.
 — *malaccensis* ll. 88.
 — *mespiloides* ll. 89.
 — *melchii* ll. 89.
 — *microcarpus* ll. 89.
 — *mini* ll. 89.
 — *nervosa* ll. 89.
 — *pseudopsidium* ll. 89.
 — *racemosa* ll. 90.
 — *sinemariensis* ll. 90.
Eugenia undulata ll. 90.
Evonymus europeus l. 51.
 — *verrucosus* l. 52.
Excoecaria agallocha ll. 90.
 — *cochinchinens.* ll. 91.
 F.
Fagara guianensis ll. 91.
 — *heterophylla* ll. 91.
 — *octandra* ll. 92.
 — *piperita* ll. 92.
 — *pterota* ll. 92.
 — *tragodes* ll. 93.
 — *zanthoxyloides* ll. 93.
Fagus castanea l. 52.
 — — — *pumila* ll. 93.
 — *pumila* l. 57. ll. 93.
 — *sylvatica* l. 54.
 — — *fol. atr. rubr.* l. 56.
Ferolia guian. l. 57. ll. 93.
 — *variegata* ll. 93.
Ficus l. 59.
 — *auriculata* ll. 94.
 — *benghalensis* ll. 94.
 — *benjamina* ll. 94.
 — *cannabina* ll. 94.
 — *carica* ll. 94.
 — *indica* ll. 95.
 — — *fruct. racemosa*
 ll. 152.
 — — — *minor* ll. 153.
 — *religiosa* ll. 96.
 — *sycomorus* ll. 96.
Fraxinus americana ll. 97.
 — *acuminata* ll. 97.
 — *caroliniana* l. 60.
 — *excelsior* l. 60.
 — *nigra* l. 60.

Fraxinus nova angl. l. 60.
— *ornus* ll. 97.

G.

Galedupa indica ll. 97.
Garcinia celebica ll. 98.
— *cornea* ll. 99.
— *malabarica* ll. 98.
— *mangostana* ll. 98.
— *morella* ll. 99.
Gardenia florida ll. 99.
— *frondosa* ll. 99.
— *grandiflora* ll. 100.
— *thunbergia* ll. 100.
— *verticillata* ll. 100.
Gelsimum indicum ll. 113
Genipa americana ll. 100.
Genista anglica ll. 101.
— *canariensis* l. 63.
— *florida* l. 65. ll. 101.
— *germanica* ll. 101.
— *hispanica* l. 65.
— *junceae* ll. 186.
— *lusitanica* l. 65.
— *purgans* ll. 186.
— *tinctoria* l. 65.
Geoffroya spinosa ll. 101.
Glabraria terfa ll. 102.
Gleditschia inernis l. 66.
— *triacanthus* l. 66.
Glycyrrhiza ll. 102.
Gossypium arbor. ll. 104.
— *herbaceum* ll. 103.
Gouania doming. ll. 104.
Goujabo pomif. ind. ll. 170.
Granadus punica ll. 171.
Granum moluccanum ll. 65.
Grangeria borbonica ll. 104

Grias cauliflora ll. 105.
Guajacum aspalatum l. 67.
— *officinale* l. 67.
— *sanctum* l. 69.
Guapira guianensis ll. 105.
Guarea trichiloides ll. 105.
Guazuma ulmifolia ll. 191.
Guilandina bonduc ll. 105.
— *bonducella* ll. 106.
— *dioica* ll. 106.
— *moringa* l. 70.
— *nuga* ll. 106.
— *paniculata* ll. 107.

H.

Haematoxyl. campech. l. 71
— *nigaragao* l. 72.
Halleria lucida ll. 107.
Hedera arborea l. 71.
— *helix* l. 71.
— *quinquefolia* ll. 107.
Hernandia ovigera ll. 108.
— *sonora* ll. 108.
Hevea guianensis ll. 109.
Hibiscus syriacus l. 73.
Hippomane mancin. ll. 110.
Hippophae rhamnoid. l. 73.
Hura crepitans ll. 110.
Hymenaea courbaril ll. 111.

I.

Jasminum arab. ll. 52. ll. 159
— *azoricum* ll. 111.
— *capense* ll. 99.
— *fruticans* ll. 111.
— *gelsominum* ll. 112.
— *grandiflorum* ll. 112.
— *humile* ll. 113.
— *luteum* ll. 42.

Jasminum odoratiss. ll. 113.

- officinale l. 73.
- sempervirens ll. 12.

Jatropha curcas ll. 114.

- elastica ll. 109.
- gossyfolia ll. 114.
- manihot ll. 114.
- multifida ll. 115.

Icica ll. 115.

Ichtiomethia ll. 167.

Ilex aquifolium l. 74.

- caroliniana ll. 116.
- cassine ll. 116.
- vomitoria ll. 119.

Illicium stellatum l. 74.

Juglans alba ll. 117.

- camirium ll. 117.
- catappa ll. 117.
- cinerea ll. 118.
- nigra ll. 118.
- regia l. 75.

Jujuba indica ll. 177.

Juniperus barbadensis l. 78.

- bermudiana l. 77.
- chinensis l. 77.
- communis l. 77.
- daurica ll. 118.
- hispanica ll. 118.
- lycia ll. 118.
- oxycedrus l. 80.
- sabina l. 81.
- thurifera ll. 118.
- virginiana l. 81.

Justitia adhatoda ll. 119.

- appressa ll. 119.
- betonica ll. 119.
- bispinosa ll. 119.

Justitia bivalvis ll. 119.

- coerulea ll. 119.
- chinensis ll. 119.
- ecbolium ll. 119.
- echioides ll. 119.
- foetida ll. 119.
- gandarussa ll. 119.
- hyssopifolia ll. 119.
- infundibuliform. ll. 119.
- lanceata ll. 119.
- nasuta ll. 119.
- nigricans ll. 120.
- paniculata ll. 120.
- pectinata ll. 120.
- pectoralis ll. 120.
- picta ll. 120.
- purpurea, ll. 120.
- sexangularis ll. 120.
- tinctoria ll. 120.
- triflora ll. 120.
- trispinosa ll. 120.
- viridis ll. 120.

L.

Laurus benzoin ll. 120.

- borbonia l. 82.
- camphora l. 82.
- caryophyllus ll. 120.
- cassia ll. 121.
- ceras. lus. min. ll. 170.
- chloroxylon ll. 121.
- cinnamomum ll. 122.
- cubeba ll. 123.
- culilaban ll. 123.
- cupularis ll. 123.
- curvifolia ll. 124.
- foetens ll. 124.

Laurus

- Laurus glauca* ll. 124.
 — *indica* l. 83.
 — *malabratum* ll. 124.
 — *myrrha* ll. 124.
 — *nobilis* l. 83.
 — *persea* ll. 125.
 — *polyadelpa* ll. 125.
 — *pilosa* l. 84.
 — *sassafras* l. 84.
 — *tinus* ll. 192.
 — *vulgaris* ll.
Laureola sempervir. ll. 73.
Lawsonia inermis ll. 125.
 — *falcata* ll. 125.
 — *spinosa* ll. 126.
Lecythis amara ll. 127.
 — *grandiflora* ll. 127.
 — *idatimon* ll. 127.
 — *major* ll. 126.
 — *minor* ll. 126.
 — *zabucão* ll. 127.
Lentiscus peruvian. ll. 184.
Ligustrum italicum l. 86.
 — *vulgare* l. 87.
Liquidambar styracifl. l. 86
 — *peregrinum* ll. 127.
 — *asplenifolium* ll. 127.
Liriodendron coco ll. 127.
 — *figo* ll. 127.
 — *liliiifera* ll. 127.
 — *tulipifera* l. 87.
Lobus aromaticus ll. 83.
 — — *echinatus* ll. 105.
Lonicera alpigena ll. 128.
 — *bubalina* ll. 128.
 — *caerulea* ll. 128.
 — *caprifolium* ll. 129.
Sildts Bschrb. v. Holz. 2r Th.
- Lonicera caucasica* ll. 129.
 — *corymbosa* ll. 130.
 — *japonica* ll. 130.
 — *diervilla* ll. 130.
 — *nigra* ll. 130.
 — *periclimenum* l. 87.
 — *pyrenaica* ll. 131.
 — *sempervirens* ll. 131.
 — *symphoricarp.* ll. 131.
 — *tatarica* ll. 131.
 — *xylosteum* l. 88.
Lycium afrum l. 89.
 — *barbarum* l. 89.
 — *cochinchin.* l. 89.
 — *europaeum* l. 89.
 — *gallicum* ll. 177.
 — *japan.* l. 89.
 M.
Macropiper ll. 166.
Magnolia acuminata ll. 132.
 — *glauca* l. 89.
 — *grandiflora* ll. 132.
 — *tripetala* ll. 133.
Malpighia glabra ll. 133.
 — *latifolia* ll. 133.
 — *moureila* ll. 133.
 — *punicifolia* ll. 133.
 — *urens* ll. 134.
Malus granata ll. 171.
 — *molluccensis* ll. 177.
 — *punica* ll. 171.
 — *rosea malabar.* ll. 76.
Mammea americ. ll. 134.
 — *asiatica* ll. 19.
Mangifera foetida ll. 134.
 — *indica* ll. 134.
 — *pinnata* ll. 135.
 D

Mangostana celebica ll. 98.

— garcinia ll. 98.

— morella ll. 99.

Manzenillo antillor. l. 90.

Melaleuca leucad. ll. 135.

Melastroma acinod. ll. 136.

— arborefcens ll. 136.

— aspera ll. 136.

— cacatin ll. 136.

— dodecandria ll. 136.

— grossularioid. ll. 136.

— hirta ll. 137.

— holosericea ll. 137.

— malabathrica ll. 137.

— parviflora ll. 137.

— racemosa ll. 137.

— septemnervia ll. 137.

— sessilifolia ll. 137.

— subarborefc. ll. 137.

— succosa ll. 137.

Melia azadirachta ll. 138.

Melicocca bijuga ll. 138.

Memecylon capitell. ll. 139.

Menisperm. coccul. ll. 139.

Mespilus amelanch. ll. 140.

— arbutifolia ll. 140.

— canadensis ll. 140.

— chamaemespil. ll. 141.

— cotoneaster ll. 141.

— germanica l. 90.

— japonica ll. 141.

— phaenopyr. ll. 142.

— pyracanthus ll. 142.

Mesua ferrea ll. 142.

Michelia champacca ll. 142.

Mimosa angustifolia ll. 143.

— arborea ll. 143.

Mimosa alak ll. 143.

— bigemina ll. 143.

— catechu ll. 143.

— cornigera ll. 144.

— corniculata ll. 144.

— entada ll. 144.

— fagifolia ll. 144.

— farnesiana ll. 144.

— fera ll. 144.

— flava ll. 144.

— heterophylla ll. 144.

— inga ll. 144.

— intsia ll. 145.

— latronum ll. 145.

— lebbek ll. 145.

— longifiliqua ll. 145.

— marginata ll. 145.

— nilotica ll. 145.

— nodosa ll. 146.

— orfota ll. 146.

— pennata ll. 146.

— pernambucana ll. 146.

— pigra ll. 146.

— pilosa ll. 146.

— prostrata ll. 146.

— pudica ll. 146.

— purpurea ll. 147.

— saponaria ll. 147.

— scandens ll. 147.

— sejal ll. 147.

— senegalenfis ll. 147.

— sensitiva ll. 148.

— sinuata ll. 148.

— stellata ll. 148.

— strumbulifera ll. 148.

— tortilis ll. 148.

— vaga ll. 148.

Mimosa unguis cati ll. 148.

Mirabilis ll. 149.

Miroxylon l. 72.

Mogorium ll. 149.

Morinda citrifolia ll. 150.

— royoc ll. 150.

— umbellata ll. 150.

Morisonia americ. ll. 150.

Morus alba l. 97.

— indica ll. 151.

— nigra l. 92.

— papyrifera l. 92.

— rubra ll. 151.

— tatarica ll. 151.

— tinctoria l. 93.

— zaentoxylum l. 93.

Muntingia calabura ll. 152.

Musa paradisiaca ll. 152.

— sapientum ll. 153.

— seminifera ll. 154.

— troglodytarum ll. 154.

— uffortiana ll. 152.

— uranoscopus ll. 154.

Myrica cerifera ll. 154.

— gale ll. 155.

— pannonica l. 155.

Myrtus brabantica ll. 155.

— caryophyllata ll. 155.

— communis l. 93.

— cumini ll. 156.

— leucadendra ll. 135.

— pimenta ll. 156.

N.

Nauclea orientalis ll. 157.

Nerium antidysenter. ll. 157.

— coronarium ll. 157.

— divaricatum ll. 157.

Nerium odoratum ll. 157.

— oleander ll. 158.

Nux americana ll. 138.

— indica ll.

— jugl. alba virg. ll. 117.

— — nigra ll. 118.

Nyotanthus arb. trist. ll. 158.

— hirsuta ll. 159.

— sambac ll. 159.

Nyssa aquatica l. 94.

O.

Olea europea l. 94.

— malabarica ll. 138.

Ophioxylon serpent. ll. 159.

P.

Palma dactylifera ll. 162.

— indica aurifera ll.

— major ll. 162.

— minor ll. 41.

— sylvestr. ind. ll. 81.

Parkinsonia aculeata ll. 160.

Periclymenum amer. ll. 150.

Persea americana ll. 125.

Philadelphus coronarius l.

95. ll. 160.

— inodorus ll. 161.

Phillyrea ll. 161.

Phoenix dactylifera ll. 162.

Pinastr tenui fol. l. 101.

Pinus abies l. 95.

— alba l. 95.

— americana ll. 163.

— balsamea l. 97.

— canadensis ll. 163.

— cedrus l. 98.

— cembra l. 99.

— indica ll. 65.

Pinus laricina ll. 163.

- *larix* l. 99.
- — *nigra* ll. 163.
- *mariana* ll. 163.
- *maritima* l. 101.
- *montana* l. 102.
- *mugus* l. 102.
- *palustris* ll. 163.
- *pectinata* l. 95.
- *picea* l. 102.
- *pinea* l. 104.
- *rigida* ll. 164.
- *sativa* l. 104.
- *strobis* l. 104.
- *canad. quinquef. l.* 104.
- *sylvestris* l. 105.
- — *montana* l. 102.
- *taeda* ll. 164.
- *virginiana* ll. 164.

Piper amalago ll. 165.

- *aromaticum* ll. 166.
- *betle* ll. 165.
- *caudatum* ll. 165.
- *cubeba* ll. 165.
- *japonicum* ll. 92.
- *longum* ll. 166.
- *malamiris* ll. 166.
- *nigrum* ll. 166.

Piratinera guianens. l. 106.

Piscidia erythrina ll. 167.

Pistatia lentiscus l. 107.

- *oleosa* ll. 168.
- *terebinthus* l. 107.
- *vera* ll. 168.
- *vulgaris* l. 107.

Platanus occidentalis l. 108

- *orientalis* ll. 168.

Populus alba l. 108.

- *balsamifera* l. 109.
- *lybica* l. 112.
- *nigra* l. 110.
- *italica* l. 110.
- *tacamahaca* l. 109.
- *tremula* l. 112.

Prunus armeniaca l. 113.

- *avium* l. 113.
- *brasiliens.* ll. 186.
- *cerasus* l. 114.
- *domestica* l. 115.
- *insititia* l. 116.
- *laurocerasus* ll. 169.
- *lusitanica* ll. 170.
- *mahaleb* l. 117.
- *malabarica* ll. 88.
- *padus* l. 117.
- — *carolina* l. 119.
- *spinosa* l. 119.
- *sylvatica maj.* l. 116.
- *virginiana* l. 120.

Psidium pomiferum ll. 170.

- *pyriferum* ll. 170.

Ptelea trifoliata l. 120.

Punica granatum ll. 171.

- *nana* l. 120.

Pyrus arbutifolia ll. 140.

- *baccata* ll. 172.
- *botryapium* ll. 140.
- *communis* l. 121.
- *coronaria* ll. 172.
- *cydonia* l. 122.
- *lazerolis* l. 123.
- *malus* l. 123.
- *polviller* l. 123.
- *pyrafter* ll. 121.

Pyrus salicifolia II. 172.
— *sylvestris* I. 121.

Q.

Quamara I. 124.

Quassia amara I. 125.

Quercus aegylops II. 172.

- *alba* I. 125.
- *castanea fol.* II.
- *cerris* II. 173.
- *citris* II.
- *coccifera* II. 173.
- *esculus* II. 174.
- *indica* II. 188.
- *ilex* I. 125.
- *molucca* II. 174.
- *muricata* II. 174.
- *nigra* II.
- *parva* II. 174.
- *phellos* I. 125.
- *prinus* I. 126.
- *robur* I. 126.
- *rubra* I. 129.
- *suber* II. 174.
- *virginiana* I. 125.

R.

Rhamnus alaternus II. 176.

- *catharticus* I. 130.
- — *minor* II. 177.
- *colubrinus* II. 177.
- *frangula* I. 131.
- *infectorius* II. 177.
- *jujaba* II. 177.
- *lotus* II. 177.
- *lycioides* II. 178.
- *paliurus* II. 178.
- *ziziphus* II. 179.

Rhus canadensis I. 134.

Rhus coriaria II. 179.

- *copallinum* II. 180.
- *cotinus* I. 132.
- *glabrum* I. 133.
- *myrtifol. belg.* II. 155.
- *radicans* II. 180.
- *toxicodendr.* II. 130.
- *typhinum* I. 133.
- *vernix* I. 133.
- *virginianum* I. 133.

Ribes grossularia I. 134.

- *rubrum* I. 135.

Robinia caragana I. 137.

- *pseudo acacia* I. 136.

Rosa alba I. 137.

- *canina* I. 137.
- *lutea multipl.* I. 139.
- *villosa* II. 181.

Rosmarinus officin. II. 181.

Rubia tinctoria II. 182.

S.

Saccerdanum lign. I. 139.

Salix alba I. 139.

- *babylonica* I. 140.
- *caprea* I. 140.
- *fragilis* II. 182.
- *glauca* II. 183.
- *pentandra* II. 183.
- *purpurea* II. 183.
- *vitellina* II. 183.
- *vulgar. rubens* II. 183.

Sambac arabicum II. 159.

Sambucus nigra I. 140.

- *racemosus* I. 142.

Sampacca montana II. 127.

Santalum album I. 142.

- *ambratum* I. 143.

Santalum citrini I. 143.
 — *rubrum* I. 144.
 — *verum* I. 142.
Sapindus saponar. II. 184.
Sassafras lign. I. 84.
Schinus molle II. 184.
Smilax china II. 185.
 — *sarsaparilla* II. 185.
Solanum mexican. II. 149.
Sorbus aucuparia I. 145.
 — — *virgin.* II. 140.
 — *domestica* I. 147.
 — *hybrida* II. 185.
 — *sylvestris* I. 145.
Spartium junceum II. 186.
 — *macrolabium* II. 186.
 — *monosperm.* II. 186.
 — *purgans* II. 186.
 — *scoparium* I. 147.
Spina acida II.
 — *infect. pum. alt.* II. 177.
Spiraea hypericifol. I. 147.
Spondias myrobalan. II. 186.
Staphylea pinnata I. 148.
Sterculia II. 187.
Strychnos colubrina I. 148.
 — *nux vomica* II. 187.
Styrax officinalis II. 188.
Swietenia mahagony I. 149.
Syderoxyl. laurifol. I. 151.
 — *mungallo* I. 151.
 — *rycioides* I. 152.
 — *spinosum* I. 152.
 — *catonienfi* I. 152.
Syringa purpurea I. 154.
 — *vulg. coerulea* I. 153.
 — — *alba* II. 160.

T.

Tamarindus indica I. 154.
Tamarix gallica I. 155.
 — *germanica* I. 155.
 — *pentandra* I. 155.
Taxus baccata I. 156.
Tectonia II. 188.
Terebinthus americ. II. 17.
 — — *indica* II. 168.
Thea II. 189.
Theobroma cacao II. 190.
 — *guazuma* II. 191.
Thuja occidentalis I. 157.
 — *orientalis* I. 157.
 — *strobil. uncinat.* I. 157.
 — *theophrastus* I. 157.
Thunbergia capenf. II. 100.
Tilia I. 157.
Tulipifera virginian. I. 87.
 — *floridana* II. 132.
 V.
Ulmus campestris I. 159.
 — *pumila* II. 191.
 — *sativa* I. 159.
Viburnum lantana I. 163.
 — *lentago* I. 164.
 — *opulus* I. 162.
 — *tinus* II. 192.
Vitex agnus castus II. 192.
Vitis vinifera I. 164.
Xanthoxylum I. 164.
Zanthoxylum I. 164.
 — *americ.* I. 164.
 — *clava herculis* II. 164.
Ziziphus alba II. 82.
 — *lotus* II. 177.
 — *vulgaris* II. 179.

Deutsches Namenregister.

A.

- Abrahamsbaum ll. 192.
 Acacia, baumartige ll. 143.
 — ägyptische ll. 145.
 — farnesische ll. 144.
 — reizbare ll. 148.
 — steigende ll. 147.
 — träge ll. 146.
 — wahre ll. 145.
 — weißblühende l. 136.
 Acajoubaum l. 10.
 Adamsfeige ll. 152.
 Adansonia ll. 1.
 Adlerholz l. 11. ll. 90.
 — edles l. 8.
 — schlechtes l. 8.
 Affenbaum ll. 1.
 Affenpifang ll. 154.
 Affentopfbaum ll. 126.
 Agnuscastus l. 2. ll. 192.
 Ahorn, gemeiner l. 2.
 — französischer l. 2.
 — nordamer. rothbl. l. 6.
 — spikiger l. 5.
 — tatarischer l. 2.
 — virginischer l. 2.
 — Zucker l. 7.
 Ahouai, der größere ll. 37.
 Alaternus ll. 176.
 Allerheiligenholz l. 22.
 Aloe; Baum ll. 2.
 — Holz l. 8.
 Alpenkiefer l. 102.
 Amberbaum, ahornblät. l. 86.
 — holz l. 143.
 Anacardienbaum l. 10.
 Animebaum ll. 111.
 Anisbaum, siberischer l. 75.
 Apalachina ll. 33.
 Apfelbaum l. 123.
 — wilder l. 123.
 Apfelsinenbaum ll. 47.
 Apothekerkassine ll. 33.
 Arefapalme l. 12.
 Aprikosenbaum l. 113.
 Aspalathusbaum ll. 8.
 Aspe l. 112.
 — weiße l. 108.
 Astlose ll. 54.
 Atlasholz l. 57.
 Augenholz l. 10.
 Arogadobaum ll. 125.
 Azerolbaum l. 42.
 — virginischer ll. 59.
 — Weißdorn l. 42.

B.

- Badian l. 75.
 Balsamapfel ll. 49.
 Balsambaum von Gilead ll. 5.
 — Guiana ll. 7.
 — Havana ll. 7.
 — wohlr. in Jamaika ll. 4.
 — von Java ll. 7.
 — Metka ll. 5.

- Balsamkroton ll. 62.
 — pappel l. 105.
 Baobab ll. 1.
 Bambusrohrbaum ll. 7.
 Bananasfeige ll. 153.
 Bananienbaum ll. 94.
 Bauchwehkraut ll. 114.
 Baumaloe ll. 2.
 Baumbohne ll. 54.
 Baumwolle ll. 103.
 Beerenbaum ll. 136.
 Benjaminbaum ll. 120.
 Benzoebaum ll. 120.
 Verbisbeer l. 14.
 Berghollunder l. 142.
 Bergpfeffer ll. 73.
 Besemfrieme l. 147.
 Betelpfeffer ll. 165.
 Betelpflanze ll. 165.
 Bignonia, indian. ll. 10.
 Bintangorbaum ll. 20.
 Birke, daurische ll. 9.
 — nordamer. niedr. l. 20.
 — schwarze ll. 10.
 — weiße l. 16.
 — zähe ll. 9.
 Birnbaum l. 121.
 — Trauben ll. 140.
 — Lagerol l. 123.
 — siberischer ll. 172.
 Bitterholz l. 125.
 Blasenbaum l. 35.
 Blasenfenne l. 35.
 — pflanze ll. 19.
 Blauholz l. 71.
 — englisches l. 72.
 Blendbaum ll. 90.
 Blutbuche l. 56.
 Blutholz l. 71.
 Bohnenbaum l. 47. ll. 54.
 — kleiner italiän. ll. 71.
 — süßer ll. 28. 144.
 Borshornbaum ll. 39.
 Brasiletbaum l. 14.
 — amerikanischer l. 20.
 Brasilienholz, gelbes l. 93.
 — Lamoner l. 23.
 — St. Marthen l. 23.
 Brechnuß ll. 187.
 Brechnußb. schw. amer. ll. 114.
 — mit baumw. Bl. ll. 114.
 Brennpalme ll. 27.
 Brodbaum, indian. ll. 69.
 Bruchweide ll. 182.
 Brustbeeren, geflügelte ll. 179.
 — rothe ll. 179.
 Brustbeerbaum, glatter ll. 55.
 — — schwarzer ll. 56.
 Buche, gemeine l. 54.
 Buchsbaum l. 21.
 Büffelshorn ll. 128.
 Bursere, gummitrag. ll. 17.
 C.
 Cajaputholz l. 26.
 Caliaturholz l. 26.
 Campecheholz l. 71.
 Canehlbaum ll. 122.
 Caponienholz l. 45.
 Cassava, wilde ll. 114.
 — wurzel ll. 114.
 Cassia ll. 121.
 Cattunwolle ll. 103.
 Ceder, barbadische ll. 37.
 — von Libanon l. 98.
 Ceder,

- Ceder, Lyncische II. 118.
 — rothe I. 81.
 — siberische I. 99.
 — spanische, große II. 118.
 — virginische I. 81.
 — Wachholder I. 80.

Chinabaum I. 30.
 — wurzel II. 185.

Chinesholz I. 106.

Christdorn II. 178.

Clusie, geaderte II. 50.

- gelbe II. 49.
 — rosenrothe II. 49.
 — weiße II. 49.

Coledivienholz I. 65.

Columbaholz I. 8.

Copaivabaum II. 55.

Corallenbaum I. 49.

Cornelbaum, gemeiner I. 37.
 — weißer I. 36.

Creuzdorn, gemeiner I. 130.

Creuzholz I. 10.

Eubebenbaum II. 166.

Curcuma II. 67.

Cypernholz II. 55.

Cypressen, immer grüne I. 46.

— virg. mit Acacienbl. I. 45

Cyprisches Holz I. 64.

Cytisus, Garten: II. 71.

— indianischer II. 70.

D.

Dattelbaum II. 162.

- palme II. 162.
 — pflaume, virgin. I. 48.

Daphne, indian. II.

— italiän. II. 72.

Dintenwurzel II. 150.

Hildts Bschrb. v. Holz. 2r Th.

Dracana m. schwertf. Bl. II. 78

Drachenbaum II. 78.

— blutbaum II. 78.

— spargel II. 78.

E.

Ebenholz, amerikan. I. 12.

— äthiopisches I. 67.

— falsches I. 47.

— grünes I. 67.

— indianisches I. 12.

— rothes I. 48.

Ebereschbaum I. 145.

Ehrenholz I. 2.

Eibenbaum I. 156.

Eiche, amerik. schwarze II. 12.

- Cerr: II. 173.
 — immer grüne I. 125.
 — kastanienblättr. I. 120.
 — Kermes: II. 173.
 — Kork: II. 174.
 — molukfische II. 174.
 — runde, rauhe, stachelige
 II. 172.
 — rothe, nordamer. I. 189
 — fl. süße Speise: II. 174.
 — schwarze I. 125. II. 10.
 — Sommer: I. 126.
 — Stein: I. 125.
 — weidenblättr. I. 126.
 — weiße I. 125.
 — Winter: I. 127.
 — Ziegenbart: II. 173.

Eisenbaum II. 79.

— holz I. 151.

— — ostindisches II. 142.

Elemibalsambaum II. 5.

Elephantenlausbaum I. 10.

P

- Elsebeerbaum I. 43.
 Epheu, fünfblättr. II. 107.
 — Winter: I. 71.
 Erbsenbaum, siberischer I. 137.
 Erdbeerbaum, rother II. 136.
 — schwarzer II. 137.
 Erle I. 18.
 Esche I. 60.
 — blühende II. 97.
 — nordamer. weiße I. 62.
 — — schwarze I. 62.
 — Manna: I. 62.
 Eyerbaum II. 108.
 F.
 Fächerpalme II. 18.
 Färberbaum II. 54. II. 179.
 Farbeginster I. 65.
 Färberkroton II. 65.
 Färberrdthe II. 182.
 Faulbaum I. 131.
 Feigenbaum I. 59.
 — ägyptischer II. 96.
 — bengalischer II. 94.
 — fruchtbarer II. 95.
 — gehaarter II.
 — heiliger II. 96.
 — surinamischer II. 36.
 — wilder II. 94.
 Fenchel, moskowitz. I. 75.
 — holz I. 84.
 Fernambukholz I. 23.
 Ferrolholz I. 57.
 Feuerdorn II. 142.
 Fichte I. 102.
 — nordamerikan. II. 163.
 — Spruce: II. 163.
 — Tanne I. 102.
 Fischerbaum I. 94.
 Fischfänger II. 167.
 Fischförnerbaum II. 139.
 Fisetholz I. 132.
 Flaumbaum II. 15.
 Flechtenbaum II. 28.
 Flieder, roth. span. I. 154.
 Föhre I. 105.
 Franzosenholz I. 67.
 — wildes I. 67.
 Frieme, binsenartige II. 186.
 Fustelholz I. 132.
 Fustikholz I. 93.
 G.
 Ganiterbaum II. 80.
 Geigenholzbaum II. 45.
 Geisblatt II. 129.
 — afrikan. II. 107.
 — immergrün. virg. II. 131.
 — italienisches II. 129.
 Gelalabaum II. 84.
 Gelbholz I. 93.
 — schlechtes I. 93.
 — ungar. I. 132.
 Genipabaum II. 100.
 Genist, spanisches I. 65.
 Gerberbaum II. 54.
 — mit Myrtenbl. II. 56.
 Gewürzmyrte II. 156.
 Gewürznelkenbaum II. 25.
 Giftbaum I. 120.
 — — wurzelnder II. 180.
 — eiche II. 180.
 — esche I. 135.
 — rebe II. 180.
 — rosenbaum II. 158.
 — sumach II. 180.

- Gilbweiz II. 67.
 Ginsterbaum, stachl. II. 160.
 Ginster, Farbe: I. 65.
 — fl. deutscher II. 101.
 — spanischer II. 186.
 — mit weißen Bl. II. 186.
 — Purgir: II. 186.
 Glattholz II. 102.
 Gleditschie I. 66.
 — stachlichte I. 66.
 Granatapfel II. 171.
 — Zwerg:
 Granatbaum II. 171.
 Grapp II. 182.
 Grenadillenholz I. 48.
 — falsches I. 67.
 Grenzbaum II. 79.
 Griesholz I. 70.
 Griselbaum II. 40.
 Grimholz II. 121.
 Guajacholz I. 67.
 Gummituttbaum II. 22.
 Gurkenbaum II. 132.
 H.
 Hagebuche, morgenl. II. 24.
 — welsche II. 179.
 Hagedorn I. 42.
 — scharlachrother II. 59.
 — siberischer II. 60.
 Hainbuche I. 27.
 Hahnenkammforalle II. 84.
 Hahnenstern II. 59.
 Hallerie, glänzende II. 107.
 Hambutten I. 137.
 — birn I. 120.
 — rose, große II. 181.
 Harztanne I. 102.
 Hartriegel, gemeiner I. 38.
 — nordamerikan. I. 36.
 — weißbeeriger I. 36.
 Haselstaude I. 39.
 — baumartige I. 40.
 Hasenbaum II. 126.
 Heiligenholz I. 69.
 Heckenfirsche I. 88.
 — blaubeerige II. 128.
 — rothbeerige II. 128.
 Hernandie, fliegende II. 108.
 Herzbaum II. 38.
 Heuschreckenbaum II. 111.
 Hibernus II. 117.
 Hirschkolbenbaum II. 179.
 Hollunder, gemeiner I. 140.
 — Trauben: I. 142.
 Holzappel, virgin. II. 172.
 Holzschuhbaum I. 94.
 Hopfenhainbuche I. 29.
 Hornbaum I. 27.
 Hörnerbaum I. 37.
 Hülse I. 74.
 Hülsenbaum I. 74. II. 111.
 H.
 Jagaranthholz I. 20.
 Jalappe, falsche II. 149.
 Jamaikapfeffer II. 156.
 Jambusen II. 90.
 Jasmin II. 112.
 — arabischer II. 159.
 — catalonischer II. 112.
 — dornigter I. 89.
 — gelber II. 12.
 — indian., gelber, wohlr.
 II. 113.
 — Zwerg:, gelb. II. 113.

- Jasmin. gemeiner gelb. II. 112.
 — weißer I. 76. II. 160.
 — italien. II. 113.
 — spanischer II. 112.
 — wilder II. 160.
 — — Kron: II. 160.
 — virginischer II. 11.
 Je länger je lieber I. 87. II.
 Jatropha II. 42.
 Jolme I. 159.
 Indianischholz I. 72.
 Johannisbeer I. 135.
 Johannisbrodbaum II. 39.
 Judasbaum, canad. I. 29.
 — gemeiner II. 40.
 — spanischer II. 40.
 Judendorn II. 178.
 Jujuben II. 179.
 — ostind. II. 177.
 Jukka II. 114.
 Jungfernpflaume II. 54.
 — rebe II. 107.
 — wein II. 107.
 K.
 Kaffebaum, arabischer II. 52.
 — levantischer II. 52.
 Kajanutbaum II. 135.
 Kakaobaum II. 190.
 — wilder II. 24.
 Kakaopflaume II. 42.
 Kalabebaum, amerik. II. 21.
 — malabar. II. 21.
 Kalabassenbaum II. 61.
 Kanarienbaum II. 22.
 Kanonenbaum II. 36.
 Käsebaum II. 13.
 Kastarille II. 63.
 Kasse, abendländ. II. 31.
 — Band: II. 32.
 — brasilian. II. 30.
 — ceilansche II. 32.
 — Fistul: II. 29.
 — gestreckte II. 31.
 — kapsche II. 32.
 — kammartige II. 28.
 — malabarische II. 32.
 — Purgir: II. 29.
 — Röhren: II. 29.
 — virginische II. 30.
 — m. geflüg. Schot. II. 28.
 — mit 2 Kapseln II. 28.
 — mit stumpf. Bl. II. 31.
 Kassinenstaude II. 33.
 Kastanien I. 52.
 — nordam. Zwerg: I. 57.
 II. 93.
 — rose II. 142.
 — Roß: II.
 Kasuarbaum II. 33.
 Katalpabaum II. 10.
 Katchupalme II.
 Kakenklaue II. 148.
 Kellerhals II. 73.
 — immer grüner II. 73.
 Kerzenbeerstr. deutsch. II. 155.
 Keuschbaum II. 192.
 Kiefer I. 105.
 — Jersey: II. 164.
 — italien. I. 104.
 — Kehrbesen: II. 163.
 — nordam. rauh. II. 164.
 — Sumpf: II. 163.
 — virgin. gemein. II. 164.
 — Weymouts: I. 104.

- Kiefer, Weyrauch: ll. 164.
 Kienbaum l. 105.
 Kirschapfel ll. 172.
 Kirsche, Barbados: ll. 133.
 — Dorn: ll. 177.
 — gr. kapsche ll. 33.
 — Lorbeer: ll. 169.
 — wilde l. 113.
 Knoblauchsbirn ll. 61.
 Knopfbaum, amerik. ll. 39.
 Koffebaum, bourbon. ll. 53.
 — St. Domingo ll. 53.
 — levant. ll. 53.
 — surin. ll. 53.
 Kokoskörner ll. 139.
 Kokospalme, brasil. ll. 51.
 — gemeine l. 33.
 — guineische ll. 51.
 Königsbaum ll. 108.
 Königsholz l. 34.
 Königsnelke ll. 27.
 Kopaljumbach ll. 180.
 Kopaivabaum ll. 55.
 Kopfbaum, amerikan. ll. 39.
 Kopfnußbaum ll. 25.
 Korallenbaum, indian. ll. 84.
 — zinken ll. 151.
 Krap ll. 182.
 Krähenaugen ll. 187.
 Kroton, bunte ll. 66.
 — molukkische ll. 64.
 Krumbholzbaum l. 102.
 Kummelmyrte ll. 156.
 Kürbisbaum ll. 61.
 Kubeben ll. 165.
 Kujavabirne ll. 170.
 Kurbavil ll. 111.
 Kurkuma ll. 67.
 — runde ll. 68.
 — l.
 Ladanum tragende Ciste ll. 44.
 — span. u. portug. ll. 44.
 Latmuspflanze ll. 65.
 Latkroton ll. 63.
 Latriz ll. 102.
 Lamoner brasil. Holz l. 22.
 Laurustinus ll. 192.
 Lazerolbirn l. 123.
 Lebensbaum, gemeiner l. 157.
 — chinesischer l. 157.
 Lederholz ll. 77.
 Leichtholz ll. 102.
 Leimbeerbaum ll. 55.
 Leinbaum l. 5.
 Lenne l. 5.
 Lerchenbaum l. 100.
 — tanne l. 100.
 — nordam. schw. ll. 163.
 Letterholz l. 106.
 Liebesbaum ll. 40.
 Liguster l. 85.
 Lilak, indian. ll. 138.
 Lindenbaum l. 157.
 Linsenbaum l. 35.
 Lonizera, Alpen: ll. 128.
 — akatische ll. 130.
 — blaue ll. 128.
 — von Chili ll. 130.
 — imm. gr. virgin. ll. 131.
 — pyrenäische ll. 131.
 — schwarzbeer. ll. 130.
 Lontarbaum ll. 16.
 Lorbeerbaum l. 83.
 — karolin. ll. 132.

- Lorbeerkirsche ll. 169.
 — — fl. port. ll. 170.
 — rose ll. 158.
 — wilde ll. 192.
 Lotusbaum ll. 177.
 — europ. ll. 77.
 — ital. ll. 77.

M.

- Magnolia, Berg: ll. 132.
 — großblumige ll. 132.
 — schmalblättrige l. 89.
 Mahagonyholz l. 149.
 Mahalebkirsche l. 117.
 — falsche l. 119.
 — weiße l. 10.
 Malpighische Pflanze ll. 133.
 Mandelbaum ll. 2.
 — mit gr. Frucht ll. 3.
 — mit kl. — ll. 3.
 — bittere ll. 4.
 — Jordans: ll. 4.
 — Krat: ll. 4.
 Manghasbaum, ostind. ll. 38.
 Mangobaum ll.
 Mangostanbaum ll. 98.
 Mammeybaum ll. 134.
 Maniof ll. 114.
 Manglebaum l. 35.
 — faßentragender l. 21.
 Mangobaum ll. 134.
 Mannaesche l. 62.
 Manzenilbaum ll. 110.
 — antillischer l. 90.
 Mardelwurzel ll. 159.
 St. Marthenholz l. 22.
 Maßholder l. 1.
 Mastirbaum l. 107.

- Mastirbaum, peruvian. ll. 184.
 Maulbeerbaum, weißer l. 91.
 — Papier: l. 92.
 — schwarzer l. 92.
 — virgin. l. 92. ll. 151.
 Maulbeerseige ll. 96.
 Mäuseholz ll. 77.
 Meerfuhre l. 101.
 Meerkiefer l. 101.
 Mehlbaum, kleiner ll. 57.
 Melia, eschenblättr. ll. 138.
 — gemeine ll. 138.
 Mispelbaum, gemeiner l. 90.
 — Aspen: ll. 140.
 — gedornete ll. 142.
 — kanadische ll. 140.
 — Quitten: ll. 141.
 — virgin. mit Erdbeerbl.
 ll. 140.
 — Zwerg: ll. 141.

- Mispelbirn l. 123.
 Molukische Kroton ll. 64.
 Mollebaum ll. 184.
 Monbinbaum ll. 186.
 Mönchspfeffer ll. 192.
 Morgenstern ll. 157.
 Mutterzimmt ll. 121.
 Myrika, gemeine ll. 155.
 Myrte, gemeine l. 93.
 — Heide ll. 155.

N.

- Nagasbaum ll. 142.
 Nachtblume ll. 159.
 — ostind. ll. 159.
 Nelken ll. 26.
 Nelkenmyrte ll. 155.
 Nelkenzimmtbaum ll. 128.

Nifkaragaholz l. 72.
 Nuß, malabarische ll. 119.
 Q.
 Nelbaum l. 94. ll. 80.
 — wilder l. 51. ll. 82.
 Nelmyrte ll. 155.
 Nelpaline ll. 81.
 Oleander ll. 158.
 Oleaster ll. 82.
 Olivenbaum v. Barbado. ll. 15.
 — holz l. 95.
 Opobalsambaum ll. 5.
 Orleanbaum ll. 12.
 P.
 Pagodenbaum ll. 96.
 Paliurus ll. 178.
 Palmbaum ll. 162.
 Palme, Guineische ll. 81.
 — Tannen: ll. 81.
 — Zwerg: ll. 41.
 Pantoffelholz ll. 174.
 Papayabaum mit melonförm.
 Früchten ll. 23.
 — m. birnförm. Fr. ll. 23.
 Pappel l. 108.
 — italiänische l. 110.
 — schwarze l. 110.
 — Zitter: l. 112.
 Paradiesbaum ll. 82.
 — feige ll. 152.
 — holz l. 8.
 Paraguaythee ll. 33.
 Paternosterbaum ll. 138.
 Pechtanne l. 102.
 Persimonpflaume l. 48.
 Perukenbaum l. 132.
 St. Peterskraut ll. 131.

Pfefferbaum, japan. ll. 92.
 — gemeiner ll. 166.
 — langer ll. 166.
 — malamyrischer ll. 166.
 — schwarzer ll. 166.
 — westindischer ll. 165.
 Pfeifenstrauch ll. 160.
 — geruchloser ll. 161.
 Pfirschenbaum l. 10.
 — kraut l. 147.
 Pflaumenbaum l. 115.
 — Brust: ll. 56.
 Pflaumen: Cordia ll. 56.
 — syrische ll. 56.
 Pharaofeige ll. 96.
 Pimpernuß l. 148.
 Pinangpalme l. 12.
 Pinaster, langnabeliche l. 101.
 Pinichenbaum l. 104.
 Piniolenbaum l. 104.
 Pisang, gemeiner ll. 152.
 Pistatienbaum ll. 168.
 Platanus, amerikan. l. 108.
 — morgenländ. ll. 168.
 Potholz l. 67.
 — falsches l. 67.
 Pommeranzenbaum ll. 45.
 Pompelnußbaum ll. 47.
 Pisoposabaum ll. 23.
 Ptelea, dreyblättrige l. 120.
 Purgirholzbaum, moluk. ll. 65.
 — koton ll. 65.
 — nuß, schw. herzf. ll. 114.
 — französische ll. 115.
 Q.
 Quassiaholz l. 125.
 Quitten l. 122.

Quittenmispel ll. 141.

R.

Rainweide l. 85.

— italien. l. 86.

Regenschirmbaum ll. 133.

Reisblume ll. 159.

Rhodiserdorn l. 64.

Rosenapfel ll. 76. 181.

Rose, gelbgefüllte l. 139.

— rauhe ll. 181.

— weiße l. 137.

Rosenholz l. 63.

Rosmarin ll. 181.

Roskastanie l. 7.

— carolin. l. 8.

Röthe ll. 182.

Rothbuche l. 84.

Rothtanne l. 102.

Rottings, Hind: ll. 20.

— Hand: ll. 20.

Rüster, siberischer ll. 191.

— Zwerg: ll. 191.

S.

Saalweide l. 140.

Saccerdanzholz l. 139.

Safranbaum ll. 139.

Sagoubaum ll. 69.

— palme ll. 69.

Sandbüchsenbaum ll. 110.

Santelholz, gelbes l. 140.

— rothes l. 144.

— weißes l. 142.

Sappanholz von Bimas l. 25.

— Java l. 28.

— Siam l. 26.

Sassafrasbaum l. 84.

Sassaparille ll. 185.

Satinholz l. 57.

Sauerdorn l. 14.

Schakarille ll. 63.

Schampflanze ll. 146.

Schambakabaum ll. 142.

Scharlachbaum ll. 173.

Scharlachhollunder l. 142.

Schellenbaum, gemein. ll. 37.

— westindischer ll. 38.

Schierlingstanne ll. 163.

Schirmpalme ll. 16. 58.

Schlangenbaum ll. 177.

— holz l. 148. ll. 36. 159.

Schlehen, zahme l. 116.

Schlehendorn l. 119.

Schleimapfelbaum ll. 60.

Schlingenbaum l. 63.

Schlitterbaum l. 10. 160.

Schnellkäulchenbaum ll. 105.

Schönblatt, große ll. 20.

— kleine ll. 21.

Schneeballenbaum l. 162.

Schüsserbaum, gemein. ll. 105.

— klein, kriechend. ll. 106.

Schwalkenbeerbaum l. 162.

Schwanzpfeffer ll. 165.

Schwarzpfeffer ll. 167.

Schwarzdorn l. 119.

Schwindelkörner ll. 165.

Sebestenbaum ll. 56.

Seekreuzdorn l. 73.

Seetraube ll. 50.

Seidelbast ll. 73.

Seifenbeer ll. 184.

— nuß ll. 184.

Senna, morgenländ. ll. 30.

Sevenbaum l. 81.

Silber:

- Silberblüth, blaue l. 153.
 — weiße l. 154.
 — rothe spanische l. 154.
 Silberpappel l. 108.
 Simaruba ll. 17.
 Sinnpflanze ll. 148.
 — gemeine ll. 146.
 Sodbrodbaum ll. 39.
 Sodebaum l. 81.
 Sodeschotenbaum ll. 39.
 Sonnenschirmbaum ll. 133.
 Sosphere ll. 32.
 Sorbenbaum, Bastard: ll. 185.
 Spanisch Genist l. 65.
 Specklilie, nordamerik. ll. 131.
 Spierstaude, canad. l. 147.
 Spierlingsbaum l. 147.
 — fremde ll. 59.
 Spindelbaum, gemeiner l. 51.
 — warziger l. 52.
 Spikahorn l. 5.
 Stachelbeeren l. 134.
 Stechpalme l. 74.
 — carolinische ll. 116.
 Steinbuche l. 27.
 Steineiche l. 125.
 Steinlinde ll. 161.
 — (Alaternus) ll. 176.
 Sternanis l. 74.
 Sternapfelb., gemein. ll. 43.
 Stinkbaum ll. 187.
 Stinkapfelbaum ll. 61.
 Storaxbaum l. 86. ll. 188.
 Streubüchsenbaum ll. 110.
 Sumach ll. 179.
 — canadischer l. 134.
 — Gift: l. 133.
 Sumach, glatt. nordam. l. 133.
 — virginischer l. 133.
 Sumpfschidobast ll. 77.
 Süßholz ll. 102.
 Syringstr. falsch. l. 95. ll. 160.
 — weißer ll. 160.
 Takamahakabaum l. 109.
 Talgbaum ll. 64.
 Talgbusch, deutscher ll. 155.
 Talgkroton ll. 64.
 Tamariskenbaum, franz. l. 155.
 — deutscher l. 155.
 Tamarindenbaum l. 154.
 Tanne l. 95.
 — Balsam: l. 97.
 — Edel: l. 95.
 — Mastbaum: l. 95.
 — Silber: l. 95.
 — Weiß: l. 95.
 Tapiabaum ll. 61.
 Taugerlein ll. 108.
 Taurusbaum l. 156.
 Terpentibaum l. 107.
 Teufelsbaum ll. 96. 150.
 Theebaum, carolin. ll. 33.
 Theekassine ll. 33.
 Theestaude ll. 189.
 Thekabaum ll. 188.
 Thewetie ll. 38.
 Thomasbohne ll. 149.
 Thymeläa ll. 72.
 Tonkabohnenbaum l. 124.
 Topfbaum, großer ll. 126.
 — kleiner ll. 126.
 Traubenbaum ll. 50.
 Traubenbeere ll. 136.
 Traubenhollunder l. 142.
 Q

Traubenkirsche l. 117.
 — nordamerikan. l. 119.
 — virginische l. 120.
 Trauerbaum ll. 158.
 Trompetenbaum ll. 36.
 Trompetenblumenbaum ll. 10.
 — indianischer ll. 10.
 — immer grüner ll. 12.
 — wurzelnder ll. 11.
 Tulpenbaum l. 87.
 — mit Lorbeerblät. ll. 132.
 — virginischer l. 87.
 Ulme l. 159.
 — feinblättrige l. 161.
 — Zwerg: ll. 191.
 Vanille ll. 83.
 Vernisbaum l. 133.
 Vogelbeerbaum, nord. ll. 185.
 Vogelkirsche l. 113.
 Wachholder, gemeiner l. 78.
 — Ceder: l. 80.
 — virginischer l. 81.
 Wachsbäum ll. 154.
 Waldesche l. 60.
 Wallnuß l. 75.
 — graue ll. 118.
 — nordamer. weiße ll. 117.
 — — schwarze ll. 118.
 Wasserhollunder l. 162.
 Weide, babylonische l. 140.
 — Baumwollen: ll. 183.
 — Bind:, rothe ll. 183.
 — Bruch: ll. 182.
 — Faul: 183.
 — Glas: ll. 182.
 — gelbe Haar: ll. 183.
 — Gold: ll. 183.

Weide, Knast: ll. 182.
 — Lorbeer: ll. 183.
 — meergrüne ll. 183.
 — purpurrothe ll. 183.
 — Saal:, glatte ll. 183.
 — weiße l. 139.
 — wohlriechende ll. 183.
 Weinpalm ll. 16.
 Weinstock l. 164.
 Weißbuche l. 27.
 Weißdorn, gemeiner l. 42.
 — nordamerikan. l. 42.
 — nordamer. groß. ll. 59.
 Weißholz ll. 135.
 Weymouthskiefer l. 104.
 Weyrauchwachholder ll. 118.
 Witschen, dornigte ll. 9.
 — indian. l. 12. ll. 8.
 — gelbe ll. 9.
 Wollborn ll. 14.
 Wollsaame, filziger ll. 14.
 Wundbaum l. 60.
 Wunderblume, peruan. ll. 149.
 Yucca ll. 114.
 Zadirach ll. 138.
 Zahnwehbaum, schmalblättr.
 l. 164.
 — breitblättriger l. 164.
 Zimmtbaum ll. 122.
 — wilder ll. 121.
 Zitronbaum l. 31.
 Zuckerahorn l. 7.
 Zuckerhülsenbaum ll. 144.
 Zuckerkastanholz, rothes l. 27.
 Zürgelbaum, virgin. l. 29.
 Zübelnußkieser l. 99.
 Zwetschenbaum l. 115.

- Arbre glutineux ll. 55.
 — de Judée ll. 40.
 — immortelle ll. 84.
 — de pagode ll. 94.
 — à papier ll.
 — à parasol ll. 56.
 — au poivre ll. 192.
 — royal ll. 108.
 — saint ll. 138.
 — aux savonnettes ll. 184.
 — triste ll. 158.
 — de vie de Can. l. 157.
 — — de la Chine l. 157.
 — de vernis l. 133.
 Arc de l'Inde l. 12.
 Argouffier l. 73.
 Aspalat ll. 8.
 — à bois noir l. 12.
 — chenopode ll. 9.
 — épineux ll. 9.
 — de l'Inde l. 13.
 Aubier l. 162.
 Aune l. 18.
 Aune noir l. 131.
 Avelline purgante ll. 115.
 Avorâtier ll. 125.
 Avoira canne ll. 51.
 — de Guinée ll. 81.
 Azedarac bipinné ll. 138.
 Azerolie de Canada ll. 59.
 — de Virginie ll. 59.
 Azerolier l. 42.
 — poirier l. 123.
 — de Provence l. 42.
 — de Virginie l. 42.

B.

Bacove ll. 153.

- Badian de la Chine l. 75.
 Bananier à fr. longs ll. 152.
 — à fruits courts ll. 153.
 — à grappe droite ll. 154.
 Balsamier élémifère ll. 5.
 — de Gilead ll. 5.
 — de la Guiane ll. 7.
 — de la Jamaïque ll. 4.
 — de Java ll. 7.
 — de la Mecque ll. 6.
 — maritime ll. 7.
 Baobab à feuell. digit. ll. 1.
 Baquenandier commun l. 35.
 Baume de Copahu ll. 55.
 — le petit ll. 62.
 Baumier l. 109.
 — de Gilead l. 97.
 Belle de nuit ll. 149.
 Benjoin ll. 120.
 Ben oleifer l. 70.
 Betel ll. 165.
 Bignone de l'Inde ll. 10.
 — de Brésil l. 20.
 — à ebène l. 20.
 — à feuell. en coeur ll. 10.
 — à feuell. ondées ll. 11.
 — spathacée ll. 12.
 — toujours verte ll. 12.
 — de Virginie ll. 11.
 Bogoa ll. 96.
 Bois d'acachou à meubles
 l. 149.
 — d'aigle l. 8. ll. 91.
 — d'aloès l. 8. ll. 91.
 — amèr de Surin. l. 125.
 — d'amaranthe l. 149.
 — d'amourette l. 164.

Bois de bambou ll. 7.
 — baguette ll. 50.
 — beni l. 21.
 — blanc ll. 135.
 — de Brésil l. 23.
 — cajaputti du Jap. l. 26
 — caca ll. 187.
 — caisse de sucre l. 27.
 — de campeche l. 71.
 — de canelle ll. 123.
 — caoba l. 27.
 — de capitaine ll. 134.
 — de chandelles ll. 79.
 — de Chypre ll. 55.
 — de la Chine l. 106.
 — de cloux ll. 88.
 — de corail comm. l. 49.
 — de coulevre l. 148.
 ll. 159. 177.
 — de cuir ll. 77.
 — de Cypre l. 63.
 — doux d'Amér. ll. 144.
 — dur l. 29.
 — d'ebene verd l. 20.
 — de fer l. 151.
 — de ferole l. 37. ll. 93.
 — des fives l. 124.
 — de fustet l. 132.
 — gentil ll. 74.
 — de grenadille l. 48.
 — de la Jamaïq. l. 21. ll. 4
 — jaune de Brésil l. 93.
 — joli ll. 74.
 — de lettre l. 106.
 — mabouia ll. 150.
 — de mahagony l. 149.
 — de manzenille l. 90.

Bois de marbre l. 63.
 — de Marguerite ll. 56.
 — de St. Marthe l. 23.
 — de merde ll. 187.
 — de nefle des hauts
 Bourbon ll. 86.
 — — — à grandes
 feuilles ll. 89.
 — nephritique l. 70.
 — de nicaraque l. 72.
 — noir de Malab. ll. 145.
 — d'orme ll. 191.
 — de pêche maron ll. 89.
 — puant ll. 31.
 — de petit baume ll. 62.
 — de plomb des cana-
 diens ll. 77.
 — de poivrier ll. 91.
 — punais l. 38.
 — de quamare l. 124.
 — de quassie l. 125.
 — de quinquina ll. 133.
 — de Rhode l. 63. ll. 4.
 — de rose l. 132.
 — royal l. 34.
 — saccerdan l. 139.
 — saint l. 68.
 — de sange l. 71.
 — de sapan l.
 — sarmenteux de Ca-
 yenne ll. 55.
 — satiné l. 57. ll. 93.
 — de soie ll. 152.
 — de Tonco l. 124.
 — viset l. 133.
 Boisiyrant de la Jamaïque
 ll. 167.

Bonduc à gouff. liff. ll. 106,

— ordinaire ll. 105.

— rampant ll. 106.

Bonnet de prêtre l. 51.

Bouleau commun l. 16,

— petit de Canada l. 20.

— glutineux l. 18.

— de Virginie ll. 10.

Boulet à canon ll.

Bourdaine l. 131.

Bourgine l. 131.

Brazil de fernambuc l. 24.

— Jacarande l. 20.

— de St. Marthe l. 23.

— de tous les Saints l. 23.

Brefillet des Antilles l. 24.

— de Mahama l. 21.

— faux d'Amériq. l. 21.

— à feuell. d'acaciell. 19.

— des Indes l. 25.

— Lamon l. 21.

— à vessies ll. 19.

Brefillot l. 20.

Brindaonier ll. 98.

Buis l. 21.

Buiffon ardent ll. 142.

Butonic ll. 19.

C.

Cacao sauvage de Guiane
ll. 24.

Cacaoyer ll. 190.

Cacatin des Garipons ll. 91.

Cajeput ll. 135.

Caimitier pomiforme ll. 43.

— glabre ll. 43.

— olivaire ll. 44.

Caimitier pyriforme ll. 43.

Caffayer arabe ll. 52.

— de Bourbon ll. 53.

— monosperme ll. 53.

Calaba à fruits alongés ll. 21.

— d'Amérique ll. 21.

— à fruits ronds ll. 20.

Calabassier ll. 61.

— à fleurs de Jasmin
ll. 62.

— à feuilles larges ll. 62.

Calabure foyeux ll. 152.

Camboye à gomme gutte
ll. 22.

Camphrier l. 82.

Canarie ll. 22.

— makaque des Carai-
bes ll. 127.

Caneficier bâtard ll. 28.

Canelle giroflée ll. 155.

Canellier ll. 122.

Cannes badines, rotangs
ll. 20.

Caprifiguier ll. 95.

Caquepire ll. 100.

Caragane de Sibérie l. 137.

Carcapulli ll. 22.

Carmentine en arbre ll. 119.

Caroline de Mexique ll. 24.

Caroubier ll. 39.

Caryote à fruits brûlants
ll. 27.

Caryocar porte-noix ll. 25.

Cascarille ll. 63.

Casse de boutique ll. 29.

— bicapsulaire ll. 28.

— de Brésil ll. 30.

- Casse couchée** ll. 31.
 — clignotante ll. 30.
 — cretelle ll. 29.
 — effilée ll. 32.
 — à feuell. de galega ll. 32.
 — à feuilles obtuses ll. 31.
 — fistule ll. 29.
 — à gouffes ailées ll. 28.
 — à gouffes menues ll. 32.
 — de la Guiane ll. 28.
 — d'Italie ll. 31.
 — lancéolée ll. 30.
 — de Malabar ll. 32.
 — obtusifolia ll. 30.
 — puante ll. 31.
 — solutiva ll. 29.
Cassine du Cap ll. 32.
 — de la Caroline ll. 33.
 — à feuell. concav. ll. 33.
 — à feuell. convex. ll. 33.
Catalpa ll. 10.
Catesbée épineuse ll. 34.
Catingue aromatique ll. 34.
 — musqué ll. 34.
Cature à fleurs sessiles ll. 35.
 — à épis ll. 35.
Caucanthe del'Arabie ll. 35.
Cedre de bermude l. 77.
 — blanc l. 45.
 — petit d'Espagne l. 80.
 — de Liban l. 98.
 — acajou ll. 37.
 — odorant ll. 37.
Cephalante d'Amér. ll. 39.
Cerifier l. 155.
 — des Alpes ll. 128.
 — capitain ll. 134.
Cerifier de la Carol. l. 119.
 — en grappe l. 118.
 — de Virginie l. 120.
Chalef à feuell. étroits ll. 32.
Chambac ll. 142.
Charme commun l. 28.
 — du Levant ll. 24.
Chataignier de cheval l. 7.
 — cultivé l. 53.
 — chevalline l. 7.
 — nain ll. 93.
 — nain de Virgin. l. 57.
Chêne blanc l. 125.
 — cerrus ll. 173.
 — à cochenille ll. 173.
 — commun l. 117.
 — à gross. cupules ll. 173.
 — à feuell. de chataignier
 l. 126.
 — à feuell. de faule l. 126.
 — françois l. 21.
 — grec ll. 174.
 — des Moluques ll. 74.
 — noir l. 126.
 — noir d'Amériq. ll. 11.
 — petit ll. 174.
 — rouge de Virginie
 l. 74. 129.
 — verd l. 25.
**Chevrefeuille à feuilles des
 Alpes** ll. 128.
 — à feuilles des buissons
 l. 88.
 — du Cap ll. 128.
 — à feuille d'Allemagne
 l. 87.
 — à feuille petite ll. 131.

- Chevreſ. à fr. noir II. 130.
 — d'Acadie II. 130.
 — du Chili II. 130.
 — des jardins II. 129.
 — d'Italie II. 129.
 — des Pyrenées II. 131.
 Chicot de Canada II. 106.
 Chincapin II. 93.
 Cimbre I. 99.
 Ciprier II. 16.
 Cirier II. 154.
 Ciste de Crête II. 44.
 Citronier I. 32.
 Clous de girofle II. 26.
 — matrices II. 27.
 Cluſier blanc II. 49.
 — jaune II. 49.
 — roſe II. 49.
 — veineux II. 50.
 Cocotier de Bréſil II. 51.
 — des Indes I. 33.
 — de Guinée II. 51.
 — de mer II. 16.
 Coeur de St. Thomas II. 147.
 Coignaffier I. 122.
 Comoclade à feuell. entier.
 II. 54.
 Connare II. 54.
 Conocarpe droit I. 35.
 Copalin II. 180.
 Copalme I. 86.
 Copaïer officin II. 53.
 Coques du Levant II. 139.
 Coqueſigruc I. 132.
 Cornier cultivé I. 147.
 Corne de boeuf I. 21.
 Corneiller blanc I. 36.
 Corneiller femelle I. 38.
 — mâles I. 37.
 — de Virginie I. 36.
 Cornier des oiſeleurs I. 146.
 — ſauvage I. 146.
 Cornouiller de Ceyl. II. 139.
 Coryphe de Carolin II. 57.
 — à feuell. rond. II. 57.
 — de Malabar II. 58.
 Cotelet II. 45.
 Cotonnier I. 108. II. 103.
 Coton en arbre à écorce
 très-épineuſe II. 13.
 Cotroyère II. 57.
 Coudre moiſſienne I. 163.
 Coudrier I. 39.
 Coulequin ombiliqué II. 36.
 Coumarou odorant II. 67.
 Courimari de la Guiane
 II. 68.
 Couroupite de la Guiane
 II. 69.
 Couſari violet II. 69.
 Croton cathartique II. 65.
 — à feuell. de Chaleb II. 63.
 — des Moluques II. 64.
 — panachée II. 66.
 — portelaque II. 63.
 — porte-ſuiſ II. 64.
 — à teinture II. 65.
 Cubebe II. 165.
 Cuiffe de coq II. 59.
 Culiban II. 123.
 Curcas noir II. 114.
 Curcuma long II. 67.
 — rond II. 68.
 Cycas des Indes II. 69.
 Cyprés

- Cyprés l. 46.
 — de la Louifiane l. 45.
 Cytife des Alpes l. 49.
 — des jardins ll. 71.
 — des Indes ll. 70.
 D.
 Daphnot des Antilles ll. 15.
 Dartrier ll. 28.
 Dattier ll. 162.
 Dianelle de bois ll. 79.
 Dierville ll. 130.
 Direa des marais ll. 77.
 Dragonier de Chine ll. 79.
 — à feuilles reflechies ll. 79.
 — — — d'Yucca ll. 78.
 Driandre oléifère ll. 80.
 E.
 Ebène jaune l. 20.
 — verd l. 20. 67.
 Ebenier faux l. 47.
 Eglantier, le veritab. ll. 181.
 Eluterienne ll. 63.
 Epine blanche l. 43.
 — de Chrift ll. 178.
 — luisante l. 42.
 — — de Virginie ll. 59.
 — noire l. 119.
 — vinette l. 8.
 Epinette ll. 163.
 Erable commun l. 1.
 — à feuell. de platan. l. 5.
 — de montagne l. 3.
 — de Montpellier l. 2.
 — petit l. 1.
 — plane l. 5.
 — rouge d'Amériq. l. 6.
 Erable à fucre l. 7.
 — de Tartarie l. 2.
 — de Virginie l. 3.
 Erythrine l. 49.
 — crête de coq ll. 84.
 — des Indes ll. 84.
 Esquine ll. 185.
 F.
 Fagarier à feuilles de Jasmin ll. 92.
 — à petites feuell ll. 93.
 — du Senegal ll. 93.
 Fevier d'amère l. 66.
 — fans épine l. 66.
 Figue banane ll. 153.
 Figuier l. 59.
 — admirable ll. 95.
 — d'Adam ll. 152.
 — de Bengale ll. 94.
 — commun cultivé ll. 95.
 — maudit franc ll. 95.
 — maudit maron ll. 49.
 — des pagodes ll. 96.
 — fauvage fterile ll. 95.
 — à feuell. ftriées ll. 94.
 Filao à feuell. de prête ll. 33.
 — verticillé ll. 34.
 Filaria ll. 161.
 Frêne blanc d'Amér. ll. 97.
 — commun l. 60.
 — à fleur ll. 97.
 — d'Inde ll.
 — de Montpellier ll. 97.
 — noir l. 62.
 — de la nouv. Angleterre l. 62. ll. 97.
 — à feuell. rondes l. 62.
 N

Fraïfier rouge en arbre
II. 136.

Frefillon I. 88.

Fromager cotonier II. 14.

— à fruits ronds II. 14.

— à cinq feuilles II. 13.

— à sept feuilles II. 14.

— grandiflore II. 14.

— pentandre II. 15.

Fufain I. 51.

— de Virginie I. 52.

G.

Gainier commun II. 40.

Galé odorant II. 155.

Ganitre II. 80.

Garance II. 182.

Gardene à larges fleurs II. 99

Gatilier II. 192.

Gaujac officinel I. 68.

— à feuilles de lentisque

I. 70

Genêt anglicain II. 101.

— à balai I. 147.

— à bouquets II. 101.

— commun I. 147.

— d'Espagne I. 165. II. 186

— épineux II. 160.

— germanique II. 101.

— griot II. 186.

— monosperme II. 186.

— purgatif II. 186.

Genevrier I. 79.

— d'Espagne II. 118.

— oxycedre I. 80.

— de Virginie I. 81.

Genipayer II. 100.

Guimauve royale I. 73.

Gingeolier II. 179.

Giroffier aromatique II. 25.

— royal II. 27.

Glabrier des Indes II. 102.

Gomart d'Amérique II. 18.

— à feuell. obtuses II. 18

— paniculé II. 18.

Gommier blanc II. 147.

— rouge II. 145.

Goyavier bâtard II. 89.

— commun, blanc II. 170.

Grainette II. 177.

Grains d'Avignon II. 177.

— jaune II. 177.

— des Moluques II. 65.

— de Tilly II. 65.

Grenadier II. 171.

— nain I. 120.

Grignon I. 21.

Grosseiller épineux I. 134.

— à grappes I. 135.

— de Surinam II. 136.

Guapire de la Guiane II. 105

Guaré trichiloïde II. 105.

Guindoulier II. 179.

H.

Haller luisante II. 107.

Henne à fleurs blanches

II. 125.

Herbe à la puce II. 181.

Hernandier sonore II. 108.

— ovigère II. 108.

Houx I. 74.

— d'ahon II. 116.

— à feuille de laur. II. 116

I.

Jalap faux II. 149.

- Jambosier à angles aigus II. 86.
 — à feuilles larges II.
 — — longues II. 88.
 — — ondulées II. 90.
 — à longues grapp. II. 90.
 — des Moluques II. 87.
 Jambolongue II. 87.
 Jasmin d'Arabie II. 159.
 — du Cap II. 99.
 — commun I. 74.
 — des Indes II. 159.
 — jonquille II. 113.
 — d'Italie II. 113.
 — de la Caroline II. 12.
 — de Virginie II. 11.
 Icaquier d'Amérique II. 42.
 Joiquier II. 115.
 Idatimon des Galibis II. 127.
 If I. 156.
 Indel asiatique II. 81.
 Ipreau I. 161.
 Jujubier blanc de Cappadoce II. 82.
 — commun II. 179.
 — cotonneux II. 177.
 — des Lothophages II. 177.
 Knépier bijugué II. 139.
 L.
 Laureole des Anglois II. 73.
 — blanchâtre II. 75.
 — commune II. 73.
 — femelle II. 74.
 — gentille II. 74.
 — mâle II. 73.
 — paniculée II. 72.
 Laurier avocat II. 125.
 — bois jaune II. 121.
 — casse II. 121.
 — cerise II. 169.
 — — de Portug. II. 170.
 — copulair II. 123.
 — à feuell. long. II. 124.
 — rosé II. 158.
 — rouge I. 82.
 — royal I. 83.
 — saffrafras I. 84.
 — tin II. 192.
 — tulipier II. 132.
 — des Iroquais I. 89.
 Laurose commun II. 158.
 Lentisque I. 107.
 Liane à boeuf II. 147.
 Liciet I. 89.
 Liege II. 175.
 Lilas I. 153.
 — à fleurs pourpres I. 154.
 — des Indes II. 138.
 Limonier I. 32.
 Lontar II. 16.
 M.
 Mabolos des Philippin. II. 35.
 Mabouier d'Amériq. II. 150.
 Magnolier acuminé II. 132.
 — à grandes fleurs II. 132.
 — parasol II. 133.
 Mahaleb I. 117.
 Mamei d'Amérique II. 134.
 Mancenillier II. 110.
 Mangier commun II. 134.
 Mangle rouge II. 51.
 Manglier droite II.
 — à fruit venimeux II. 38.

- Mangoustan de celeb. II. 98
 — cultivé II. 98.
 — morellier II. 99.
 Manhiot I. 35. II. 114.
 Margoufier II. 138.
 — à feuell. de frêne II. 138
 Marmite de singe quatelé
 II. 127.
 — de singe II. 126.
 — — la petite II. 127
 Maronnier I. 53.
 — d'Inde I. 7.
 Masson II. 177.
 Medicinier II. 114.
 — d'Espagne II. 115.
 Melastome à fruits de gros-
 seille II. 136.
 Melese I. 100.
 Meleze I. 100.
 Merisier I. 114. II. 9.
 Merveille de Peru II. 149.
 Micocoulier de Virgin. I. 29
 Mogori II. 149.
 — sambac II. 159.
 Mollé II. 184.
 Monbin franc II. 187.
 Morongue mariage II. 84.
 Moureila des Caraib. II. 133
 Moureiller d'Amér. II. 133.
 — à feuilles glabr. II. 133
 Mouron des Galibis II. 55.
 Murier blanc I. 91.
 — noir I. 92.
 — rouge de Virg. II. 151
 Myrthe bâtard des pays
 froids II. 155.
 Myrthe du Brabant II. 155.
- Myrthe à petites feuilles
 frisées I. 93.
 N.
 Nagas II. 142.
 Neflier I. 90.
 Nerprun purgat. ord. I. 130.
 — petit purgatif II. 177
 Noisetier I. 39.
 Noisette en grappe I. 40.
 Noix de Bancoul II. 64.
 — pacane II. 118.
 — pacarie II. 118.
 — vomique II. 137.
 Noyer I. 76.
 — blanc d'Amér. II. 117
 — de Ceylan II. 119.
 Nyssa uniflore I. 94.
 O.
 Obier I. 162.
 — de Canada I. 164.
 Olivetier II. 82.
 Olivier I. 94.
 — bâtard II. 15.
 — de Bohème II. 82.
 — sauvage I. 51.
 Orange II. 45.
 — douce de Portug. II. 47.
 Oranger II. 45.
 Orme d'Amérique II. 191.
 — nain de Sibérie II. 191
 — vulgaire I. 160.
 Osier blanc I. 111.
 — à écorce jaune II. 184.
 — franc II. 184.
 — rouge II. 183.
 P.
 Pachirier de Cayenne II. 24

- Pain de St. Jean baptiste II. 39.
 Paletuvier de montagne II. 50.
 Paliure II. 178.
 Palmier II. 162.
 — nain des marais II. 57.
 — en éventail II. 41.
 — grand en évent. II. 58.
 — nain II. 41.
 — petit sauvage II. 81.
 Pampelmousse II. 47.
 Papayer II. 23.
 — commun II. 23.
 — petit II. 23.
 — sauvage II. 25.
 Pater nôtre des Ital. II. 138.
 Pavia rouge I. 8.
 Pecher ordinaire I. 10.
 Pesse I. 102.
 Peuplier d'Amérique II. 51.
 — blanc I. 108.
 — Ipreau I. 108.
 — de Lombardie I. 110.
 — noir I. 111.
 — tremble I. 112.
 Phyllyrée II. 161.
 Piment II. 156.
 — royal II. 155.
 — des marais II. 155.
 Pignons d'Inde II. 65. 114.
 Pin blanc de Canada I. 104.
 — à cinq feuilles I. 99.
 — cultivé I. 104.
 — cornu d'Amér. II. 165.
 — d'Ecosse I. 105.
 — de Geneve I. 105.
 Pin gris II. 165.
 — du Liban I. 98.
 — maritime I. 101.
 — de montagne I. 102.
 — pignier I. 104.
 — sauvage I. 105.
 — à trochet II. 164.
 — de torche II. 164.
 — de Lord Weymouth I. 104.
 Pipal II. 94.
 Pistachier II. 168.
 — faux I. 148.
 Plaqueminier d'Eur. II. 77.
 — de Virginie I. 48.
 Platane de Virginie I. 108.
 — oriental II. 168.
 Poir d'anchois II. 105.
 Poirier I. 121.
 — avocat II. 125.
 Pois d'Angole II. 70.
 — de Congo II. 70.
 — de pigeon II. 70.
 — sucrin II. 145.
 Poivre long II. 166.
 — de la Jamaïque II. 156.
 — des negres II. 91.
 — petit II. 192.
 — à queue II. 165.
 — sauvage II. 192.
 Poivrier à côtes saillantes II. 166.
 — commun II. 166.
 — du Japon II. 92.
 — de Perou II. 184.
 — pedicillé II. 166.
 Pomme de Bache II. 58.

Pomme de Chine II. 47.

Pommier I. 123.

Porte-chapeau II. 178.

Prunellier I. 119.

Prunier I. 116.

— icaque II. 42.

— de Malabar II. 81.

— rameux II. 54.

— sauvage I. 119.

— le grand sauvage I.
117.

Ptelea à fruits d'ormes I.
120.

Puine blanche I. 85.

Putier I. 118.

Q.

Quatelé II. 126.

Quinquina I. 30.

— aromatique II. 63.

— gris II. 63.

R.

Raifinier de coudre II. 50.

— de mer II. 50.

Redoul II. 57.

Reglise II. 102.

Rhabarbe, la fausse II. 150

Rocorier des Indes II. 12.

Rondier II. 16.

Romarin 181.

Roseau d'Inde II. 2.

Rose blanche I. 137.

— de chien I. 138.

— de Gueldre I. 162.

Rosier à fleur jaune dou-
ble I. 159.

— sauvage I. 138.

Roudou II. 57.

Rouffailleur II. 89.

Royoc II. 150.

S.

Safran des Indes II. 67.

Salsepareille II. 185.

Sanguin I. 38.

Santal blanc I. 142.

— citrin I. 143.

— rouge I. 144.

Sapin I. 96.

— faux I. 102.

— à feuilles d'if I. 97.

— petit de Virginie II.
163.

Sapinette II. 163.

Sauge du port de paix II.
63.

Saule de Babylon I. 140.

— cassant II. 182.

— à feuilles rondes et
larges I. 140.

— du Levant I. 140.

— verd de mer II. 183.

— vulgaire blanc I. 139.

Savinier I. 81.

Savonnier II. 184.

Sebestier II. 56.

Sené d'Alexandrie II. 30.

— faux I. 35.

— d'Italie II. 31.

— du Levant II. 30.

Sensitive commune II. 146.

— à feuilles larges II.
148.

Seringat II. 161.

Sialit II. 76.

Sicomore faux II. 138.

Sorbier bâtard ll. 185.
 — sauvage l. 145.
 Souteau l. 54.
 Spiraea à feuilles de Mille-
 pertuis l. 148.
 Squine ll. 185.
 Staphilier l. 148.
 Styrax ll. 188.
 Sucrier de montagne ll. 18.
 Sumach ord. ou commun
 ll. 179.
 — à feuilles étroites
 l. 133.
 — de Virginie ou des
 jardins l. 133.
 Sureau à fruit écarlat l.
 142.
 Sycomore ll. 96.
 Syringa à fleurs blanches
 l. 95.

T.

Tacamaque l. 109.
 — de Bourbon ll. 20.
 Talipot de Ceylan ll. 58.
 Tamarinier l. 154.
 — de hauts ll. 144.
 Tamaris d'Allemagne l.
 155.
 — commun l. 155.
 — petit l. 155.
 — de Narbonne l. 155.

Tapier ll. 61.
 Tapin ll. 61.
 Thé bout ll. 189.
 — verd ll. 189.
 Terre mérite ll. 67.
 Tillaul l. 158.
 Tongcha ll. 187.
 Toquévé des Caraïbes ll. 56
 Torgepin l. 102.
 Toxicodendron ll. 181.
 Tremble l. 102.
 Trêne épineux l. 164.
 Trifolium des jardiniers
 ll. 71.
 Troene l. 85.
 — d'Italie toujours verd
 l. 86.
 Tulipier de Virginie l. 87.

V.

Vanille ll. 83.
 Vigne l. 164.
 — de vierge à petites
 feuilles ll. 107.

X.

Xourouquony des Galibis
 ll. 133.

Z.

Zabucaïa de Cayenne ll.
 127.

Englisches Namenregister.

A.

Acacia the eastern thornless
l. 66.

— the tree thorned l. 66.

— the false or common
l. 136.

Abele tree l. 108.

Agave ll. 1.

Alaternus ll. 176.

Alder tree l. 18.

Aloe, the great ll. 1.

Aloewood l. 8.

Allspice ll. 156.

Almond tree ll. 3.

— the common l. 10.

— the comm. large ll. 3.

— the bitter ll. 4.

— the Jordan ll. 4.

— the sweet ll. 3.

— whit tender shells ll. 4.

American wood, rose colour l. 64.

Amyris, the sweet scented
ll. 4.

— the Carolinian white
ll. 5.

— the elemibearing poison tree ll. 5.

Aniseed tree l. 25.

Anotta ll. 12.

Apple rose ll. 181.

Apple tree l. 123.

— the broad leaved star ll. 43.

Apricot tree l. 113.

Arbor vitae, the common
l. 157.

Ash tree l. 60.

— the american ll. 97.

— the blak l. 62.

— the Carolina l. 62.

— the new England l. 62.

— the flowering ll. 97.

— the manna l. 62.

— the white l. 62.

Aspalathus ll. 8.

Aspalathus, the smal flowerd l. 13.

Aspen tree l. 112.

Azerol, the great l. 42.

— the Virginian l. 42.

B.

Balm of Gilead ll. 5.

Bamboo reed grafs, or cane
ll. 7.

Banana tree ll. 153.

Balsam tree l. 109.

— the succulent leaved ll. 49.

— of Capevi ll. 55.

— of the Levant ll. 6.

Bay, the broad leaved Carolina l. 82.

— the common sweet l. 83.

Bay,

- Bay, the red l. 82.
 — the royal l. 83.
 — tree l. 83.
 Bead tree ll. 133.
 Bean tree ll. 54.
 Beanwood of Tonca or
 quamare l. 124.
 Beech tree, beach l. 54.
 Benjamin tree ll. 120.
 Berberry l. 18.
 Berry, the soap ll. 184.
 Betel ll.
 Bignonia, the ever green
 ll. 12.
 Birch tree, the common l. 16
 — the dwarf american l. 20
 — the black ll. 10.
 — the Jamaika ll. 18.
 — the soft ll. 9.
 — the sweet ll. 10.
 Bixa, the heard leav. ll. 12.
 Black olive, bork tree l. 21
 Bladdersenna, the common
 l. 35.
 Blak berry bearingfalder
 l. 131.
 — bearing Gum l. 94.
 Blak tree l. 116.
 Blatternut, the five leaved
 l. 148.
 Bloodwood l. 72.
 Bonduc, the yellow ll. 105.
 — the grey ll. 106.
 — the hardy ll. 106.
 Boxthorn l. 89.
 — the european l. 89.
 Box tree l. 21.
 Brasilwood l. 23.
 Brafilettowood l. 24.
 Brafiletto, the broad leaved
 prickly ll. 19.
 — the narrow leaved
 prickly l. 25.
 Broom, the african ll. 8.
 — the comm. green l. 147.
 — the spanish ll. 186.
 Bud tree l. 29.
 Buckthorn, the purging
 l. 130.
 — the sea l. 73.
 — the dwarf or yellow
 berried ll. 177.
 Bullare tree l. 116.
 Butonica, the laurel leaved
 ll. 19.
 Button tree, the Jamaika
 l. 35.
 Button wood, the american
 ll. 39.
 C.
 Cabbage tree, the bastard
 ll. 101.
 Cocoa nut tree l. 33.
 — plum tree ll. 42.
 Caiba wood l. 27.
 Cajaputti wood of Japan
 l. 26.
 Calaba, the american ll. 21.
 Calabash tree ll. 61.
 Caliatoers wood call'd
 dutch l. 27.
 Campeachy wood l. 71.
 Camphir tree l. 82.
 Canad arbor Judae l. 29.

Canary tree ll. 22.
 Carobe tree ll. 39.
 Caragana l. 137.
 Cascarilla ll. 63.
 Cashew nut l. 8.
 Cassava ll. 114.
 Cassia ll. 121.
 — the broad leaved ll. 28.
 — the dwarf ll. 29.
 — the occident ll. 31.
 — the horse ll. 30.
 — the purging ll. 29.
 — the oval leaved ll. 32.
 — the six leaved ll. 28.
 Cassioberry bush ll. 33.
 Cassine, the cape ll. 32.
 — the ever green ll. 117.
 Catalpa tree ll. 10.
 Cecropia, the peltated ll. 36.
 Cedar, the bermudas l. 77.
 — the bastard ll. 191.
 — the barbadoes bastard
 ll. 37.
 — the china l. 157.
 — of Libanon l. 98.
 — the virginian l. 81.
 — the white l. 157.
 — the white of Canada
 l. 45.
 Cerbera, the linear leaved
 ll. 38.
 — the oval leaved ll. 37.
 Chaste tree ll. 192.
 Chaw stick ll. 104.
 Cherry bay ll. 169.
 — tree l. 115.
 — the common wild l. 114

Cherry, the common bird
 l. 118.
 — the american bird l. 120.
 — the blaik l. 114.
 — the carolina l. 119.
 — the cluster l. 120.
 — the mahaleb l. 117.
 — the pomegrenate leav.
 ll. 133.
 — the smooth leav. Bar-
 badoes ll. 133.
 Chestnut tree l. 53.
 — the scarlet flowering
 horse l. 8.
 — the manured l. 56.
 — the dwarf virgin l. 57.
 ll. 93.
 — the wild l. 7.
 Chinquapine l. 57. ll. 93.
 Chocolate nut tree ll. 190.
 Christ's thorn, the common
 ll. 178.
 Cinchon tree l. 30.
 Citron tree l. 32.
 Cinnamom tree ll. 121.
 Clove tree ll. 25.
 — the aromatic ll. 25.
 — the king ll. 27.
 Cluster nut l. 40.
 Cockles ll. 139.
 Cocks comb coral tree ll. 84.
 Cock rock tree ll. 137.
 Coral tree wood l. 49.
 — the indian ll. 84.
 — the yellow l. 50.
 Cordia, the long leav. ll. 55.
 — the smooth leaved ll. 56

Cork tree ll. 175.
 Cornel tree l. 37.
 Cornelian cherry l. 57.
 Cotton ll. 103.
 — tree, the five leav. silk
 ll. 13.
 — the seven leav. silk ll. 15
 Crab tree, the virgin, ll. 172
 — the willow leav. ll. 172
 Croton, the gum lac ll. 63.
 — the officinal ll. 65.
 Cubebs ll. 165.
 Cuckold tree ll. 144.
 Curcuma ll. 67.
 Curants, the red l. 135.
 Cypres tree l. 46.
 Cypress, the deciduous l. 45
 — the bald from carol. l. 45
 — the dwarf maryland
 l. 45.
 — the smal blue berried
 l. 45.
 Cytisus, the common ll. 71.
 — the pigeon ll. 70.
 — the pigeon pea ll. 70.
 D.
 Daboon holy ll. 116.
 Date plum, the european
 ll. 77.
 Daphne, the common ll. 73
 — the flax leaved ll. 72.
 Digitated carolin, ll. 24.
 — the american l. 36.
 Dog wood, the white ber-
 ried l. 36.
 — the common l. 38.
 — the virginia l. 36.

Dogrose l. 158.
 Dracaena ll.
 — the sword leaved ll. 79
 — the purple ll. 79.
 Dragon tree ll. 78.
 Dyers genista, or broom l. 66
 — madder ll. 182.
 E.
 Eagle wood l. 11.
 Ebony, the green l. 67.
 — the Jamaica l. 12.
 Elate, the prickly leav. ll. 81
 Elder, the blak berried l. 141
 — the red berried moun-
 tain l. 142.
 — the common l. 141.
 — the water l. 162.
 Elm tree l. 159.
 — the smal leaved l. 161.
 F.
 Fernambuco wood l. 24.
 Fiddle wood ll. 45.
 Fig tree l. 59.
 — the bengal ll. 94
 — the malberry leav. ll. 96
 — the poplar leav. ll. 96.
 Fir tree, the balm of Gi-
 lead l. 97.
 — the hemlock spruce
 ll. 163.
 — the newfoundl. spruce
 ll. 163.
 — the norway spr. l. 102.
 — the silber l. 96.
 — the footch l. 105.
 — the spruce l. 102.
 — the yew leaved l. 96.

Forset wood l. 133.

Four a clock ll. 149.

Fustikwood l. 93.

— the young l. 93.

G.

Gardenia, the double flowered ll. 99.

— the starry ll. 100.

Genista, the german ll. 101.

Gooseberry l. 134.

— the american ll. 136.

Green wood ll. 121.

Guajacum, the officin. l. 68.

Guava, the red ll. 170.

— the white ll. 170.

Gum guttae tree ll. 22.

H.

Haw, the strong dorned l. 42

Hawthorn, the cock spur ll. 59.

— the great american ll. 59.

— the white l. 42.

Haw tree, the wild l. 44.

Hip tree l. 138.

Holy wood l. 70.

Holly, the common l. 74.

Honey suckle, the wild l. 87

— the black berr. up. ll. 130

— the blue right ll. 128.

— the fly l. 88.

— the italian ll. 129.

— locust l. 66.

— the pyrenean upr. ll. 131

— the redberried upr. ll. 128

— the african fly ll. 107.

— the trumpet ll. 131.

— t. yell. flower. upr. ll. 130

Hornbeam tree l. 28.

— the eastern ll. 24.

— the hop l. 29.

Hottentot cherry, the great ll. 33.

Humble plant ll. 146.

I.

Jackin a box ll. 108.

Jalap ll. 149.

Jamaika wood l. 24. 93. 149.

Jessamine ll. 112.

— the arabian ll. 159.

— the azorian ll. 111.

— the cap ll. 99.

— the common white l. 74

— the catalonian ll. 112.

— the comm. yellow ll. 112

— the italian yellow ll. 113

— the spanish ll. 112.

— the yell. indian ll. 12. 113

Indian wood l. 63.

St. Johnsbread ll. 39.

Iron wood l. 29. 151.

— the indian ll. 142.

Judas tree, t. european ll. 40

Juniper tree l. 79.

— the brown berried l. 80.

— the spanish ll. 118.

Jujube tree ll. 179.

Ivy, the five leaved ll. 107.

K.

Ketmia, the syrian l. 73.

L.

Laburnum l. 47.

Larchtree, the black american l. 163.

— the common white l. 100

Laurel tree l. 83.
 — the common ll. 169.
 — the jamaika ll. 121.
 — the indian l. 83.
 — the madeira ll. 124.
 — the portugal ll. 170.
 — the spurge ll. 73.
 Laurestine ll. 192.
 Letter wood l. 106.
 Lilac, the common l. 153.
 — the purple l. 154.
 — the scoth l. 154.
 — the white l. 154.
 Lime tree l. 158.
 Liquorice ll. 102.
 Locust tree l. 136. ll. 111.
 Log wood l. 71.

M.

Magnolia, the small l. 89.
 Mahagony l. 149.
 — the bastard l. 119.
 Maiden plumb ll. 54.
 Mammee, the americ. ll. 134
 Manchineel tree ll. 110.
 Mangneet tree ll.
 Mangrove, the grap tree
 ll. 51.
 Mango tree ll. 134.
 — the indian ll. 38.
 Manzenilla wood from the
 leward Islands l. 90.
 Marvel of Peru ll. 149.
 Maple american l. 7.
 — common l. 1.
 — the great l. 3.
 — the montpellier l. 2.
 — the norway l. 5.

Maple, t. scarlet flower. l. 6
 — the tartarian l. 2.
 — the virg. ash leav. l. 3.
 Marsh leather wood ll. 77.
 Mastick tree l. 107.
 — the peruvian ll. 184.
 Meally tree, the pliant l. 163
 Medlar, t. dwarf red fructed
 ll. 140.
 — the dutch l. 90.
 — the german l. 90.
 Melicocca, t. winged leav.
 ll. 158.
 Mespilus, the alpine ll. 140
 — t. ever green thorn ll. 142
 — the bastard ll. 141.
 — the dwarf ll. 141.
 — the snowy ll. 140.
 Mezereon ll. 74.
 Mimosa, the egyptian ll. 145
 — the climbing ll. 147.
 — the four leaved ll. 148.
 — the horned ll. 144.
 — the sweet scented ll. 144
 Mok orange l. 95.
 Monkiesbread ll. 1.
 Mulberry tree, the common
 l. 92.
 — the dyers l. 93.
 — the large leaved virgin.
 ll. 151.
 — the red ll. 152.
 — the white l. 91.
 — of whose bark paper
 lamade l. 92.
 Myrtle, white little crisped
 leaved l. 93.

Myrtle, t. common candle-
berry ll. 154.

— the dutch ll. 155.

— nagas ll.

N.

Nagas ll. 142.

Needle furze ll. 101.

— tree, the virgin. l. 29.

Nikar tree ll. 106.

Nicaragua wood l. 72.

Nut, the malabar ll. 119.

— the barbadoes ll. 114.

O.

Oak tree l. 12.

— the american black ll. 11.

— — champain red l. 129.

— — chestnut leaved l. 126.

— — mount. chestn. l. 126.

— — cupped ll. 174.

— — ever green l. 125.

— — kermes ll. 173.

— — holm l. 125.

— — french l. 125.

— — from l. 125.

— — great prickly cupped
ll. 173.

— — indian ll. 188.

— — ital. or small prickly
ll. 174.

— — poison ll.

— — turky ll. 173.

— — white of Virg. l. 125.

— — willow leaved l. 126.

Oleander ll. 158.

Oleaster ll. 82.

Olive tree l. 94.

— of a dark colour l. 95.

Olive, the common spurge
ll. 74.

— — barbados wild ll. 15.

Oogwood, t. jamaika ll. 167

Ophioxylon, the scarlet
flower. ll. 159.

Opobalsamum ll. 6.

Orange tree ll. 45.

— the china ll. 47.

P.

Palm, the fan ll. 16.

— — vine ll. 16.

— — dwarf ll. 41.

— — great fan ll. 58.

Parkinsonia, t. prickl. ll. 160

Papaw tree ll. 25.

Peach tree, the comm. l. 10.

Pear tree l. 121.

— the alligator ll. 123.

— the garlik ll. 61.

Pellitory tree l. 164.

Pepper, the comm. ll. 165.

— the jamaika ll. 156.

— the rough leaved ll. 165

— the long ll. 166.

— the malamiri ll. 166.

Perfimon l. 48.

St. Peterswood, t. shrubby
ll. 131.

Petty whin ll. 101.

Philadelphus, the narrow
leaved ll.

Physicnut ll. 65.

— the angular leav. ll. 114.

— — eatable rooted ll. 114

Pimento ll. 156.

Pine tree, the cembra l. 99.

Pine tree, the cultivated
 l. 104.
 — the common leav. virg.
 ll. 164.
 — — francincense ll. 164.
 — — great l. 104.
 — — longest leaved marsh
 ll. 163.
 — — longest ll.
 — — maritime l. 101.
 — — mountain l. 102.
 — — mugho l. 102.
 — — fiberian stone l. 99.
 — — spruce ll. 165.
 — — stone l. 104.
 — — swamp ll.
 — — two leav. virg. ll. 164.
 — — virgin. swamp ll. 164.
 — — Lord Weym. l. 104.
 — — white l. 104.
 — — yersey ll. 164.
 Pishamen l. 48.
 Pistachio tree ll. 168.
 Plane tree, the occid. or
 virg. l. 108.
 — the orient. ll. 168.
 — tree l. 116.
 Plantain tree ll. 152.
 Plum, the hog ll. 186.
 Poison ash l. 133.
 — nut ll. 187.
 — oak ll. 181.
 — vine ll. 180.
 — wood l. 133.
 Pole, the prickly ll. 51.
 Pome granate tree ll. 171.
 — the americ. dwarf l. 120.

Pock wood l. 68.
 Poplar, the black l. 111.
 — the italian l. 110.
 — — trembling l. 112.
 — — white l. 108.
 Porte raisin ll. 51.
 Prickle wood l. 51.
 Primprint l. 85.
 Prived l. 85.
 — the ever green l. 86.
 Ptelea from south carolin.
 l. 120.

Q.

Quassia wood l. 125.
 Queen tree l. 109.
 Quince tree l. 122.
 — the bastard ll. 141.
 Quiken tree l. 145.

R.

Rhamnus, the blunt leaved
 ll. 177.
 — the shining leav. ll. 179.
 Rose, the double yell. l. 139.
 — — guelder l. 162.
 — — white l. 137.
 Rosebay, the common ll.
 156.

Rosemary ll. 182.

Rose wood l. 63.

Royal wood l. 34.

S.

Sago tree ll. 69.

Sallow thorn, the common
 l. 140.

— the broad round leaved
 l. 140.

Sallow thorn l. 73.

- Sandbox tree ll. 111.
 Santal, the red l. 27.
 Sapan tree l. 25.
 Sassafras tree l. 34.
 Saffaparilla, the medicin.
 ll. 185.
 Satin wood l. 57.
 Savin l. 81.
 Seaside grap ll. 50.
 — the round leaved ll. 51.
 Sebestea ll. 56.
 Senna ll. 31.
 Sensitive plant ll. 148.
 Service tree l. 145. 147.
 — the bastard l. 147. ll. 185.
 — the cultivated l. 147.
 Shaddock tree ll. 47.
 Slee thorn l. 119.
 Slee tree l. 119.
 Slee pruim l. 119.
 Smilax, the chinese ll. 185.
 Smouth bontac l. 70.
 Snake wood l. 148. ll. 36.
 159.
 Sorrow ful tree ll. 158.
 Sourgourd, the ethiopian
 ll. 1.
 Sounders l. 144.
 — the white l. 142.
 — the yellow l. 143.
 South sea tea ll. 33. 117.
 Spanish broom l. 65.
 Speckled wood l. 148.
 Spinde tree l. 57.
 Sponge tree ll. 144.
 Steckpalm l. 74.
 Sternanys l. 75.
 Storax, the officinal ll. 188.
 — tree, the maple leaved
 l. 86.
 Straw berry tree, the com-
 mon l. 11.
 Saccardan wood l. 139.
 Sumach, the ceylan ll. 54.
 — — coccigria l. 132.
 — — elm leaved ll. 179.
 — — lentiscus leaved ll.
 180.
 — — myrtle leaved ll. 57.
 — — newengland l. 133.
 — — stagshorn l. 133.
 — — swamp l. 133.
 — — venise l. 132.
 — — virginian l. 133.
 Sycomore ll. 96.
 Syringa, the wild l. 118.
 — — white l. 95. ll. 160.
 T.
 Tabago wood l. 93.
 Tacamahac tree l. 109.
 Tallow tree ll. 64.
 Tamarind tree l. 154.
 Tamarisk, the french l.
 155.
 — the german l. 155.
 Tea ll. 189.
 Teak wood ll. 188.
 Thorn, the black l. 119.
 Tooth ash tree l. 164.
 Trevarnish tree l. 133.
 Trumpet tree ll. 36.
 Trumpet flower, the in-
 dian ll. 10.
 — — the climbing ll. 11.
 Trum-

-
- | | |
|--|---|
| Trumpet flower, t. yellow
sweet scented ll. 12. | Walnut tree, the black ll.
118. |
| Tulip tree l. 87. | — — — shellbark ll. 118. |
| — the laurel leaved l. 89. | — — — white hickory ll.
117. |
| — — evergreen laurel lea-
ved ll. 132. | Wayfaring tree l. 163. |
| Tupelo tree, the serrated
leaved l. 94. | Weed root, the pubescent
ll. 177. |
| — the water l. 94. | White wood tree l. 20. |
| Turnsol, t. colouring ll. 65.
V. | Wild olive, the narrow
leaved l. 51. |
| Umbrelle tree ll. 133. | Willow, the crack ll. 182. |
| Vanilla ll. 83. | — the purple ll. 183. |
| Viburnum, the canada l. 164 | — — sweet ll. 183. |
| Vifet wood l. 133. | — — weeping l. 140. |
| Vine, the common l. 164.
W. | — — white l. 139. |
| Walnut tree, the common
l. 75. | — — yellow ll. 184.
Y. |
| | Yew tree l. 156. |
-

Holländisches Namenregister.

- | | |
|--|------------------------------|
| A. | Advokaatpeer ll. 125. |
| Aalbezienboom l. 135. | Afgodsboom ll. 96. |
| Aapenbroodboom ll. 1. | Agelhout l. 11. ll. 90. |
| Aardbezieboom, roode l. 11
ll. 136. | — Verblindboom l. 8. |
| — zwarte ll. 137. | Ahornboom, gewoone l. 3. |
| Abeelboom l. 108. | — kleene l. 1. |
| Abrahamsboom ll. 192. | — schweedfche l. 5. |
| Abrikoos l. 113. | — platanus vormige l. 5. |
| Acacia de bastard l. 136. | Alaternus ll. 176. |
| — egyptifche ll. 145. | Aloehout l. 8. |
| Adamsvyg ll. 152. | Amandelboom l. 10. ll. 2. |
| Adhatoda ll. 119. | Amyris, brasilianfche ll. 5. |
| Hildts Bfchrh. v. Holz. 2r Th. | — oftindifche ll. 7. |
| | Σ |

Andoffels II. 26.
 Appelboom I. 123.
 Areckboom I. 12.
 Aspalathus II. 8.
 — westindifche I. 12.
 — stekelige II. 9.
 — gedoornde II. 9.
 Avondbloem II. 149.
 Azarolboom I. 42.
 Azedarach II. 138.
 B.
 Balletjesftruijk II. 105.
 Balsamboom II. 49.
 — van Gilead II. 5.
 — van Mekka II. 5.
 — welrickende II. 4.
 — zeekandige II. 7.
 Balfem - Appeltjes II. 49.
 Balfem copayveboom II. 55.
 Bamboesriet II. 7.
 Bananen II. 153.
 Bancudieboom II. 150.
 Banjaanenboom II. 94.
 Banilje II. 83.
 Bankalboom II. 157.
 Baobabboom II. 1.
 Barbadoskirfen II. 133.
 Bedelfnoeren II. 90.
 Beenhout I. 83.
 Benzoinboom II. 120.
 Berberis I. 15.
 Berkeboom I. 16.
 — de witte I. 16.
 — Taaye II. 9.
 — de zwarte II. 10.
 Bessenboom II. 136.
 Betel II. 165.

Bignonie, de altyd greene
 II. 12.
 — oftindifche II. 10.
 — wortelende II. 11.
 Bilakboom II. 60.
 Bintangorboom II. 20.
 Bixa II. 12.
 Bloodhout I. 72.
 Boetenboom II. 86.
 Bombeenen II. 61.
 Boomaloe II. 2.
 — de Kuifchheid II. 192.
 — der Kenntnifs van Goe-
 den II.
 Boompje, Dauworms II. 28.
 Boonboom II. 54.
 — zoete II. 23.
 Bosboom I. 21.
 Boxdorn I. 89.
 Brandboom II. 135.
 Braaknooten II. 114. 187.
 Brafilethout I. 24.
 Brasilienhout I. 23.
 Brem I. 147.
 — fteekende II. 101.
 — duitfche II. 101.
 — fpaanfche I. 65. II. 186.
 Broodboom II. 69.
 Buikeboom I. 54.
 Büffelhoorn II. 128.
 C.
 Caefalpinia, de gedoornde
 I. 24.
 — fterkruikende II. 19.
 Cajaputtihout I. 26.
 Caliatoershout I. 26.
 Caprifolie II. 129.

- Caryocar, de nootdragende II. 25.
 Cassine, kaapsche II. 32.
 — styfbladige II. 33.
 — virginische II. 33.
 Catsjoe Appeln I. 10.
 Ceder, bastard II. 191.
 — hooge spaansche II. 118.
 — van den Libanon I. 98.
 — Pynboom I. 99.
 — westindische II. 37.
 Cerbera, ostindische II. 38.
 — westindische II. 38.
 Chinawortel II. 185.
 Christdoorn II. 178.
 Citroenboom I. 32.
 Colutea, boomachtige I. 35.
 — lombartsche I. 35.
 Coralhout, geele I. 50.
 Cordia, lymvrugtige II. 55.
 Croton, bont II. 66.
 — lakdraagend II. 63.
 — kleurend II. 65.
 — purgeerend II. 65.
 Cypresseboom I. 46.
 Cypershout II. 55.
 D.
 Daadelboom II. 162.
 — de wilde II. 81.
 Dammerenhout I. 79.
 Danneboom I. 95.
 — de roode I. 102.
 — de witte I. 96.
 — de zwarte I. 102.
 Dollboom II. 110.
 Donsboom II. 15.
 Doornbremboom II. 160.
 Doornhout, witte I. 43.
 Doornkerfen II. 177.
 Draakboom II. 78.
 Dracaena, degenblad. II. 78.
 Droevigeboom II. 158.
 Druiveboom II. 50.
 Duinbessen I. 73.
 Duivelsboom II. 96. 150.
 E.
 Ebenboom, de bastard I. 12.
 — de bont I. 12.
 — de groenachtige I. 67.
 — de zwarte I. 13.
 Eik, de ruige II. 173.
 — zwarte II. 10.
 Eikeboom I. 127.
 Eikels, smaakelyke II. 174.
 Elzeboom I. 18.
 Eschdoorn, de veld I. 1.
 Escheboom I. 60.
 Espenboom I. 112.
 Eyerboom II. 108.
 F.
 Fisethtout I. 132.
 G.
 Ganiterboom II. 80.
 Gaspeldooren II. 101.
 Gelalaboom II. 84.
 Geitenblad I. 87. II. 129.
 Geneverboom I. 79.
 — cederachtige I. 80.
 Gojavesappel II. 170.
 — peer II. 170.
 Gom Animeboom II. 111.
 — Appelen, groote geele II. 20.
 — — geele II. 21.

Gom Appelen, kleine geele
II. 21.

— Copalboom II. 180.

— Elemiboom II. 17.

— Guttaboom II. 22.

Granatappel I. 126. II. 171.

Granatboom II. 171.

Grenadillehout I. 48.

Greenhout II. 121.

H.

Haagappelboom, ital. I. 41.

— schweedsche I. 41.

Haagbeak, gewoone I. 28.

Haagbotten I. 138.

Haagdoorn, gemeene I. 42.
138.

Haanekam II. 84.

Haanepoot II. 59.

Halleria, gladbladige II. 107

Handrottings II. 20.

Harstboom I. 102.

Hazelaar I. 39.

Hazelnoot I. 39.

Heilighout I. 70.

Hernandia, rammelende II.
103.

Hondendood, amer. basterd
II. 11.

Hondsbeffen I. 88.

— zwarte II. 131.

Hondroos I. 138.

Houtcassia II. 121.

I.

Jagerboom II. 16.

St. Jansbrood II. 39.

Japanshout I. 26.

Jasmyn II. 112.

Jasmyn, arabische II. 159.

— geele II. 112.

— geele welriekende II. 12

— gemeene I. 74.

— klyfsachtige indif. II. 11.

— laage II. 113.

— spaansche II. 112.

— zeer welriekende II. 113

Ibenboom I. 156.

Icacopruim II. 42.

Jobenboom II. 179.

Judasboom, europ. II. 40.

Jukboom I. 28.

— virginische II. 24

K.

Kaasboom II. 13.

Kajapoetie II. 135.

Kakauboom II. 190.

Kalabasboom II. 61.

Kalappusboom I. 33.

Kamperfoelie, afrik. II. 107.

— ital. II. 129.

Kampferboom I. 82.

Kampechehout I. 71.

Kanarienboom II. 22.

Kaneelboom II. 122.

Kapokboom, katoenachtige
II. 14.

Karobenboom II. 39.

Kaskarilla II. 63.

Kassave II. 114.

Kassie, brasl. Pyp II. 30.

— gevleugelde II. 28.

— gekuifte II. 29.

— spitsbladige II. 32.

— Paarden II. 30.

— Pyp II. 29.

- Kasse, purgeerende II. 29.
 — tweehokkige II. 28.
 Kastanjeboom I. 53.
 — dwerg II. 95.
 — roozen II. 142.
 Katalpaboom II. 10.
 Katoen II. 103.
 Kattenhout II. 182.
 Kattenklaauw II. 148.
 Kattedorn II. 101.
 Kerseboom I. 114.
 — groote kaapsche II. 33.
 — wilde I. 114.
 Kermesboom II. 173.
 Kinaboom I. 30.
 Knikkerboom II. 105.
 Knoopenboom II. 39.
 Koebeben II. 165.
 Koelilaban II. 128.
 Kogelboom, americ. II. 39.
 Kokeljes II. 139.
 Kokosboom I. 33.
 Koningsboom II. 108.
 Koningshout I. 34.
 Koningsnagelen II. 27.
 Korkboom II. 174.
 Korneeljeboom I. 37.
 — de gewoone I. 37.
 — de roodtakkige I. 37.
 — de wikle I. 37.
 — de witte I. 36.
 Kraakmandelen II. 4.
 Krap II. 182.
 Krikenboom I. 114.
 Kruidnagelen, westind. II.
 155.
 Kruidnagelenboom II. 25.
 Kruisbezie I. 134.
 Kuischboom II. 192.
 Kurkuma, lange II. 67.
 Kwassiehout I. 125.
 Kweenboom I. 122.
 L.
 Laurierboom I. 83.
 — gewoone I. 83.
 — roode I. 82.
 Laurierkers II. 169.
 Laurustinus II. 192.
 Lederboom II. 57.
 Lederhout II. 77.
 Lederstruik II. 77.
 Leertonwersboom I. 21.
 Letterhout I. 106.
 Liguster I. 85.
 Limietstruik II. 79.
 Limoenboom I. 32.
 Lindenboom I. 158.
 Lonicera, alpische II. 128.
 — akatısche II. 130.
 Lontarboom II. 16.
 Lorkenboom I. 100.
 Lotusboom II. 177.
 Lotus, ital. bastard II. 77.
 Luizenboom I. 51.
 Lymboom, geele II. 49.
 — geaderte II. 50.
 — roozekleurige II. 49.
 — witte II. 49.
 Lyfterbezienboom I. 145.
 M.
 Maagdenlot II. 120.
 Mahagonyhout I. 149.
 Malpighia, gladde II. 133.
 Mammeboom II. 134.

Manceniljeboom l. 90. ll. 110
 — antill. Eilanden l. 90.
 Mangasboom ll. 134.
 Manghas, melkgeevende
 ll. 38.
 Manglesboom l. 35.
 Maniack ll. 114.
 Mannelyk l. 51.
 St. Marthenshout l. 22.
 Marvelje de Peru ll. 149.
 Mastboom l. 95.
 Mastixboom l. 107.
 Meekrap ll. 182.
 Meerling ll. 66.
 Melia, eschenblad. ll. 138.
 Melkboom ll. 38.
 Meloenboom ll. 1.
 Mierenboom ll. 108.
 Mimosa, klimmende ll. 147.
 — gevoelige ll. 148.
 Mispelboom, alpisch. ll. 141.
 — gedoornde ll. 142.
 — gewoone l. 90.
 — kanadafche ll. 140.
 — oostenryksche ll. 140.
 — ruigbladige ll. 141.
 — virgin. ll. 140.
 Moerbezieboom, virg. ll. 151.
 — witte l. 91.
 — zwarte l. 92.
 Moernagels ll. 26.
 Morilje ll. 150.
 Myrte, de brabant, ll. 155.
 — de kleene l. 93.
 — de sterkruikende ll. 156.
 N.
 Nagtbloem ll. 159.

Nieboom ll. 27.
 Noot, de ceylonfche ll. 108.
 Noutboom, witte l. 20.
 O.
 Okernootenboom l. 75.
 Oleander ll. 158.
 Olifboom, barbadifche l. 94.
 — wilde ll. 15.
 — malabar. ll. 138.
 Olifhout l. 94.
 Olmeboom l. 159.
 Olyfwilg ll. 82. 155.
 Olyphantsboom ll. 84.
 Orangeboom ll. 45.
 Orleane ll. 12.
 P.
 Paapenhout l. 51.
 Paapenmuts l. 51.
 Paardenkarstengeboom l. 7.
 Paereboom, Tame l. 121.
 — wilde l. 121.
 Paliurus ll. 178.
 Palmboom, wynggeebende
 ll. 16.
 — laage ll. 41.
 Palmeerboom ll. 16.
 — lange l. 21.
 Palmietboom ll. 81.
 Papajaboom ll. 23.
 Paradieshout l. 8.
 Paradysboom ll. 82.
 Pekboom l. 102.
 Pennehout l. 156.
 Peperboompje ll. 73.
 — gemeene ll. 166.
 — Jamaika ll. 156.
 — Japan ll. 92.

Peperboompje, lange ll. 166
— zwarte ll. 73.

Philadelphus, welriekende
ll. 160.

Pimpernooten l. 148.

Pinaagboom l. 12.

Pifang, moluk. ll. 154.

— oostind. ll. 152.

— westind. ll. 153.

Pistacheboom ll. 168.

Plantanus, oostersche ll. 168

Pompelmoes ll. 47.

Pompoenboom, gemeene
ll. 23.

Popelier, trillende l. 112.

— witte l. 103.

— zwarte l. 111.

Poppetjes ll. 114.

Posoposaboom ll. 23.

Potboom, groote ll. 126.

— kleene ll. 126.

Priemkruid, binfachtige ll.
186.

Pruimboom l. 116.

— Maagden ll. 54.

Purgeernooten ll. 114.

Purgeerpitten ll. 65.

Pynboom l. 105.

— wilde l. 105.

R

Ratelaar l. 112.

Rattelboom ll. 110.

Rinkelboom ll. 37.

Roos, ruigbladige ll. 181.

— geldersche l. 162.

— groote geele l. 139.

Roosappelboom ll. 76.

Roozenhout l. 63.

— westind. l. 64.

Rosmaryn ll. 181.

Rotsboltjes ll. 145.

Rynwilg l. 85.

S

Saccerdanhout l. 139.

Safraanboom ll. 139.

Sagoebloom ll. 69.

Sagueerboom ll. 27.

Sampaccaboom ll. 142.

Sandelhout l. 144.

— witte l. 142.

Sapanhout l. 25.

Sariboebloom ll. 58.

Sarzaparille ll. 185.

Sassafrashout l. 84.

Sauleboom l. 15.

Savelboom l. 81.

Schaamkruid ll. 146.

Schwelkenhout l. 162.

Sebestenboom ll. 56.

Senna, westindische ll. 31.

Senne ll. 31.

Simaroubaboom ll. 17.

Sevenboom l. 81.

Sinaappel ll. 47.

Siriblad ll. 166.

Slangenboom ll. 177.

Slangenhout l. 148. ll. 84. 159

Slymappelboom ll. 60.

Smeerboom ll. 64.

Sorbenboom l. 145.

— basterd ll. 186.

— Berg - l. 41.

— wilde l. 44.

Spinnekorns l. 43.

Sprinkhaanboom ll. 111.
 Staartpeper ll. 165.
 Starappelboom, goudblad.
 ll. 43.
 Steenlinde ll. 161.
 Stinkboom l. 131. ll. 187.
 Stinkappelboom ll. 61.
 Stockvischhout l. 93.
 Stuijboom, regtstammige
 ll. 143.
 Styraxboom ll. 188.
 Suikerpoulenboom ll. 145.
 Sumack ll. 179.
 — virginische l. 133.
 Syring, gemeene l. 153.

T.

Tamarindenboom l. 154.
 Tamarisch, duetsche l. 155.
 — franche l. 155.
 Taxisboom l. 156.
 Thee ll. 189.
 St. Thomasboonen ll. 147.
 Trompetboom ll. 11. 36.
 Tulpboom l. 87.

V.

Varkenspruim ll. 186.
 Vedelhoutboom ll. 45.
 Venkelhout l. 84.
 Verblindboom ll. 90.
 Vergiftboom ll. 189.
 Vischboom ll. 167.
 Vlaarboom l. 141.
 Vlierboom l. 141.
 Vlothout ll. 175.
 Vogelkerfen l. 118.
 Vrakelbessen l. 79.

Vuilboom l. 131.
 Vygeboom l. 59.
 — van Adam ll. 96. 152.
 — egyptische ll. 96.
 — surinamsche ll. 36.

W.

Waschboompje ll. 154.
 Walnootenboom l. 75.
 Washout ll. 84.
 Watervlier l. 162.
 Wegedoorn, verwende ll.
 177.
 — purgeerende l. 130.
 Wilg, babilonsche l. 140.
 — broosche ll. 182.
 — geele ll. 184.
 — geele Bind- ll. 184.
 — witte l. 139.
 — zee Greene ll. 183.
 Witteboom ll. 135.
 Woldoorn ll. 14.
 Wonderbloem ll. 149.

Y.

Ybeboom l. 159.
 Yzerboom ll. 79.
 Yzerhout l. 151. ll. 142.

Z.

Zandkokerboom ll. 110.
 Zeepboom ll. 184.
 Zeepnooten ll. 184.
 Zoeteboontjes ll. 145.
 Zoethout ll. 102.
 Zoethoutboom l. 136.
 Zuikerkistenhout l. 27.
 Zuurboom l. 15.

R e g i s t e r

für
die Waarenkunde.

A.

Acaciensaft (Succ. acac. ver.)
ll. 146.

B.

Balsam. carpathicum ll. 100
— copaiva ll. 55.
— Gilead ll. 5.
— Havanna ll. 7.
— Javan. ll. 7.
— de Mecca ll. 5.
— opobalsam. ll. 5.
— takamahak l. 110. ll. 92.

Bambusrohr ll. 7.

Baumwolle ll. 103.

C.

Cacaobohnen ll. 191.
Casse, Bourbon. ll. 53.
— Domingo, Martin. ll. 53.
— Levantischer ll. 53.
— Mozambik ll. 53.
— Surinam. ll. 53.

Cannes de Tabago ll. 52.

Cassia fistula ll. 29.

Hilots Bschrb. v. Holz, 2r Th.

Coculi indici ll. 139.

Cortex cascarilla ll. 63.

— China l. 80.

— culilaban (bitter. Zimmt)
ll. 123.

— Simarouba ll. 18.

Curcuma ll. 67.

E.

Eau créole ll. 134.

— de mantes ll. 63.

— de la reine d'Hongrie
ll. 182.

G.

Grains d'Avignon ll. 177.

Grana tigliae ll. 65.

Gummi anime ll. 111.

— arabic. ll. 146.

— benzoïn ll. 120.

— camphora ll. 82.

— copal l. 134. ll. 180.

— elastic. ll. 109.

— elemi ll. 5. 17.

— guttae ll. 22.

ll

- Gummi lacca ll. 63.
 — ladanum ll. 44.
 — liquidambar styraciflua
 l. 86.
 — mastix ll. 107.
 — myrrhae ll. 7. 119.
 — olibanum ll. 118.
 — orenburg l. 101.
 — sandarac l. 80.
 — sang. dracon. ll. 78.
 — saponoria ll. 184.
 — senegal. ll. 147.
 — styrax ll. 163. 188.
 — tragant. ll. 188.

J.

- Johannisbrod ll. 39.
 Jujube ll. 179.

K.

- Kork ll. 174.
 Krap ll. 182.
 Kermesförner ll. 39.

L.

- Lafmus ll. 65.
 Liquirizsaft ll. 102.

M.

- Mandeln ll. 3.
 Manna l. 62.

N.

- Nelken, Gewürz: ll. 26.
 Nuces vomic. ll. 188.

O.

- Oleum de Galaham (Beurre)
 ll. 81.
 — cajaput. ll. 135.
 — cinnamom. ll. 123.
 — de Cado (Huilo) l. 80.
 — jasmin ll. 113.

- Oleum juglans l. 76.
 — montana l. 102.
 — oliv. l. 94.
 — pini l. 106.
 — palmae l. 33.
 — rosmarin ll. 182.
 — satin l. 81.
 — takamalla ll. 21.
 Orleans (Roucou) ll. 13.

P.

- Pfeffer, Betel: ll. 165.
 — Cubeben ll. 122. 166.
 — Japan ll. 92.
 — langer ll. 166.
 — Malamyri ll. 166.
 — schwarzer ll. 167.
 — Westind. Jamaica ll. 165.
 Pech, Fichten:, weißes Bur:
 gundisches l. 103.

- Kiefern: l. 106.
 — Tannen: ll. 165.

- Pezzeta (Tournesol) ll. 66.

- Pistatien ll. 168.

- Piniolen l. 104.

- Purgirnuß ll. 114.

R.

- Radix China ll. 185.

- jalappa ll. 149.

- sassaparille ll. 185.

- Rottings, Sand: ll. 20.

- Bind: ll. 20.

S.

- Sago ll. 57. 69.

- Semen gnidii ll. 75.

- Sennesblätter, Alexandr. ll.
 30.

- Italianische ll. 31.

-
- Sternanis l. 74.
 Syrup d'orgeat ll. 4.
 T.
 Tamarinden l. 154.
 Terpentin, Amerikan. ll. 17.
 164.
 — Cyprischer l. 107.
 — Byon l. 100.
 — gemeiner l. 90.
 — der Gilead. Balsamtanne
 l. 97.
 — Franz. (Manna v. Brian:
 çon) l. 100.
 — Venetian. l. 100.
 Thee, Chinesischer ll. 189.
 — Paraguay: ll. 33.
 Theer, Birken: l. 17.
 Theer, Kiefern: l. 106. ll. 164.
 — Tannen: ll. 165.
 Tigliae gran. l. 65.
 V.
 Vanilla ll. 83.
 Z.
 Zimmt, edler (cassia cinnam.)
 ll. 122.
 — wilder (cassia lign.) ll.
 121.
 — Nelken: (cassia caryo-
 phiol.) ll. 123.
 Zucker, Ahorn: (Sucre d'é-
 rable) l. 7.
 — Birken: ll. 10.
 — Palm: (Lontar: Zucker)
 ll. 8. 17.
-

Berichtigungen des ersten Theils.

Seite 1	Zeile 1	anstatt	Cumpestris	lese man	campestre.
— 8	— 2	—	nicht	—	leicht.
— 20	— 9	—	pamila	—	pumila.
— 26	— 29	—	caliafur	—	caliatur.
— 40	— 26	—	gruppe	—	grappe.
— 62	— 8	—	fruxinus	—	fraxinus.
— 62	— 16	—	carolinium	—	caroliniana Encycl.
— 64	— 21	—	Ginescanthus	—	Gerascanthus.
— 69	— 31	—	Hommex	—	Herm. mex.
— 73	— 26	—	reinste	—	weiße.
— 75	— 21	—	Wellnuß	—	Wallnuß.
— 78	— 27	—	chonenfis	—	chinenfis.
— 81	— 7	—	le sabinier	—	Franz. le sabinier.
— 87	— 10	—	Liriotendron	—	Liriodendron.
— 87	— 29	—	fneille	—	fueille.
— 94	— 12	—	Caralina	—	Carolina.
— 97	— 1	—	glan	—	glauben.
— 98	— 26	—	Zürfelnuß	—	Zürbelnuß.
— 118	— 11	—	Cherifier	—	Cerifier.
— 125	— 4	—	arnerde	—	amère.
— 126	— 1	—	sehe hinzu:	—	Franz. Chêne noir.
— 132	— 20	—	anstatt verwvwof	—	verwloof.
— 134	— 25	—	apineux	—	épineux.
— 142	— 4	—	racemosus	—	racemosa.
— 155	— 23	—	Tawarix	—	Tamarix.
— —	— —	—	punnonica	—	pannonica.
— 163	— 25	—	moín fienne	—	moín finne.

Berichtigungen des zweiten Theils.

Seite 2	Zeile 7	anstatt	Traecaloe	lese man	Traeealoe.
— 2	— 8	—	Tradaloe	—	Träda'loe.
— 2	— 18	—	Bajaanenboom	—	Banjaanenboom.
— 7	— 9	—	zukunftige	—	zeekantige.
— 10	— 4	—	boalot	—	boulean.
— 12	— 8	—	verte	—	verde.
— 15	— 25	—	Olytboom	—	Olyfboom.
— 16	— 13	—	fan	—	fan.
— 19	— 3	—	Butoniaca	—	Butonica.
— 29	— 3	—	chamaeorista	—	chamaecrista.
— 61	— 9	—	crataeva	—	crataega.
— 76	— 6	—	sialet	—	sialit.
— 90	— 15	—	agollocha	—	agallocha.
— 90	— 17	—	acholloche d'Amb.	—	agalloche d'Amboine
— 93	— 15	—	chesneet	—	chesnut.
— 108	— 6	—	Hemandier	—	Hernandier.
— 127	— 15	—	Liqui dambar	—	Liquidambar.
— 128	— 12	—	chevrefeuille	—	chevrefeuille à feuilles.
— 137	— 9	—	malabarica	—	malabathrica.
— 139	— 18	—	memispermam	—	cocculus — menisper-
					mum cocculus.
— 164	— 31	—	troe	—	two.

